

---

EFFIZIENZKONTROLLE 1976

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

---

TEILBERICHT D

VORSORGE UND FRÜHERKENNUNG

- Ergebnisse einer Repräsentativbefragung der Bevölkerung ab 14 Jahren in der Bundesrepublik Deutschland, einschließlich Berlin (West) -

13.2.77

**ARCHIVEXEMPLAR**

Reg.-Nr.: 120019/10

Projektleitung: G. Welsch, BZgA

Konzept und Analyse: Institut für Markt- und Werbeforschung, Köln

Feldarbeit (April 77): Infratest-Institut, München

Juli/August 1977

# INHALT

	Seite
I. Vorbemerkung zu Anlage und Zielsetzung der Untersuchung .....	I
II. Anmerkungen und Erläuterungen zum vorliegenden Band .....	IV
1. Überblick über das Gesamtuntersuchungsvorhaben .....	IV
2. Überblick zu den Fragestellungen im vorliegenden Band .....	VII
3. Hinweise zum Lesen der Tabellen und terminologische Erläuterungen .....	VIII
3.1 Aufbau und Beschriftung der Tabelle .....	VIII
3.2 Aufgliederung von Ergebnissen nach einzelnen Untergruppen (Kreuztabellen) .....	IX
3.3 Unterschiede zwischen einzelnen Fragentypen .....	XI
3.4 Geringe Basiszahlen bei der Prozentuierung (Richtwerte) .....	XII
4. Vorgehensweise bei weiteren Analysewünschen .....	XIII
III. Kurzkomentar zu den vorliegenden Ergebnissen .....	XV
IV. Datenteil: Tabellen und Abbildungen	
- Vorbemerkung - .....	1
1. Verhaltensmerkmale .....	3
1.1 Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen .....	3
1.1.1 Eigene Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen	5
1.1.2 Aufdecken von Krankheit während der Vorsorgeuntersuchung .....	10
1.1.3 Teilnahme an Vorsorgeuntersuchung mit Kind .....	14
1.1.4 Aufdeckung von Krankheit während der Vorsorgeuntersuchung .....	18

1.2 Achten auf die eigene Gesundheit . . . . .	23
1.3 Verwendung von Medikamenten im letzten Vierteljahr (Überblick) . . . . .	31
1.4 Bewußt gesundheitsgerechtes und bewußt gesund- heitsschädliches Verhalten . . . . .	35
1.4.1 Überblick . . . . .	37
1.4.2 Einzeltabellen bewußt gesundheitsgerechtes Verhalten . . . . .	38
2. Einstellungs- und Wissensmerkmale . . . . .	47
2.1 Ausgewählte Einstellungen zum Thema Gesundheits- vorsorge und Früherkennung . . . . .	47
2.1.1 Überblick Frage 43 . . . . .	49
2.1.2 Einzeltabellen . . . . .	50
2.1.3 Überblick Frage 74 . . . . .	71
2.1.4 Einzeltabellen . . . . .	72
2.2 Subjektiv eingeschätzte Nahrungszufuhr . . . . .	77
2.2.1 Subjektiv richtige Nahrungszufuhr . . . . .	79
2.2.2 Subjektiv richtige Zufuhr einzelner Grund- stoffe der Ernährung . . . . .	84
2.3 Häufigkeit des Wiegens . . . . .	85
2.4 Subjektiv ausreichende Bewegung in Arbeit und Freizeit . . . . .	93
2.4.1 Subjektiv ausreichende Bewegung in Freizeit	95
2.4.2 Subjektiv ausreichende Bewegung bei der Arbeit . . . . .	100
2.5 Gründe für Aufgabe des Rauchens . . . . .	105

2.6 Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge . . . . .	113
2.6.1 Überblick . . . . .	115
2.6.2 Intensität der subjektiven Möglichkeiten zur Gesundheitsvorsorge in einzelnen Bevölkerungsgruppen . . . . .	116
2.6.3 Einzeltabellen . . . . .	117
3. Information und Kommunikation . . . . .	137
3.1 Informationsbedürfnis und Aktualität gesundheits- bezogener Themen . . . . .	137
3.1.1 Gesamtüberblick . . . . .	139
3.1.2 Einzeltabellen . . . . .	142
3.2 Kenntnis und Nutzung von Beratungsstellen . . . . .	207
3.2.1 Überblick . . . . .	209
3.2.2 Intensität der Kenntnis und Nutzung von Beratungsstellen in einzelnen Bevölkerungs- gruppen . . . . .	210
3.2.2 Einzeltabellen . . . . .	219
3.3 Bekanntheit, Nutzung und Bewertung von BZgA- Medien . . . . .	237
3.3.1 Überblick Broschüren / Faltblätter . . . . .	239
3.3.2 Einzeltabellen Broschüren / Faltblätter . . . . .	239
4. Zustandsmerkmale von Person und Umwelt . . . . .	253
4.1 Gesundheitliche Beschwerden in den letzten drei Monaten (Überblick) . . . . .	253
4.1.1 Überblick . . . . .	255
4.1.2 Intensität gesundheitlicher Beschwerden in einzelnen Bevölkerungsgruppen . . . . .	256
4.1.3 Einzeltabellen . . . . .	261

4.2 Belastung durch Probleme .....	279
4.2.1 Überblick .....	281
4.2.2 Intensität der Problembelastung in einzelnen Bevölkerungsgruppen .....	282
4.2.3 Einzeltabellen .....	287
4.3 Beruflicher Kontakt mit gesundheitlichen Problemen	349
4.4 Ausgewählte statistische Merkmale .....	357
4.4.1 Grundlegende Beschreibungsmerkmale der Person .....	359
- Geschlecht	
- Alter	
- Familienstand	
- Berufstätigkeit	
- ausgeübter Beruf	
- Religionszugehörigkeit	
4.4.2 Angaben zur Haushalts- und Familienstruktur .....	360
- Anzahl der Personen im Haushalt	
- Struktur des Haushaltes nach Alter und Geschlecht der Haushaltsmitglieder	
- Anzahl der Personen über 14 Jahre im Haushalt	
4.4.3 Besitz und Einkommensverhältnisse .....	361
- Anzahl verdienender Haushaltsmitglieder	
- Haushaltsnettoeinkommen	
- Haushaltsnettoeinkommen nach Abzug der Miete	
- Telefon- und Autobesitz (familienbezogen)	
4.4.4 Bildungs- und Ausbildungsverhältnisse in der Familie .....	362
- Schulbildung	
- Teilnahme an Kursen oder Weiterbildungs- maßnahmen	
- Ausbildung von Kindern und Jugendlichen	

4.4.5	Wohnbedingungen und Wohnverhältnisse . . . . .	363
	- Miete / Eigentum	
	- Anzahl und Art der Wohnräume	
	- Beurteilung der Wohnungsgröße	
	- Wohntage, Aufzug	
	- Haustyp, Wohnlage	
	- Lärmbeeinträchtigung	
	- Zugang zu privatem Garten	
4.4.6	Regionale Verteilung . . . . .	364
	- Bundesland, Regierungsbezirk	
	- Ortsgröße	
V.	Methodische Beschreibung der Untersuchung . . . . .	365
	1. Untersuchungsanlage . . . . .	365
	2. Ausschöpfung der Stichprobe . . . . .	368
	3. Bildung sozialer Schichten . . . . .	369
VI.	Fragebogen . . . . .	373

## I. Vorbemerkung zu Anlage und Zielsetzung der Untersuchung

Seit dem Jahre 1974 führt die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln, eine Effizienzkontrolle ihrer Maßnahmen eines laufenden Jahres durch. Zielsetzungen dieser jährlichen Repräsentativuntersuchung sind vor allem:

- a) Die Überprüfung der Wirkung der im Rahmen gesundheitlicher Aufklärung durchgeführten Maßnahmen.
- b) Die Ermittlung von Daten zu Gesundheitszustand, Gesundheitsverhalten, gesundheitsbezogenen Einstellungen und zum Gesundheitswissen in der Bevölkerung.
- c) Die Analyse der unter a) genannten Daten im Hinblick auf eine bedarfsgerechte und verbesserte Maßnahmenplanung für die folgende Planungsperiode.

Die Breite und inhaltliche Komplexität der Begriffe von Gesundheit und Krankheit ist in einer einzigen Befragung kaum abzudecken. Die notwendige Auswahl von Fragestellungen wurde u. a. nach folgenden Kriterien vorgenommen:

- o Grad der Abdeckung durch andere Untersuchungen, d. h. wenn zu einem Thema periodische Untersuchungen anderer Institutionen vorliegen, wurde auf eine Aufnahme entsprechender Fragen weitgehend verzichtet (Beispiel Freizeit).
- o Übereinstimmung mit Maßnahmenschwerpunkten der BZgA, d. h. es wurden bevorzugt solche Bereiche aufgenommen, in denen die BZgA im Rahmen gesundheitlicher Aufklärung aktiv wurde bzw. werden muß.
- o Auslassen einer Erhebungsperiode: Bei vielen Merkmalen ist

eine erhebliche Änderung im Laufe eines Jahres nicht zu erwarten. Einige Fragen, die Gegenstand der Jahreserfolgskontrolle 1975 waren, werden deshalb erst später wieder in die Jahreserfolgskontrolle aufgenommen.

Da die vorliegenden Ergebnisse im Vergleich mit anderen Untersuchungen gesehen werden sollen und können, ist an dieser Stelle eine grundsätzliche Anmerkung zur Datenqualität notwendig.

Die Methode der Befragung stützt sich auf Angaben der Befragten. Bei Fragen, die auch Gegenstand anderer - vor allem medizinischer - Untersuchungstechniken sind, können durchaus Diskrepanzen, z. B. zu Ergebnissen medizinischer Reihenuntersuchungen, entstehen. Solche Diskrepanzen sind jedoch nicht als "Fehler" zu betrachten. Sie spiegeln vielmehr den Unterschied zwischen "subjektiver Realität" (im Erleben der Befragten) und "objektiver Realität" wider. Gerade solche Diskrepanzen weisen häufig auf Punkte hin, bei denen gesundheitliche Aufklärung besonders vonnöten ist.

In diesem Sinne sollten die Untersuchungsergebnisse auch zum Nachdenken anregen: darüber, aus welchen Gründen gesundheitliche Gefahren oft nicht erkannt werden und darüber, weshalb eigenes gesundheitliches Fehlverhalten häufig aus dem Bewußtsein verdrängt wird. Die hier aufgedeckten subjektiven Realitäten in der Bevölkerung sind objektive Realitäten für die Planung gesundheitlicher Aufklärung.

Im Rahmen der Auswertungsarbeiten wurden folgende Teilberichte erstellt:

**TEILBERICHT A:** Übergreifende Ergebnisse zu Wissen, Einstellungen und Verhalten im gesundheitlichen Bereich



- TEILBERICHT B: Ernährung und Bewegung
- TEILBERICHT C: Familienplanung
- TEILBERICHT D: Vorsorge und Früherkennung
- TEILBERICHT E: Rauchen, Alkohol, Medikamentenkonsum und Drogen
- TEILBERICHT F: Behinderte
- TEILBERICHT G: Freizeit
- TEILBERICHT H: Geschlechtskrankheiten
- TEILBERICHT I: Gesundheitserziehung im Elternhaus

## II. Anmerkungen und Erläuterungen zum vorliegenden Band

Der vorliegende Band enthält die wichtigsten Ergebnisse zum Themenbereich

### VORSORGE UND FRÜHERKENNUNG

Die folgenden Erläuterungen geben zunächst den notwendigen Überblick über die Gesamtuntersuchung, aus der diese Daten stammen. Die folgende Schemaübersicht zu den Fragestellungen dient zur Orientierung über die hier enthaltenen Ergebnisse.

Die Lesehinweise und terminologischen Erläuterungen sollen dem Leser das Verständnis der Tabellenausdrücke erleichtern. In Punkt 4 schließlich wird kurz dargestellt, auf welche Weise weitere Analysen in die Wege geleitet werden können.

#### 1. Überblick über das Gesamtuntersuchungsvorhaben

Zu unterschiedlichen Schwerpunkten werden im Rahmen der Untersuchung folgende Erhebungskomplexe dargestellt. <sup>1)</sup>

##### A. VERHALTENSMERKMALE

Gemessen wird hier das von den Befragten beschriebene eigene Verhalten. Es wird z. B. gefragt: "Wie häufig wiegen Sie sich?" oder "Nehmen Sie an einer Gemeinschaftsverpflegung teil?"

Diese Verhaltensbeschreibung ist nicht zu verwechseln mit Ergebnissen aus Verhaltensbeobachtungen oder Experimenten.

##### B. WISSEN UND EINSTELLUNGEN

Diese Komplexe sind hier zusammengefaßt, da die analytische Trennung von Wissen und Einstellungen problematisch ist.

---

1) Die beispielhafte Erläuterung erfolgt anhand der Thematik "Ernährung"

"Wertfreies" Wissen existiert nicht. Die Aufnahme wie auch die Reproduktion von Wissen in einer Befragung wird u. a. durch bewertende Mechanismen gesteuert (Selektivität der Wahrnehmung, soziale Wünschbarkeit usw.). Bis auf wenige Ausnahmen ist das erfragte Wissen somit als eine Komponente der begrifflich weiter zu fassenden Einstellungen zu verstehen.

Fragenbeispiel: "Wie viele Kalorien nehmen Sie durchschnittlich pro Tag zu sich, wenn Sie alle Mahlzeiten, Zwischenmahlzeiten, Getränke und Knabberereien zusammenzählen?"; "Sagen Sie mir anhand dieser Skala, in welchem Ausmaß Sie jeder Aussage zustimmen." (Es folgen Aussagen wie "Praktisch alle Leute, die Übergewicht haben, sind selbst daran schuld")

#### C INFORMATION UND KOMMUNIKATION

Es wird z. B. gefragt "Über welche dieser Themen haben Sie in letzter Zeit etwas gelesen, gehört oder gesehen?" (Es folgen Themenangaben wie "Schutz und Rechte des Verbrauchers beim Kauf von Lebensmitteln") Vor allem wird auch erhoben, welche der BZgA-Medien bekannt sind, ob und mit wieviel Interesse sie gelesen wurden.

#### D ZUSTANDSMERKMALE VON PERSON UND UMWELT

In vielen Bereichen ist es wichtig zu wissen, welche Grundbedingungen bei der Person und in ihrer Umwelt vorliegen. So wird z. B. das eventuelle Fehlgewicht einer Person über analytische Verrechnung der Angaben zu Körpergröße und Gewicht ermittelt. Bei der Frage, ob der Telefondienst für aktuelle Gesundheitsfragen in Anspruch genommen wurde, muß berücksichtigt werden, ob die betreffende Person überhaupt ein Telefon besitzt. Analoges ist bei der Frage nach Teilnahme an einer Gemeinschaftsverpflegung zu beachten.

Diese Zustandsmerkmale werden vor allem im Bereich der Statistik erhoben, gelegentlich auch im thematischen Zusammenhang.

Die folgende Übersicht zeigt, zu welchen thematischen Bereichen die genannten Erhebungskomplexe mehr oder weniger intensiv abgefragt wurden.

Über diese Einzelbefunde hinaus sind auch globale Aussagen zur gesundheitlichen Situation möglich. So kann z. B. mit übergreifenden Analysen ermittelt werden, welche Bevölkerungsgruppen zu gesundheitlichem Fehlverhalten neigen (Rauchen, übermäßiger Alkoholkonsum, Fehlernährung usw.). Diese übergreifenden Ergebnisse werden vor allem in TEILBERICHT A dargestellt.

	GESUNDHEIT (allgemein)	GESUNDHEITS- ERZIEHUNG	FAMILIENPLANUNG	ERNÄHRUNG	BEWEGUNG	FREIZEIT	BEHINDERTE	VORSORGE und FRÜHERKENNUNG	GESCHLECHTS- KZANGHEITEN	RAUCHEN	ALKOHOLKONSUM	MEDIKAMENTEN- KONSUM	DROGEN
<b>A VERHALTENSMERKMALE</b> - relevantes Gewohnheitsverhalten, Selbstgefährdung, gesundheitsgerechtes Verhalten -	⊗	○	⊗	⊗	⊗	○	○	⊗	○	⊗	⊗	⊗	○
<b>B WISSEN UND EINSTELLUNGEN</b> - Sachwissen, gesundheitsbezogene Einstellungen, Einstellungen zur Umwelt -	⊗	○	○	⊗	○	○	⊗	⊗	○	⊗	○	○	○
<b>C INFORMATION UND KOMMUNIKATION</b> - Informationsbedürfnis, Informationsverhalten, gesundheitsbezogene Kommunikation -	⊗	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
<b>D ZUSTANDSMERKMALE VON PERSON UND UMWELT</b> - Gesundheitszustand, sozio-demografische Merkmale, Familienverhältnisse, Wohnverhältnisse usw. -	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗

- ⊗ = ausführliche Fragestellungen  
○ = einzelne Fragen und wichtige Indikatoren

## 2. Überblick zu den Fragestellungen im vorliegenden Band

Die Grundausswertung der Gesamtuntersuchung umfaßte bereits mehr als tausend Tabellenseiten. Zur Förderung der Übersichtlichkeit und Lesbarkeit der Ergebnisse war eine Auswahl aus dem Grundmaterial unumgänglich. Der vorliegende Teilbericht enthält deshalb in erster Linie die direkt auf den Themenbereich

### VORSORGE UND FRÜHERKENNUNG

bezogenen Fragen. Ein separates Verzeichnis ist Abschnitt IV zu entnehmen.

Zum besseren Verständnis und zur Interpretation der Ergebnisse gehört in vielen Fällen aber auch die Kenntnis weiterer Daten. So sind z. B. die Ergebnisse zum Interesse an gesundheitsbezogenen Informationen zu Thema X besser auf dem Hintergrund des Interesses auch an anderen Themenbereichen zu verstehen. In solchen Fällen wurden alle Ergebnisse aufgeführt, insbesondere zu den Fragestellungen:

- Gesundheitliche Beschwerden und Problembelastung
- Interesse an gesundheitsbezogenen Informationen
- Aktualität gesundheitsrelevanter Themen
- Vorsorgemöglichkeiten
- Kenntnis und Nutzung von Beratungsstellen
- Angst vor Krankheiten
- Bewußt gesundes und bewußt gesundheitsgefährdendes Verhalten
- Bekanntheit, Nutzung und Bewertung von BZgA-Medien

Die sozio-demografischen Merkmale sind aus Raumgründen ebenfalls nur auszugsweise aufgeführt.

### 3. Hinweise zum Lesen der Tabellen und terminologische Erläuterungen

#### 3.1 Aufbau und Beschriftung einer Tabelle

Jede Tabelle ist grundsätzlich nach dem folgenden Muster aufgebaut (siehe Beispiel). Sie enthält als Informationen:

- (1) Originaltext der Frage
- (2) "Grundgesamtheit", d. h. die Personengruppe, an die diese Frage gestellt wurde. In der Regel wurden die Fragen an alle gestellt, d. h. an alle "Personen über 14 Jahre ..."  
In sachlich begründeten Fällen wurden Fragen nur an Untergruppen gestellt, d. h. die Frage "Wie viele Zigaretten rauchen Sie täglich?" nur an Raucher.  
In diesen Fällen steht hinter "Grundgesamtheit" die jeweils befragte Gruppe.
- (3) "Prozentwerte (senk.)" bedeutet, daß alle Tabellenwerte Prozentwerte sind. Und zwar sind diese Werte spaltenweise (senkrecht) auf die angegebene Basiszahl (s. 4) hin prozentuiert.
- (4) In der Zeile "Basis gew(ichtet)" steht die absolute Anzahl der Befragten, und zwar für "Gesamt" (2 007 Befragte) und die im Tabellenkopf bezeichneten Untergruppen (z. B. 941 Männer und 1 066 Frauen; 220 14-19jährige usw.).
- (5) Die Prozentzahlen sind folgendermaßen zu verstehen: z. B. 81% von allen (2 007) Befragten gaben die Antwort "ja", 18% der Befragten antworteten "nein", 1% der Befragten machte "keine Angabe" zu dieser Frage.

- Achtung:
- Alle Prozentzahlen sind nach Konvention auf- bzw. abgerundet
  - "0" bedeutet, daß weniger als 0,5% der Befragten die betreffende Antwort gaben
  - "—" bedeutet, daß kein Befragter diese Antwort gab
  - "Summen" von 98% bis 102% zeigen keine Umatimmigkeit der Berechnung an (siehe 6), sondern sind das Ergebnis einer vom Computer exakt durchgeführten Rundung von der ersten Dezimalstelle auf die Einerstelle.

EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B 7 G A 1976

FRAGE 1 BLEIBT INNEN VORAN IHRER HAUPTBESCHÄFTIGUNG GENÜGEND FREIE ZEIT, IN DER SIE NACHEN KÖNNEN, WAS SIE VOLLFÜHRT

GRUNDGESAMTHEIT PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER R R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.

	GESAMT	GESCHLECHT		ALTER						
		MÄNNER	FRAUEN	15-19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. ÄLTER
JA	81	93	79	59	78	76	71	79	91	91
NEIN	18	16	19	9	22	22	20	20	8	7
KEINE ANGABE	1	1	1	2	0	2	1	1	1	2
SUMME	100	100	99	100	100	100	100	100	100	100

### 3.2 Aufgliederung von Ergebnissen nach einzelnen Untergruppen (Kreuztabellen)

Die Ergebnisse jeder Frage werden nicht nur für die Gesamtstichprobe (2007 Befragte) dargestellt, sondern auch für einzelne Untergruppen.

Aus Raumgründen wurden jeweils mehrere Kreuztabellierungen auf einem Blatt zusammengefaßt. Das erste Blatt für eine Frage zeigt neben den Werten für die Gesamtstichprobe ("Gesamt") auch die Antwortverteilungen für Männer und Frauen, sowie für verschiedene Altersgruppen.

• EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNANNEN DER B Z G A 1976 •

FRAGE 1 BLEIBT IHNEN NACHEN IHRER HAUPTBESCHAEFTIGUNG GENUEGEND FREIE ZEIT, IN DER SIE MACHEN KOENNEN, WAS SIE WOLLENT?

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERT (SENK.)

BASIS GFW.	GESAMT	• GESCHLECHT •		• ALTER •							
		• MÄNNER •	• FRAUEN •	15-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE U.ÄLTER	
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	
2007	941	1066	220	333	387	314	240	279	225		
JA	81	53	79	59	76	76	71	79	91	91	
NEIN	18	16	19	9	22	22	28	20	6	7	
KEINE ANGABE	1	1	1	2	0	2	1	1	1	2	
SUMME	100	100	99	100	100	100	100	100	100	100	

Das zweite Blatt zeigt zunächst wieder den Wert für "Gesamt". Daneben die Aufteilungen für Männer unterschiedlicher Altersgruppen und für Frauen unterschiedlicher Altersgruppen. Der Leser kann hier verschiedene Vergleiche anstellen, z. B. antworten 27% der 20-29jährigen Frauen auf unsere Beispielfrage mit "nein", aber nur 17% der entsprechenden Altersgruppe bei Männern. Verglichen mit dem "Gesamt"-Wert (18%) ist diese Abweichung bei 20-29jährigen Frauen beachtlich (+ 9%); auch noch im Vergleich mit dem Wert für alle Frauen (19%, siehe obere Tabelle).

• EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSFRAUEN DER B Z G A 1976 •

FRAGE 1 BLEIBT IHNEN NACHEN IHRER HAUPTBESCHAEFTIGUNG GENUEGEND FREIE ZEIT, IN DER SIE MACHEN KOENNEN, WAS SIE WOLLENT?

INFRATEST 1977  
• GESUNDEITSFORSCHUNG •

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERT (SENK.)

BASIS GFW.	GESAMT	• MÄNNER-ALTER •								• FRAUEN-ALTER •							
		15-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J. U.Ä.	15-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J. U.Ä.		
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE		
2007	915	170	292	151	103	113	91	107	162	145	156	145	146	166			
JA	81	44	60	71	52	56	95	90	73	77	72	74	88	88			
NEIN	15	9	17	19	29	15	6	9	27	25	27	22	11	11			
KEINE ANGABE	1	2	2	1	2	-	-	1	1	1	2	-	1	1			
SUMME	100	99	100	100	101	100	100	100	101	99	101	100	100	100			

Das dritte Blatt zeigt neben dem "Gesamt"-Wert zunächst die Aufgliederung nach sozialer Schichtzugehörigkeit der Befragten (zur Definition von sozialer Schicht vgl. Punkt V. 3). Die Kennziffer 1 steht für die relativ obere Schicht, die Kennziffern 2 und 3 stehen für die jeweils folgenden mittleren bis unteren sozialen Schichten.

Diese Schichtaufgliederung erfolgt auch für Männer (mit Angabe des "Gesamt"- Wertes für Männer) und für Frauen (mit Angabe des "Gesamt"- Wertes für Frauen).

EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1976 3

FRAGE 1 BLEIBT IHNEN NEBEN IHRER HAUPTBERUFSACTIVITÄT GEMÜGEND FREIE ZEIT, IN DER SIE NACHEN KÖNNEN, WAS SIE WOLLENT

GRUNDGESAMTHEIT PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	SOZIALF SCHICHT				MÄNNER SOZIALE SCHICHT				FRAUEN SOZIALE SCHICHT			
	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2007	246	943	768	941	154	454	327	1066	137	480	441
JA	81	42	81	42	83	82	83	86	79	87	78	80
NEIN	18	16	19	17	16	17	16	15	19	16	20	19
KEINE ANGABE	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	1
SUMME	100	99	100	100	100	100	100	100	99	100	100	100

Das vierte Blatt zeigt eine Aufgliederung nach der Angehörigkeit der Befragten zu unterschiedlichen Familientypen. Dabei wurden getrennt

- (1) Einpersonenhaushalte, d. h. alleinlebende Personen
- (2) Personen in Mehrpersonenhaushalten mit ledigem Haushaltsvorstand (HHV), und zwar
  - (2.1) solchen Haushalten, ohne Kinder im Alter bis 18 Jahren
  - (2.2) solchen Haushalten mit Kindern im Alter bis 18 Jahren
- (3) Personen in Mehrpersonenhaushalten, in denen der Haushaltsvorstand verheiratet ist, d. h. beide Ehepartner leben im Haushalt, und zwar
  - (3.1) ohne Kinder im Alter bis 18 Jahren
  - (3.2) mit Kindern im Alter bis 18 Jahren

EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1976 4

FRAGE 1 BLEIBT IHNEN NEBEN IHRER HAUPTBERUFSACTIVITÄT GEMÜGEND FREIE ZEIT, IN DER SIE NACHEN KÖNNEN, WAS SIE WOLLENT

GRUNDGESAMTHEIT PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	Mehrpersonenhaushalte				
		Einpersonenhaushalte	MIV. ALLEINSTEHEND	MIV. VERHEIRATET		
		GESAMT	M. KIND. - 18 J.	M. KIND. - 18 J.	M. KIND. - 18 J.	
BASIS GEM.	2007	223	127	67	621	969
JA	81	87	79	90	87	77
NEIN	18	11	21	18	12	27
KEINE ANGABE	1	2	1	2	1	1
SUMME	100	100	99	100	100	100

IM FRÜHSTADT 1977  
GESUNDHEITSFORSCHUNG



### 3.3 Unterschiede zwischen einzelnen Fragentypen

Prinzipiell ist zwischen Tabellen zu sogenannten geschlossenen und zu sogenannten offenen Fragen zu unterscheiden.

- o Bei geschlossenen Fragen waren die Antwortkategorien bereits vorgegeben (z. B. "ja" und "nein").
- o Bei offenen Fragen stand den Befragten die Formulierung der Antwort frei. Diese Antworten wurden klassifiziert und anschließend wie geschlossene Fragen ausgezählt.

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER HAARNAHMEN DER A 7 G A 1976 \*

85

FRAGE 5 KÖNNEN SIE NUR BESTIMMTE LEBENSGEWOHNHEDEN ODER AUCH VORSORGE MASSNAHMEN NENNEN, DIE SIE BEWUSST IN IHRER GESUNDHEIT ZULISSE TUN? WAS TUN SIE DAZU?

\*\* G R U N D G E S A M H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R D UND WEST-BERLIN.

PROZENTWERTE (SPNK. 2)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* ALTER *						
		MÄNNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. ÄLTER
BAISIS GEM.	2007	941	1066	220	333	387	314	245	279	225
SPORT TREIBEN ALLG.	13	15	9	31	23	14	8	7	6	0
SPEZ. SPORTARTEN (SCHNITTEN, BERGSIEGEN, VANDERN ETC.)	19	20	17	22	16	20	21	23	20	6
SPAZIEREN GEHEN	11	11	11	1	5	9	9	19	19	15
GARTENARBEIT	2	3	2	-	0	2	3	7	7	4
BEWEGUNG IN FRISCHER LUFT	6	7	5	5	3	4	5	8	10	9
GYMNASTIK, TRIMM-ÜBUNGEN	4	6	7	3	7	4	7	0	7	7
VERS-VORSORGE-UNTERSUCHUNGEN REGELN, ARZTL. KONTROLLEN	19	13	23	13	22	23	20	21	15	9
IMPFUNGEN	7	0	0	1	-	1	0	0	-	-
MEDIKAMENTE NEHMEN	1	1	1	0	-	0	1	1	2	4
HEILBAEDER, KUREN	2	2	1	-	0	2	2	2	3	2
MASSAGE, SAUNA	2	2	2	1	2	3	2	2	2	2
GESUNDE ERNAERUNG	14	10	10	9	14	12	13	16	19	10
DIÄT, KALORIEBEMESSTE SCHLANKHEITSKOST	7	5	8	2	4	7	4	11	9	10
KEINEN/WENIG ALKOHOOL TRINKEN	6	9	5	3	5	9	7	5	6	6
NICHT/WENIG RAUCHEN	4	12	6	10	11	11	9	6	7	7
VIEL SCHLAFEN	1	1	4	-	2	1	4	4	5	3
UPLAUS, ERHOLUNG	2	2	2	0	1	2	3	3	4	1
SONSTIGES	2	3	7	3	2	1	3	2	2	3
ZWISCHENSUMME	124	124	123	104	119	125	120	145	141	111
TUE NICHTS, KEINE ANGABE	26	25	28	30	30	23	30	20	20	32
SUMME	157	152	153	135	150	152	152	166	162	145

Da den Befragten Inhalt und Umfang der Antwort freistand, konnte es hier mehrfache Nennungen geben. Deshalb kann die Summe aller Antworten auch über 100% ergeben.

In der abgebildeten Beispielfrage antworteten 26% der Befragten mit "tue nichts", weitere 2% machten "keine Angabe". Die Angaben zu bewusst gesundheitsgerechtem Verhalten stammen also von 72% der Befragten.

Welche Fragen offen und welche geschlossen gestellt wurden, ist dem Fragebogen im Anhang zu entnehmen.

### 3.4 Geringe Basiszahlen bei der Prozentuierung (Richtwerte)

Alle Werte wurden in Prozentzahlen umgerechnet, auch wenn die Basis der Prozentuierung so gering war, daß die Prozentzahlen allenfalls grobe Richtwerte zum Vergleich mit anderen Prozentzahlen bieten.

Achtung: Bei allen Basiszahlen unter 50 (1 Person = 2%), besonders aber bei sehr niedrigen Basiszahlen (bei Basis 20 entspricht eine Person 5%) dienen die ausgewiesenen Prozentzahlen nur als Richt- und Vergleichswerte. Diese Tabellen sind jeweils mit dem Eindruck "Richtwerte" gekennzeichnet. Keinesfalls sind diese Werte hochzurechnen bzw. auf die gesamte entsprechende Bevölkerungsgruppe zu übertragen.

• EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1976 •

240

FRAGE 19. WAS FUER EINE GEMEINSCHAFTSVERPFLEGEUNG IST DAS?

•• G R U N D G E S A K T H E I T •• PERSONEN, DIE AN EINER GEMEINSCHAFTSVERPFLEGEUNG TEILNEHMEN.

PROZENTWERTE (SENK, I)

	• SOZIALE SCHICHT •				• MÄNNER SOZIALE SCHICHT •				• FRAUEN SOZIALE SCHICHT •			
	GESAMT (105%)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
* BASIS GEN.	209	57	99	54	148	44*	76	29*	61	13*	23*	24*
KANTINE IM BETRIEB FIRMA USW.	80	80	76	55	83	85	77	69	72	54	72	
KANTINE IN AUS- BILDUNGSSTÄTTE	15	19	18	5	14	11	10	5	17	43	15	
KANTINE IN ALTERNHILFEN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
GEMEINSCHAFTSVERPFLEGEUNG FÜR ALTE MENSCHEN ("ESSEN AUF RADDERN" U.Ä.)	2	1	2	2	1	1	1	3	2	-	6	
SONSTIGES	1	1	1	-	1	-	1	-	1	3	-	
KEINE ANGABE	4	-	4	7	2	-	3	2	4	-	6	
SUMME	102	101	101	99	101	100	100	99	100	100	99	

\*) NUR RICHTWERTE

INFRATEST 1977  
• GESUNDHEITSFORSCHUNG •

### 3.5 Besonderheiten einzelner Tabellen

Weitere Besonderheiten werden auf den Vorblättern zum jeweiligen Tabellenabschnitt erläutert.

4. Vorgehensweise bei weiteren Analysewünschen

Die hier vorgestellten Tabellen und Sonderauswertungen stellen nur den ersten - wenn auch bereits sehr informativen - Schritt zum Verständnis der Ergebnisse dar. Der thematisch und fachlich Interessierte wird an einigen oder auch vielen Stellen weitere Fragen an das Datenmaterial stellen wollen.

* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1976 *											221
FRAGE 15 UND UMGEBAR WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT FINANZ GELESEN, GEHÖRT ODER GEGEHEN? (KARTENSATIVORLAGE)											
** GRUNDGESAMTHEIT ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B Z G UND WEST-BEALIN											
PROZENTWERTE (SENK.)	GESAMT	* GESCHLECHT *		* ALTER *							
		MAENNER	FRAUEN	15-19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. ÄLTER	
BASIS GEW.	2007	441	1066	220	333	337	314	248	279	275	
TRINKREGELN, UM GESUNDHEITSSCHÄDLICHEN ALKOHOLKONSUM ZU VERMEIDEN	19	21	15	12	21	21	21	17	14	9	
VERTRAUENSVERDÄCHTIGE STELLEN, DIE EINEM HELFEN, WENN MAN DAS GEFÜHL HAT, DURCH ALKOHOL, MEDIKAMENTE ODER DROGEN GEFÄHRTET ZU SEIN	18	20	17	17	25	20	22	19	11	10	
SCHÄDLICHE NEBENWIRKUNGEN VON ARZNEIMITTELN WIE LANGE MAN DIE VERSCHIEDENEN ARZNEIMITTEL AUFNAHMEN DARF	32	32	32	26	35	34	34	33	33	24	
ERFOLGREICHE MOGLICHKEITEN, SICH DAS RAUCHEN ABZUGEWÖHNEN	24	29	20	28	20	28	25	26	20	12	
MOGLICHKEITEN, DAS RAUCHEN SOWEIT EINGUSCHRÄNKEN, DASS DIE GESUNDHEITLICHEN GEFÄHREN GERINGER WERDEN	20	25	17	23	26	24	21	22	16	8	
GESUNDHEITLICHE SCHÄDEN, DIE NACHWEISLICH DURCH RAUCHEN VERURSACHT WERDEN	31	35	28	35	41	35	35	33	27	13	
URSACHEN D. Drogenkonsums u. dessen Verbreitung in der Bevölkerung	24	26	21	30	29	28	24	24	17	10	
WELCHE GESUNDHEITLICHEN SCHÄDEN DURCH KONSUM VERSCHIEDENER DROGEN ENTSTEHEN	18	18	17	20	22	19	18	15	19	9	
ZWISCHENSUMME	214	234	197	216	257	237	235	227	191	119	

INFRATEST 1976  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

Beispiel: Drei Indikatoren, die die Aktualität von auf das Rauchen bezogenen Themen widerspiegeln (Frage 15) könnten auch nach dem Verhaltensmerkmal "Zigarettenraucher", "andere Raucher", "Nichtraucher" (aus Frage 58) gesplittet werden (siehe nächste Seite).

	Zigaretten- raucher %	andere Raucher %	Nicht- raucher %
Erfolgreiche Möglichkeiten, sich das Rauchen abzugewöhnen	35	43	19
Möglichkeiten, das Rauchen soweit einzuschränken, daß die gesundheitlichen Gefahren gesenkt werden	31	30	15
Gesundheitliche Schäden, die nachweislich durch Rauchen verursacht werden	43	48	26
RASIS	665	157	1275
<p><u>Lesbeispiel:</u> 43% der "anderen Raucher" gegenüber 35% der Zigarettenraucher und 19% der "Nichtraucher" haben in letzter Zeit etwas über "erfolgreiche Möglichkeiten, sich das Rauchen abzugewöhnen" gehört, gelesen oder gesehen.</p>			

Grundsätzlich kann jede Frage bzw. jede Antwort nach beliebigen Kriterien oder anderen Fragen aufgegliedert werden. Diese Fragen sind durch entsprechende Zählungen im Datenmaterial ohne weiteres zu beantworten. Darüber hinaus sind natürlich auch komplexere Analyseverfahren (Indexbildung, multidimensionale Analysen, Korrelationsanalysen usw.) möglich. Entsprechende Anfragen sind an die Projektleitung in der BZgA zu richten.

### III. Kurzkomentar zu den vorliegenden Ergebnissen

Die in Teil IV vorliegenden Tabellen stellen eine Art "Lexikon" dar, aus dem viele Fragen zu beantworten sind, ggf. auch durch weitere Auswertungen und Analysen sowie durch Vergleiche mit anderen vorliegenden Informationen.

Da jeder Leser bzw. "Verarbeiter" dieser Daten seine eigenen Fragen haben wird, muß sich dieser Kurzkomentar auf wenige globale oder besonders auffallende Befunde stützen. Insofern stellt er in Ergänzung der formalen Lesehilfen quasi eine inhaltliche Lesehilfe dar. Er kann auf keinen Fall die eigene Lektüre, weitere Dateninterpretation und notwendige zusätzliche Analysen ersetzen. Die Reihenfolge der Kommentare orientiert sich an der Reihenfolge der Fragen im Datenteil (IV). Die Seitenangaben beziehen sich ebenfalls auf den Datenteil.

#### Teilnehmer an Vorsorgeuntersuchungen

51 % der Befragten gaben an, "schon einmal zum Arzt gegangen zu sein, ohne daß sie krank waren oder sich krank fühlten". Dieser Anteil hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Da diese Frage nicht auf einen bestimmten Zeitraum bezogen war, ist anzunehmen, daß sich die Vorsorgeuntersuchungen aufgeschlossene Bevölkerungsgruppe nicht wesentlich vergrößert hat.

Besonders hoch ist die Quote von Vorsorgeuntersuchungen bei 30 - 50 jährigen Frauen (70 %), besonders niedrig bei 20 - 40 jährigen Männern (ca. 36 %) cgl. Seiten 3 - 11).

Eine deutliche Steigerung innerhalb des letzten Jahres ist jedoch bei Vorsorgeuntersuchungen für Kinder feststellbar. Gegenüber 1975 stieg der Anteil in der Gesamtbevölkerung von 17 % auf 25 % (Seiten 14 ff. ). Bereinigt man diese Zahl um die Haushalte ohne Kinder bis 18 Jahre, so ergibt sich, daß nahezu 40 % der Haushalte mit nicht erwachsenen Kindern eine oder mehrere solcher Vorsorgeuntersuchungen haben durchführen lassen. Diese Angaben könnten sinnvoll auch noch nach Altersgruppen der Kinder (Seite 360) aufgeführt werden.

Sinn und Notwendigkeit von Vorsorgeuntersuchungen werden überzeugend dadurch belegt, daß in 15 % aller Fälle dabei Krankheiten entdeckt werden, die vorher nicht bekannt waren.

#### Bewußt gesundheitsgerechtes Verhalten

24 % aller Befragten achten (nach eigenen Aussagen) sehr auf ihre Gesundheit. Diese Achtsamkeit scheint Erfolg eines "Lernens durch Strafe" zu sein, denn sie ist bei den Älteren mit starker Krankheitserfahrung wortstärker ausgeprägt (53 %) als bei den jüngsten Befragten (8 % vgl. Seiten 23 ff. )

Auf die Frage nach "Lebensgewohnheiten oder auch Vorsorgemaßnahmen, die sie bewußt ihrer Gesundheit zuliebe tun" (Seiten 35 ff), machen 72 % der Befragten Angaben. Dabei beziehen sie sich meist auf Sport und Bewegung, auf Vorsorgemaßnahmen und gesunde Ernährungsweise. 19 % der Befragten nennen dabei auch "regelmäßige ärztliche Kontrollen".

Insgesamt gesehen sind die Lebensgewohnheiten jedoch nicht allzustark vom Vorsorgegedanken, z. B. auch im Sinne der bewußten Meidung gesundheitsgefährdenden Verhaltens, geprägt. Dies wird

nicht nur durch die relativ hohen Quoten objektiv gesundheitsgefährdenden Verhaltens belegt (vgl. Teilberichte B und E). Es mangelt meist auch am Bewußtsein dafür, daß bestimmte Lebensgewohnheiten gesundheitsschädlich sind (Frage 9, Seiten 42 ff).

### Einstellungen zur Vorsorge

Die Angst vor Krankheit scheint sich auch in negativer Weise auf die Bereitschaft zu gezielten Vorsorgeuntersuchungen auszuwirken. Auffälligstes Teilergebnis im Einstellungsbereich (Seiten 47 ff) ist zunächst, daß 61 % aller Befragten mehr oder weniger stark der Aussage zustimmen: "Viele Leute lassen keine Vorsorgeuntersuchungen durchführen, weil sie Angst vor Krankheiten haben, die dabei entdeckt werden könnten".

Auch Unwissenheit und Unsicherheit kann sich als Hindernis für notwendiges vorsorgliches Verhalten erweisen. Für den Bereich Ernährung wurde dies bereits in Teilbericht B aufgezeigt. Selbst einer Aussage "Man weiß eigentlich nicht so recht, wieviel Alkohol man trinken kann, ohne seiner Gesundheit zu schaden" stimmen noch 33 % aller Befragten zu und 28 % aller Befragten sind sich noch immer nicht ganz sicher ob "Rauchen wirklich gefährlich ist".

Bei Maßnahmen zur weiteren Verbreitung des Vorsorgegedankens ist weiterhin zu berücksichtigen, daß ein entsprechendes Problembewußtsein meist kaum ausgeprägt ist:

- o Nur 26 % der Befragten gestehen ein, normalerweise eher zuviel Nahrung zu sich zu nehmen (Seiten 77 ff).
- o Nur 19 % der Befragten gestehen ein, sich normalerweise nicht ausreichend zu bewegen (Seiten 93 ff).

Beide Zahlen stehen in starkem Widerspruch zu den objektiven Gegebenheiten.

### Information und Kommunikation

Dadurch, daß Vorsorge und Früherkennung sich auf Gesundheit im weitesten Sinne beziehen, werden letztlich auch alle Daten zu gesundheitsbezogener Information und Kommunikation relevant.

Die Vielzahl von Einzelangaben (vgl. Übersicht auf Seite 139) wäre daraufhin zu durchleuchten, in welchen aktuellen und potentiellen Bereichen großes bzw. geringes Informationsbedürfnis vorliegt und wo viel bzw. wenig Information bisher wahrgenommen wurde.

Generell ist zu vermerken, daß bei sehr praxisbezogener Information ("Wo erfahre ich ...?" , "Wie mache ich...?") das Informationsbedürfnis die bisherige Informationsaufnahme in der Regel übersteigt, während bei reinen Wissensinhalten das Informationsbedürfnis tendenziell niedriger liegt.

Die Fragen zur Kenntnis und Nutzung von Beratungsstellen (Seiten 207 ff) haben für Vorsorge und Früherkennung besondere Bedeutung, weil viele effektive Maßnahmen nur hier anzusetzen sind. Die dort ausgewiesenen prozentual niedrigen Nutzerzahlen sollten nicht vorschnell als "schlechtes Ergebnis" interpretiert werden. Es liegt in der Natur des Beratungsangebotes, daß hier relativ wenige Personen umso intensiver beraten oder betreut werden. Immerhin geben 15 % aller Befragten an, innerhalb eines Jahres mindestens einmal eine der 17 angeführten Beratungsstellen aufgesucht oder angerufen zu haben.



Da in diesem Bereich die Namensgebung regional bzw. institutionell abhängig sehr unterschiedlich ist, müssen die Antworten weniger institutionenbezogen als vielmehr problembezogen interpretiert werden.

In den Einzeltabellen fällt auf, daß das hier vorgegebene Spektrum an Beratungsstellen von älteren Personen stark unterdurchschnittlich genutzt wird. Haushalte mit Kindern bis 18 Jahren haben stark überdurchschnittliche Nutzerquoten.

Es wäre sicher wichtig, die hier vorliegenden Erkenntnisse mit objektiven Bedarfszahlen und auch mit den Angaben der einschlägig beratenden Institutionen zu vergleichen. Diese Aufgabe ist in dieser ersten Übersicht noch nicht zu erfüllen.

Bei der Wahrnehmungskontrolle für im engeren Sinne vorsorgebezogene BZgA-Medien ergeben sich recht gute und auch zielgruppenspezifische Resultate (Seiten 237 ff). Der "Entwicklungskalender" wurde insgesamt von 11 % der Befragten nach eigenen Angaben gesehen, insbesondere von 20 - 49 jährigen und Personen mit eigenen Kindern, bei denen hier auch die größte Relevanz gegeben ist.

#### Zustandsmerkmale von Person und Umwelt

Von besonderer Bedeutung für die Planung von Vorsorge und Früherkennung ist naturgemäß der Ist-Zustand hinsichtlich der Betroffenheit von gesundheitlichen Beschwerden. Die diesbezügliche Frage (Seiten 253 ff) ergibt in einzelnen Beschwerdegruppen wie auch insgesamt ein erschreckendes Bild.

Daß die hohen Krankheitsquoten nicht aufgrund von ärztlicher Diagnose, sondern nach eigenen Angaben der Befragten ermittelt

wurden, kann diesen Eindruck nicht verwischen. Denn in der Mehrzahl werden (nach früheren Tests mit der Fragestellung) diese Angaben aufgrund den Befragten mitgeteilten Diagnosen gemacht; eventuellen Irrtümern oder Übernennungen stehen auch entsprechend viele nicht bekannte oder noch nicht entdeckte Krankheiten gegenüber.

Die Verteilungen einzelner Krankheiten oder Beschwerdeguppen sollte auch unter medizinischem Aspekt näher analysiert werden. Für den Globalbefund ist die Sonderauswertung wichtig, in der ermittelt wurde, daß nur 19 % der Gesamtbevölkerung im letzten Vierteljahr ohne Beschwerden waren, 63 % dagegen 2 oder mehr Beschwerden. 38 % aller Befragten gaben sogar 4 und mehr Beschwerden an (siehe hierzu auch die Erläuterung zur Sonderauswertung). Gewisse überstarke Kumulationen in einzelnen bekannten Problemgruppen (Frauen, ältere Menschen) dürfen nicht davon ablenken, daß die absoluten Betroffenheitszahlen auch in den anderen Gruppen erschreckend hoch sind.

Diese Zahlen in Relation zu den subjektiv geringen Vorsorgemöglichkeiten bestärken einerseits das Bild von der subjektiven "Schicksalhaftigkeit" von Krankheit. Für Maßnahmen zur Verstärkung des Vorsorgeverhaltens sind die weiter oben genannten Einstellungsbarrieren zu berücksichtigen und weiter zu analysieren.

Ähnlich brisant erscheinen uns die Zahlen zur Problembelastung (Seiten 279 ff). Auch hier zeigt die Sonderauswertung Betroffenheitsquoten (30 % "hohe" bis "sehr hohe" Problembelastung), welche zur Berücksichtigung auch dieser Beschwerdeguppe im Rahmen der Vorsorge und Früherkennung zwingen. Viele der hier ermittelten Einzelbefunde korrespondieren übrigens inhaltlich mit denen der Psychiatrie-Enquete.

### Vorbemerkung

Der Datenteil wurde in folgende Fragenkomplexe aufgegliedert:

1. Verhaltensmerkmale
2. Einstellungs- und Wissensmerkmale
3. Information und Kommunikation
4. Zustandsmerkmale von Person und Umwelt

Die Zuordnung von Fragen zu einem dieser Komplexe ist nicht immer eindeutig; insbesondere bei geschlossenen Fragenpassagen wurden im Sinne besserer Verständlichkeit des Fragenzusammenhanges gelegentlich auch z. B. Einstellungsfragen im Teil "Verhaltensmerkmale" belassen.

Zum Lesen des Datenteils seien noch folgende ergänzenden Hinweise gegeben:

- Für jede zweistellige Gliederungsziffer (1. 1, 1. 2 usw) gibt es ein Vorblatt, auf dem - falls notwendig - Erläuterungen zu den folgenden Fragen stehen.
- Jede für den vorliegenden Themenbereich wichtige Frage liegt in den oben beschriebenen (Abschnitt II 3. 2) vier Aufgliederungen nach sozio-demografischen Merkmalen vor.
- Nur am Rande wichtige Fragen werden mit aufgeführt, aber nicht in allen vier Aufgliederungen. Anderenfalls wäre dieser Datenband unverhältnismäßig umfangreich geworden.
- Als Lesehilfe für einzelne Fragenkomplexe wurden gelegentlich "Gesamtüberblicke" vorgeschaltet, die Auszüge aus den Folgetabellen enthalten.

## EFFIZIENZKONTROLLE 1976

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

### 1. Verhaltensmerkmale

#### 1.1. Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen

- Anmerkung:
- o Unter 1.1.2 und 1.1.4 (Aufdecken von Krankheit während der Vorsorgeuntersuchung) sind als Basis nur die Personen aufgeführt, die schon einmal an einer Vorsorgeuntersuchung teilgenommen haben (BASIS = 1022 bzw. 511)
  - o Zur Bereinigung sollten die Ergebnisse von Frage 34 und 35 auf die Anzahl der Personen prozentuiert werden, die überhaupt Kinder haben.

FRAGE 32 SIND SIE SCHON EINMAL ZUM ARZT GEGANGEN, UM SICH UNTERSUCHEN ZU LASSEN, OHNE DASS SIE KRANK WAREN ODER SICH KRANK FUEHLTEN, ALSO SOZUSAGEN NUR VORSORGLICH?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.AELTER
BASIS GEW.	2007	941	1056	220	333	387	314	248	279	225
JA	51	46	56	46	43	53	57	58	53	46
NEIN	49	54	44	53	57	47	43	42	47	53
KEINE ANGABE	0	1	0	1	0	-	-	1	0	1
SUMME	100	101	100	100	100	100	100	101	100	100

INFRATE S.T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

1  
07  
1

FRAGE 32 SIND SIE SCHON EINMAL ZUM ARZT GEGANGEN, UM SICH UNTERSUCHEN ZU LASSEN, OHNE DASS SIE KRANK WAREN ODER SICH KRANK FUEHLTEN, ALSO SOZUSAGEN NUR VORSORGLICH?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AFLT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	165	144
JA	51	46	34	38	44	61	58	57	46	53	69	70	55	50	40
NEIN	49	52	66	62	56	37	42	40	54	47	31	30	45	50	59
KEINE ANGABE	0	2	-	-	-	2	-	3	-	0	-	-	-	1	1
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 32 SIND SIE SCHON EINMAL ZUM ARZT GEGANGEN, UM SICH UNTERSUCHEN ZU LASSEN, OHNE DASS SIE KRANK WAREN ODER SICH KRANK FUEHLTEN, ALSO SOZUSAGEN NUR VORSORGLICH?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OREN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	963	769	941	158	456	327	1066	137	488	441
JA	51	58	50	50	46	54	45	43	56	63	54	55
NEIN	49	41	50	50	54	45	55	56	44	36	46	45
KEINE ANGABE	0	1	0	0	1	1	-	1	0	1	0	-
SUMME	100	100	100	100	101	100	100	100	100	100	100	100

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 32 SIND SIE SCHON EINMAL ZUM ARZT GEGANGEN, UM SICH UNTERSUCHEN ZU LASSEN, OHNE DASS SIE KRANK WAREN ODER SICH KRANK FUEHLTEN, ALSO SOZUSAGEN NUR VORSORGLICH?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MHV ALLEINSTEHEND		MHV VERHEIRATET	
			O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEM.	2007	223	127	67	621	969
JA	51	46	33	58	55	51
NEIN	49	53	67	45	45	48
KEINE ANGABE	0	1	-	-	-	1
SUMME	100	100	100	100	100	100

INFRATEST 1977  
 • GESUNDHEITSFORSCHUNG •



FRAGE 33 WURDE DABEI BEI IHNEN EINE KRANKHEIT ENTDECKT, DIE VORHER NICHT BEKANNT WAR?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE SCHON VORSORGLICH BEIM ARZT WAREN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.AELTER
RASIS GEW.	1022	430	593	101	143	204	179	143	146	104
JA	16	17	15	11	9	18	21	20	13	13
NEIN	82	81	82	83	90	81	76	79	81	85
WEISS NICHT	2	1	2	1	-	1	2	1	5	2
KEINE ANGABE	1	1	1	5	1	0	0	-	1	-
SUMME	101	100	100	100	100	100	99	100	100	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 33 WURDE DABEI BEI IHNEN EINE KRANKHEIT ENTOECKT, DIE VORHER NICHT BEKANNT WAR?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE SCHON VORSORGLICH BEIM ARZT WAREN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	1022	52	57	76	70	63	66	46	49	86	128	109	80	82	58
JA	16	8	11	24	19	24	17	12	15	8	15	23	17	9	13
NEIN	82	88	88	76	81	74	80	85	77	91	84	73	82	82	96
WEISS NICHT	2	-	-	1	-	1	3	3	2	-	1	3	1	7	7
KEINE ANGABE	1	4	2	-	-	-	1	-	6	1	0	0	-	1	-
SUMME	101	100	101	101	100	99	101	100	100	100	100	99	100	99	101

\*) NUR RICHTWERTE

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

- 11

FRAGE 33 WURDE DABEI BEI IHNEN EINE KRANKHEIT ENTDECKT, DIE VORHER NICHT BEKANNT WAR?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE SCHON VORSORGLICH BEIM ARZT WAREN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OREN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	1022	171	470	391	430	95	206	139	593	86	265	242
JA	16	16	14	17	17	17	16	19	15	16	15	16
NEIN	82	83	83	80	81	83	83	78	87	84	87	81
WEISS NICHT	2	-	2	3	1	-	1	2	2	-	3	3
KEINE ANGABE	1	0	1	1	1	-	0	2	1	1	2	2
SUMME	101	99	100	101	100	100	100	101	100	101	101	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 33 WURDE DABEI BEI IHNEN EINE KRANKHEIT ENTDECKT, DIE VORHER NICHT BEKANNT WAR?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE SCHON VORSORGLICH BEIM ARZT WAREN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEN.	1022	102	43 *	36 *	345	496
JA	16	19	11	23	12	17
NEIN	82	79	89	67	84	81
WEISS NICHT	2	2	-	4	3	1
KEINE ANGABE	1	-	-	6	1	1
SUMME	101	100	100	100	100	100

\* NUR RICHTWERTE

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 34 SIND SIE SCHON EINMAL MIT EINEM KIND ZUM KINDERARZT GEGANGEN, OHNE DASS ES KRANK WAR, ALSO AUCH NUR VORSORGLICH?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.AELTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
JA	25	18	32	7	31	47	37	22	13	6
NEIN	74	80	68	96	63	53	62	78	86	92
KEINE ANGABE	1	2	0	2	1	0	0	-	1	2
SUMME	100	100	100	100	100	100	99	100	100	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 34 SIND SIE SCHON EINMAL MIT EINEM KIND ZUM KINDERARZT GEGANGEN, OHNE DASS ES KRANK WAR, ALSO AUCH NUR VORSORGLICH?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	91	107	162	195	156	145	166	144
JA	25	-	18	34	27	16	6	8	4	44	61	49	27	18	16
NEIN	74	96	80	66	72	84	93	89	96	55	39	52	73	82	93
KEINE ANGABE	1	4	3	1	0	-	1	3	-	0	-	0	-	0	1
SUMME	100	100	101	101	99	100	100	100	100	99	100	100	100	100	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 34 SIND SIE SCHON EINMAL MIT EINEM KIND ZUM KINDERARZT GEGANGEN, OHNE DASS ES KRANK WAR, ALSO AUCH NUR VORSÖRGLICH?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (100%)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	769	941	158	456	327	1066	137	488	441
JA	25	24	25	26	18	21	16	19	32	27	33	32
NEIN	74	74	74	73	80	76	82	79	68	73	66	68
KEINE ANGABE	1	2	1	1	2	3	1	1	0	0	0	0
SUMME	100	100	100	100	100	100	99	99	100	100	99	100

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 34: SIND SIE SCHON EINMAL MIT EINEM KIND ZUM KINDERARZT GEGANGEN, OHNE DASS ES KRANK WAR, ALSO AUCH NUR VORSORGLICH?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MMV ALLEINSTEHEND G.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	MMV VERHEIRATET G.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
JA	25	6	7	32	13	40
NEIN	74	93	93	65	36	59
KEINE ANGABE	1	1	0	3	1	1
SUMME	100	100	100	100	100	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*



FRAGE 35 WURDE DABEI BEI DIESEM KIND EINE KRANKHEIT ENTDECKT, DIE VORMER NICHT BEKANNT WAR?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE SCHON MIT EINEM KIND VORSORGLICH BEIM KINDERARZT WAREN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		-----		-----						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
BASIS GEW.	511	171	339	4*	102	181	117	55	36*	15*
JA	15	16	14	34	13	18	16	9	14	4
NEIN	93	82	93	35	87	81	82	85	80	84
WEISS NICHT	7	1	2	31	-	1	2	6	6	-
KEINE ANGABE	0	-	1	-	-	-	-	-	-	12
SUMME	100	99	100	100	100	100	100	100	100	100

\* ) NUR RICHTWERTE

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 35 WURDE DABEI BEI DIESEM KIND EINE KRANKHEIT ENTDECKT, DIE VORHER NICHT BEKANNT WAR?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE SCHON MIT EINEM KIND VORSORGLICH BEIM KINDERARZT WAREN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	511	-	30*	68	43*	16*	7*	6*	4*	72	113	74	39*	29*	8*
JA	15	-	7	24	21	-	-	9	24	16	15	13	13	17	-
NEIN	83	-	93	76	79	88	94	92	35	84	84	84	83	77	79
WEISS NICHT	2	-	-	-	-	12	6	-	31	-	1	3	4	5	-
KEINE ANGABE	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21
SUMME	100	-	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

\* NUR RICHTWERTE

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 35 WURDE DABEI BEI DIESEM KIND EINE KRANKHEIT ENDECKT, DIE VORHER NICHT BEKANNT WAR?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE SCHON MIT EINEM KIND VORSORGLICH BEIM KINDERARZT WAREN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OPEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
RASIS GEW.	511	71	237	202	171	33*	75	63	339	37*	162	139
JA	15	11	13	19	16	4	29	19	14	18	10	19
NEIN	83	86	86	78	82	95	79	79	83	79	89	77
WEISS NICHT	2	2	1	2	1	1	1	2	2	3	2	3
KEINE ANGABE	0	-	-	1	-	-	-	-	1	-	-	1
SUMME	100	99	100	100	99	100	100	100	100	100	101	100

\* NUR RICHTWERTE

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 35 WURDE DABEI BEI DIESEM KIND EINE KRANKHEIT ENDECKT, DIE VORHER NICHT BEKANT WAR?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE SCHON MIT EINER KIND VORSORGLICH BEIM KINDERARZT WAREN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND		HHV VERHEIRATET	
			M.KIND - 18 J.	F.KIND. - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	F.KIND. - 18 J.
BASIS GEM.	511	13	8	21	81	387
JA	15	16	16	28	10	15
NEIN	83	80	84	72	83	83
WEISS NICHT	2	4	-	-	7	1
KEINE ANGABE	0	-	-	-	-	0
SUMME	100	100	100	100	100	99

\*) NUR RICHTWERTE

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

EFFIZIENZKONTROLLE - 1976

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

1.2 Achten auf die eigene Gesundheit

FRAGE 31 IN WELCHEM MASSE ACHTEN SIE EIGENTLICH IM TÄGLICHEN LEBEN AUF IHRE GESUNDHEIT?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* P E R S O N E N A B 1 4 J A H R E I N D E R B R D U N D W E S T - B E R L I N

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* G E S C H L E C H T *		* A L T E R *													
		MÄNNER FRAUEN		BIS 19		20-29		30-39		40-49		50-59		60-69		70 JAHRE	
				JAHRE		JAHRE		JAHRE		JAHRE		JAHRE		U.ÄLTER			
BASIS GEM.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225							
A) ICH ACHTE SEHR AUF MEINE GESUNDHEIT. DINGE, DIE DER GESUNDHEIT SCHADEN KÖNNTEN, VERMEIDE ICH GRUNDSÄTZLICH	24	19	28	8	9	15	19	30	41	53							
B) ICH ACHTE IM ALLGEMEINEN AUF MEINE GESUNDHEIT. ALLERDINGS TUE ICH MANCHMAL AUCH DINGE, DIE VIELLEICHT NICHT SO GUT FÜR MEINE GESUNDHEIT SIND	66	69	63	74	77	75	70	64	54	38							
C) ICH TUE WAS MIR GEFÄHLT UND ACHTE NICHT DARAUF, OB ES DER GESUNDHEIT NUTZT ODER SCHADET.	9	11	8	17	13	10	10	5	4	7							
KEINE ANGABE	1	1	1	1	1	0	1	1	1	2							
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100							

INFRATE SIT 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 31 IN WELCHEM MASSE ACHTEN SIE EIGENTLICH IM TAEGLICHEN LEBEN AUF IHRE GESUNDEHEIT?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BEFLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEN.	2007	113	170	202	156	103	113	81	107	162	165	156	145	166	144
A) ICH ACHTE SEHR AUF MEINE GESUNDEHEIT. DINGE, DIE DER GESUNDEHEIT SCHADEN KOENNEN, VERMEIDE ICH GRUNDSAETZLICH	24	6	8	13	12	26	37	52	10	10	17	25	32	44	54
B) ICH ACHTE IM ALLGEMEINEN AUF MEINE GESUNDEHEIT. ALLERDINGS TUEN ICH MANCHMAL AUCH DINGE, DIE VIELLEICHT NICHT SO GUT FUER MEINE GESUNDEHEIT SIND	66	72	79	76	74	66	60	40	77	76	74	66	62	51	36
C) ICH TUEN WAS MIR GEFAEHLT UND ACHTE NICHT DARAUF, OB ES DER GESUNDEHEIT NUETZT ODER SCHADET.	9	21	13	11	12	7	3	6	13	13	8	8	5	4	8
KEINE ANGABE	1	2	1	-	2	1	-	3	-	0	1	1	1	1	2
SUMME	100	101	101	100	100	100	100	101	100	99	100	100	100	100	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDEHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 31 IN WELCHEN MASSE ACHTEN SIE EIGENTLICH IM TÄGLICHEN LEBEN AUF IHRE GESUNDHEIT?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				**MÄNNER SOZIALE SCHICHT*				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	769	941	159	456	327	1066	137	488	441
A) ICH ACHTE SEHR AUF MEINE GESUNDHEIT. DINGE, DIE DER GESUNDHEIT SCHADEN KÖNN- TEN, VERMEIDE ICH GRUND- SÄTZLICH	24	24	23	24	19	23	16	21	28	25	30	26
B) ICH ACHTE IM ALLGEMEINEN AUF MEINE GESUNDHEIT. ALLERDINGS TUE ICH MANCH- MAL AUCH DINGE, DIE VIEL- LEICHT NICHT SO GUT FÜR MEINE GESUNDHEIT SIND	66	66	67	65	69	66	73	67	63	66	61	64
C) ICH TUE WAS MIR GEFÄHLT UND ACHTE NICHT DARAUF, OB ES DER GESUNDHEIT NUTZT ODER SCHADET.	9	8	9	10	11	9	11	11	8	6	9	10
KEINE ANGABE	1	2	1	1	1	1	0	1	1	2	1	1
SUMME	100	100	100	100	100	99	100	100	100	99	100	101

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*



FRAGE 31 IN WELCHEM MASSE ACHTEN SIE EIGENTLICH IM TÄGLICHEN LEBEN AUF IHRE GESUNDHEIT?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HMV ALLEINSTEHEND		HMV VERHEIRATET	
			D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
RASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
A) ICH ACHTE SEHR AUF MEINE GESUNDHEIT, DINGE, DIE DER GESUNDHEIT SCHADEN KÖNN- TEN, VERMEIDE ICH GRUND- SÄTZLICH	24	37	30	18	33	14
B) ICH ACHTE IM ALLGEMEINEN AUF MEINE GESUNDHEIT, ALLERDINGS TUE ICH MANCH- MAL AUCH DINGE, DIE VIEL- LEICHT NICHT SO GUT FÜR MEINE GESUNDHEIT SIND	66	52	59	69	59	75
C) ICH TUE WAS MIR GEFÄHLT UND ACHTE NICHT DARAUFG, OB ES DER GESUNDHEIT NUTZT ODER SCHADET.	9	10	10	9	8	10
KEINE ANGABE	1	1	1	4	0	1
SUMME	100	100	100	100	100	100

**EFFIZIENZKONTROLLE 1976**

**für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln**

**1.3 Häufigkeit der Verwendung von Medikamenten im letzten  
Vierteljahr (Überblick)**

FRAGE 36 ICH HABE HIER EINE LISTE MIT MEDIKAMENTEN.  
WELCHE DISSER MEDIKAMENTE HABEN SIE IN DEN VERGANGENEN 3 MONATEN VERWENDET?  
BITTE SAGEN SIE MIR GLEICH DAZU, WIE HAEUFIG SIE DIESE EINGENOMMEN HABEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	REGEL- MAESSIG TAEGLICH	REGEL- MAESSIG/ NICHT JE- DEN TAG	NUR ZEIT- WEISE	VER- WENDER GESAMT	NICHT VER- WENDER	KEINE ANGABE
BASIS GEW.	2007						
ARZNEIEN FUER MAGEN, LEBER UND GALLE	4	2	6	12	70	16	
VERDAUUNGS-U. ABFUHRMITTEL	5	2	8	15	68	15	
SCHLAFKHEITSPRAEPARATE	0	0	1	1	78	18	
ERKAELTUNGSMITTEL, GRIPPENMITTEL	4	2	26	32	54	12	
ASTHMAMITTEL	1	0	1	2	79	18	
MITTEL GEGEN ALLERGIEN	1	0	2	4	77	17	
RHEUMAMITTEL	3	2	7	11	70	16	
HERZ-U. KREISLAUFMITTEL	16	5	9	29	57	11	
SCHMERZMITTEL	4	3	29	36	51	11	
BERUHINGUNGSMITTEL	3	2	6	10	72	16	
SCHLAFMITTEL	2	1	5	8	74	16	
AUFPUTSCH-/ANREGUNGSMITTEL	0	0	1	1	78	19	
STAERKUNGSMITTEL, AUFBAU- PRAEPARATE	2	1	2	6	75	17	
VITAMINPRAEPARATE	2	2	6	11	70	16	
MITTEL GEGEN ALTERSBE- SCHWERDEN	1	1	1	3	77	18	
HORMONPRAEPARATE (OHNE ANTIBABYPILLE)	2	0	1	2	76	19	
KEINE ANGABE ZUR GESAMTFRAGE						2	

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

## EFFIZIENZKONTROLLE 1976

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

### 1.6 Bewußt gesundheitsgerechtes und bewußt gesundheitsschädliches Verhalten

- Anmerkung:
- Die Fragen 8 und 9 wurden offen gestellt, d. h. den Befragten wurden keine Antwortkategorien vorgegeben.
  - Die im Gesamtüberblick eingefügten Zwischensummen dienen nur zur Orientierung.

- Lesebeispiele:
- (1) 57% der Antworten zu gesundheitsgerechtem Verhalten (nicht 57% der Personen!) bezogen sich auf den Bereich "Sport, Bewegung".
  - (2) 58% der Befragten konnten oder wollten keine Angabe zu eigenem gesundheitsschädigendem Verhalten machen. Die aufgeführten Nennungen stammen also von 42% der Befragten.

**GESAMTÜBERBLICK** "Bewußt gesundheitsgerechtes Verhalten und bewußt gesundheitschädliches Verhalten"  
(Auszug aus den Fragen 3 und 9)

<b>GRUNDGESAMTHEIT</b> - Personen ab 14 Jahre in der BRD und in West-Berlin	gesundheitsgerecht %	gesundheitschädlich %
<b>SPORT, BEWEGUNG</b>		
Sport betreiben allgemein	13	-
Spezielle Sportarten	19	-
Spazierengehen	11	-
Gartenarbeiten	2	-
Bewegung in frischer Luft	6	-
Gymnastik, Trimmübungen	6	-
zu wenig Bewegung allgemein	-	2
sitzende Tätigkeit	-	1
Autofahren	-	1
Zwischensumme: "Sport, Bewegung"	57	4
<b>ERNÄHRUNG</b>		
gesunde Ernährung	14	-
Diät, kalorienbewußte Kost	7	-
falsche Ernährung	-	1
zuviel Essen	-	1
chemische Stoffe in Lebensmittel	-	0
Zwischensumme: "Ernährung"	21	2
<b>ALKOHOL</b>		
keinen / wenig Alkohol trinken	6	-
zuviel Alkohol	-	3
<b>RAUCHEN</b>		
nicht/wenig Rauchen	9	-
Rauchen, aktives Rauchen	-	17
Passives Rauchen	-	2
Zwischensumme: "Rauchen"	9	19
<b>VORSORGE</b>		
Regelmäßig ärztliche Kontrollen, Krebsvorsorgeuntersuchungen	19	-
Impfungen	0	-
Medikamente nehmen	1	-
Heilbäder, Kuren	2	-
Massagen, Sauna	2	-
Zwischensumme: "Vorsorge"	24	-
<b>ERHOLUNG, STRESS</b>		
viel Schlafen	3	-
Urlaub, Erholung	2	-
Stress, Überlastung	-	7
Psychische Belastung	-	2
schwere Arbeit	-	3
Lärm	-	5
Zwischensumme: "Erholung, Stress"	5	17
zu wenig Sauerstoff, frische Luft	-	1
Abgase, Umweltverschmutzung	-	7
Klima, Wetter	-	1
keine bzw. tue nichts, weiß nicht, keine Angabe	28	58
<b>GESAMTSUMME</b> (ohne "Keine, tue nichts")	122	54
BASIS = 2007		

FRAGE 8 KÖNNEN SIE MIR BESTIMMTE LEBENSGEWOHNHEITEN ODER AUCH VORSORGE MASSNAHMEN NENNEN, DIE SIE BEWUSST IHRER GESUNDHEIT ZULITZEN TUN?  
WAS TUN SIE DA?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SFNK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MÄNNER	FRAUEN							
				BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
BASIS GEW.	2007	941	1056	220	333	387	314	248	279	225
SPORT TREIBEN ALLG.	13	14	9	31	25	14	8	7	6	0
SPEZ. SPORTARTEN (SCHWIMMEN, BERGSTEIGEN, WANDERN ETC.)	19	20	17	22	16	20	21	23	20	6
SPAZIEREN GEHEN	11	11	11	1	5	9	9	19	10	18
GARTENARBEIT	2	3	2	-	0	2	3	7	2	4
BEWEGUNG IN FRISCHER LUFT	6	7	5	5	3	4	5	8	10	9
GYMNASTIK, TRIMM-ÜBUNGEN	6	6	7	3	7	4	7	8	7	7
KREBS-VORSORGE-UNTERSUCHUNGEN REGELM. AERZTL. KONTROLLEN	19	13	23	13	22	23	20	21	18	9
IMPFUNGEN	0	0	0	1	-	1	0	0	-	-
MEDIKAMENTE NEHMEN	1	1	1	0	-	0	1	1	2	4
HEILBAEDER, KUREN	2	2	1	-	0	2	2	2	3	2
MASSAGE, SAUNA	2	2	2	1	2	3	2	2	2	2
GESUNDE ERNAEHRUNG	14	10	18	9	14	12	13	16	19	18
DIAET, KALORIENBEMUSSTE SCHLANKHEITSKOST	7	5	8	2	4	7	4	11	9	10
KEINEN/WENIG ALKOHOL TRINKEN	6	8	5	3	5	9	7	5	6	9
NICHT/WENIG RAUCHEN	9	12	6	10	11	11	8	6	7	7
VIEL SCHLAFEN	3	1	4	-	2	1	4	4	5	3
URLAUB, ERMOLUNG	2	2	2	0	1	2	3	3	4	1
SONSTIGES.	2	3	2	3	2	1	3	2	2	3
ZWISCHENSUMME	124	124	123	104	119	125	120	145	141	111
TUS NICHTS	26	25	28	30	30	29	30	20	20	32
KEINE ANGABE	2	3	2	4	1	4	2	1	1	2
SUMME	152	152	153	138	150	152	152	166	162	145

138

FRAGE 8 KÖNNEN SIE MIR BESTIMMTE LEBENSGEWOHNHEITEN ODER AUCH VORSORGENASSNAHMEN NENNEN, DIE SIE BEWUSST, IHRER GESUNDHEIT ZULIEBE TUN?  
WAS TUN SIE DA?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER S R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*								
		BIS								BIS							
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70-J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT		
BASIS GEN.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	165	144		
SPORT TREIBEN ALLG.	13	16	33	21	10	10	7	-	26	17	7	6	5	6	1		
SPEZ. SPORTARTEN (SCHWIMMEN, BERGSTEIGEN, WANDERN ETC.)	19	27	17	21	19	19	22	11	17	15	19	22	26	19	3		
SPAZIEREN GEHEN	11	-	4	9	10	23	22	21	1	6	9	9	16	17	16		
GARTENARBEIT	2	-	-	2	2	9	4	9	-	1	2	4	5	1	1		
BEWEGUNG IN FRISCHER LUFT	6	5	4	4	6	11	14	13	5	1	5	4	6	8	6		
GYMNASTIK, TRIMM-UEBUNGEN	6	2	4	2	5	9	7	16	3	10	7	9	8	7	2		
KRESS-VORSORGE-UNTERSUCHUNGEN REGELM. ARZTEL. KONTROLLEN	19	10	15	12	12	15	20	7	16	29	35	27	25	17	10		
IMPFUNGEN	0	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	0	1	-	-		
MEDIKAMENTE NEHMEN	1	-	-	1	1	-	2	3	1	-	-	0	1	2	5		
HEILBAEDER, KUREN	2	-	-	2	2	4	3	-	-	1	2	1	0	3	3		
MASSAGE, SAUNA	2	2	2	3	2	2	2	4	-	2	3	2	2	2	2		
GESUNDE ERNAEHRUNG	14	5	12	8	7	10	13	17	13	15	17	20	20	23	18		
DIÄT, KALORIENBEWUSSTE SCHLANKHEITSKOST	7	1	1	6	3	8	9	6	3	7	7	5	12	9	12		
KEINEN/WENIG ALKOHOL TRINKEN	6	4	6	13	8	4	8	13	1	4	4	7	5	4	6		
NICHT/WENIG RAUCHEN	9	12	15	13	11	9	9	14	7	6	8	6	5	5	4		
VIEL SCHLAFEN	3	-	1	1	4	2	1	1	-	3	2	3	6	6	4		
URLAUS, ERHOLUNG	2	-	1	1	2	3	4	1	1	0	2	3	3	3	1		
SONSTIGES ZWISCHENSUMME	2 124	0 111	2 117	1 121	4 109	1 139	2 149	4 140	- 94	2 119	1 131	2 130	3 145	2 136	3 97		
TUE NICHTS KEINE ANGABE	26 2	23 3	29 1	24 5	34 2	22 2	13 1	21 3	38 9	31 0	21 2	25 1	19 -	25 1	39 1		
SUMME	152	137	147	150	144	163	163	154	137	150	154	156	165	162	136		

FRAGE 8 KOENNEN SIE MIR BESTIMMTE LEBENSGEWOHNHEITEN ODER AUCH VORSORGE MASSNAHMEN NENNEN, DIE SIE BEWUSST IHRER GESUNDHEIT ZULIFRE TUN?  
WAS TUN SIE DA?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALF SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBER)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GW.	2007	206	943	769	941	158	456	327	1066	137	488	441
SPORT TREIBEN ALLG.	13	22	15	8	18	27	20	12	9	16	10	5
SPEZ. SPORTARTEN (SCHWIMMEN, BERGSTEIGEN, WANDERN ETC.)	19	22	20	16	29	23	21	18	17	20	19	15
SPAZIEREN GEMEIN	11	13	10	11	11	15	10	11	11	11	11	10
GARTENARBEIT	2	3	2	3	3	4	2	4	2	2	2	2
BEWEGUNG IN FRISCHER LUFT	6	10	6	4	7	13	7	5	5	6	6	3
GYMNASTIK, TRIMM-UEBUNGEN	6	6	7	6	6	6	5	7	7	7	8	5
KREBS-VORSORGE-UNTERSUCHUNGEN REGELM. AERZTL. KONTROLLEN	19	22	18	18	13	15	14	11	23	30	22	23
IMPFUNGEN	0	-	0	0	0	-	0	1	0	-	0	0
MEDIKAMENTE NEHMEN	1	1	1	1	1	0	1	1	1	1	2	1
HEILBAEDER, KUREN	2	2	1	1	2	1	2	2	1	4	1	1
MASSAGE, SAUNA	2	2	3	2	2	2	3	2	2	3	2	1
GESUNDE ERNAEHRUNG	14	19	16	10	19	15	10	6	18	23	22	13
DIAET, KALORIENREICHSTE SCHLANKHEITSKOST	7	7	7	6	5	6	4	5	8	9	10	6
KEINEN/WENIG ALKOHOL TRINKEN	6	6	6	7	8	8	7	10	5	4	5	5
NICHT/WENIG RAUCHEN	9	7	10	8	12	9	13	13	6	5	7	5
VIEL SCHLAFEN	3	4	2	3	1	2	2	1	4	7	3	4
URLAUB, ERHOLUNG	2	5	2	1	2	5	2	1	2	4	2	2
SONSTIGES	2	2	3	2	3	3	3	2	2	1	2	1
ZWISCHENSUMME	124	153	129	107	124	154	126	112	123	153	134	102
TUE NICHTS	26	15	23	34	25	14	23	33	28	16	24	35
KEINE ANGABE	2	1	3	2	3	0	3	3	2	1	2	1
SUMME	152	169	155	143	152	168	152	148	153	170	160	138



FRAGE 8 KÖNNEN SIE MIR BESTIMMTE LEBENSGEWÖHNHHEITEN ODER AUCH VORSORGE MASSNAHMEN NENNEN, DIE SIE BEWUSST IHRER GESUNDHEIT ZULIFBE TUN?  
WAS TUN SIE DA?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MHV ALLEINSTEHEND D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	MHV VERHEIRATET D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
SPORT TREIBEN ALLG.	13	9	10	13	12	16
SPEZ. SPORTARTEN (SCHWIMMEN, BERGSTEIGEN, WANDERN ETC.)	19	12	15	17	21	19
SPAZIFREN GEHEN	11	17	9	7	16	7
GARTENARBEIT	2	3	2	-	3	2
BEWEGUNG IN FRISCHER LUFT	6	9	8	3	8	3
GYMNASTIK, TRIMM-ÜBUNGEN	6	5	7	3	8	5
KREBS-VORSÖRGE-UNTERSUCHUNGEN REGELM. AERZTL. KONTROLLEN	19	14	19	15	19	20
IMPFUNGEN	0	0	-	-	0	0
MEDIKAMENTE NEHMEN	1	3	3	-	1	0
HEILBAEDER, KURFEN	2	1	1	2	2	1
MASSAGE, SAUNA	2	1	3	2	3	2
GESUNDE ERNAEHRUNG	14	18	18	16	17	11
DIJET, KALORIENBEWUSSTE SCHLANKHEITSKÖST	7	9	9	2	9	4
KEINEN/WENIG ALKOHOL TRINKEN	6	5	3	-	7	7
NICHT/WENIG RAUCHEN	9	6	7	8	9	10
VIEL SCHLAFEN	3	5	-	-	4	2
URLAUB, ERHÖLUNG	2	2	1	1	3	2
SONSTIGES ZWISCHENSUMME	2 124	4 122	2 116	3 92	2 144	2 113
TUE NICHTS	26	29	21	36	22	28
KEINE ANGABE	2	1	-	-	1	4
SUMME	152	152	137	128	167	145

-47-

FRAGE 9 UND WELCHE IHRER PERSÖNLICHEN LEBENSGEWÖHNLICHKEITEN UND GEGEBENHEITEN IN IHRER UMWELT SIND WOHL EHER SCHÄDLICH FÜR IHRER GESUNDHEIT?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						70 JAHRE U-AFLTER
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
RAUCHEN, AKTIVES RAUCHEN	17	21	14	19	33	18	18	17	6	3
PASSIVES RAUCHEN	2	2	2	7	2	1	1	3	2	1
STRESS, ÜBERLASTUNG	7	7	6	8	10	8	6	7	5	2
PSYCHISCHE BELASTUNG (ÄRGER, KUMMER, STREIT)	2	2	2	1	3	1	3	3	1	3
ZU VIEL ALKOHOL	3	3	2	4	6	5	3	3	1	1
FALSCHER ERNÄHRUNG	1	1	1	-	1	2	1	1	2	1
ZU VIEL ESSEN	1	1	2	1	2	3	2	-	1	0
CHEM. STOFFE IN LEBENSMITTELN	0	0	0	-	-	1	0	-	-	-
SCHWERE ARBEIT	3	4	1	-	1	6	4	3	1	2
SITZENDE TÄTIGKEIT	1	2	1	3	2	2	2	-	1	1
AUTOFAHREN	1	2	1	3	1	2	1	2	1	1
LÄRM	5	5	4	1	4	2	5	6	7	7
ZU WENIG BEWEGUNG ALLG.	2	2	2	3	3	3	1	1	2	1
ZU WENIG SAUERSTOFF, FRISCHE LUFT	1	1	1	3	1	1	0	1	1	-
ABGASE, UMWELTVERSCHMUTZUNG	7	8	5	5	7	8	6	7	7	7
KLIMA, WETTER	1	3	0	2	1	1	2	2	2	0
SONSTIGES ZWISCHENSUMME	1	1	1	1	1	1	0	0	1	0
	55	67	45	61	78	65	55	56	41	30
WEISS NICHT	18	15	22	17	15	15	17	19	24	24
KEINE	38	36	40	36	28	37	37	40	43	50
KEINE ANGABE	2	2	2	5	1	3	2	1	1	2
SUMME	113	120	109	119	122	120	111	116	109	106

FRAGE 9 UND WELCHE IHRER PERSÖNLICHEN LEBENSGEWÖHNHEITEN UND GEGEBENHEITEN IN IHRER UMWELT SIND WOHL EHER SCHÄDLICH FÜR IHRE GESUNDHEIT?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AFLT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	159	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
RAUCHEN, AKTIVES RAUCHEN	17	14	37	19	25	22	8	8	24	29	16	10	14	5	1
PASSIVES RAUCHEN	2	8	2	0	1	4	1	3	7	2	1	2	2	3	-
STRESS, UEBERLASTUNG	7	4	11	9	7	6	6	1	12	9	7	4	8	4	2
PSYCHISCHE BELASTUNG (ÄRGER, KUMMER, STREIT)	2	2	3	2	2	1	1	2	1	3	0	4	4	1	3
ZU VIEL ALKOHOL	3	5	9	6	4	5	4	2	3	3	3	2	1	-	-
FALSCHER ERNÄHRUNG	1	-	0	3	1	-	2	1	-	1	2	2	1	2	1
ZU VIEL ESSEN	1	1	1	4	1	-	-	1	1	2	2	3	-	1	-
CHEM. STOFFE IN LEBENSMITTELN	0	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-
SCHWERE ARBEIT	3	-	1	9	7	5	1	2	-	1	2	1	1	1	2
SITZENDE TÄTIGKEIT	1	-	4	2	2	-	2	-	6	-	2	1	-	-	1
AUTOFAHREN	1	-	1	3	2	3	2	1	6	1	0	-	1	-	0
LAERM	5	-	6	2	5	10	6	9	2	3	3	4	4	7	6
ZU WENIG BEWEGUNG ALLG.	2	4	4	2	-	-	1	-	2	2	4	1	1	3	2
ZU WENIG SAUERSTOFF, FRISCHE LUFT	1	4	1	-	-	-	-	-	2	1	2	1	2	1	-
ABGASE, UMWELTVERSCHMUTZUNG	7	8	7	9	8	14	6	8	3	6	6	4	2	7	6
KLIMA, WETTER	1	4	2	1	4	4	3	-	-	-	1	0	-	1	1
SONSTIGES	1	2	2	1	-	1	1	-	-	-	1	0	-	2	1
ZWISCHENSUMME	55	56	91	73	69	75	44	38	69	62	53	40	41	38	26
WEISS NICHT	19	9	15	14	15	8	23	20	24	15	17	19	27	25	26
KEINE	38	46	21	34	32	41	40	51	26	35	41	42	40	45	49
KEINE ANGABE	2	5	1	2	1	1	2	1	5	1	4	2	1	1	2
SUMME	113	116	128	123	117	125	109	110	124	113	115	103	109	109	103

-43 = 2

FRAGE 9 UND WELCHE IHRER PERSÖNLICHEN LEBENSGEWÖHNLICHKEITEN UND GEGEBENHEITEN IN IHRER UMWELT SIND WOHLEHMER SCHÄDLICH FÜR IHRER GESUNDHEIT?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (100%)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
RAUCHEN, AKTIVES RAUCHEN	17	19	16	17	21	20	19	24	14	18	14	12
PASSIVES RAUCHEN	2	3	3	2	2	2	3	2	2	3	2	2
STRESS, ÜBERLASTUNG	7	12	6	5	7	10	7	6	6	14	6	6
PSYCHISCHE BELASTUNG (ÄRGER, KUMMER, STREIT)	2	1	2	3	2	2	2	2	2	0	2	3
ZU VIEL ALKOHOL	3	5	3	3	5	8	4	5	2	2	2	1
FALSCHER ERNÄHRUNG	1	2	1	1	1	2	1	1	1	2	2	1
ZU VIEL ESSEN	1	3	1	1	1	4	1	0	2	1	1	2
CHEM. STOFFE IN LEBENSMITTELN	0	-	0	0	0	-	0	-	0	-	1	0
SCHWERE ARBEIT	3	2	2	4	4	4	3	6	1	1	1	2
SITZENDE TÄTIGKEIT	1	4	1	1	2	4	1	1	1	3	1	1
AUTOFAHREN	1	4	1	1	2	3	2	1	1	4	0	1
LÄRM	5	6	4	6	5	6	4	6	4	5	5	3
ZU WENIG BEWEGUNG ALLG.	2	3	1	2	2	2	1	2	2	4	2	2
ZU WENIG SAUERSTOFF, FRISCHE LUFT	1	1	1	1	1	-	1	1	1	2	1	1
ABGASE, UMWELTVERSCHMUTZUNG	7	5	7	7	8	7	9	9	5	4	5	5
KLIMA, WETTER	1	1	1	2	3	2	2	4	0	0	0	0
SONSTIGES	1	1	1	0	1	1	1	0	1	-	1	0
ZWISCHENSUMME	55	72	51	54	67	77	61	70	45	63	46	40
WEISS NICHT	19	12	19	19	15	11	16	14	22	13	22	24
KEINE	36	34	39	39	36	33	38	34	40	35	40	42
KEINE ANGABE	2	2	2	1	2	1	2	1	2	3	3	2
SUMME	113	120	111	113	120	122	117	119	109	114	111	108

FRAGE 9 UND WELCHE IHRER PERSÖNLICHEN LEBENSGEWÖHNHEITEN UND GEGEBENHEITEN IN IHRER UMWELT SIND WOHL EHER SCHÄDLICH FÜR IHRE GESUNDEHEIT?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HMV ALLEINSTEHEND D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HMV VERHEIRATET D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
RASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
RAUCHEN, AKTIVES RAUCHEN	17	11	17	24	15	29
PASSIVES RAUCHEN	2	2	2	4	2	3
STRESS, UFFERLASTUNG	7	6	11	19	5	7
PSYCHISCHE BELASTUNG (ÄRGER, KUMMER, STREIT)	2	3	2	5	1	2
ZU VIEL ALKOHOL	3	3	7	6	4	3
FALSCHER ERNÄHRUNG	1	1	2	-	1	1
ZU VIEL ESSEN	1	1	1	3	1	2
CHEM. STOFFE IN LEBENSMITTELN	0	-	-	-	-	0
SCHWERE ARBEIT	3	2	2	-	1	4
SITZENDE TÄTIGKEIT	1	1	2	5	1	2
AUToFAHREN	1	1	2	-	1	2
LÄRM	5	7	9	2	5	3
ZU WENIG BEWEGUNG ALLG.	2	2	1	3	2	2
ZU WENIG SAUERSTOFF, FRISCHE LUFT	1	1	2	4	0	1
ABGASE, UMWELTVERSCHMUTZUNG	7	6	13	10	4	7
KLIMA, WETTER	1	1	1	4	2	1
SONSTIGES	1	1	3	0	0	1
ZWISCHENSUMME	55	49	77	89	45	61
WEISS NICHT	18	26	18	24	20	15
KEINE	38	38	26	18	44	38
KEINE ANGABE	2	1	2	-	2	3
SUMME	115	114	123	131	111	117

## EFFIZIENZKONTROLLE 1976

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

### 2. Einstellungs- und Wissensmerkmale

#### 2.1 Ausgewählte Einstellungen zu Vorsorge und Früherkennung

- Anmerkung:
- o Es wurden zwei unterschiedliche Fragen zu Einstellungen gestellt, Frage 43 und Frage 74.
  - o Die Gesamtüberblicke (Seiten 49 und 71) zeigen jeweils alle Aussagen, die den Befragten zur Beurteilung vorlagen. Dabei wird jeweils nur eine Antwortkategorie ("stimme voll und ganz zu" bzw. "trifft auf mich sehr gut zu") dargestellt.
  - o In den Einzeltabellen werden nur die Daten zu den für diesen Bericht relevanten Aussagen im Detail wiedergegeben.

Frage 13: Hier habe ich eine Reihe von Meinungen und Aussagen zu Fragen, die mit der Gesundheit zusammenhängen.  
Bitte sagen Sie mir anhand dieser Skala, in welchem Maße Sie jeder Aussage zustimmen.

GRUNDGESAMTHEIT - Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin	"Stimme voll und ganz zu"	GESAMT - %
A Richtig: gesundes Leben ist leider auch immer mit Einschränkungen von Genuß und Lebensfreude verbunden	<input type="checkbox"/>	29
B Was man selbst falsch macht, ist viel gefährlicher für die eigene Gesundheit als die Gefahren der Umwelt	<input type="checkbox"/>	23
C Alle Empfängnisverhütungsmittel töten die Freude an der Sexualität ab	<input type="checkbox"/>	6
D Durch die Geburtenplanung wird die Sittlichkeit und Moral unserer Gesellschaft gefährdet	<input type="checkbox"/>	8
E Geburtenplanung sollte nur dann durchgeführt werden, wenn Gesundheit und Leben durch eine Schwangerschaft gefährdet sind	<input type="checkbox"/>	23
F Geburtenplanung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine glückliche und harmonische Familie	<input type="checkbox"/>	41
G Bei Problemen in der Familie können auch spezielle Beratungsstellen nicht helfen	<input type="checkbox"/>	21
H Auf vielen Lebensmitteln ist das Haltbarkeitsdatum nicht aufgedruckt oder nicht zu finden	<input type="checkbox"/>	42
J Praktisch alle Leute, die Übergewicht haben, sind selbst daran schuld	<input type="checkbox"/>	24
K Durch das viele Gerede über gesunde Ernährung, zulässige Kalorien und Nährstoffe, verliert man die Lust am Essen	<input type="checkbox"/>	7
L Viele Leute lassen keine Vorsorgeuntersuchungen durchführen, weil sie Angst vor Krankheiten haben, die dabei entdeckt werden könnten	<input type="checkbox"/>	35
M Wer keine Vorsorgeuntersuchungen machen läßt, sollte die Kosten für die nicht rechtzeitig behandelten Krankheiten selber tragen	<input type="checkbox"/>	16
N Viele Schutzimpfungen sind heutzutage nicht nötig, weil die Krankheiten kaum mehr verbreitet sind	<input type="checkbox"/>	15
O Geschlechtskrankheiten bekommen nur Asoziale und Leute mit schlechtem Lebenswandel	<input type="checkbox"/>	9
P Man weiß eigentlich nicht so recht, wieviel Alkohol man trinken kann, ohne seiner Gesundheit zu schaden	<input type="checkbox"/>	14
Q Über die Gefahren des Rauchens wird soviel Widersprüchliches gesagt und geschrieben, daß man nicht mehr weiß, ob Rauchen wirklich gefährlich ist	<input type="checkbox"/>	14
R Wenn man die neuen leichten Zigaretten raucht, ist das gesundheitliche Risiko entscheidend herabgesetzt	<input type="checkbox"/>	10
S In meinem Bekanntenkreis beginnen immer mehr Frauen mit dem Rauchen	<input type="checkbox"/>	15
T Eigentlich ist jede Einnahme von Medikamenten ein schädlicher Eingriff in den Körper	<input type="checkbox"/>	23
U Als Behinderte hat man es bei uns besonders schwer, weil die meisten Menschen viele Vorurteile haben und Behinderte gefühllos abblenden	<input type="checkbox"/>	38
V Als Behinderte hat man es bei uns besonders schwer, weil die meisten Menschen sicher ungerne leben und nicht wissen, wie sie sich verhalten sollen	<input type="checkbox"/>	43

FRAGE 43 HIER HABE ICH EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHÄNGEN. (KARTENVORL.)  
BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHER MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN.  
1 BEDEUTET: STIMME GAR NICHT, 4 BEDEUTET: STIMME VOLL UND GANZ ZU.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAEUN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
BASIS GFW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
VIELE LEUTE LASSEN KEINE VOR- SORGEUNTERSUCHUNGEN DURCH- FÜHREN, WEIL SIE ANGST VOR KRANKHEITEN HABEN, DIE DABEI ENTDECKT WERDEN KÖNNTEN										
STIMME GAR NICHT ZU =1	24	22	25	27	26	22	25	21	24	22
	14	14	13	17	9	16	11	14	13	13
	26	27	25	27	29	26	24	27	23	28
STIMME VOLL U. GANZ ZU =4	35	35	35	23	35	36	38	37	39	32
KEINE ANGABE	1	0	1	5	0	0	1	-	-	0
SUMME	100	99	99	99	100	100	99	99	99	100
WER KEINE VORSORGEUNTERSU- CHUNGEN MACHEN LÄSST, SOLLTE DIE KOSTEN FÜR DIE NICHT RECHTZEITIG BEHANDELTEN KRANKHEITEN SELBER TRAGEN										
STIMME GAR NICHT ZU =1	36	37	35	34	40	33	33	34	40	34
	28	29	28	25	30	27	32	24	28	30
	18	16	19	27	16	18	17	25	12	13
STIMME VOLL U. GANZ ZU =4	16	15	17	9	11	21	17	16	17	20
KEINE ANGABE	1	2	1	3	2	1	1	0	1	1
SUMME	99	99	100	98	99	100	100	99	98	98



FRAGE 43 HIER HABE ICH EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHAENGEN. (KARTENVORL.)  
 BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHEM MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN.  
 1 BEDEUTET: STIMME GAR NICHT, 4 BEDEUTET: STIMME VOLL UND GANZ ZU.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14. JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	91	107	152	195	156	145	166	144
VIELE LEUTE LASSEN KEINE VORSORGEUNTERSUCHUNGEN DURCHFÜHREN, WEIL SIE ANGST VOR KRANKHEITEN HABEN, DIE DABEI ENTDECKT WERDEN KÖNNTEN															
STIMME GAR NICHT ZU =1	24	20	27	21	26	17	24	12	34	25	23	24	25	24	29
	14	22	9	18	10	16	17	14	11	9	13	12	13	14	19
STIMME VOLL U. GANZ ZU =4	26	28	33	24	25	29	24	29	25	24	27	23	26	27	26
	35	26	31	36	38	39	37	42	20	41	36	39	36	40	26
KEINE ANGABE	1	-	0	0	1	-	-	1	0	-	0	2	-	-	-
SUMME	100	96	100	99	100	101	97	98	99	99	99	100	100	100	99
WER KEINE VORSORGEUNTERSUCHUNGEN MACHEN LÄSST, SOLLTE DIE KOSTEN FÜR DIE NICHT RECHTZEITIG BEHANDELTEN KRANKHEITEN SELBER TRAGEN															
STIMME GAR NICHT ZU =1	36	36	41	33	33	42	43	31	33	39	34	34	29	30	36
	29	33	27	32	36	19	21	32	16	33	23	27	28	33	30
STIMME VOLL U. GANZ ZU =4	18	16	18	15	16	27	12	12	38	14	21	18	24	13	14
	16	6	10	20	15	12	21	22	13	13	22	20	18	15	19
KEINE ANGABE	1	5	4	1	1	-	1	2	1	-	1	1	1	2	1
SUMME	99	95	100	101	101	100	98	99	101	99	101	100	100	101	100

INFRATEST 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 43 HIER HABE ICH EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHAENGEN. (KARTENVORL.)  
 BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHEM MASSE SICH JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN.  
 1 BEDEUTET: STIMME GAR NICHT, 4 BEDEUTET: STIMME VOLL UND GANZ ZU.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHR IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (100%)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
VIELE LEUTE LASSEN KEINE VOR- SORGEUNTERSUCHUNGEN DURCH- FUEHREN, WEIL SIE ANGST VOR KRANKHEITEN HABEN, DIE DABEI ENTDECKT WERDEN KOENNTEN												
STIMME GAR NICHT ZU =1	24	24	23	24	22	25	28	20	25	23	24	28
	14	14	13	14	14	14	15	14	13	15	12	14
	26	25	27	26	27	27	27	28	29	22	26	25
STIMME VOLL U. GANZ ZU =4	35	37	35	35	35	34	35	36	35	40	35	33
KEINE ANGABE	1	0	1	0	0	1	0	0	1	-	2	0
SUMME	100	100	99	99	98	101	100	98	99	100	99	100
WER KEINE VORSORGEUNTERSUCHUNGEN MACHEN LÄSST, SOLLTE DIE KOSTEN FÜR DIE NICHT RECHTZEITIG BEHANDELTEN KRANKHEITEN SELBER TRAGEN												
STIMME GAR NICHT ZU =1	36	34	34	38	37	36	35	40	35	32	33	37
	29	31	28	28	29	30	29	29	28	32	26	28
	18	18	19	16	16	16	14	14	19	20	20	18
STIMME VOLL U. GANZ ZU =4	16	16	17	16	15	17	14	15	17	14	19	16
KEINE ANGABE	1	1	2	1	2	1	2	2	1	1	1	0
SUMME	99	100	100	99	99	100	98	99	100	99	99	99

FRAGE 43 HIER HABE ICH EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHÄNGEN. (KARTENVORL.)  
 BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHER MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN.  
 1 BEDEUTET: STIMME GAR NICHT, 4 BEDEUTET: STIMME VOLL UND GANZ ZU.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MHV ALLEINSTEHEND D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	MHV VERHEIRATET D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
VIELE LEUTE LASSEN KEINE VOR- SORGEUNTERSUCHUNGEN DURCH- FÜHREN, WEIL SIE ANGST VOR KRANKHEITEN HABEN, DIE DABEI ENTDECKT WERDEN KÖNNTEN						
STIMME GAR NICHT ZU = 1	24	26	27	34	23	23
	14	14	11	18	14	13
	26	25	24	20	26	27
STIMME VOLL U. GANZ ZU = 4	35	33	37	27	35	36
KEINE ANGABE	1	1	-	1	0	1
SUMME	100	99	99	100	98	100
WER KEINE VORSORGEUNTERSU- CHUNGEN MACHEN LÄSST, SOLLTE DIE KOSTEN FÜR DIE NICHT RECHTZEITIG BEHANDELTEN KRANKHEITEN SELBER TRAGEN						
STIMME GAR NICHT ZU = 1	36	34	52	30	35	35
	29	31	27	25	29	29
	18	16	8	17	17	20
STIMME VOLL U. GANZ ZU = 4	16	18	11	22	18	15
KEINE ANGABE	1	1	1	6	2	1
SUMME	99	100	99	99	100	100

FRAGE 43 HIER HABE ICH EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHÄNGEN. (KARTENVORL.)  
 BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHEM MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN.  
 1 BEDEUTET: STIMME GAR NICHT, 4 BEDEUTET: STIMME VOLL UND GANZ ZU.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *													
		MÄNNER	FRAUEN	BIS 19		20-29		30-39		40-49		50-59		60-69		70 JAHRE	
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	275							
VIELE SCHUTZIMPFUNGEN SIND HEUTZUTAGE NICHT NOTIG, WEIL DIE KRANKHEITEN KAUM MEHR VERBREITET SIND																	
STIMME GAR NICHT ZU =1	36	36	36	40	45	34	38	28	34	30							
	26	28	25	79	23	29	29	29	29	30							
	22	20	24	23	20	24	22	22	22	19							
STIMME VOLL U. GANZ ZU =4	15	14	15	6	11	18	12	18	17	19							
KEINE ANGABE	1	1	1	1	1	1	0	2	1	2							
SUMME	100	99	101	98	100	100	100	99	101	99							

I N F R A T E S T 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 43 HIER HABE ICH EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHÄNGEN. (KARTENVORL.)  
 BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHER MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN.  
 1 BEDEUTET: STIMME GAR NICHT, 4 BEDEUTET: STIMME VOLL UND GANZ ZU.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.FLT
	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	195	156	145	166	144
VIELE SCHUTZIMPFUNGEN SIND HEUTZUTAGE NICHT NOETIG, WEIL DIE KRANKHEITEN KAUM MEHR VERBREITET SIND															
STIMME GAR NICHT ZU =1	36	34	45	36	36	28	36	32	47	44	32	39	29	32	29
	26	37	23	21	32	31	29	27	18	23	24	23	28	31	25
	22	27	20	22	18	22	17	19	29	20	26	25	22	20	26
STIMME VOLL U. GANZ ZU =4	15	6	11	19	12	17	16	20	6	12	16	12	19	17	18
KEINE ANGABE	1	2	2	1	1	2	2	1	1	0	1	-	2	-	2
SUMME	100	96	101	99	99	100	99	99	101	99	99	99	100	100	100

INFRATEST 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 43 HIER HABE ICH EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHÄNGEN. (KARTENVORL.)  
 BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHEM MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN.  
 1 BEDEUTET: STIMME GAR NICHT, 4 BEDEUTET: STIMME VOLL UND GANZ ZU.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER. D R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				*MÄNNER SOZIALE SCHICHT*				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
RASIS GEW.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	498	441
VIELE SCHUTZIMPFUNGEN SIND HEUTZUTAGE NICHT NOTIG, WEIL DIE KRANKHEITEN KAUM MEHR VERBREITET SIND												
STIMME GAR NICHT ZU = 1	36	35	36	36	36	44	37	31	36	24	35	40
	26	22	27	27	28	22	29	28	25	21	26	25
STIMME VOLL U. GANZ ZU = 4	22	25	22	20	20	16	19	22	24	36	25	19
	15	17	14	15	14	16	14	14	15	18	14	15
KEINE ANGABE	1	1	0	2	1	1	0	3	1	1	0	1
SUMME	100	100	99	100	99	99	99	98	101	100	100	100

I N F R A T E S T 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

56

FRAGE 43 HIER HABE ICH EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHÄNGEN. (KARTENVORL.)  
 BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHEM MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN.  
 1 BEDEUTET: STIMME GAR NICHT, 4 BEDEUTET: STIMME VOLL UND GANZ ZU.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE		MEHRPERSONENHAUSHALTE			
		GESAMT		HMV. ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 16 J.	HMV. VERHEIRÄTET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223		127	67	621	969
VIELE SCHUTZIMPFUNGEN SIND HEUTZUTAGE NICHT NOETIG, WEIL DIE KRANKHEITEN KAUM MEHR VERBREITET SIND							
STIMME GAR NICHT ZU = 1	36	36		37	36	33	38
	26	26		20	39	29	24
	22	20		20	10	21	24
STIMME VOLL U. GANZ ZU = 4	15	15		23	12	16	13
KEINE ANGABE	1	1		0	3	1	1
SUMME	100	98		100	100	100	100

I N V E R A T E S T 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

- 57 -

FRAGE 43 HIER HABE ICH EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHÄNGEN. (KARTENVORL.)  
 BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHEM MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN.  
 1 BEDEUTET: STIMME GAR NICHT, 4 BEDEUTET: STIMME VOLL UND GANZ ZU.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.ÄLTER
2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225	
MAN WEISS EIGENTLICH NICHT SO RECHT, WIEVIEL ALKOHOL MAN TRINKEN KANN, OHNE SEINER GESUNDHEIT ZU SCHADEN										
STIMME GAR NICHT ZU = 1	38	36	40	25	35	34	40	43	45	49
	26	27	25	32	31	26	29	22	23	18
	19	19	19	29	16	20	18	20	15	10
STIMME VOLL U. GANZ ZU = 4	14	15	13	12	17	19	13	11	13	10
KEINE ANGABE	2	2	2	2	1	1	1	3	3	4
SUMME	99	99	99	99	100	100	100	99	99	99

INFRATEST 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

58



FRAGE 43 HIER HABE ICH EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHAENGEN. (KARTENVORL.)  
 BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHEM MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN.  
 1 BEDEUTET: STIMME GAR NICHT, 4 BEDEUTET: STIMME VOLL UND GANZ ZU.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
BASIS GEW.	2007	113	170	222	158	103	113	81	107	162	185	156	140	156	144
MAN WEISS EIGENTLICH NICHT SO RECHT, WIEVIEL ALKOHOL MAN TRINKEN KANN, OHNE SEINER GESUNDHEIT ZU SCHADEN															
STIMME GAR NICHT ZU = 1	38	27	35	34	31	38	46	51	23	35	33	48	47	45	48
	26	31	31	24	32	25	25	15	32	31	28	25	19	21	20
STIMME VOLL U. GANZ ZU = 4	19	25	12	22	20	20	11	20	30	19	18	15	20	18	17
	14	9	21	19	15	14	13	11	15	14	19	11	9	13	9
KEINE ANGABE	2	3	1	0	2	2	3	2	-	1	1	-	4	2	5
SUMME	99	95	100	99	100	99	98	99	100	100	99	99	99	99	99

I N F R A T E S T 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 43 HIER HABE ICH EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHAENGEN. (KARTENVORL.)  
 BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA IN WELCHEM MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN.  
 1 BEDEUTET: STIMME GAR NICHT, 4 BEDEUTET: STIMME VOLL UND GANZ ZU.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBER)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GFV.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
MAN WEISS EIGENTLICH NICHT SO RECHT, WIEVIEL ALKOHOL MAN TRINKEN KANN, OHNE SEINER GESUNDHEIT ZU SCHADEN												
STIMME GAR NICHT ZU = 1	39	44	38	37	36	46	36	32	40	42	40	40
	26	26	26	26	27	25	27	28	25	27	25	24
	19	17	21	17	19	17	21	16	19	17	21	19
STIMME VOLL U. GANZ ZU = 4	14	11	13	17	15	11	14	20	13	12	12	15
KEINE ANGABE	2	1	2	2	2	1	1	3	2	1	2	2
SUMME	99	99	100	99	99	100	99	99	99	99	100	99

I N F R A T E S T 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

100

FRAGE 43 HIER HABE ICH EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHAENGEN. (KARTENVORL.)  
 BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHEM MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN.  
 1 BEDEUTET: STIMME GAR NICHT, 4 BEDEUTET: STIMME VOLL UND GANZ ZU.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRF IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEM.	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MMV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	MMV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
MAN WEISS EIGENTLICH NICHT SO RECHT, WIEVIEL ALKOHOL MAN TRINKEN KANN, OHNE SEINER GESUNDHEIT ZU SCHADEN	2007	223	127	67	621	969
STIMME GAR NICHT ZU = 1	38	45	51	40	40	34
	26	21	24	26	27	27
	19	18	11	21	19	20
STIMME VOLL U. GANZ ZU = 4	14	13	11	12	12	17
KEINE ANGABE	2	2	3	1	2	1
SUMME	99	99	100	100	100	99

INFRATEST 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

- 61 -

FRAGE 43 HIER HABE ICH EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDEHEIT ZUSAMMENHAENGEN. (KARTENVORL.)  
 BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHEM MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN.  
 1 BEDEUTET: STIMME GAR NICHT, 4 BEDEUTET: STIMME VOLL UND GANZ ZU.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRF IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	275
UEBER DIE GEFAHREN DES RAUCHENS WIRD SOVIEL WIDERSPRUECHLICHES GESAGT UND GESCHRITEN, DASS MAN NICHT MEHR WEISS, OB RAUCHEN WIRKLICH GEFAEHRlich IST										
STIMME GAR NICHT ZU =1	47	46	48	47	47	44	48	48	47	51
	22	21	22	19	21	25	21	24	21	20
	14	16	13	18	19	13	15	11	13	11
STIMME VOLL U. GANZ ZU =4	14	14	14	13	13	17	14	16	15	9
KEINE ANGABE	2	1	4	1	1	2	2	1	4	8
SUMME	99	98	101	98	100	101	100	100	100	99
WENN MAN DIE NEUEN LEICHTEN ZIGARETTEN RAUCHT, IST DAS GESUNDHEITLICHE RISIKO ENTSCHEIDEND HERABGESETZT										
STIMME GAR NICHT ZU =1	45	42	47	37	42	45	41	43	51	49
	25	29	22	28	31	29	24	24	19	17
	16	16	17	20	16	13	22	14	15	16
STIMME VOLL U. GANZ ZU =4	10	10	9	11	10	9	10	11	8	9
KEINE ANGABE	4	3	4	2	1	4	3	2	6	7
SUMME	100	100	99	98	100	100	100	99	99	98

FRAGE 43 HIER HABE ICH EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHAENGEN. (KARTENVORL.)  
 BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHEM MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN.  
 1 BEDEUTET: STIMME GAR NICHT, 4 BEDEUTET: STIMME VOLL UND GANZ ZU.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.FLT
RASIS GEN.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	165	166	144
• WENN DIE GEFAHREN DES RAUCHENS WIRD SOVIEL WIDERSPRUECHLICHES GESAGT UND GESCHRIEBEN, DASS MAN NICHT MEHR WEISS, OB RAUCHEN WIRKLICH GEFAHRLICH IST															
STIMME GAR NICHT ZU =1	47	47	51	49	42	42	42	47	47	43	39	54	51	50	54
	22	17	18	20	24	27	27	28	21	24	29	18	21	21	16
	14	16	20	16	17	14	15	15	20	17	10	14	10	11	9
STIMME VOLL U. GANZ ZU =4	14	16	10	14	15	17	17	7	10	16	21	12	15	13	10
KEINE ANGABE	2	-	1	1	2	-	3	2	3	1	3	2	2	4	11
SUMME	99	96	100	100	100	100	97	99	101	101	101	100	99	99	100
WENN MAN DIE NEUEN LEICHTEN ZIGARETTEN RAUCHT, IST DAS GESUNDHEITLICHE RISIKO ENTSCHEIDEND HERABGESETZT															
STIMME GAR NICHT ZU =1	45	34	42	48	39	46	47	37	40	42	43	42	50	55	56
	25	30	34	29	26	25	26	25	26	27	28	22	22	14	13
	16	15	15	10	24	13	15	21	25	17	17	21	15	14	14
STIMME VOLL U. GANZ ZU =4	10	13	8	10	9	13	6	11	8	11	7	10	10	10	9
KEINE ANGABE	4	4	0	4	3	3	4	5	-	1	5	4	2	7	8
SUMME	100	96	99	101	101	100	98	99	99	93	100	99	99	100	100

FRAGE 43 HIER HABE ICH EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHÄNGEN. (KARTENVORL.)  
BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHER MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN.  
1 BEDEUTET: STIMME GAR NICHT, 4 BEDEUTET: STIMME VOLL UND GANZ ZU.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OPEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	488	441
<p>④ UEBER DIE GEFAHREN DES RAUCHENS WIRD SOVIEL WIDERSPRUECHLICHES GESAGT UND GESCHRIEBEN, DASS MAN NICHT MEHR WEISS, OB RAUCHEN WIRKLICH GEFÄHRLICH IST</p>												
STIMME GAR NICHT ZU =1	47	56	48	42	46	59	48	39	48	53	49	45
	22	19	27	22	21	19	22	22	22	19	22	22
	14	11	14	15	16	12	16	19	13	19	13	13
STIMME VOLL U. GANZ ZU =4	14	12	13	16	14	11	12	18	14	14	13	15
KEINE ANGABE	2	2	2	3	1	7	1	1	4	3	3	4
SUMME	99	100	99	98	98	100	99	99	101	99	99	99
<p>WENN MAN DIE NEUEN LEICHTEN ZIGARETTEN RAUCHT, IST DAS GESUNDHEITLICHE RISIKO EMTSCHEIDEND HERABGESETZT</p>												
STIMME GAR NICHT ZU =1	45	51	44	43	42	51	42	38	47	50	46	47
	25	22	26	25	29	26	28	30	22	19	24	21
	16	14	17	16	16	16	16	15	17	13	18	17
STIMME VOLL U. GANZ ZU =4	10	9	10	10	10	5	11	11	9	13	9	9
KEINE ANGABE	4	3	3	5	3	2	2	5	4	5	3	5
SUMME	100	99	100	99	100	101	99	99	99	100	100	99

- 64 -

FRAGE 43 HIER HABE ICH EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHAENGEN. (KARTENVORL.)  
BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHER MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN.  
1 BEDEUTET: STIMME GAR NICHT, 4 BEDEUTET: STIMME VOLL UND GANZ ZU.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS. GEK.	2007	223	127	67	521	949
<p>3 UEBER DIE GEFAHREN DES RAUCHENS WIRD SOVIEL WIDERSPRUECHLICHES GESAGT UND GESCHRIEBEN, DASS MAN NICHT MEHR WEISS, OB RAUCHEN WIRKLICH GEFAEHRLICH IST</p>						
STIMME GAR NICHT ZU = 1	47	53	45	55	48	49
	22	19	17	27	21	23
	14	13	13	7	14	16
STIMME VOLL U. GANZ ZU = 4	14	12	18	9	14	14
KEINE ANGABE	2	3	5	1	3	2
SUMME	90	100	99	99	100	100
<p>WENN MAN DIE NEUEN LEICHTEN ZIGARETTEN RAUCHT, IST DAS GESUNDHEITLICHE RISIKO ENTSCHEIDEND HERABGESETZT</p>						
STIMME GAR NICHT ZU = 1	45	52	56	48	45	41
	25	22	22	29	23	27
	16	13	9	11	17	18
STIMME VOLL U. GANZ ZU = 4	10	10	8	9	10	10
KEINE ANGABE	4	3	5	4	5	3
SUMME	100	100	100	101	100	99

- 65 -

FRAGE 43 HIER HABE ICH EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHAENGEN. (KARTENVORL.)  
 BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHEN MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN.  
 1 BEDEUTET: STIMME GAR NICHT, 4 BEDEUTET: STIMME VOLL UND GANZ ZU.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		NAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
RASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
RICHTIG GESUNDES LEBEN IST LEIDER AUCH IMMER MIT EIN- SCHRAENKUNGEN VON GENUSS UND LEBENSFREUDE VERBUNDEN										
STIMME GAR NICHT ZU =1	16	14	17	20	20	16	17	11	14	13
	24	23	25	27	28	26	23	22	19	23
	39	32	29	24	29	26	32	34	30	35
STIMME VOLL U. GANZ ZU =4	29	29	29	26	23	31	28	37	35	27
KEINE ANGABE	1	1	1	1	0	1	1	1	1	1
SUMME	100	99	100	98	100	100	101	100	99	99
WAS MAN SELBST FALSCH MACHT, IST VIEL GEFAEHRLICHER FUER DIE EIGENE GESUNDHEIT ALS DIE GEFAHREN DER UMWELT										
STIMME GAR NICHT ZU =1	18	16	20	15	17	15	14	14	21	26
	30	31	29	33	35	30	26	30	30	25
	26	27	26	27	27	30	31	28	19	21
STIMME VOLL U. GANZ ZU =4	23	23	22	17	21	22	23	24	28	24
KEINE ANGABE	2	2	3	6	0	3	1	3	1	3
SUMME	99	99	100	98	100	100	99	99	99	99



FRAGE 43 HIER HABE ICH EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHÄNGEN. (KARTENVORL.)  
 BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHER MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN.  
 1 BEDEUTET: STIMME GAR NICHT, 4 BEDEUTET: STIMME VOLL UND GANZ ZU.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	*MAENNER-ALTER*								*FRAUEN-ALTER*								
	GESAMT	BIS							70 J. U.ÄLT.	BIS							70 J. U.ÄLT.
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.ÄLT.		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.ÄLT.	
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	155	156	145	168	144		
<b>RICHTIG GESUNDES LEBEN IST LEIDER AUCH IMMER MIT EINSCHRAENKUNGEN VON GENUSS UND LEBENSFREUDE VERBUNDEN</b>																	
STIMME GAR NICHT ZU =1	16	18	23	14	12	8	14	6	22	18	19	21	13	15	17		
	74	25	23	26	25	23	20	18	29	33	27	29	20	10	26		
STIMME VOLL U. GANZ ZU =4	30	27	30	23	33	33	31	50	20	27	28	27	34	29	27		
	29	24	24	36	26	34	32	23	29	22	26	27	31	27	29		
KEINE ANGABE	1	2	0	1	-	2	1	1	1	-	1	2	1	1	2		
SUMME	100	96	100	100	99	100	98	96	100	100	100	99	99	100	101		
<b>WAS MAN SELBST FALSCH MACHT, IST VIEL GEFÄHRLICHER FÜR DIE EIGENE GESUNDHEIT ALS DIE GEFÄHREN DER UMWELT</b>																	
STIMME GAR NICHT ZU =1	18	12	18	12	16	11	20	26	19	16	19	20	17	21	27		
	30	33	33	31	24	39	31	27	32	36	29	29	24	29	24		
STIMME VOLL U. GANZ ZU =4	26	31	26	32	36	25	14	17	23	28	27	25	30	22	23		
	23	16	22	21	24	22	30	29	19	19	23	23	26	25	21		
KEINE ANGABE	2	4	1	4	1	3	2	-	7	-	2	2	3	1	5		
SUMME	99	96	100	100	101	100	97	99	100	99	100	100	100	99	100		

- 67 -

FRAGE 43 HIER HABE ICH EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDEHEIT ZUSAMMENHAENGEN. (KARTENVORL.)  
 BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHEM MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN.  
 1 BEDEUTET: STIMME GAR NICHT, 4 BEDEUTET: STIMME VOLL UND GANZ ZU.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	428	441
RICHTIG GESUNDES LEBEN IST LEIDER AUCH IMMER MIT EIN- SCHRANKUNGEN VON GENUSS UND LEBENSFREUDE VERBUNDEN												
STIMME GAR NICHT ZU =1	16	24	15	14	14	20	13	15	17	30	18	13
	24	22	27	22	23	24	26	19	25	21	27	23
	30	25	29	32	32	27	32	32	28	21	27	31
STIMME VOLL U. GANZ ZU =4	29	25	27	31	29	29	27	31	29	27	28	31
KEINE ANGABE	1	0	1	2	1	-	1	2	1	1	0	2
SUMME	100	99	99	101	99	100	99	99	100	100	100	100
WAS MAN SELBST FALSCH MACHT, IST VIEL GEFAEHRLICHER FUER DIE EIGENE GESUNDEHEIT ALS DIE GEFAHREN DER UMWELT												
STIMME GAR NICHT ZU =1	18	16	18	18	16	15	15	17	20	17	24	20
	30	32	31	28	31	32	33	28	29	31	29	26
	26	22	27	27	27	24	29	27	26	20	26	27
STIMME VOLL U. GANZ ZU =4	23	27	22	23	23	27	22	23	22	27	21	22
KEINE ANGABE	2	3	2	3	2	1	1	3	3	5	2	3
SUMME	99	100	100	99	99	99	100	98	100	100	99	100

FRAGE 43 HIER HABE ICH EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHÄNGEN. (KARTENVORL.)  
 BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHEM MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN.  
 1 BEDEUTET: STIMME GAR NICHT, 4 BEDEUTET: STIMME VOLL UND GANZ ZU.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MMV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	MMV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
<b>RICHTIG GESUNDES LERNEN IST LEIDER AUCH IMMER MIT EIN- SCHRAENKUNGEN VON GENUSS UND LEBENSFREUDE VERBUNDEN</b>						
STIMME GAR NICHT ZU =1	16 24 30	19 25 20	27 26 24	16 24 26	16 21 33	15 26 29
STIMME VOLL U.GANZ ZU =4	29	26	29	27	29	30
KEINE ANGABE	1	1	1	7	0	1
SUMME	100	99	100	100	99	101
<b>WAS MAN SELBST FALSCH MACHT, IST VIEL GEFÄHRLICHER FÜR DIE EIGENE GESUNDHEIT ALS DIE GEFÄHREN DER UMWELT</b>						
STIMME GAR NICHT ZU =1	18 30 26	20 32 22	25 24 24	24 26 27	19 31 26	16 30 28
STIMME VOLL U.GANZ ZU =4	23	22	24	20	23	23
KEINE ANGABE	2	3	2	2	1	3
SUMME	99	99	99	99	100	100

Frage 74 : Ich habe hier eine Reihe von Aussagen, die auf eine Person mehr oder weniger gut zutreffen können.  
Kreuzen Sie bitte bei jeder Aussage an, wie gut diese auf Sie persönlich zutrifft.

GRUNDGESAMTHEIT - Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin	"trifft auf mich sehr gut zu"	GESAMT-%
Ich hätte gerne mehr Kontakt mit neuen Freunden, Bekannten oder netten Nachbarn	<input type="checkbox"/>	9
Häufig habe ich das Gefühl, daß ich meine freie Zeit zu langweilig und einsönig verbringe	<input type="checkbox"/>	6
Ich würde jederzeit zugeben, wenn ich von einer Geschlechtskrankheit angesteckt würde	<input type="checkbox"/>	35
Ein Wechsel des Sexualpartners paßt nicht zu mir und meiner Auffassung von Liebe	<input type="checkbox"/>	39
Ich finde es richtig, daß es jetzt auch gesetzliche Möglichkeiten zur Unterbrechung der Schwangerschaft gibt	<input type="checkbox"/>	37
Ich kenne Personen, die schon einmal von einer Geschlechtskrankheit angesteckt waren und wieder geheilt sind	<input type="checkbox"/>	8
Die Sterilisation von Männern oder Frauen, d. h. die Unfruchtbarkeit für immer, halte ich für schädlich und unverantwortlich	<input type="checkbox"/>	17
Ich nehme Medikamente und Arzneimittel grundsätzlich nur auf Verordnung des Arztes	<input type="checkbox"/>	64
Ohne Schlaf- oder Beruhigungsmittel könnte ich nicht mehr auskommen	<input type="checkbox"/>	2
Um leistungsfähig zu sein, brauche ich hin und wieder ein Arzneimittel	<input type="checkbox"/>	8
Ich kann mir vorstellen, daß ich eines Tages seelisch krank werden könnte	<input type="checkbox"/>	4
Ich schade meiner Gesundheit häufiger durch mein eigenes Verhalten	<input type="checkbox"/>	6
Ich bin zu faul, um mich regelmäßig zu trimmen	<input type="checkbox"/>	12
Ich finde, daß ich zu dick bin	<input type="checkbox"/>	11
Richtig gesunde Ernährung ist mir zu teuer	<input type="checkbox"/>	5
Gut essen und trinken gehört zu den schönsten Dingen im Leben	<input type="checkbox"/>	23
Ich weiß nicht, welche Art des Trimmens für meinen Körper und meine Gesundheit die beste ist	<input type="checkbox"/>	11
Ich achte immer genau auf das Haltbarkeitsdatum, wenn ich Lebensmittel kaufe	<input type="checkbox"/>	37
Es kommt vor, daß ich Alkohol trinke, obwohl ich es eigentlich nicht möchte	<input type="checkbox"/>	6
Ich wüßte nicht, was ich tun soll, wenn ein Freund oder Verwandter von Drogen abhängig ist	<input type="checkbox"/>	17
An meinem Arbeitsplatz gibt es viele Unfallgefahren und Gefahren für die Gesundheit	<input type="checkbox"/>	10
Das Klima und die Luft an meinem Wohnort kann ich schlecht vertragen	<input type="checkbox"/>	4
Ich kaufe nur die Dinge, die auf meinem Einkaufszettel stehen	<input type="checkbox"/>	17

FRAGE 74 ICH HABE HIER EINE REIHE VON AUSSAGEN, DIE AUF EINE PERSON MEHR ODER WENIGER GUT ZUTREFFEN KOENNEN.  
 KREUZEN SIE BITTE BEI JEDER AUSSAGE AN, WIE GUT DIESE AUF SIE PERSOENLICH ZUTRIFFT.  
 1 BEDEUTET: TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU, 4 BEDEUTET: TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAERE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
ICH KANN MIR VORSTELLEN, DASS ICH FINES TAGES SEELISCH KRANK WERDEN KOENNTE										
TRIFFT AUF MICH UEBER- HAUPT NICHT ZU =1	62 71 10	67 18 9	58 24 11	66 23 7	57 23 14	54 27 11	66 19 10	60 19 10	68 18 7	72 16 6
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU =4	4	4	4	3	4	5	3	9	3	3
KEINE ANGABE	2	2	2	1	2	2	3	1	4	1
SUMME	99	99	99	100	100	99	101	98	100	98
ICH SCHADE MEINER GESUND- HEIT HAEUFIGER DURCH MEIN EIGENES VERHALTEN										
TRIFFT AUF MICH UEBER- HAUPT NICHT ZU =1	49 27 16	43 30 17	53 24 14	42 33 18	33 34 23	39 29 23	52 24 14	46 29 13	62 21 10	74 16 3
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU =4	6	7	5	6	8	7	6	8	3	2
KEINE ANGABE	3	2	3	1	2	3	3	3	3	2
SUMME	101	99	99	100	100	101	99	99	99	97

72

FRAGE 74 ICH HABE HIER EINE REIHE VON AUSSAGEN, DIE AUF EINE PERSON MEHR ODER WENIGER GUT ZUTREFFEN KOENNEN.  
 KREUZEN SIE BITTE BEI JEDER AUSSAGE AN, WIE GUT DIESER AUF SIE PERSOENLICH ZUTRIFFT.  
 1 BEDEUTET: TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU. 4 BEDEUTET: TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER R R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	*MAENNER-ALTER*								*FRAUEN-ALTER*								
	GESAMT	BIS							70 J. U.A.	BIS							70 J. U.AELT
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT	
DASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144		
ICH KANN MIR VORSTELLEN, DASS ICH EINES TAGES SEELISCH KRANK WERDEN KOENNTE																	
TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU =1	62	71	61	57	73	64	70	84	61	52	51	58	57	66	65		
	21	19	20	26	16	15	16	6	28	26	29	21	22	19	21		
	10	4	13	11	6	9	7	4	10	15	11	13	11	7	7		
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU =4	4	5	3	5	1	11	1	3	1	6	5	4	6	4	3		
KEINE ANGABE	2	2	3	1	3	-	5	-	-	1	3	3	2	3	1		
SUMME	99	101	100	100	99	99	99	97	100	100	99	99	98	99	97		
ICH SCHADE MEINER GESUNDHEIT HAEUFIGER DURCH MEIN EIGENES VERHALTEN																	
TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU =1	49	40	30	34	50	39	56	73	45	36	44	55	51	66	75		
	27	40	35	31	25	35	25	15	25	32	27	24	24	19	17		
	16	12	25	27	17	13	9	4	24	22	19	11	14	10	2		
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU =4	6	7	6	7	6	13	4	4	4	9	6	6	5	2	1		
KEINE ANGABE	3	-	4	2	2	-	4	1	2	1	4	3	5	3	3		
SUMME	101	99	100	101	100	100	98	97	100	100	100	99	99	100	98		

- 73 -

FRAGE 74 ICH HABE HIER EINE REIHE VON AUSSAGEN, DIE AUF EINE PERSON MEHR ODER WENIGER GUT ZUTREFFEN KOENNEN.  
 KREUZEN SIE BITTE BEI JEDER AUSSAGE AN, WIE GUT DIESE AUF SIE PERSOENLICH ZUTRIFFT.  
 1 BEDEUTET: TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU, 4 BEDEUTET: TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAEUN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GR.:	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
ICH KANN MIR VORSTELLEN, DASS ICH EINES TAGES SEELISCH KRANK WERDEN KOENNTE												
TRIFFT AUF MICH UEBER- HAUPT NICHT ZU =1	62	59	64	61	67	65	67	67	58	52	61	57
	21	23	21	20	18	20	20	15	24	26	23	24
	10	11	9	10	8	10	8	8	11	12	10	11
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU =4	4	4	4	5	4	3	3	6	4	6	4	4
KEINE ANGABE	2	2	1	3	2	2	1	4	2	3	2	2
SUMME	99	99	99	99	99	100	99	100	99	99	100	98
ICH SCHADE MEINER GESUND- HEIT HAEUFIGER DURCH MEIN EIGENES VERHALTEN												
TRIFFT AUF MICH UEBER- HAUPT NICHT ZU =1	49	46	48	50	43	47	40	47	53	46	56	52
	27	27	29	24	30	26	35	25	24	28	23	23
	16	18	15	15	17	20	18	15	14	16	13	15
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU =4	6	5	5	7	7	6	6	9	5	5	5	5
KEINE ANGABE	3	2	2	4	2	1	1	4	3	3	3	3
SUMME	101	98	99	100	99	100	100	100	99	98	100	98

FRAGE 74 ICH HABE HIER EINE REIHE VON AUSSAGEN, DIE AUF EINE PERSON MEHR ODER WENIGER GUT ZUTREFFEN KÖNNEN.  
 KREUZEN SIE BITTE BEI JEDER AUSSAGE AN, WIE GUT DIESE AUF SIE PERSÖNLICH ZUTRIFFT.  
 1 BEDEUTET: TRIFFT AUF MICH ÜBERHAUPT NICHT ZU, 4 BEDEUTET: TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEM.	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MHV ALLEINSTEHEND		MHV VERHEIRATET	
			O.KIND - 17 J.	M.KIND. - 18 J.	O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
	2007	223	127	67	621	969
<b>ICH KANN MICH VORSTELLEN, DASS ICH EINES TAGES SEELISCH KRANK WERDEN KÖNNTE</b>						
TRIFFT AUF MICH ÜBER- HAUPT NICHT ZU =1	62 21 10	58 23 11	61 22 7	54 23 10	67 18 8	61 22 10
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU =4	4	4	6	8	4	4
KEINE ANGABE	2	2	4	5	2	2
SUMME	99	98	100	100	99	99
<b>ICH SCHADE MEINER GESUND- HEIT HÄUFIGER DURCH MEIN EIGENES VERHALTEN</b>						
TRIFFT AUF MICH ÜBER- HAUPT NICHT ZU =1	49 27 16	55 27 10	55 23 11	28 33 22	56 24 12	43 29 20
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU =4	6	4	5	12	6	6
KEINE ANGABE	3	2	5	5	2	2
SUMME	101	98	99	100	100	100

75



## EFFIZIENZKONTROLLE 1976

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

### 2.2 Subjektiv eingeschätzte Nahrungszufuhr

Anmerkung: • Die wichtigste Information in Frage 24 ist der Prozentsatz der Personen, die nicht wissen, was Kalorien sind bzw. keine Vorstellung von der Menge haben.

FRAGE 23 GLAUBEN SIE, DASS SIE NORMALERWEISE EHER ZUVIEL, GERADE DIE RICHTIGE MENGE OD. EHER ZU WENIG AN NAHRUNG ZU SICH NEHMEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	397	314	248	279	225
EHER ZUVIEL	26	29	24	26	34	31	35	20	21	9
GERADE RICHTIG	67	66	68	63	59	65	59	72	73	85
EHER ZU WENIG	5	4	6	8	6	4	4	6	4	5
KEINE ANGABE	1	1	1	2	0	1	2	2	2	1
SUMME	99	100	99	99	99	101	100	100	100	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 23 GLAUBEN SIE, DASS SIE NORMALERWEISE EHER ZUVIEL, GERADE DIE RICHTIGE MENGE OD. EHER ZUWENIG AN NAHRUNG ZU SICH NEHMEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		RFS							RFS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.1ELT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	195	156	145	166	144
EHER ZUVIEL	26	25	38	31	32	22	26	12	27	30	30	38	10	18	8
GERADE RICHTIG	67	67	56	65	62	72	71	83	59	63	65	55	73	75	96
EHER ZUWENIG	5	5	7	4	4	6	1	5	12	6	3	5	6	6	5
KEINE ANGABE	1	2	-	-	1	1	2	-	1	0	1	2	2	1	1
SUMME	99	100	101	100	99	101	100	100	99	99	99	100	100	100	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

181

FRAGE 23 GLAUBEN SIE, DASS SIE NORMALERWEISE EHER ZUVIEL, GERADE DIE RICHTIGE MENGE OD. EHER ZUWENIG AN NAHRUNG ZU SICH NEHMEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
RASIS. GEN.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
EHER ZUVIEL	26	25	25	29	29	25	28	31	24	25	22	25
GERADE RICHTIG	67	68	68	66	66	69	67	63	69	68	69	68
EHER ZUWENIG	5	5	6	4	4	6	4	4	6	3	3	4
KEINE ANGABE	1	2	1	1	1	0	1	1	1	4	1	1
SUMME	99	100	100	100	100	100	100	99	99	100	100	99

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

02

FRAGE 23 GLAUBEN SIE, DASS SIE NORMALERWEISE EHER ZUVIEL, GERADE DIE RICHTIGE MENGE ODER EHER ZU WENIG AN NAHRUNG ZU SICH NEHMEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MHV ALLEINSTEHEND		MHV VERHEIRATET	
			O. KIND - 18 J.	M. KIND. - 18 J.	O. KIND - 18 J.	M. KIND. - 18 J.
BASIS GEM.	2007	223	127	67	621	969
EHER ZUVIEL	26	15	24	36	21	32
GERADE RICHTIG	67	76	69	59	74	62
EHER ZU WENIG	5	9	6	2	4	5
KEINE ANGABE	1	1	2	4	1	1
SUMME	99	101	100	100	100	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 24 ZU GESUNDE ERNAHRUNG GEHÖRT UNTER ANDEREM, DASS MAN VON VERSCHIEDENEN GRUNDSTOFFEN MENSCHLICHER ERNÄHRUNG DIE RICHTIGE MENGE ZU SICH NIMMT.  
WIE IST DAS BEI IHNEN: VON WELCHEN DER GRUNDSTOFFE, DIE ICH IHNEN JETZT NENNE, NEHMEN SIE IHRER EINSCHÄTZUNG NACH EHER ZUVIEL, GERADE DIE RICHTIGE MENGE ODER EHER ZU WENIG EIN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	ZUVIEL	GERADE RICHTIG	ZU WENIG	WEISS NICHT, ACHE NICHT DARAUF	WEISS NICHT, WAS DAS IST	KEINE ANGABE
BASIS GEW.	2007						
EIWEISS		5	62	4	26	2	0
TIERISCHE FETTE		14	51	12	21	1	1
PFLANZLICHE FETTE		4	64	9	21	1	1
KOHLENHYDRATE		17	50	6	24	1	1
VITAMINE		4	59	14	20	1	1
MINERALSTOFFE		2	53	9	30	4	2

TEMPERATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

EFFIZIENZKONTROLLE 1976

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

2.3 Häufigkeit des Wiegens

FRAGE 25 WIE OFT WIEGEN SIE SICH?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
RASIG GEM.	2007	941	1056	220	333	387	314	248	279	225
TÄGLICH	16	11	20	10	20	21	18	19	14	5
MEHRMALS IN DER WOCHE	15	15	15	9	14	18	21	17	16	7
EINMAL IN DER WOCHE	24	25	23	23	22	21	22	30	29	20
EINIGE MALE IM MONAT	16	17	16	16	17	19	14	13	15	21
SELTENER	23	27	19	35	22	19	21	17	18	34
NIE	5	4	6	6	5	4	3	2	7	13
KEINE ANGABE	1	0	1	1	0	0	1	2	1	0
SUMME	100	99	100	100	100	100	100	100	100	100

I N F A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

-- 87 --



FRAGE 25. WIE OFT WIEGEN SIE SICH?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70-J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
RASIG GEM.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
TAEGLICH	16	6	16	12	10	17	10	5	15	24	31	26	20	16	14
MEHRMALS IN DER WOCHE	15	9	11	18	20	13	24	10	9	17	18	23	20	11	6
ENDLICH IN DER WOCHE	24	22	24	21	21	31	37	31	25	19	21	23	29	28	14
ETWAS MAL IM MONAT	16	14	18	22	16	18	14	10	17	16	13	12	11	15	27
SELTENER	23	44	25	22	30	20	16	35	25	19	13	12	15	20	33
NIE	5	5	5	4	4	1	5	7	6	4	3	3	3	8	16
KEINE ANGABE	1	-	-	-	-	1	1	1	3	0	1	1	3	1	-
SUMME	100	100	99	99	101	101	100	99	100	99	100	100	101	99	100

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 25 WIE OFT WIEGEN SIE SICH?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14. JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	769	941	158	456	327	1066	137	489	441
TAEGLICH	16	22	16	14	11	21	11	8	20	25	21	18
MEHRMALS IN DER WOCHE	15	17	17	13	15	17	17	12	15	17	16	13
FINNAL IN DER WOCHE	24	24	24	23	25	26	24	25	23	23	24	22
EINIGE MALE IM MONAT	16	13	16	17	17	17	18	18	16	15	15	17
SELTENER	23	18	22	26	27	21	25	32	19	14	19	21
NIE	5	4	4	7	4	3	4	5	6	6	4	8
KEINE ANGABE	1	1	1	1	0	0	0	-	1	1	1	1
SUMME	100	99	100	101	99	100	99	100	100	101	100	100

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

- 90 -

FRAGE 25 WIE OFT WIEGEN SIE SICH?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHÄLTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
TÄGLICH	16	12	12	14	19	16
MEHRMALS IN DER WOCHE	15	10	13	17	14	17
EINMAL IN DER WOCHE	24	19	19	26	28	22
EINIGE MALE IM MONAT	16	17	24	10	14	17
SELTENER	23	33	18	25	20	23
NIE	5	9	13	6	4	4
KEINE ANGABE	1	-	1	1	1	1
SUMME	100	100	100	99	100	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

-16-

EFFIZIENZKONTROLLE 1976

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

2.4 Subjektiv ausreichende Bewegung in Arbeit und Freizeit

FRAGE 12 GLAUBEN SIE, DASS SIE SICH AUSSERHALB IHRER TÄGLICHEN ARBEITSZEIT NORMALERWEISE SEHR VIEL, VIEL, AUSREICHEND ODER NICHT AUSREICHEND GENUG BEWEGEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MÄNNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
SEHR VIEL	11	13	9	12	12	12	13	10	10	4
VIEL	13	18	18	19	19	18	18	19	16	20
AUSREICHEND	51	49	53	55	45	44	52	49	58	60
NICHT AUSREICHEND	19	19	19	13	24	24	17	22	14	13
KEINE ANGABE	1	1	1	1	-	1	0	1	2	2
SUMME	100	100	100	100	99	99	100	101	100	99

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 12 GLAUBEN SIE, DASS SIE SICH AUSSERHALB IHRER TÄGLICHEN ARBEITSZEIT NORMALERWEISE SEHR VIEL, VIEL, AUSREICHEND ODER NICHT AUSREICHEND GENUG BEWEGEN?

\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
- BASIS GEW.	2007	113	170	222	158	103	113	81	107	162	195	156	145	166	144
SEHR VIEL	11	18	15	13	13	9	12	9	6	10	11	12	10	9	2
VIEL	16	24	20	16	18	10	15	27	13	17	21	18	25	16	16
AUSREICHEND	51	47	44	44	52	52	55	55	65	46	45	52	48	60	63
NICHT AUSREICHEND	19	11	22	27	16	27	15	7	15	27	22	18	17	14	17
KEINE ANGABE	1	-	-	1	1	2	3	2	1	-	1	0	-	1	2
SUMME	100	100	101	101	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 12 GLAUBEN SIE, DASS SIE SICH AUSSERHALB IHRER TÄGLICHEN ARBEITSZEIT NORMALERWEISE SEHR VIEL, VIEL, AUSREICHEND ODER NICHT AUSREICHEND GENUG BEWEGEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OREN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	127	490	441
SEHR VIEL	11	11	10	12	13	10	12	15	9	12	7	10
VIEL	19	19	18	18	18	17	19	18	18	22	19	18
AUSREICHEND	51	30	54	52	49	41	49	52	53	37	58	53
NICHT AUSREICHEND	19	29	18	17	19	30	19	14	19	29	16	18
KEINE ANGABE	1	1	1	1	1	2	1	1	1	-	1	1
SUMME	100	99	101	100	100	100	100	100	100	99	100	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 12 GLAUBEN SIE, DASS SIE SICH AUSSERHALB IHRER TÄGLICHEN ARBEITSZEIT NORMALERWEISE SEHR VIEL, VIEL, AUSREICHEND ODER NICHT AUSREICHEND GENUG BEWEGEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* P E R S O N E N A B 14 J A H R E I N D E R B. R. D. U N D W E S T - B E R L I N

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND		HHV VERHEIRÄTET	
			M. KIND - 18 J.	F. KIND - 18 J.	M. KIND - 18 J.	F. KIND - 18 J.
SEHR VIEL	11	7	13	7	10	12
VIEL	18	18	14	17	18	19
AUSREICHEND	51	56	52	47	51	50
NICHT AUSREICHEND	19	17	19	26	19	19
KEINE ANGABE	1	1	1	3	1	1
SUMME	100	99	99	100	99	101

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*



FRAGE 13 UND WIE IST DAS SPEZIELL BEI IHRER TÄGLICHEN ARBEIT?  
BEWEGEN SIE SICH DA SEHR VIEL, VIEL, AUSREICHEND ODER NICHT AUSREICHEND GENUG?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
BASIS GEN.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
SEHR VIEL	20	22	19	14	28	27	26	20	12	6
VIEL	22	19	25	14	21	27	24	24	24	18
AUSREICHEND	37	33	41	34	26	26	35	38	50	61
NICHT AUSREICHEND	19	23	15	36	25	20	14	17	9	12
KEINE ANGABE	2	3	1	3	-	0	1	2	5	3
SUMME	100	100	101	101	100	100	100	101	100	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 13 UND WIE IST DAS SPEZIELL BEI IHRER TÄGLICHEN ARBEIT?  
BEWEGEN SIE SICH DA SEHR VIEL, VIEL, AUSREICHEND ODER NICHT, AUSREICHEND GENUG?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	61	107	162	185	156	145	166	144
SEHR VIEL	29	20	26	28	29	22	9	4	7	30	26	23	18	14	7
VIEL	22	17	19	22	20	12	19	24	10	23	32	29	32	27	15
AUSREICHEND	37	33	24	26	33	35	46	49	34	28	27	37	39	53	60
NICHT AUSREICHEND	19	26	31	24	19	26	13	16	47	18	15	10	11	6	9
KEINE ANGABE	2	4	-	1	-	4	12	7	1	-	-	2	1	1	1
SUMME	100	100	100	101	101	99	99	100	99	99	100	101	101	101	100

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

101

FRAGE 13 UND WIE IST DAS SPEZIELL BEI IHRER TÄGLICHEN ARBEIT?  
BEWEGEN SIE SICH DA SEHR VIEL, VIEL, AUSREICHEND ODER NICHT AUSREICHEND GENUG?

\*\* GRUNDGESAMTHEIT \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER R R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OPEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	489	441
SEHR VIEL	20	11	19	25	22	11	29	30	19	11	19	21
VIEL	22	22	22	23	19	19	19	21	25	26	25	26
AUSREICHEND	37	34	37	39	33	37	33	33	41	35	40	43
NICHT AUSREICHEND	19	32	20	12	23	37	25	13	15	27	16	11
KEINE ANGABE	2	2	2	2	3	2	3	3	1	1	1	1
SUMME	100	101	100	101	100	100	100	100	101	100	101	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 13 UND WIE IST DAS SPEZIELL BEI IHRER TÄGLICHEN ARBEIT?  
 BEWEGEN SIE SICH DA SEHR VIEL, VIEL, AUSREICHEND ODER NICHT, AUSREICHEND GENUG?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MHV ALLEINSTEHEND		MHV VERHEIRATET	
			O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
SEHR VIEL	20	13	20	23	13	26
VIEL	72	17	15	19	25	23
AUSREICHEND	37	52	40	37	42	30
NICHT AUSREICHEND	19	16	23	16	17	20
KEINE ANGABE	2	2	2	2	3	1
SUMME	100	100	100	99	100	100

I N F R A T E S T 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

EFFIZIENZKONTROLLE 1976

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

2.4 Gründe für Aufgabe des Rauchens

- Anmerkung: o Diese Frage wurde nur an die Personen gestellt, die früher geraucht haben und heute nicht mehr rauchen (BASIS = 299)

FRAGE 54 WESHALB HABEN SIE EIGENTLICH MIT DEM RAUCHEN AUFGEHÖRT?

\*\* G \* U \* N \* D \* G \* E \* S \* A \* M \* T \* H \* E \* I \* T \*\* NICHTRAUCHER, DIE FRÜHER ZIGARETTEN GERAUCHT HABEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MÄNNER	FRAUEN	15-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.ÄLTER
BASIS GFW.	299	205	95	14 *	44 *	55	47 *	48 *	50	41 *
AUS GESUNDHEITLICHEN GRÜNDEN (ARZTVERBOT)	17	20	11	17	6	12	6	27	22	33
AUS GESUNDHEITLICHEN GRÜNDEN (EIG. ENTSCHLUSS)	70	69	71	56	59	77	84	58	72	70
AUS FINANZIELLEN GRÜNDEN	5	4	7	11	10	4	5	3	3	-
KEINEN GESCHMACK, GENUSS MEHR DARAN GEHÄRT	14	12	19	31	30	8	8	14	14	8
WUNSCH ODER DRÄNGEN VON ANDEREN (FAMILIE, KOLLEGEN, USW.)	3	3	3	-	4	5	2	6	-	-
BERUFLICHE GRÜNDE	0	1	-	-	-	-	-	-	-	3
SONSTIGE GRÜNDE	2	2	2	-	-	9	3	-	-	2
KEINE ANGABE	2	2	3	-	7	-	2	3	-	2
SUMME	113	114	116	115	116	115	110	111	111	118

\*) NUR RICHTWERTE

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 64 WESHALB HABEN SIE EIGENTLICH MIT DEM RAUCHEN AUFGEHOERT?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* NICHTRAUCHER, DIE FRUEHER ZIGARETTEN GERAUCHT HABEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	*MAENNER-ALTER*								*FRAUEN-ALTER*								
	GESAMT	BIS							70 J. U.A.	BIS							70 J. U.A.
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	
BASIS GEW.	299	4*	27*	33*	30*	35*	41*	33	9*	18*	22*	18*	10*	9*	9*		
AUS GESUNDEITLICHEN GRUENDEN (ARZTVERBOT)	17	53	6	7	5	30	23	39	-	6	21	6	13	17	7		
AUS GESUNDEITLICHEN GRUENDEN (EIG. ENTSCHLUSS)	70	72	49	77	88	61	74	70	72	75	77	79	46	64	70		
AUS FINANZIELLEN GRUENDEN	5	22	9	3	5	-	4	-	6	12	5	7	16	-	-		
KEINEN GESCHMACK, GENUSS MEHR DARAN GEHART	14	25	32	8	9	12	17	5	34	27	9	8	22	31	23		
WUNSCH ODER DRANGEN VON ANDEREN (FAMILIE, KOLLEGEN, USK.)	3	-	6	4	2	6	-	-	-	-	7	3	5	-	-		
BERUFLICHE GRUENDE	0	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-		
SONSTIGE GRUENDE	2	-	-	12	2	-	-	2	-	-	4	5	-	-	-		
KEINE ANGABE	2	-	9	-	2	-	-	3	-	3	-	4	13	-	-		
SUMME	113	122	111	111	112	109	111	123	112	123	123	112	115	112	109		

\*) NUR RICHTWERTE

INFRATEST 1977  
\* GESUNDEITSFORSCHUNG \*

109

FRAGE 64 WESHALB HABEN SIE EIGENTLICH MIT DEM RAUCHEN AUFGEHOERT?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* NICHTRAUCHER, DIE FRUEHER ZIGARETTEN GERAUCHT HABEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	299	50	155	95	205	39	102	65	95	12	53	30
AUS GESUNDEITLICHEN GRUENDEN (ARZTVERBOT)	17	17	15	21	20	19	16	29	11	14	15	3
AUS GESUNDEITLICHEN GRUENDEN (EIG. ENTSCHLUSS)	70	72	70	68	69	72	73	61	71	71	63	86
AUS FINANZIELLEN GRUENDEN	5	5	4	5	4	4	4	2	7	7	4	12
KEINEN GESCHMACK, GENUSS MEHR DARAN GEHABT	14	20	14	11	12	20	10	11	19	20	24	12
WUNSCH ODER DRAENGEN VON ANDEREN (FAMILIE, KOLLEGEN, USW.)	3	2	5	-	3	1	5	-	3	4	4	-
BERUFLICHE GRUENDE	0	1	1	-	1	1	1	-	-	-	-	-
SONSTIGE GRUENDE	2	3	2	2	3	4	2	2	2	-	2	3
KEINE ANGABE	2	-	2	4	2	-	1	4	3	-	2	5
SUMME	113	120	113	111	114	120	112	109	116	116	114	121

\*) NUR RICHTWERTE

INFRATEST 1977  
\* GESUNDEITSFORSCHUNG \*



FRAGE 64 WESHALB HABEN SIE EIGENTLICH MIT DEM RAUCHEN AUFGEHÖRT?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* NICHTRAUCHER, DIE FRÜHER ZIGARETTEN GERAUCHT HABEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	MHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	299	21	12	9	131	127
AUS GESUNDHEITLICHEN GRÜNDEN (ARZTVERBOT)	17	15	10	16	21	14
AUS GESUNDHEITLICHEN GRÜNDEN (EIG. ENTSCHLUSS)	70	65	71	67	69	71
AUS FINANZIELLEN GRÜNDEN	5	10	9	5	3	5
KEINEN GESCHMACK, GENUSS MEHR DARAN GEHÄRT	14	25	19	21	14	12
WUNSCH ODER DRÄNGEN VON ANDEREN (FAMILIE, KOLLEGEN, USW.)	3	-	4	-	3	3
BERUFLICHE GRÜNDE	0	-	7	-	0	-
SONSTIGE GRÜNDE	2	-	7	-	0	5
KEINE ANGABE	2	4	-	-	4	1
SUMME	113	119	126	109	114	111

\* ) NUR RICHTWERTE

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

- 111 -

## EFFIZIENZKONTROLLE 1976

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

### 2.5 Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge

- Anmerkung:
- o Diese Frage wurde im Anschluß an Frage 28 gestellt, in der die Befragten angaben, von welchen der vorgegebenen Beschwerden sie betroffen seien.
  - o In den Einzelkategorien taucht unter einzelnen Beschwerden der Begriff "Index ..." auf.

FRAGE 29: BEI WELCHEN DIESER ERANKUNFTEN UND BESCHWERDEN - UNABHÄNGIG DAVON, OB SIE SICH DIESHALB KRANK HÄUFIG ODER NICHT - KANN SIE IHRER BEIUNG NOCH DURCH DIE EIGENEN LEBENSGEWÖHNLICHKEITEN ODER AUCH BESONDERE VORSORGE-MAßNAHMEN SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN, DASS MAN NICHT DAVON BETROFFEN WIRD?

GRUNDDES AKTUELLE PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D.R.G. UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	• GESCHLECHT •		• A L T E R •						
		MAENNER	FRAUEN	15-19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
-BASIS GSK.	2007	941	1066	220	333	347	314	248	279	225
SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN										
DARMINFEKTIONEN ODER SONSTIGE ERANKUNFTEN	21	23	20	21	29	26	23	20	18	16
VERDAUUNGSBESCHWERDEN ODER VERSTÖßUNG	33	33	34	30	35	35	39	31	30	31
MAGENBESCHWERDEN	31	32	29	31	35	32	31	31	26	25
LEBER- u. GALLEBESCHWERDEN	27	27	26	18	24	24	24	32	29	23
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	52	52	53	45	45	57	54	54	51	46

Dieser Index (Beispiel "Verdauungssystem") drückt aus, wieviel Prozent der Befragten (im Beispiel 52%) mindestens eine der Beschwerden im Verdauungssystem (Darminfektionen und/oder Verdauungsbeschwerden und/oder Magenbeschwerden und/oder Leber- und Gallenbeschwerden) nannten.

Lesbeispiel: 52% aller Befragten gaben eine oder mehrere Beschwerden im Verdauungssystem an, bei denen "man sehr viel dazu beitragen kann, daß man nicht davon betroffen wird."

o Diese Indizes sind auf den Seiten 133 - 136 für alle Beschwerdetypen zusammengefaßt dargestellt.

Frage 29: Bei welchen dieser Krankheiten und Beschwerden - unabhängig davon, ob Sie selbst deshalb krank waren oder nicht - kann man Ihrer Meinung nach durch die eigenen Lebensgewohnheiten oder auch besondere Vorsorgemaßnahmen <u>sehr viel</u> dazu beitragen, daß man nicht davon betroffen wird?	
GRUNDGESAMTHEIT - Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin	"Sehr viel dazu beitragen" (GESAMT-%)
<b>VERDAUUNGSSYSTEM</b>	
Darminfektionen oder Durchfallkrankheiten	21
Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung	33
Magenbeschwerden	31
Leber- und Gallenbeschwerden	27
Neue Zahnschäden, Zahnschmerzen	38
<b>ATMUNGSORGANE</b>	
Grippe	25
Lungenentzündung	11
Bronchitis	10
Asthma	5
Hartnäckiger Husten	17
<b>HARN- und GESCHLECHTSORGANE</b>	
Nierenbeschwerden	16
Blasenentzündung, Harnröhrenentzündung	17
Unterleibsbeschwerden	11
<b>HAUTLEIDEN</b>	
Allergien	5
Hautleiden wie Ekzeme, Furunkeln, Flechten	7
<b>SKELETT/MUSKELN</b>	
Rheumatismus, Gelenkentzündungen	13
Bandscheibenbeschwerden	12
<b>HERZ, KREISLAUF</b>	
Herzbeschwerden	18
Kreislaufbeschwerden	29
zu hoher Blutdruck	24
zu niedriger Blutdruck	15
Krankheiten der Arterien	8
Venenleiden wie Krampfadern, Hämorrhoiden	9
<b>DRÜSEN BESCHWERDEN</b>	
Diabetes (Zuckerkrankheit)	19
Stoffwechselkrankheiten	10
Drüsenstörungen	3
Nervenbeschwerden	9
Blutkrankheiten wie Anämie	3
<b>MANGELHAFT BEZ. KRANKHEITEN</b>	
Häufige Kopfschmerzen	11
Hartnäckige Schlafstörungen	15
nervöse Unruhe	17
Abgespanntheit o. Konzentrationsstörungen	18
Erschöpfungs- und Schwächezustände	18
Häufige Übelkeit	7
Beschwerden aufgrund von Wetterveränderungen	3
Krankheiten oder Knochenbrüche aufgrund von Unfällen	10
Krankheiten oder Beschwerden aufgrund von Vergiftungen	13
Augenkrankheiten	8
Ohrenkrankheiten	6
Krebskrankungen*	17
keine der Krankheiten bzw. keine Angabe	21
BASIS = 2057	

Score "Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge"

(1) Ziel der Sonderauswertung

In Frage 29 wurden 40 Beschwerden und Erkrankungen vorgegeben. Bei jeder gaben die Befragten an, ob (subjektiv) durch Lebensgewohnheiten bzw. spezielle Vorsorgemaßnahmen sehr viel dazu beitragen könnten, von diesen Beschwerden nicht betroffen zu werden. Ziel der Sonderauswertung war nun zu ermitteln, wie stark jede befragte Person insgesamt, d. h. unabhängig von der einzelnen Krankheit, davon überzeugt ist, daß Vorsorgemaßnahmen viel nützen.

(2) Methode

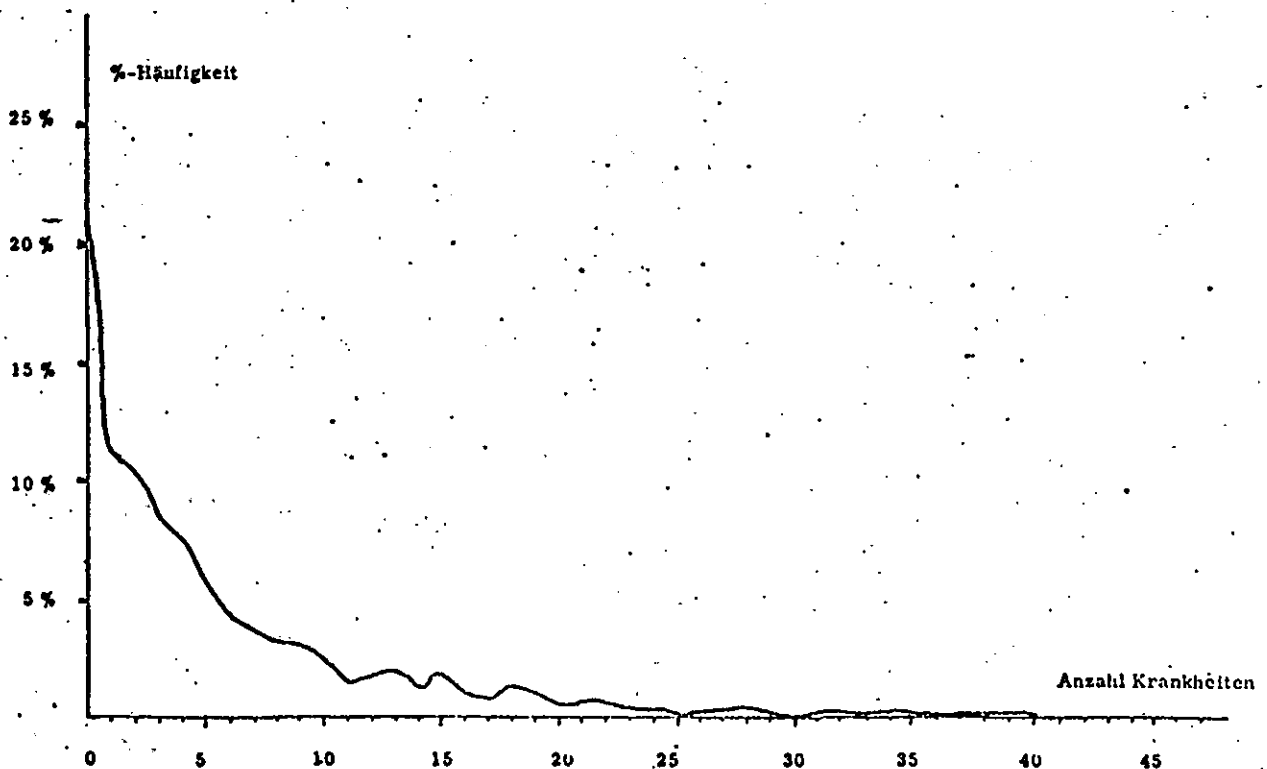
Für jede Antwort "kann sehr viel dazu beitragen" erhielt die Person einen Punkt. Eine Person, die bei keiner Krankheit angab, durch Vorsorge viel zu deren Verhütung beitragen zu können, erhielt somit den Gesamtpunktwert (Score) 0. Eine Person die bei allen 40 positiv antwortete, erhielt den Punktwert 40. Z. B. 22 positive Antworten ergeben den Punktwert 22 usw.

(3) Aussagekraft des Scores "Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge"

Dieser so errechnete Wert sagt, wie stark eine Person aufgrund ihres Wissens, ihrer Einstellungen und ihres Vertrauens generell vom faktischen Nutzen von gesundheitsgerechter Lebensführung und spezieller Vorsorgemaßnahmen überzeugt ist. Immerhin zeigt die Auszählung auf den folgenden Seiten, daß 23 % aller Befragten bei keiner der Krankheiten glauben, durch eigenes Verhalten effektiv zu deren Verhütung beitragen zu können. Mediziner und Vorsorgeexperten mögen selbst anhand der Beschwerdenliste überprüfen, bei wievielen effektive Vorsorge möglich ist und diese Zahl mit den Ergebnissen vergleichen.

(4) Gesamtverteilung des Scores

In den Tabellen sind die Punktwerte (Scores) in größeren Intervallen bereits zusammengefaßt. Die folgende Abbildung zeigt die Gesamtverteilung in kleineren Intervallen.



Effizienzkontrolle der Maßnahmen der BZgA 1976

Sonderauswertung Frage 29: Möglichkeiten zur Vorsorge bei einzelnen gesundheitlichen Beschwerden

++ Grundgesamtheit ++ Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

Prozentwerte (senk.)

	Gesamt	Geschlecht		Alter						
		M	W	bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 Jahre u. älter
bei keiner Krankheit	23	22	20	26	19	22	22	16	16	28
bei 1-2 Krankheiten	22	22	22	21	20	19	23	23	26	23
bei 3-6 Krankheiten	26	23	29	22	26	25	22	27	32	28
bei 7-15 Krankheiten	21	22	20	21	22	20	25	22	19	17
bei 16-40 Krankheiten	10	11	9	9	13	14	10	11	7	5
<b>SUMME</b>	<b>102</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>99</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>102</b>	<b>99</b>	<b>100</b>	<b>101</b>

Effizienzkontrolle der Maßnahmen der BZgA 1976

Sonderauswertung Frage 29: Möglichkeiten zur Vorsorge bei einzelnen gesundheitlichen Beschwerden

++ Grundgesamtheit ++ Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

Prozentwerte (senk.)

	Männer Alter							Frauen Alter						
	bis 19 J.	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 J. u.ält.	bis 19 J.	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 J. u.ält.
bei keiner der Krankheiten	27	21	23	19	18	17	31	25	17	21	24	15	16	26
bei 1 - 2 Krankheiten	26	20	16	25	23	21	23	16	19	22	22	22	28	22
bei 3 - 6 Krankheiten	19	27	21	20	27	31	22	26	26	30	24	8	33	31
bei 7 - 15 Krankheiten	18	16	23	28	22	25	17	24	28	17	18	23	16	17
bei 16 - 40 Krankheiten	10	16	16	8	12	7	7	8	10	11	12	12	7	4
<b>SUMME</b>	100	100	99	100	102	101	100	99	100	101	100	100	100	100

Effizienzkontrolle der Maßnahmen der BZgA 1976

Sonderauswertung Frage 29: Möglichkeiten zur Vorsorge bei einzelnen gesundheitlichen Beschwerden

++ Grundgesamtheit ++ Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

Prozentwerte (senk.)

Möglichkeiten	GESAMT	Soziale Schichtung								
		Gesamt			Männer			Frauen		
		I	II	III (oben)	I	II	III	I	II	III
keine	21	20	22	18	20	24	19	20	21	17
1-2	22	25	20	19	27	19	19	24	21	20
3-6	26	26	27	24	23	24	22	29	29	26
7-15	21	20	21	23	21	23	20	20	20	26
16-40	10	9	10	16	9	10	20	8	10	12
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	101	101	101

Effizienzkontrolle der Maßnahmen der BZgA 1976

Sonderauswertung Frage 29: Möglichkeiten zur Vorsorge bei einzelnen gesundheitlichen Beschwerden

++ Grundgesamtheit ++ Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

Prozentwerte (senk.)

Möglichkeiten	GESAMT	Soziale Schichtung								
		Gesamt			Männer			Frauen		
		I	II	III (oben)	I	II	III	I	II	III
keine	21	20	22	18	20	24	19	20	21	17
1-2	22	25	20	19	27	19	19	24	21	20
3-6	26	26	27	24	23	24	22	29	29	26
7-15	21	20	21	23	21	23	20	20	20	26
16-40	10	9	10	16	9	10	20	8	10	12
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	101	101	101



Effizienzkontrolle der Maßnahmen der BZgA 1976

Sonderauswertung Frage 29: Möglichkeiten zur Vorsorge bei einzelnen gesundheitlichen Beschwerden

++ Grundgesamtheit ++ Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

Prozentwerte (senk.)

	Einpersonen- haushalt	Mehrpersonen- haushalt	
		ohne Kind	mit Kind
bei keiner der Krankheiten	21	20	22
bei 1 - 2 Krankheiten	25	22	21
bei 3 - 6 Krankheiten	25	28	25
bei 7 - 15 Krankheiten	18	21	22
bei 16 - 40 Krankheiten	11	9	11
<b>SUMME</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>101</b>

FRAGE 29 BEI WELCHEN DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN - UNABHÄNGIG DAVON, OB SIE SELBST DESHALB KRANK WAREN ODER NICHT - KANN MAN IHRER MEINUNG NACH DURCH DIE EIGENEN LEBENSGEWOHNHEITEN ODER AUCH BESONDERE VORSORGE MASSNAHMEN SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN, DASS MAN NICHT DAVON BETROFFEN WIRD?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
RASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
<u>SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN</u>										
DARMINFEKTIONEN ODER DURCHFALLKRANKHEITEN	21	23	20	21	29	26	23	20	18	16
VERDAUUNGSBESCHWERDEN ODER VERSTOPFUNG	33	33	34	30	35	35	39	31	30	31
MAGENBESCHWERDEN	31	37	29	31	35	32	31	31	26	25
LEBER- U. GALLERBESCHWERDEN	27	27	26	18	26	29	28	32	29	23
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	52	52	53	45	55	57	54	54	51	46
NEUE ZAHNSCHÄDEN, ZAHNSCHMERZEN	38	38	39	46	44	42	39	39	29	25
GRIPPE	25	26	24	33	30	22	23	28	21	21
LUNGENENTZÜNDUNG	11	14	9	16	12	11	12	13	9	6
BRONCHITIS	10	12	8	4	13	10	11	13	10	9
ASTHMA	5	6	4	3	5	6	3	6	3	4
HARTNAECKIGER HUSTEN	17	19	15	14	17	19	21	19	15	12
INDEX ATMUNGSORGANE	36	39	34	43	38	35	36	42	33	30
NIERENBESCHWERDEN	16	17	15	13	18	17	16	18	15	10
BLASENENTZÜNDUNG, HARNROEHRENENTZÜNDUNG	17	16	17	14	16	18	17	20	17	13
UNTERLEIBSBESCHWERDEN	11	9	13	11	13	13	10	13	7	9
INDEX HARN- UND GESCHLECHTSORGANE	26	24	27	22	27	27	26	31	25	20
ALLERGIEN	9	5	5	5	4	6	9	3	4	4
HAUTLEIDEN MIT EKZEME, FUSSKUNDEL UND FLECHTEN	7	8	7	7	9	7	9	8	5	6
INDEX HAUTLEIDEN	19	10	10	10	11	10	13	10	8	7
RHEUMATISMUS ODER GELENKENTZÜNDUNG	13	14	12	10	13	11	14	15	17	9
RANDSCHÄDENBESCHWERDEN	12	12	11	10	16	11	11	14	11	7
...	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10

FRAGE 29 BEI WELCHEN DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN - UNABHÄNGIG DAVON, OB SIE SELBST DESHALB KRANK WAREN ODER NICHT - KANN MAN IHRER MEINUNG NACH DURCH DIE EIGENEN LEBENSGEWÖHNHEITEN ODER AUCH BESONDERE VORSORGMASSNAHMEN SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN, DASS MAN NICHT DAVON BETROFFEN WIRD?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
BASIS. GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN															
DARMINFEKTIONEN ODER DURCHFALLKRANKHEITEN	21	20	23	26	28	21	20	13	21	17	26	19	19	17	17
VERDAUUNGSBESCHWERDEN ODER VERSTOPFUNG	33	31	34	34	35	27	32	31	28	36	36	42	34	29	31
MAGENBESCHWERDEN	31	26	36	36	32	31	32	28	37	35	27	31	31	27	23
LEBER- u. GALLERBESCHWERDEN	27	18	28	29	26	29	36	23	19	24	28	29	35	24	23
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	52	42	55	59	52	49	53	41	48	55	55	56	57	50	49
NEUE ZAHNSCHÄDEN, ZAHNSCHMERZEN	38	43	40	41	37	43	28	24	49	49	43	42	37	30	25
GRIPPE	25	33	30	24	25	23	25	19	33	31	19	22	31	19	21
LUNGENENTZÜNDUNG	11	19	13	14	14	16	11	12	13	10	8	9	11	8	3
BRONCHITIS	10	7	16	13	10	13	14	10	2	9	7	11	14	7	8
ASTHMA	5	3	6	9	2	10	4	5	4	3	4	5	3	3	3
HARTNÄCKIGER HUSTEN	17	14	19	19	26	23	18	9	15	15	17	16	16	13	14
INDEX ATMUNGSORGANE	36	45	38	38	41	41	39	24	40	37	31	32	42	29	33
NIERENBESCHWERDEN	16	12	21	18	15	19	19	7	14	16	16	18	17	12	12
BLASENENTZÜNDUNG, HARNROEHRENENTZÜNDUNG	17	11	14	20	18	18	15	14	18	18	16	17	22	18	13
UNTERLEIBSBESCHWERDEN	11	6	12	13	11	6	5	6	18	15	13	9	17	8	10
INDEX HARN- UND GESCHLECHTSORGANE	26	18	25	27	27	27	25	15	26	30	26	24	33	24	22
ALLERGIEEN	5	6	3	8	4	2	5	4	4	5	4	12	3	3	4
HAUTLEIDEN WIE EKZEME, FUHRUNKEL UND FLECHTEN	7	6	9	9	8	9	5	6	8	8	6	10	7	6	6
INDEX HAUTLEIDEN	10	9	11	12	10	10	10	6	10	11	8	15	9	8	8
RHEUMATISMUS ODER GELENKENTZÜNDUNG	13	11	17	13	13	14	13	14	10	9	10	14	15	20	7
BANDSCHÄDENBESCHWERDEN	12	8	16	12	11	18	10	9	13	17	10	11	11	12	5
INDEX SKELETT / MUSKELN	19	15	25	19	20	24	20	17	18	19	15	18	21	25	9

- 122 -

FRAGE 29 BET WELCHEN DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN - UNABHAENGIG DAVON, OB SIE SELBST DESHALB KRANK WAREN ODER NICHT - KANN MAN IHRER MEINUNG NACH DURCH DIE EIGENEN LEBENSGEWOHNHEITEN ODER AUCH BESONDERE VORSORGE MASSNAHMEN SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN, DASS MAN NICHT DAVON BETROFFEN WIRD?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* P E R S O N E N A B 1 4 J A H R E I N D E R B R D U N D W E S T - B E R L I N

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OREN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN												
DARMINFEKTIONEN ODER DURCHFALLKRANKHEITEN	21	25	22	19	23	27	24	19	20	23	20	19
VERDAUUNGSBESCHWERDEN ODER VERSTOPFUNG	33	40	34	30	33	39	34	29	34	41	34	31
MAGENBESCHWERDEN	31	37	28	31	32	39	29	34	29	34	27	29
LEBER-U. GALLERBESCHWERDEN	27	33	25	25	27	38	24	26	26	27	26	26
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	52	60	51	52	52	53	49	52	53	62	53	51
NEUE ZAHNSCHAFFEN, ZAHN- SCHMERZEN	38	37	38	39	38	40	37	37	39	34	39	40
GRIPPE	25	27	25	25	26	28	25	26	24	26	24	24
LUNGENENTZUENDUNG	11	12	12	10	14	15	16	12	9	9	9	8
BRONCHITIS	10	13	10	10	12	16	11	12	8	10	8	8
ASTHMA	5	5	5	4	6	6	6	6	4	5	4	3
HARTNAECKIGER MUSTEN	17	19	16	18	19	22	15	23	15	14	17	14
INDEX ATMUNGSORGANE	36	37	36	37	39	37	37	42	36	37	35	33
NIERENBESCHWERDEN	16	21	15	15	17	24	16	14	15	18	14	15
BLASENENTZUENDUNG, HARNROEH- RENENTZUENDUNG	17	21	15	17	16	22	15	15	17	20	15	19
UNTERLEIBSBESCHWERDEN	11	13	10	12	9	14	8	9	13	13	12	14
INDEX HARN-UND GESCHLECHTSORGANE	26	30	24	26	24	30	23	23	27	29	24	28
ALLERGIEEN	5	8	4	5	5	9	4	4	5	7	4	6
HAUTLEIDEN WIE EKZEME, FU- PUNKEL UND FLICHTEN	7	9	7	7	8	9	7	8	7	9	7	7
INDEX HAUTLEIDEN	10	14	9	10	10	15	9	9	10	13	9	10
RHEUMATISMUS ODER GELENK- ENTZUENDUNG	13	15	13	12	14	14	13	15	12	16	13	10
BANDSCHADENBESCHWERDEN	12	18	10	11	12	19	10	12	11	16	10	11
	10	14	10	12	10	15	10	10	10	14	10	12

FRAGE 29 BEI WELCHEN DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN - UNABHAENIG DAVON, OB SIE SELBST DESHALB KRANK WAREN ODER NICHT - KANN MAN IHRER MEINUNG NACH DURCH DIE EIGENEN LEBENSGEWOHNHEITEN ODER AUCH BESONDERE VORSORGE MASSNAHMEN SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN, DASS MAN NICHT DAVON BETROFFEN WIRD?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHR IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HMV ALLEINSTEHEND O. KIND - 19 J.	M. KIND. - 18 J.	HMV VERHEIRATET O. KIND - 18 J.	M. KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN						
DARMINFEKTIONEN ODER DURCHFALLKRANKHEITEN	21	22	22	13	20	27
VERDAUUNGSBESCHWERDEN ODER VERSTOPFUNG	33	35	31	25	34	33
MAGENBESCHWERDEN	31	27	28	23	29	33
LEBER-U. GALLESCHWERDEN	27	24	23	24	30	26
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	52	50	46	55	53	54
NEUE ZAHNSCHAEDEN, ZAHN- SCHMERZEN	38	30	30	39	37	42
GRIPPE	25	21	37	32	23	25
LUNGENENTZUENDUNG	11	13	7	15	10	12
BRONCHITIS	10	13	11	8	11	9
ASTHMA	5	5	6	7	3	5
HARTNAECKIGER HUSTEN	17	18	19	13	17	17
INDEX ATMUNGSORGANE	36	34	46	48	35	36
NIERENBESCHWERDEN	16	16	20	19	13	17
BLASENENTZUENDUNG, HARNRUEH- RENENTZUENDUNG	17	13	20	16	18	16
UNTERLEIBSBESCHWERDEN	11	10	13	15	10	12
INDEX HARN-UND GESCHLECHTSORGANE	26	24	29	29	25	26
ALLEPSIEN	5	9	7	3	4	5
HAUTLEIDEN WIE EKZEME, FU- NKEL UND FLECHTEN	7	9	10	2	5	9
INDEX HAUTLEIDEN	10	14	14	4	8	10
RHEUMATISMUS ODER GELENK- ENTZUENDUNG	13	13	12	7	14	13
GELENKSCHAEDENBESCHWERDEN	12	9	9	9	15	11
INDEX SKELETT / MUSKELN	19	16	19	13	21	19

124-

FRAGE 29 BEI WELCHEN DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN - UNABHAENIG DAVON, OB SIE SELBST DESHALB KRANK WAREN ODER NICHT - KANN MAN IHRER MEINUNG NACH DURCH DIE EIGENEN LEBENSGEWOHNHEITEN ODER AUCH BESONDERE VORSORGE-MASSNAHMEN SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN, DASS MAN NICHT DAVON BETROFFEN WIRD?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
HERZBESCHWERDEN	18	20	16	12	18	21	15	23	17	17
KREISLAUFBESCHWERDEN	29	29	29	22	35	34	26	29	29	24
ZU HOHER BLUTDRUCK	24	25	23	12	28	26	28	27	21	20
ZU NIEDRIGER BLUTDRUCK	15	17	14	12	17	19	16	20	12	10
KRANKHEITEN DER ARTERIEN (WIE ARTERIOSKLEROSE)	8	8	8	6	8	12	10	5	6	9
VENENLEIDEN WIE KRAMPFADERN ODER HAEMORRHOIDEN	9	9	9	4	9	11	10	8	10	7
INDEX HERZ / KREISLAUF	46	45	46	37	49	47	44	51	46	44
DIABETES (ZUCKERKRANKHEIT)	19	19	20	17	20	22	19	19	17	18
STOFFWECHSELKRANKHEITEN ODER SEHENSTOERUNGEN	10	10	9	6	11	13	12	10	9	5
	3	3	3	2	3	3	3	3	3	2
INDEX DRUESENBESCHW.	23	22	23	19	24	26	22	24	22	20
NERVENBESCHWERDEN	9	9	10	9	11	9	8	11	9	7
BLUTKRANKHEITEN WIE ANAEMIE	3	3	3	5	3	3	3	2	0	4

IN F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 29 BEI WELCHEN DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN - UNABHAENIG DAVON, OB SIE SELBST DDFSHALB KRANK WAREN ODER NICHT - KANN MAN IHRER VERHUTUNG NACH DURCH DIE EIGENEN LEBENSGEWOHNHEITEN ODER AUCH BESONDERE VORSORGMASSNAHMEN SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN, DASS MAN NICHT DAVON BETROFFEN WIRD?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70-J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
	2007	113	170	202	159	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
HERZBESCHWERDEN	19	14	19	24	17	25	22	19	10	19	18	12	20	14	16
KREISLAUFBESCHWERDEN ZU HOHER BLUTDRUCK	29	12	36	37	27	23	26	33	32	35	30	26	31	31	19
ZU NIEDRIGER BLUTDRUCK	24	10	31	28	30	20	23	21	14	25	23	26	32	21	20
KRANKHEITEN DER ARTERIEN (WIE ARTERIOSKLEROSE)	15	9	17	21	16	22	15	11	14	17	16	16	18	10	9
VENENLEIDEN WIE KRAMPFADERN ODER HAEMORRHOIDEN	8	3	8	15	9	5	5	5	10	8	9	10	6	6	11
INDEX HERZ / KREISLAUF	9	5	10	11	9	6	10	8	3	8	12	13	10	11	7
DIABETES (ZUCKERKRANKHEIT)	46	25	48	52	45	49	46	50	49	50	41	43	52	45	40
STOFFWECHSELKRANKHEITEN DRUESENSTOERUNGEN	19	12	19	26	22	15	15	19	23	22	19	16	21	19	19
INDEX DRUESENBESCHW.	10	5	11	16	11	7	7	9	7	11	10	12	13	8	3
NERVENBESCHWERDEN	3	1	4	3	3	3	1	2	4	2	4	4	4	4	1
BLUTKRANKHEITEN WIE ANAEMIE	23	15	22	30	22	20	19	20	23	26	27	22	27	23	21
	9	9	12	9	8	8	10	6	10	11	10	9	14	8	8
	3	4	5	3	3	1	-	2	6	2	4	2	3	1	5

INFRA TEST 1977  
\* GESUNDHEITSPORSCHUNG \*

FRAGE 29 BEI WELCHEN DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN - UNABHAENIG DAVON, OB SIE SELBST DESHALB KRANK WAREN ODER NICHT - KANN MAN IHRER MEINUNG NACH DURCH DIE EIGENEN LEBENSGEWOHNHEITEN ODER AUCH BESONDERE VORSORGMASSNAHMEN SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN, DASS MAN NICHT DAVON BETROFFEN WIRD?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OREN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	488	441
HERZBESCHWERDEN	18	23	17	17	20	28	19	18	16	17	14	17
KREISLAUFBESCHWERDEN	29	39	30	25	29	39	30	24	29	40	29	26
ZU HOHER BLUTDRUCK	24	29	24	22	25	31	26	21	23	27	22	23
ZU NIEDRIGER BLUTDRUCK	15	21	15	14	17	17	16	19	14	26	14	11
KRANKHEITEN DER ARTERIEN (WIE ARTERIOSKLEROSE)	8	11	9	6	8	12	7	9	8	9	11	6
VENENLEIDEN WIE KRAMPFADERN ODER HAEMORRHOIDEN	9	12	8	9	9	11	7	9	9	12	9	9
INDEX HERZ / KREISLAUF	46	55	45	42	45	53	45	42	46	57	46	42
DIABETES (ZUCKERKRANKHEIT)	19	24	20	17	19	21	19	19	20	26	21	16
STOFFWECHSELKRANKHEITEN	10	15	10	8	10	19	9	9	9	12	11	7
DRUESENSTOERUNGEN	3	4	3	3	3	5	2	3	3	3	3	3
INDEX DRUESENBESCHW.	23	29	23	20	22	27	21	22	23	32	25	18
NERVENBESCHWERDEN	9	10	9	10	9	9	8	11	10	11	10	9
BLUTKRANKHEITEN WIE ANAEMIE	3	4	3	2	3	3	3	2	3	5	4	2

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*



FRAGE 29 BEI WELCHEN DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN - UNABHAENIG DAVON, OB SIE SELBST DESHALB KRANK WAREN ODER NICHT - KANN MAN IHRER MEINUNG NACH DURCH DIE EIGENEN LEBENSGEWOHNHEITEN ODER AUCH BESONDERE VORSORGE MASSNAHMEN SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN, DASS MAN NICHT DAVON BETROFFEN WIRD?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND O.KIND. - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET O.KIND. - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
HERZBESCHWERDEN	18	21	19	14	19	17
KREISLAUFBESCHWERDEN	29	30	39	29	30	29
ZU HOHER BLUTDRUCK	24	25	26	17	22	25
ZU NIEDRIGER BLUTDRUCK	15	15	16	10	15	16
KRANKHEITEN DER ARTERIEN (WIE ARTERIOSKLEROSE)	8	7	12	5	8	9
VENENLEIDEN WIE KRAMPFADERN ODER HAEMORRHOIDEN	9	8	16	10	9	8
INDEX HERZ / KREISLAUF	46	47	46	42	47	45
DIABETES (ZUCKERKRANKHEIT)	19	20	20	15	19	19
STOFFWECHSELKRANKHEITEN	10	12	14	5	8	11
DRUESENSTOERUNGEN	3	4	6	2	3	2
INDEX DRUESENBESCHW.	23	26	25	18	22	23
NERVENBESCHWERDEN	9	11	12	12	8	9
BLUTKRANKHEITEN WIE ANAEMIE	3	5	3	4	2	3

INFRATEST 1977  
\* GESUNDEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 29 BEI WELCHEN DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN - UNABHÄNGIG DAVON, OB SIE SELBST DESHALB KRANK WAREN, ODER NICHT - KANN MAN IHRER MEINUNG NACH DURCH DIE EIGENEN LEBENSGEWÖHNHETEN ODER AUCH BESONDERE VORSORGE MASSNAHMEN SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN, DASS MAN NICHT DAVON BETROFFEN WIRD?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS-GEW.	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	15-19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
HÄUFIGE KOPFSCHMERZEN	11	10	11	13	14	13	9	8	8	7
WARTNAECKIGE SCHLAF- STOERUNGEN	15	15	15	13	16	16	19	15	16	10
NERVOSE UNRUHE	17	17	16	13	19	22	15	18	15	9
ABGESpanNTHEIT ODER KONZEN- TRATIONSSTOERUNGEN	18	19	17	16	26	21	16	20	12	10
ERSCHOEPFUNGS-UND SCHWAECH- ZUSTAENDE	18	20	16	18	22	22	16	20	14	11
HÄUFIGE UEBELKEIT	7	8	6	8	9	7	6	7	4	4
BESCHWERDEN AUFGRUND VON WETTERVERÄNDERUNGEN	3	4	3	1	3	5	5	2	4	2
INDEX MANGELHAFT BEZ. KRANKHAFT	37	39	35	38	47	43	36	38	33	25
KRANKHEITEN ODER KNOCHEN- BRUECHE AUFGRUND V. UNFAELLEN	10	14	7	12	14	12	11	9	8	4
KRANKHEITEN ODER BESCHWERDEN AUFGRUND V. VERGIFTUNGEN	13	15	12	15	18	19	13	8	7	8
AUGENKRANKHEITEN	8	7	9	5	10	9	10	10	5	8
OHRENKRANKHEITEN	6	5	7	6	8	7	8	6	4	4
KREBSERKRANKUNGEN	17	16	17	16	20	20	19	19	8	13
KEINE ANGABE	21	22	20	26	19	22	22	16	16	28

FRAGE 29 BEI WELCHEN DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN - UNABHÄNGIG DAVON, OB SIE SELBST DESHALB KRANK WAREN ODER NICHT - KANN MAN IHRER MEINUNG NACH DURCH DIE EIGENEN LEBENSGEWÖHNHEITEN ODER AUCH BESONDERE VORSORGE MASSNAHMEN SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN, DASS MAN NICHT DAVON BETROFFEN WIRD?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BAKTS. GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
HÄUFIGE KOPFSCHMERZEN	11	7	16	12	7	9	9	7	20	13	13	12	8	7	6
HARTNÄCKIGE SCHLAFSTÖRUNGEN	15	8	17	16	21	12	17	9	19	16	15	17	16	15	11
NERVOSE UNRUHE	17	12	16	28	15	20	14	6	15	22	15	16	17	15	11
ABGESANNTHEIT ODER KONZENTRATIONSTÖRUNGEN	18	15	27	22	19	19	13	11	15	25	20	13	21	12	9
ERSCHÖPFUNGS- UND SCHWÄCHEZUSTÄNDE	18	21	24	26	19	17	15	10	15	20	17	13	22	13	12
HÄUFIGE ÜBELKEIT	7	13	11	9	6	5	3	4	4	8	6	6	8	5	4
BESCHWERDEN AUFGRUND VON WETTERVERÄNDERUNGEN	3	-	3	6	6	2	6	2	2	3	3	4	3	3	2
INDEX MANGELHAFT BEZ. KRANKHEIT	37	38	39	50	41	36	34	24	37	41	36	32	39	32	25
KRANKHEITEN ODER KNOCHENBRÜCHE AUFGRUND V. UNFÄLLEN	10	17	15	14	15	12	11	6	6	12	10	6	6	5	3
KRANKHEITEN ODER BESCHWERDEN AUFGRUND V. VERGIFTUNGEN	13	16	16	22	14	10	9	11	15	19	15	12	7	6	6
AUGENKRANKHEITEN	8	6	7	9	10	9	4	5	5	13	7	9	11	6	9
OHRENKRANKHEITEN	6	4	5	7	7	5	3	4	8	11	7	10	7	4	3
KREBSERKRANKUNGEN	17	16	19	18	19	17	9	11	16	21	22	20	21	9	14
KEINE ANGABE	21	27	21	23	19	18	17	31	24	17	21	24	15	16	26

FRAGE 29 BEI WELCHEN DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN - UNABHAENIG DAVON, OB SIE SELBST DESHALB KRANK WAREN ODER NICHT - KANN MAN IHRER UFINUNG NACH DURCH DIE EIGENEN LEBENSGEWONNHEITEN ODER AUCH BESONDERE VORSORGFMASSNAHMEN SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN, DASS MAN NICHT DAVON BETROFFEN WIRD?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT	1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
HAEUFIGE KOPFSCHMERZEN	11	13	11	10	10	12	11	8	11	14	10	11
HARTNAECKIGE SCHLAF- STOERUNGEN	15	19	15	14	15	16	16	14	15	22	15	14
NERVOESE UNRUHE	17	23	17	14	17	24	18	14	16	22	16	15
ABGESpanNTHEIT ODER KONZEN- TRATIONSSTOERUNGEN	18	22	18	16	19	22	20	17	17	22	17	15
ERSCHUEPFUNGS-UND SCHWAECH- ZUSTAENDE	18	25	17	17	20	25	19	20	16	24	15	15
HAEUFIGE UEBELKEIT, BESCHWERDEN AUFGRUND VON WETTERVERAENDERUNGEN	7	8	7	6	8	8	8	7	6	8	5	6
	3	4	3	4	4	5	3	4	3	2	3	3
INDEX MANGELHAFT BEZ. KRANKHAFT	37	44	37	34	39	41	40	37	35	48	34	31
KRANKHEITEN ODER KNOCHEN- BRUECHE AUFGRUND V. UNFAELLEN	10	11	10	10	14	16	13	13	7	6	6	9
KRANKHEITEN ODER BESCHWERDEN AUFGRUND V. VERGIFTUNGEN	13	14	12	14	15	19	14	14	12	9	11	14
AUGENKRANKHEITEN	8	10	8	8	7	11	8	6	9	9	8	9
OHRKRANKHEITEN	6	7	6	6	5	8	5	5	7	7	8	7
KREBLERKRANKUNGEN	17	17	17	17	16	15	16	17	17	19	17	17
KEINE ANGABE	21	18	23	20	22	19	24	20	20	17	21	20

FRAGE 29 BEI WELCHEN DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN - UNABHÄNGIG DAVON, OB SIE SELBST DESHALB KRANK WAREN ODER NICHT - KANN MAN IHRER MEINUNG NACH DURCH DIE EIGENEN LEBENSGEWÖHNHEITEN ODER AUCH BESONDERE VORSORGE MASSNAHMEN SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN, DASS MAN NICHT DAVON BETROFFEN WIRD?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER S R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	MHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEM.	2007	223	127	67	621	969
HÄUFIGE KOPFSCHMERZEN	11	12	12	14	9	11
HARTNÄCKIGE SCHLAF- STÖRUNGEN	15	18	10	19	14	16
NERVOSE UNRUHE	17	19	15	17	17	16
ABGESpanNTHEIT ODER KONZEN- TRATIONSSTÖRUNGEN	18	20	16	17	17	18
ERSCHÖPFUNGS-UND SCHWACHE- ZUSTÄNDE	18	17	15	18	15	21
HÄUFIGE ÜBELKEIT BESCHWERDEN AUFGRUND VON WETTERVERÄNDERUNGEN	7	8	4	5	6	7
	3	3	4	0	3	4
INDIX MANGELHAFT BET. KRANKHAFT	37	37	30	37	34	39
KRANKHEITEN ODER KNOCHEN- BRUCHE AUFGRUND V. UNFAELLEN	10	8	13	5	8	12
KRANKHEITEN ODER BESCHWERDEN AUFGRUND V. VERGIFTUNGEN	13	10	10	14	11	16
AUGENKRANKHEITEN	8	10	7	6	9	7
OHRENKRANKHEITEN	6	6	7	3	5	7
KRÄFTSERKRANKUNGEN	17	17	13	13	15	19
KEINE ANGABE	21	21	22	21	20	22

FRAGE 29 BEI WELCHEN DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN - UNABHAENIG DAVON, OB SIE SELBST DESHALB KRANK WAREN ODER NICHT - KANN MAN IHRER MEINUNG NACH DURCH DIE EIGENEN LEBENS-GEWOHNHEITEN ODER AUCH BESONDERE VORSORGE MASSNAHMEN SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN, DASS MAN NICHT DAVON BETROFFEN WIRD?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14. JAHR IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. AELTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	52	52	53	45	55	57	54	54	51	46
NEUE ZAHNSCHAEDEN, ZAHNSCHM.	38	38	39	46	44	42	39	39	29	25
INDEX ATMUNGSORGANE	36	39	34	43	38	35	36	42	33	30
INDEX HARN- U. GESCHLECHTSORG.	26	24	27	22	27	27	26	31	25	20
INDEX HAUTLEIDEN	10	10	10	10	11	10	13	10	8	7
INDEX SKELETT/MUSKELN	19	20	18	17	22	17	19	22	23	12
INDEX HERZ-/KREISLAUFRESCHW.	46	45	46	37	49	47	44	51	46	44
INDEX DRUESENBESCHWERDEN	23	22	23	19	24	26	22	24	22	20
NERVENBESCHWERDEN	9	9	10	9	11	9	8	11	9	7
BLUTKRANKHEITEN WIE ANAEMIE	3	3	3	5	3	3	3	2	0	4
INDEX MANGELHAFT BEZ. KRANKH.	37	39	35	38	40	43	36	38	33	25
KRANKH. ODER KNOCHENBRUECHE AUFGRUND V. UNFAELLEN	10	14	7	12	14	12	11	9	8	4
KRANKH. ODER BESCHWERDEN AUF- GRUND V. VERGIFTUNGEN	13	15	12	15	18	19	13	8	7	8
AUGENKRANKHEITEN	8	7	9	5	10	8	10	10	5	8
OHRENKRANKHEITEN	6	5	7	6	8	7	8	6	4	4
KREBSERKRANKUNGEN	17	16	17	16	22	20	19	19	8	13
SUMME	353	358	350	345	394	382	361	376	311	277

FRAGE 29 BEI WELCHEN DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN - UNABHÄNGIG DAVON, OB SIE SELBST DESHALB KRANK WAREN ODER NICHT - KANN MAN IHRER MEINUNG NACH DURCH DIE EIGENEN LEBENSGEWOHNHEITEN ODER AUCH BESONDERE VORSORGEKASSNAHMEN SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN, DASS MAN NICHT DAVON BETROFFEN WIRD?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	52	60	51	52	52	58	49	52	53	62	53	51
NEUE ZAHNSCHAEDEN, ZAHNSCHM.	39	37	38	39	38	40	37	37	39	34	39	40
INDEX ATMUNGSORGANE	36	37	36	37	39	37	37	42	34	37	35	33
INDEX HARN- U. GESCHLECHTSORG.	26	30	24	26	24	30	23	23	27	29	24	28
INDEX HAUTLEIDEN	10	14	9	10	10	15	9	9	10	13	9	10
INDEX SKELETT/MUSKELN	19	24	18	18	20	25	19	20	18	24	18	16
INDEX HERZ-/KREISLAUFRESCHM.	46	55	45	47	45	53	45	47	46	57	46	42
INDEX DRUESENBESCHWERDEN	23	29	23	20	22	27	21	27	23	32	25	18
NERVENBESCHWERDEN	9	10	9	10	9	9	8	11	10	11	10	9
BLUTKRANKHEITEN WIE ANAEMIE	3	4	3	2	3	3	3	2	3	5	4	2
INDEX MANGELHAFT BEZ. KRANKH.	37	44	37	34	39	41	40	37	35	43	34	31
KRANKH. ODER KNOCHENBRUECHE AUFGRUND V. UNFAELLEN	10	11	10	10	14	16	13	13	7	6	6	9
KRANKH. ODER BESCHWERDEN AUF- GRUND V. VERGIFTUNGEN	13	14	12	14	15	19	14	14	12	9	11	14
AUGENKRANKHEITEN	8	10	8	8	7	11	9	6	9	9	8	9
OHRENKRANKHEITEN	6	7	6	6	5	8	5	5	7	7	8	7
KREISERKRANKUNGEN	17	17	17	17	16	15	16	17	17	19	17	17
SUMME	353	403	346	345	358	407	347	352	350	402	347	336

FRAGE 29 BEI WELCHEN DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN - UNABHAENIG DAVON, OB SIE SELBST DESHALB KRANK WAREN ODER NICHT - KANN MAN IHRER MEINUNG NACH DURCH DIE EIGENEN LEBENSGEWOHNHEITEN ODER AUCH BESONDERE VORSORGE MASSNAHMEN SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN, DASS MAN NICHT DAVON BETROFFEN WIRD?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	52	42	55	59	52	49	53	41	48	55	55	56	57	59	49
NEUE ZAHNSCHAEDEN, ZAHNSCHM.	38	43	40	41	37	43	28	24	49	49	43	42	37	30	25
INDEX ATMUNGSORGANE	36	45	38	38	41	41	39	24	40	37	31	32	42	29	33
INDEX HARN-U. GESCHLECHTSORG.	26	18	25	27	27	27	25	15	26	30	26	24	33	24	22
INDEX HAUTLEIDEN	10	9	11	12	10	10	10	6	10	11	8	15	9	9	8
INDEX SKELETT/MUSKELN	19	15	25	19	20	24	20	17	18	19	15	18	21	25	9
INDEX HERZ-/KREISLAUFBESCHW.	46	25	48	52	45	49	46	50	49	50	41	43	52	45	40
INDEX OHRENBESCHWERDEN	23	15	22	30	22	20	19	20	23	26	27	22	27	23	21
NERVENBESCHWERDEN	9	9	12	9	8	8	10	6	10	11	10	9	14	8	8
BLUTKRANKHEITEN WIE ANAEMIE	3	4	5	3	3	1	-	2	6	2	4	2	3	1	5
INDEX MANGELHAFT BEZ. KRANKH.	37	38	39	50	41	36	34	24	37	41	36	32	39	32	25
KRANKH. ODER KNOCHENBRUECHE AUFGRUND V. UNFAELLEN	10	17	15	14	15	12	11	6	6	12	10	6	6	6	3
KRANKH. ODER BESCHWERDEN AUFGRUND V. VERGIFTUNGEN	13	16	16	22	14	10	9	11	15	19	16	12	7	6	6
AUGENKRANKHEITEN	8	6	7	9	10	9	4	5	5	13	7	9	11	6	9
OHRENKRANKHEITEN	6	4	5	7	7	5	3	4	8	11	7	10	7	4	3
KREISERKRANKUNGEN	17	16	19	18	19	17	9	11	14	21	22	20	21	9	14
SUMME	353	322	382	410	371	361	320	266	366	407	353	352	386	305	290



FRAGE 29 BEI WELCHEN DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN - UNABHAENIG DAVON, OB SIE SELBST DESHALB KRANK WAREN ODER NICHT - KANN MAN IHRER MEINUNG NACH DURCH DIE EIGENEN LEBENSGEWOHNHEITEN ODER AUCH BESONDERE VORSORGENASSNAHMEN SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN, DASS MAN NICHT DAVON BETROFFEN WIRD?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SEPK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HMV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HMV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
RASIS. GEW.	2007	223	127	67	621	269
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	52	50	46	55	53	54
NEUE ZAHNSCHAEDEN, ZAHNSCHM.	30	30	30	39	37	42
INDEX ATMUNGSORGANE	36	34	44	48	35	36
INDEX HARN-U. GESCHLECHTSORG.	26	24	29	29	25	26
INDEX HAUTLEIDEN	10	14	14	4	8	10
INDEX SKELETT/MUSKELN	19	16	18	13	21	19
INDEX HERZ-/KREISLAUFBESCHW.	46	47	46	42	47	45
INDEX DRUESENBESCHWERDEN	23	26	25	18	22	23
NERVENBESCHWERDEN	9	11	12	12	8	9
BLUTKRANKHEITEN WIE ANAEMIE	3	5	3	4	2	3
INDEX MANGELHAFT BEZ. KRANKH.	37	37	37	37	34	39
KRANKH. ODER KNOCHENBRUECHE AUFGRUND V. UNFAELLEN	10	8	13	5	9	12
KRANKH. ODER BESCHWERDEN AUF- GRUND V. VERGIFTUNGEN	13	10	10	14	11	16
AUGENKRANKHEITEN	8	10	7	6	9	7
OHRENKRANKHEITEN	6	6	7	3	5	7
KREISERKRANKUNGEN	17	17	13	13	15	19
SUMME	353	345	349	342	340	367

-136-

## EFFIZIENZKONTROLLE 1976

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

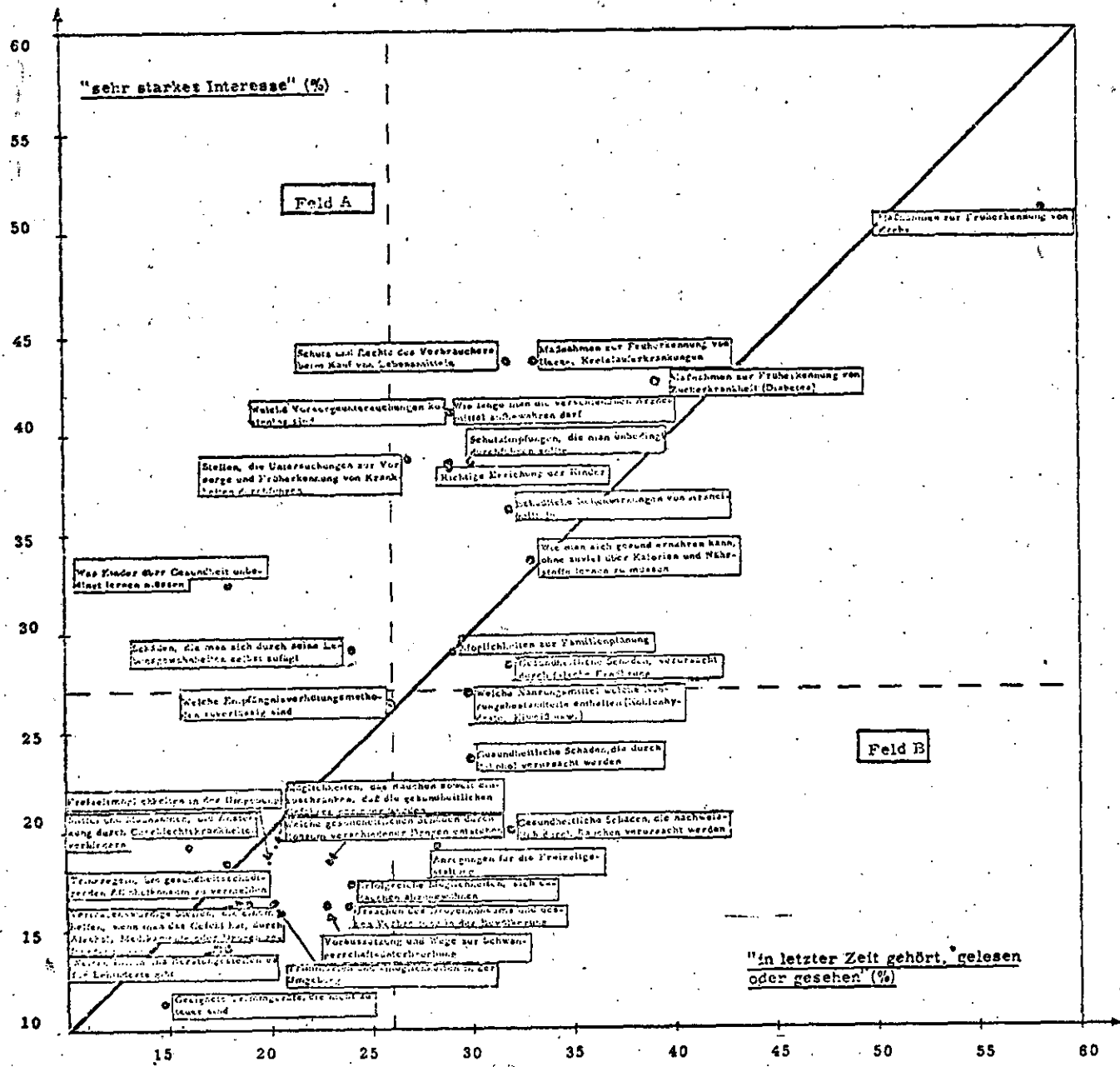
### 3. Information und Kommunikation

#### 3.1 Informationsbedürfnis und Aktualität gesundheitsbezogener Themen

- Anmerkung:
- Der Gesamtüberblick stellt zunächst tabellarisch die Ergebnisse der Fragen 14 und 15 gegenüber. Aus Frage 14 wurden dabei nur die Prozentwerte für die Antwortkategorie "sehr stark interessiert" eingetragen.
  - Die Differenz kann als eine Art "Richtwert" dafür angesehen werden, ob in der Gesamtbevölkerung die durchschnittliche Aktualität über oder unter dem durchschnittlichen "sehr starken" Interesse liegt. Dieser Zusammenhang wird auch grafisch dargestellt (S.141).
  - Bevor jedoch der Schluß gezogen wird, z. B. bei "Anregungen für die Freizeitgestaltung" sei der Informationsbedarf gedeckt, weil die Aktualität um 9 Prozentpunkte höher als das sehr starke Interesse liegt, müssen weitere Analysen durchgeführt werden. So könnten im Extremfall die 19% "sehr stark Interessierten" gerade jene sein, die in letzter Zeit nichts darüber gelesen, gehört und gesehen haben.

Frage 14: Wie stark sind Sie persönlich an diesen Informationen interessiert?			
Frage 15: Und über welche dieser Themen haben Sie in letzter Zeit etwas gelesen, gehört oder gesehen?			
GRUNDGESAMTHEIT - Personen ab 14 Jahre in der BRD und in West-Berlin	Frage 14 "sehr stark inter- essiert" %	Frage 15 "in letzter Zeit wahrgenommen" %	Differenz: Interesse - Wahrnehmung %
1. Anregungen für die Freizeitgestaltung	19	28	- 9
2. Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung	19	20	- 1
3. Maßnahmen zur Früherkennung von Krebs	51	58	- 7
4. Maßnahmen zur Früherkennung von Zuckerkrankheit (Diabetes)	42	39	+ 3
5. Maßnahmen zur Früherkennung von Herz-, Kreislauferkrankungen	43	33	+10
6. Stellen, die Untersuchungen zur Vorsorge und Früherkennung von Krankheiten durchführen	38	27	+11
7. Welche Vorsorgeuntersuchungen kostenlos sind	41	29	+12
8. Mittel und Maßnahmen, die Ansteckung durch Geschlechtskrankheiten verhindern	19	15	+ 4
9. Schutzimpfungen, die man unbedingt durchführen sollte	38	30	+ 8
10. Schäden, die man sich durch seine Lebensgewohnheiten selbst zufügt	28	24	+ 4
11. Gesundheitliche Schäden, die durch Alkohol verursacht werden	23	30	- 7
12. Trinkregeln, um gesundheitsschädigenden Alkoholkonsum zu vermeiden	18	18	-
13. Vertrauenswürdige Stellen, die einem helfen, wenn man das Gefühl hat, durch Alkohol, Medikamente oder Drogen gefährdet zu sein	16	18	- 2
14. Schädliche Nebenwirkungen von Arzneimitteln	36	32	+ 4
15. Wie lange man die verschiedenen Arzneimittel aufbewahren darf	41	29	+12
16. Erfolgreiche Möglichkeiten, sich das Rauchen abzugewöhnen	17	24	- 7
17. Möglichkeiten, das Rauchen soweit einzuschränken, daß die gesundheitlichen Gefahren geringer werden	18	20	- 2
18. Gesundheitliche Schäden, die nachweislich durch Rauchen verursacht werden	20	31	-11
19. Gesundheitliche Schäden, verursacht durch falsche Ernährung	28	32	- 4
20. Welche Nahrungsmittel welche Nahrungsbestandteile enthalten (Kohlenhydrate, Eiweiß usw.)	27	30	- 3
21. Wie man sich gesund ernähren kann, ohne zuviel über Kalorien und Nährstoffe lernen zu müssen.	33	33	-
22. Trümmarten und -möglichkeiten in der Umgebung	16	20	- 4
23. Geeignete Trümmergeräte, die nicht zu teuer sind	11	15	- 4
24. Ursachen des Drogenkonsums und dessen Verbreitung in der Bevölkerung	16	24	- 8
25. Welche gesundheitlichen Schäden durch Konsum verschiedener Drogen entstehen	18	18	-
26. Welche Hilfen und Beratungsstellen es für Behinderte gibt	14	18	- 4
27. Schutz und Rechte des Verbrauchers beim Kauf von Lebensmitteln	43	32	+11

	Frage 14 "sehr stark interessiert"	Frage 15 "in letzter Zeit wahrgenommen"	Differenz: Interesse - Wahrnehmung
28. Richtige Erziehung der Kinder	36	29	+ 9
29. Welche Empfängnisverhütungsmethoden zuverlässig sind	26	26	-
30. Möglichkeiten zur Familienplanung	21	20	+ 1
31. Voraussetzung und Wege zur Schwangerschaftsunterbrechung	16	23	- 7
32. Was Kinder über Gesundheit unbedingt lernen müssen	31	18	+13
<b>BASIS = 2007</b>			



Zusammenhänge zwischen Interesse und Aktualität bezüglich gesundheitsbezogener Themen

Anmerkung:  
Diese Darstellung zeigt die Ergebnisse der Fragen 14 und 15 pro Thema in grafischer Form. Die gestrichelten Linien markieren das durchschnittliche (  $\bar{x}$  ) Interesse bzw. die durchschnittliche Aktualität.

Bei den Themen in Feld A ist das "sehr starke" Interesse größer als die Aktualität.

Bei den Themen in Feld B ist die Aktualität größer als das "sehr starke" Interesse.

Aus Darstellungsgründen beginnen Abszisse und Ordinate erst bei 10 %.

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *							
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER	
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	249	279	225	
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKENNUNG VON KREBS											
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	15	19	11	30	13	10	8	9	17	22
		12	14	11	27	14	9	9	10	7	15
		19	20	18	12	16	18	22	18	22	26
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	51	47	58	28	55	59	58	60	52	32
KEINE ANGABE		3	4	2	3	2	2	3	3	1	3
SUMME		100	99	100	100	100	98	100	100	99	98
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKENNUNG VON ZUCKERKRANKHEIT (DIABETES)											
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	17	19	16	37	21	13	11	10	16	19
		17	19	15	28	19	15	14	15	14	19
		21	19	23	15	20	25	27	22	22	20
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	42	39	44	17	38	43	51	52	47	38
KEINE ANGABE		2	3	2	3	2	3	1	2	1	3
SUMME		99	99	100	100	100	99	99	101	100	99

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

- 142 -

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GW.	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	2007	117	170	202	158	103	113	81	107	162	195	156	145	166	144
MASSNAHMEN ZUR FRÜHERKENNUNG VON KREBS															
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	15	40	17	14	12	11	20	18	18	9	7	5	7	15	24
	12	24	13	12	13	6	17	18	30	10	7	4	13	6	13
	19	13	18	20	26	22	20	25	11	14	16	18	16	23	27
SEHR STARK INTERESSIERT =4	51	19	42	50	45	57	48	35	39	68	69	71	62	55	31
KEINE ANGABE	3	4	4	3	4	4	3	2	2	-	1	2	2	1	4
SUMME	100	100	99	99	100	100	101	99	100	100	100	100	100	100	99
MASSNAHMEN ZUR FRÜHERKENNUNG VON ZUCKERKRANKHEIT (DIABETES)															
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	17	41	25	15	12	8	22	15	33	16	12	11	11	11	22
	17	33	20	16	17	17	19	15	23	18	13	11	13	11	20
	21	9	16	22	23	21	17	21	21	24	28	21	22	26	19
SEHR STARK INTERESSIERT =4	42	11	37	42	47	53	40	44	24	39	44	56	52	51	35
KEINE ANGABE	2	6	2	4	1	2	3	2	-	2	3	1	2	0	4
SUMME	99	100	100	99	100	101	101	97	101	99	100	100	100	99	100

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OPEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
RASIS GEN.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	499	441
MASSNAHMEN ZUR FRÜHERKENNUNG VON KREBS												
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	15	12	13	17	18	13	17	22	11	10	10	13
	12	12	14	11	14	13	16	12	11	11	12	10
	19	22	19	18	20	25	20	19	18	18	18	18
SEHR STARK INTERESSIERT =4	51	53	52	50	43	47	44	40	58	60	59	56
KEINE ANGABE	3	1	2	4	4	2	2	6	2	0	1	2
SUMME	100	100	100	100	99	100	99	99	100	99	100	99
MASSNAHMEN ZUR FRÜHERKENNUNG VON ZUCKERKRANKHEIT (DIABETES)												
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	17	14	19	18	19	15	21	20	16	13	16	16
	17	20	16	17	19	23	19	18	15	16	14	16
	21	20	21	21	19	21	18	18	23	19	24	24
SEHR STARK INTERESSIERT =4	42	42	42	41	39	37	39	41	44	49	45	42
KEINE ANGABE	2	3	2	2	3	3	3	3	2	3	1	2
SUMME	99	99	99	99	99	99	100	100	100	100	100	100



FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	BASIS GEM.	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE		MEHRPERSONENHAUSHALTE		
			GESAMT	MHV ALLEINSTEHEND D.KIND - 19 J.	M.KIND. - 18 J.	MHV VERHEIRATET D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKENNUNG VON KREBS		2007	223	127	67	621	969
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	15	17	24	17	11	15
		12	11	11	5	12	14
		19	24	23	17	20	17
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	51	46	39	58	54	51
KEINE ANGABE		3	2	2	3	3	3
SUMME		100	100	99	100	100	100
MASSNAHMEN ZUR FRUEHER- KENNUNG VON ZUCKERKRANKHEIT (DIABETES)							
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	17	19	24	14	13	19
		17	20	13	21	16	18
		21	21	24	17	21	21
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	42	39	36	42	47	40
KEINE ANGABE		2	1	2	6	2	2
SUMME		99	100	99	100	99	100

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
 1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHR IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	249	279	225
MASSNAHMEN ZUR FRUEHER- KENNUNG VON HERZ-,KREIS- LAUFERKRANKUNGEN										
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	16 14 24	14 14 22	13 13 26	40 21 18	17 16 23	13 14 28	10 13 23	9 11 23	12 10 25	16 10 20
SEHR STARK INTERESSIERT =4	43	42	45	19	43	43	50	55	50	37
KEINE ANGABE	3	3	2	3	1	2	4	2	3	7
SUMME	100	99	99	101	100	100	100	100	100	99

INFRATEST 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		RIS							RIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	195	156	145	166	144
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKENNUNG VON HERZ-, KREISLAUFERKRANKUNGEN															
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	16	47	21	14	14	9	15	11	32	13	12	6	10	10	19
	14	23	18	12	15	12	11	9	18	15	17	12	10	9	11
	74	15	17	30	20	23	22	28	20	30	26	25	23	28	29
SEHR STARK INTERESSIERT =4	43	9	44	41	48	54	47	47	29	42	44	53	56	51	31
KEINE ANGABE	3	5	1	3	3	3	4	3	-	1	1	4	1	1	9
SUMME	100	99	101	100	100	101	99	98	99	101	100	100	100	99	99

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

- 147 -

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
 1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	498	441
MASSNAHMEN ZUR FRUEHER- KENNUNG VON HERZ-KREIS- LAUFERKRANKUNGEN												
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	16 14 24	11 14 25	17 14 25	16 13 24	18 14 22	14 15 26	20 15 23	18 14 19	13 13 26	8 13 23	13 14 26	16 12 20
SEHR STARK INTERESSIERT =4	43	45	42	44	42	41	40	45	45	51	45	47
KEINE ANGABE	3	4	2	3	3	3	2	4	2	4	3	2
SUMME	100	99	100	100	99	99	100	100	99	99	101	101

INFRATEST 1977  
 \* GESUNDHEITSPORSCHUNG \*

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	BASIS GEW.	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE		MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			GESAMT	HHV ALLEINSTEHEND D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	
		2007	223	127	67	621	969	
MASSNAHMEN ZUR FRÜHER- KENNUNG VON HERZ-KREIS- LAUFERKRANKUNGEN								
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	16	17	20	19	11	18	
		14	16	15	15	11	15	
		24	27	24	23	25	23	
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	43	38	34	40	49	42	
KEINE ANGABE		3	1	6	3	4	2	
SUMME		100	99	99	100	100	100	

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHR IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SFNK.)

	GESAMT	* G E S C H L E C H T *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
BASIS GW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
STELLEN, DIE UNTERSUCHUNGEN Z. VORSORGE U. FRUEHERKENNUNG V. KRANKHEITEN DURCHFUEHREN										
-----										
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	18	20	16	36	14	12	12	12	19	20
	16	19	15	21	18	16	12	19	16	15
	25	25	24	23	24	27	22	26	25	25
SEHR STARK INTERESSIERT =4	39	33	42	15	42	43	51	42	36	24
KEINE ANGABE	3	3	3	4	2	2	2	3	3	6
SUMME	100	99	100	99	100	100	99	101	99	99
WELCHE VORSORGEUNTERSUCHUN- GEN KOSTENLOS SIND										
-----										
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	19	22	17	37	16	11	14	14	22	31
	15	16	14	22	15	15	9	15	15	16
	22	23	21	19	21	25	26	22	23	15
SEHR STARK INTERESSIERT =4	41	36	46	21	48	46	48	46	35	32
KEINE ANGABEN	3	3	2	3	0	3	2	2	3	5
SUMME	100	100	100	101	100	100	99	99	99	99

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

- 150 -

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER N R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEM.	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	2007	113	170	202	159	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
<b>STELLEN, DIE UNTERSUCHUNGEN Z. VORSORGE U. FRUEHERKENNUNG V. KRANKHEITEN DURCHFUEHREN</b>															
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	19	42	16	13	17	12	24	24	30	12	10	8	11	16	31
	16	22	20	19	19	18	15	14	20	15	13	7	18	17	15
	25	23	27	28	21	27	24	24	24	21	27	22	25	26	24
SEHR STARK INTERESSIERT =4	39	7	35	38	42	38	32	33	24	50	40	60	44	93	19
KEINE ANGABE	3	6	3	1	2	5	4	3	2	2	2	3	2	3	9
SUMME	100	100	101	99	100	100	99	98	100	100	100	100	100	100	99
<b>WELCHE VORSORGEUNTERSUCHUNGEN KOSTENLOS SIND</b>															
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	19	42	19	12	19	14	27	26	29	13	10	9	14	19	34
	15	19	18	19	11	15	13	14	26	11	10	6	15	17	17
	22	18	22	23	31	30	23	12	19	20	27	22	17	24	16
SEHR STARK INTERESSIERT =4	41	15	40	41	35	38	33	43	28	56	51	62	52	37	25
KEINE ANGABER	3	5	1	4	3	3	4	2	-	-	2	1	2	3	7
SUMME	100	101	100	99	99	100	100	97	101	100	100	100	100	100	99

INFRATEST 1977  
\* GESUNDEITSFORSCHUNG \*

- 151 -

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER R R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBFN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	499	441
STELLEN, DIE UNTERSUCHUNGEN Z. VORSORGE U. FRÜHERKENNUNG V. KRANKHEITEN DURCHFÜHREN												
-----												
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	19	17	17	20	20	19	19	23	16	16	15	17
	16	15	19	14	18	17	21	16	15	13	17	13
	25	25	25	24	25	30	26	22	24	19	24	26
SEHR STARK INTERESSIERT =4	38	40	37	38	33	34	32	36	42	48	47	39
KEINE ANGABE	3	3	2	4	3	7	3	4	3	4	2	4
SUMME	100	100	100	100	99	101	101	101	100	100	100	99
WELCHE VORSORGEUNTERSUCHUNGEN KOSTENLOS SIND												
-----												
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	19	21	20	19	22	23	22	21	17	18	19	16
	15	19	14	14	16	21	15	15	14	17	14	13
	22	19	22	22	23	23	25	21	21	15	20	23
SEHR STARK INTERESSIERT =4	41	37	42	42	36	30	36	39	46	44	47	44
KEINE ANGABE	3	4	2	3	3	3	3	3	2	4	1	3
SUMME	100	100	100	100	100	100	101	99	100	98	100	99

IN F A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*



FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	BASIS GEW.	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
				HHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
STELLEN, DIE UNTERSUCHUNGEN Z. VORSORGE U. FRÜHERKENNUNG V. KRANKHEITEN DURCHFÜHREN		2007	223	127	57	621	969
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1		18 16 25	22 19 27	21 15 29	14 20 21	16 16 26	18 16 24
SEHR STARK INTERESSIERT =4		38 3	34 3	29 6	39 6	39 3	40 2
KEINE ANGABE							
SUMME		100	100	100	100	99	100
WELCHE VORSORGEUNTERSUCHUN- GEN KOSTENLOS SIND							
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1		19 15 22	24 16 20	23 18 21	17 18 20	18 15 21	19 14 23
SEHR STARK INTERESSIERT =4		41 3	38 2	35 2	42 3	41 4	43 2
KEINE ANGABE							
SUMME		100	100	99	100	99	101

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	15-19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	249	279	225
MITTEL U. MASSNAHMEN, DIE ANSTECKUNG DURCH GESCHLECHTS-KRANKHEITEN ZU VERHINDERN										
-----										
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	44	42	46	33	26	32	39	45	72	74
	19	20	17	15	23	22	23	20	14	8
	15	15	14	29	17	19	12	14	4	6
SEHR STARK INTERESSIERT =4	19	19	20	20	33	23	23	17	7	4
KEINE ANGABE	3	4	3	3	0	4	3	4	2	7
SUMME	100	100	100	100	99	100	100	100	99	99
SCHUTZIMPFUNG, DIE MAN UNBEDINGT DURCHFUEHREN SOLLTE										
-----										
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	23	21	24	30	8	12	13	22	41	46
	16	19	15	15	14	16	18	19	17	15
	21	22	19	22	20	23	21	27	14	17
SEHR STARK INTERESSIERT =4	39	35	40	31	56	48	45	31	25	16
KEINE ANGABE	2	2	2	3	1	2	3	0	2	5
SUMME	100	99	100	101	99	101	100	99	99	99

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

- 154 -

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	159	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
MITTEL U. MASSNAHMEN, DIE ANSTECKUNG DURCH GESCHLECHTS-KRANKHEITEN ZU VERHINDERN															
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	44	37	29	33	37	38	71	72	28	24	31	40	50	72	75
	19	16	23	22	32	21	11	8	14	23	22	14	20	16	8
	15	33	17	17	9	15	5	8	25	18	22	15	14	4	4
SEHR STARK INTERESSIERT =4	19	9	31	23	19	19	10	5	31	35	22	27	15	6	4
KEINE ANGABE	3	4	0	4	3	6	4	5	2	1	4	3	2	2	9
SUMME	100	99	100	99	100	99	101	98	100	101	101	99	101	100	100
SCHUTZIMPfung, DIE MAN UNBEDINGT DURCHFUEHREN SOLLTE															
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	23	27	11	14	14	22	40	39	33	6	9	13	22	41	50
	16	18	16	16	17	17	18	24	11	12	15	12	21	16	10
	21	26	18	21	28	31	18	16	17	22	25	14	25	12	18
SEHR STARK INTERESSIERT =4	38	23	53	46	40	30	21	14	39	60	50	49	32	28	16
KEINE ANGABE	2	5	2	3	1	1	3	4	-	1	1	4	0	2	6
SUMME	100	99	100	100	100	101	100	97	100	101	100	99	100	99	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OREN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	488	441
MITTEL U. MASSNAHMEN, DIE ANSTECKUNG DURCH GESCHLECHTS-KRANKHEITEN ZU VERHINDERN												
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	44	41	43	46	42	41	41	44	46	41	46	47
	19	20	19	17	20	20	23	17	17	20	16	17
	15	13	16	14	15	14	16	14	14	13	15	14
SEHR STARK INTERESSIERT =4	19	21	19	20	19	20	17	20	20	22	20	19
KEINE ANGABE	3	4	3	4	4	5	2	4	3	3	3	3
SUMME	100	99	100	101	100	100	99	99	100	99	100	100
SCHUTZIMPFUNG, DIE MAN UNBEDINGT DURCHFÜHREN SOLLTE												
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	23	18	23	23	21	18	21	23	24	17	26	23
	16	19	16	16	18	17	17	18	15	21	14	15
	21	21	21	20	22	22	23	21	19	19	20	18
SEHR STARK INTERESSIERT =4	39	39	38	38	36	39	36	34	40	39	39	41
KEINE ANGABE	2	3	2	3	2	3	2	3	2	3	1	3
SUMME	100	100	100	100	99	99	99	99	100	99	100	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HMV ALLEINSTEHEND		HMV VERHEIRATET	
			F.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	F.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
<b>MITTEL U. MASSNAHMEN, DIE ANSTECKUNG DURCH GESCHLECHTS- KRANKHEITEN ZU VERHINDERN</b>						
<hr/>						
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	44 19 15	56 14 10	56 15 9	30 18 21	50 19 10	37 20 19
SEHR STARK INTERESSIERT =4	19 3	16 3	17 2	22 9	17 4	22 3
KEINE ANGABE						
SUMME	100	99	99	100	100	101
<hr/>						
<b>SCHUTZIMPFUNG, DIE MAN UN- BEDINGT DURCHFUEHREN SOLLTE</b>						
<hr/>						
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	23 16 21	33 19 14	35 13 15	11 20 23	26 18 21	15 15 23
SEHR STARK INTERESSIERT =4	38 2	27 2	34 3	41 5	31 3	45 2
KEINE ANGABE						
SUMME	100	100	100	100	99	101

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRN IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	249	279	225
SCHAEDEN, DIE MAN SICH — DURCH SEINE LEBENSGEWONN- HEITEN SELBST ZUFUEGT										
-----										
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	22	21	22	26	19	14	15	18	33	46
	18	20	17	16	20	19	21	18	18	16
	28	27	29	27	32	29	27	33	27	16
SEHR STARK INTERESSIERT =4	28	28	29	26	37	34	34	28	19	15
KEINE ANGABE	3	3	3	5	0	4	3	3	3	6
SUMME	99	99	100	100	99	100	100	100	100	99
GESUNDHEITLICHE SCHAEDEN, DIE DURCH ALKOHOL VER- URSACHT WERDEN										
-----										
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	37	34	40	39	32	28	30	32	57	61
	19	20	17	18	17	20	21	19	18	16
	18	19	18	28	19	22	17	23	13	7
SEHR STARK INTERESSIERT =4	23	24	22	23	31	27	29	24	9	10
KEINE ANGABE	3	2	3	2	1	3	3	2	3	6
SUMME	100	99	100	101	100	100	100	100	100	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK%)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
BASIS GEW.	2997	113	170	202	158	103	113	81	197	162	185	156	145	166	144
-----															
SCHÄDEN, DIE MAN SICH DURCH SEINE LEBENSGEWÖHNHEITEN SELBST ZUFÜGT															
-----															
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	22	31	14	15	16	15	33	42	21	7	13	14	21	33	48
	19	19	24	18	23	15	17	24	13	15	20	18	19	19	12
	78	25	30	23	28	37	30	14	79	35	36	27	30	25	17
SEHR STARK INTERESSIERT =4	29	18	32	39	31	27	18	15	34	42	29	36	28	20	14
KEINE ANGABE	3	7	0	4	1	5	3	3	3	1	3	5	2	3	9
SUMME	99	100	100	99	99	99	101	98	100	100	101	100	100	100	100
-----															
GESUNDHEITLICHE SCHÄDEN DIE DURCH ALKOHOL VERURSACHT WERDEN															
-----															
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	37	32	38	26	28	22	51	55	79	26	30	32	39	60	65
	19	16	16	20	25	19	22	21	20	17	20	17	19	15	12
	18	29	17	21	16	30	12	10	26	21	23	17	17	14	5
SEHR STARK INTERESSIERT =4	23	20	27	29	29	26	13	8	26	34	24	30	23	7	10
KEINE ANGABE	3	3	1	3	2	3	2	3	-	1	3	4	2	3	7
SUMME	100	100	99	99	99	100	100	97	100	99	100	100	100	99	99

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	947	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
SCHAEDEN, DIE MAN SICH DURCH SEINE LEBENSGEWÖHNHEITEN SELBST ZUFUEGT												
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	22 18 28	19 18 25	22 19 28	22 18 29	21 20 27	23 19 22	20 23 28	22 17 28	22 17 29	14 18 29	24 15 27	22 19 30
SEHR STARK INTERESSIERT =4	28 3	33 4	28 3	27 3	28 3	33 3	25 3	29 4	29 3	34 5	31 4	26 2
SUMME	99	99	100	99	99	100	99	100	100	100	101	99
GESUNDHEITLICHE SCHAEDEN DIE DURCH ALKOHOL VERURSACHT WERDEN												
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	37 19 18	38 19 16	36 20 19	38 17 18	34 20 19	39 18 17	32 23 20	35 17 19	40 17 18	36 21 16	40 16 19	41 17 17
SEHR STARK INTERESSIERT =4	23 3	22 4	22 2	23 3	24 2	23 4	23 2	25 3	22 3	21 6	22 2	22 3
SUMME	100	99	99	99	99	101	100	99	100	100	99	100

I N F R A T F S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

100



FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* P F R S O N E N A B 14 J A H R E I N D E R B R D U N D W E S T - B E R L I N

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HMV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HMV VERHEIRATET O.KIND. - 18 J.	M.KIND. - 19 J.
	2007	223	127	67	621	969
<b>SCHAE DEN, DIE MAN SICH DURCH SEINE LEBENSGEWOHNHEITEN SELBST ZUFUEGT</b>						
-----						
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	22	35	27	16	23	17
	18	19	20	17	20	17
	28	20	27	34	25	31
SEHR STARK INTERESSIERT =4	28	22	21	29	27	32
KEINE ANGABE	3	3	4	6	3	3
SUMME	99	99	99	101	98	100
<b>GESUNDHEITLICHE SCHAE DEN DIE DURCH ALKOHOL VERURSACHT WERDEN</b>						
-----						
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	37	54	55	29	38	31
	19	17	17	25	22	17
	18	11	14	17	16	22
SEHR STARK INTERESSIERT =4	23	15	13	25	19	28
KEINE ANGABE	3	3	2	4	4	2
SUMME	100	100	101	100	99	100

- 101 -

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WFST-BERLIN

PROZENTWERTE (SFNK.)

BASIS GEW.	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.AELTER
TRINKREGELN, UM GESUNDHEITSSCHAEDIGENDEN ALKOHOLKONSUM ZU VERMEIDEN	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	42	38	45	34	39	32	34	38	60	65
	21	22	20	21	21	26	25	22	15	13
	15	17	13	23	15	15	13	17	13	6
SEHR STARK INTERESSIERT =4	18	20	17	16	26	22	24	20	9	7
KEINE ANGABE	4	3	4	6	1	4	3	4	3	8
SUMME	100	100	99	100	101	100	99	101	100	99
VERTRAUENSWUERDIGE STELLEN, DIE EINEM HELFEN, WENN MAN DAS GEFUEHL HAT, DURCH ALKOHOL, MEDIKAMENTE ODER DROGEN GEFAEHROET ZU SEIN										
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	50	49	50	42	46	39	46	44	69	70
	16	17	15	12	17	23	19	18	10	9
	14	13	14	26	14	14	11	15	9	7
SEHR STARK INTERESSIERT =4	16	16	17	17	22	20	21	17	7	5
KEINE ANGABE	4	4	4	4	0	4	4	5	5	7
SUMME	100	99	100	101	99	100	101	99	100	98

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
TRINKREGELN, UM GESUNDEITS-SCHAFFENDEN ALKOHOLKONSUM ZU VERMEIDEN															
-----															
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	42	35	43	29	30	34	52	57	34	32	35	38	41	66	69
	21	19	17	24	30	18	18	23	22	24	28	20	25	12	7
	15	23	15	18	13	22	18	8	23	15	15	14	14	10	6
SEHR STARK INTERESSIERT =4	18	14	24	25	25	21	9	6	18	27	19	23	19	9	8
KEINE ANGABE	4	9	0	3	1	6	3	3	3	2	4	5	2	2	11
SUMME	100	100	99	99	99	101	100	97	100	100	101	100	101	99	101
VERTRAUENSUERDIGE STELLEN, DIE EINEM HELFEN, WENN MAN DAS GEFUEHL HAT, DURCH ALKOHOL, MEDIKAMENTE ODER OROGEN GEFAEHRDET ZU SEIN															
-----															
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	50	43	51	39	46	39	69	70	40	41	38	45	47	70	70
	16	9	17	24	23	17	11	13	14	16	23	15	19	10	7
	14	29	10	12	12	17	7	3	23	19	16	11	14	10	9
SEHR STARK INTERESSIERT =4	16	11	22	21	18	19	6	7	23	23	20	23	16	7	4
KEINE ANGABE	4	7	-	4	2	8	7	4	-	1	4	6	3	3	9
SUMME	100	99	100	100	101	100	100	97	100	100	101	100	99	100	99

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	769	941	158	456	327	1066	137	488	441
TRINKREGELN, UM GESUNDHEITSSCHÄDIGENDEN ALKOHOLKONSUM ZU VERMEIDEN												
-----												
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	42	44	42	41	38	46	37	35	45	42	46	44
	21	21	21	20	22	19	24	21	20	24	20	19
	15	12	15	16	17	13	17	18	13	12	13	14
SEHR STARK INTERESSIERT =4	18	16	18	19	20	18	19	21	17	15	18	18
KEINE ANGABE	4	5	3	4	3	4	2	4	4	6	4	4
SUMME	100	99	99	100	100	100	99	99	99	99	101	99
VERTRAUENSÜBERDIEGELN, DIE EINEM HELFEN, WENN MAN DAS GEFÜHL HAT, DURCH ALKOHOL, MEDIKAMENTE ODER DROGEN GEFÄHRDET ZU SEIN												
-----												
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	50	49	50	50	49	49	49	49	50	49	50	51
	16	16	16	16	17	19	17	17	15	13	15	16
	14	14	14	13	13	12	14	12	14	16	14	13
SEHR STARK INTERESSIERT =4	16	16	17	16	16	15	16	17	17	17	17	15
KEINE ANGABE	4	5	3	4	4	5	4	4	4	5	3	4
SUMME	100	100	100	99	99	100	100	99	100	100	99	99

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GFSANT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GFSANT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	MHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
TRINKREGELN, UM GESUNDHEITS- SCHÄDIGENDEN ALKOHOLKONSUM ZU VERMEIDEN	2007	723	127	67	621	969
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	42 21 15	58 16 9	55 14 12	29 26 13	44 22 14	36 21 17
SEHR STARK INTERESSIERT =4	19 4	12 4	14 5	28 4	15 4	22 4
SUMME	100	99	100	100	99	100
VERTRAUENSWERDIGE STELLEN, DIE EINEM HELFEN, WENN MAN DAS GEFÜHL HAT, DURCH ALKO- HOL, MEDIKAMENTE ODER DROGEN GEFÄHRTET ZU SEIN						
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	50 16 14	61 14 11	61 13 7	38 11 21	53 15 12	45 19 15
SEHR STARK INTERESSIERT =4	16 4	11 3	14 5	26 4	15 5	19 3
SUMME	100	100	100	100	100	99

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-REPLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2007	941	1046	220	333	387	314	249	279	225
SCHAEDLICHE NERENWIRKUNGEN VON ARZNEIMITTELN										
-----										
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	22	25	19	33	19	16	17	15	25	35
	14	15	14	8	14	16	18	13	13	14
	25	25	24	28	17	26	25	30	24	23
SEHR STARK INTERESSIERT =4	36	33	40	27	49	40	37	40	36	21
KEINE ANGABE	3	3	3	4	1	2	2	3	3	6
SUMME	100	101	100	100	100	100	99	101	99	99
WIE LANGE MAN DIE VERSCHIE- DENEN ARZNEIMITTEL AUFRE- WAHREN DARF										
-----										
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	16	21	13	35	18	11	14	9	18	17
	15	16	14	19	16	17	14	13	12	13
	25	26	25	22	23	26	27	23	22	35
SEHR STARK INTERESSIERT =4	41	34	46	20	42	43	44	53	45	31
KEINE ANGABE	2	3	2	4	1	2	1	2	3	3
SUMME	99	100	100	100	100	99	100	100	100	99

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

- 166 -

FRAGE 14. WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SFNK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2097	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
SCHÄDLICHE NEBENWIRKUNGEN VON ARZNEIMITTELN															
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	22	39	27	17	19	15	28	39	27	10	15	15	15	23	34
	14	8	13	17	26	14	9	11	9	16	15	11	12	15	16
	25	33	15	22	25	33	28	25	22	21	29	26	28	22	22
SEHR STARK INTERESSIERT =4	36	13	45	41	30	35	30	20	41	53	39	45	43	37	71
KEINE ANGABE	3	7	0	3	1	3	4	3	2	1	2	3	2	3	7
SUMME	100	100	100	100	100	99	98	98	101	101	100	101	100	100	100
WIE LANGE MAN DIE VERSCHIEDENEN ARZNEIMITTEL AUFBEWAHREN DARF															
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	16	35	25	14	20	9	25	19	34	10	7	7	9	13	17
	15	20	17	17	17	13	12	14	18	14	17	12	13	13	13
	25	27	21	25	27	33	22	28	17	26	28	27	16	22	38
SEHR STARK INTERESSIERT =4	41	13	35	40	35	40	40	32	28	50	47	53	61	47	30
KEINE ANGABE	2	4	2	3	1	4	3	4	3	-	2	1	1	4	2
SUMME	99	99	100	99	100	99	100	97	100	100	101	100	100	99	100

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT; 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (100%)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	499	441
SCHAEDLICHE NEBENWIRKUNGEN VON ARZNEIMITTELN												
-----												
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	22	15	24	21	25	17	29	22	19	12	20	21
	14	17	11	17	15	16	12	18	14	18	11	16
	25	23	28	22	25	24	27	23	24	21	29	21
SEHR STARK INTERESSIERT =4	36	42	35	37	33	40	29	34	40	45	39	39
KEINE ANGABE	3	3	2	3	3	3	2	3	3	3	2	4
SUMME	100	100	100	100	101	100	99	100	100	99	101	101
WIE LANGE MAN DIE VERSCHIEDENEN ARZNEIMITTEL AUFRE- WAEREN DARF												
-----												
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	16	12	17	17	21	15	23	21	13	8	12	15
	15	17	16	13	16	16	19	12	14	18	14	14
	25	29	24	26	26	35	22	26	25	22	25	26
SEHR STARK INTERESSIERT =4	41	39	41	41	34	31	34	37	46	50	47	44
KEINE ANGABE	2	2	2	3	3	3	2	3	2	2	2	2
SUMME	99	99	100	100	100	100	99	99	100	100	100	101

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*



FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	BASIS GEW.	GESAMT 2007	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT 223	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
				MHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	MHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
<b>SCHAEDLICHE NERENWIRKUNGEN VON ARZNEIMITTELN</b>							
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	22	29	25	20	21	20
		14	17	19	15	13	15
		25	18	24	26	25	25
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	36	33	39	34	35	39
KEINE ANGABE		3	3	2	5	4	2
SUMME		100	100	100	100	100	100
<b>WIE LANGE MAN DIE VERSCHIE- DENEN ARZNEIMITTEL AUFBE- WAHREN DARF</b>							
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	16	14	20	13	13	18
		15	19	9	24	14	15
		25	25	27	27	26	25
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	41	39	41	32	43	40
KEINE ANGABE		2	0	3	4	3	2
SUMME		99	100	100	100	99	100

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
ERFOLGREICHE MOEG- LICHEITEN, SICH DAS RAUCHEN ABZUGEWÖHNEN										
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1										
	55	59	59	51	45	49	53	51	70	71
	13	15	11	12	18	16	12	13	11	8
	11	13	10	13	14	11	10	16	6	6
SEHR STARK INTERESSIERT =4										
	17	18	16	22	22	20	22	16	9	7
KEINE ANGABE										
	3	3	3	3	1	3	3	4	3	7
SUMME										
	99	99	99	101	100	99	100	100	98	99
MOEGlichkeiten, DAS RAUCHEN SOWEIT EINZUSCHRAENKEN, DASS DIE GESUNDHEITLICHEN GEFahren GERINGER WERDEN										
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1										
	52	47	56	48	40	43	48	49	68	70
	12	13	12	15	15	15	13	12	7	9
	14	16	11	13	19	14	13	15	12	7
SEHR STARK INTERESSIERT =4										
	19	19	17	19	24	20	22	19	10	7
KEINE ANGABE										
	4	4	4	5	2	3	5	5	2	7
SUMME										
	100	99	100	100	100	100	101	100	99	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

- 170 -

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
 1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTKURVE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
MÖGLICHKEITEN, SICH DAS RAUCHEN ABZUGEWÖHNEN ----- UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1															
	55	54	44	47	47	45	61	60	47	46	52	59	55	77	77
	13	15	18	16	16	13	15	13	9	19	16	8	13	9	5
	11	13	15	10	14	19	7	12	13	13	12	7	14	6	3
SEHR STARK INTERESSIERT =4	17	12	22	23	21	19	13	9	33	22	18	22	14	5	6
KEINE ANGABE	3	5	2	3	2	4	4	3	-	-	2	3	4	3	0
SUMME	99	99	101	99	100	99	100	97	101	100	100	99	100	100	100
MÖGLICHKEITEN, DAS RAUCHEN SOWEIT EINZUSCHRAEKEN, DASS DIE GESUNDHEITLICHEN GEFAHREN GERINGER WERDEN ----- UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1															
	52	55	37	45	43	41	57	60	41	42	51	52	55	75	76
	12	11	17	15	13	10	8	11	19	13	15	13	13	7	7
	14	13	22	14	16	18	17	15	13	17	14	9	13	9	2
SEHR STARK INTERESSIERT =4	18	12	23	22	23	23	16	7	26	26	18	20	16	5	6
KEINE ANGABE	4	9	1	3	4	9	2	4	1	2	2	5	3	3	8
SUMME	100	100	100	99	99	100	100	97	99	100	100	99	100	99	99

- 171 -

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (100%)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
RASIS GEW.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	489	441
ERFOLGREICHE MOEG- LICHKEITEN, SICH DAS RAUCHEN ABZUGEWENNEN												
-----												
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	55	56	56	53	50	54	50	48	59	59	61	59
	13	15	13	13	15	17	17	13	11	13	10	12
	11	12	12	9	13	11	15	11	10	13	10	9
SEHR STARK INTERESSIERT =4	17	13	16	21	18	13	16	24	16	13	15	19
KEINE ANGABE	3	3	3	3	3	4	2	4	3	2	4	3
SUMME	99	99	100	99	99	99	100	100	99	100	100	100
MOEGLICHKEITEN, DAS RAUCHEN SOWEIT FINZUSCHRAEKEN, DASS DIE GESUNDEITLICHEN GEFAHREN GERINGER WERDEN												
-----												
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	52	54	53	50	47	53	47	44	56	55	59	54
	12	14	13	12	13	14	13	12	12	13	12	12
	14	10	16	12	15	11	20	14	11	9	13	10
SEHR STARK INTERESSIERT =4	18	19	15	22	19	18	16	24	17	17	13	20
KEINE ANGABE	4	5	3	4	4	4	3	6	4	6	3	3
SUMME	100	101	100	100	99	100	99	100	100	100	100	99

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

- 172 -

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SFNK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE		MEHRPERSONENHAUSHALTE			
		GESAMT		HMV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HMV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223		127	67	621	969
<b>ERFOLGRICHE MOEG- LICHKEITEN, SICH DAS RAUCHEN ABZUGEWENNEN</b>							
<b>ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1</b>							
	55	66	64	43	59	50	
	13	13	10	11	12	15	
	11	8	10	16	12	11	
<b>SEHR STARK INTERESSIERT =4</b>	17	10	12	26	13	22	
<b>KEINE ANGABE</b>	3	2	4	3	5	2	
<b>SUMME</b>	99	99	100	99	100	100	
<b>MOEGLICHKEITEN, DAS RAUCHEN SOWEIT EIZUSCHRAENKEN, DASS DIE GESUNDHEITLICHEN GEFAHREN GERINGER WERDEN</b>							
<b>ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1</b>							
	92	65	62	39	54	47	
	12	12	11	11	11	14	
	14	9	11	20	16	13	
<b>SEHR STARK INTERESSIERT =4</b>	18	11	10	23	14	23	
<b>KEINE ANGABE</b>	4	2	5	7	4	4	
<b>SUMME</b>	100	99	99	100	99	101	

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
 1 BEDEUTET: ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MÄNNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
GESUNDHEITLICHE SCHÄDEN, DIE NACHWEISLICH DURCH RAUCHEN VERURSACHT WERDEN										
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	45 14 17	40 15 20	50 13 14	43 15 15	32 17 23	40 15 17	41 13 21	42 13 19	60 12 13	69 9 8
SEHR STARK INTERESSIERT =4	20	21	20	23	27	25	22	22	11	7
KEINE ANGABE	3	3	3	5	7	3	3	4	3	7
SUMME	99	99	100	101	101	100	100	100	99	100

INFRATEST 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		RIS							RIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	195	156	145	166	144
GESUNDHEITLICHE SCHÄDEN, DIE NACHWEISLICH DURCH PAUCHEN VERURSACHT WERDEN															
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	45	50	31	36	34	39	49	58	36	32	46	47	44	69	74
	14	18	19	15	14	10	14	13	11	15	16	12	16	11	9
	17	12	23	18	26	20	19	17	18	22	17	16	18	9	7
SEHR STARK INTERESSIERT =4	20	14	24	27	24	25	15	7	31	30	22	20	21	9	7
KEINE ANGABE	3	5	2	3	1	7	3	2	3	1	2	5	1	3	9
SUMME	99	99	99	99	99	101	100	97	99	100	101	100	100	99	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

- 175 -

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
 1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (DREN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	498	441
GESUNDHEITLICHE SCHÄDEN, DIE NACHWEISLICH DURCH RAUCHEN VERURSACHT WERDEN												
-----												
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	45	44	45	46	47	42	39	42	50	44	52	49
	14	15	15	12	15	17	17	12	13	13	13	12
	17	18	18	16	20	17	22	18	14	10	14	14
SEHR STARK INTERESSIERT =4	20	18	19	23	21	20	19	24	20	15	19	22
KEINE ANGABE	3	5	3	4	3	4	2	4	3	6	3	3
SUMME	99	100	100	101	99	100	99	100	100	99	100	100

INERDATEST 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*



FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE		MEHRPERSONENHAUSHALTE			
		GESAMT	MHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	MHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	
RASTG. GEW.	2007	223	127	67	621	969	
GESUNDHEITLICHE SCHAEDEN, DIE NACHWEISLICH DURCH RAUCHEN VERURSACHT WERDEN							
-----							
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	45	60	52	27	47	42	
	14	13	11	21	16	13	
	17	9	19	19	18	18	
SEHR STARK INTERESSIERT =4	20	15	15	27	16	24	
KEINE ANGABE	3	3	4	7	4	3	
SUMME	99	100	100	101	101	100	

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

- 177 -

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
 1 BEDEUTET: ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	BASIS GEW.	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
			MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
		2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
URSACHEN DES DROGENKONSUMS UND DESSEN VERBREITUNG IN DER BEVÖLKERUNG											
-----											
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	47	45	48	41	37	36	43	45	65	69
		17	18	16	16	22	23	17	13	11	12
		16	17	16	16	22	22	15	20	19	4
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	16	15	16	23	17	15	20	18	8	7
KEINE ANGABE		4	4	4	4	1	3	5	4	7	7
SUMME		100	99	100	100	99	99	100	100	101	99
WELCHE GESUNDHEITLICHEN SCHÄDEN DURCH KONSUM VER- MIEDENER DROGEN ENTSTEHEN											
-----											
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	43	43	42	38	37	33	39	37	58	64
		19	19	18	15	21	22	18	18	18	15
		16	16	16	17	19	20	15	22	11	6
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	18	16	19	25	21	20	24	18	8	7
KEINE ANGABE		4	6	3	5	2	5	4	4	4	7
SUMME		100	100	98	100	100	100	100	99	99	99

INFRATEST 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEN.	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	2007	113	170	202	158	103	113	91	107	162	195	156	145	166	144
<b>URSACHEN DES DROGENKONSUMS UND DESSEN VERBREITUNG IN DER BEVÖLKERUNG</b>															
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	47	45	43	34	44	41	60	66	37	32	37	42	49	67	71
	17	16	17	23	17	17	16	17	15	27	23	16	10	7	9
	16	14	20	23	14	22	12	3	18	25	22	17	18	8	4
SEHR STARK INTERESSIERT =4	16	19	18	15	20	14	9	5	28	16	15	21	20	8	7
KEINE ANGABE	4	6	1	4	5	7	3	5	2	1	3	4	2	9	9
SUMME	100	100	99	99	100	101	99	96	100	101	100	100	99	99	100
<b>WELCHE GESUNDHEITLICHEN SCHAEDEN DURCH KONSUM VERSCHIEDENER DROGEN ENTSTEHEN</b>															
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	43	43	42	35	42	33	54	61	32	31	31	36	41	60	65
	19	18	19	19	18	19	22	20	11	24	24	19	18	16	17
	16	17	15	20	12	26	13	3	17	23	20	17	16	10	9
SEHR STARK INTERESSIERT =4	19	14	22	18	23	15	7	7	37	21	22	24	21	8	7
KEINE ANGABE	4	8	3	7	5	7	5	6	2	1	3	3	3	4	8
SUMME	100	100	101	99	100	100	101	97	99	100	100	99	101	98	101

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

- 179 -

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BEPLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (DREN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	489	441
URSACHEN DES DROGENKONSUMS UND DESSEN VERBREITUNG IN DER BEVÖLKERUNG												
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	47	39	47	50	45	47	46	47	48	39	47	51
	17	19	18	14	19	17	21	14	16	21	16	14
	16	21	15	16	17	24	14	17	16	19	17	15
SEHR STARK INTERESSIERT =4	16	14	16	15	15	14	15	16	16	14	18	15
KEINE ANGABE	4	6	3	5	4	5	4	5	4	7	3	5
SUMME	100	99	99	100	99	100	100	99	100	99	100	100
WELCHE GESUNDHEITLICHEN SCHAEDEN DURCH KONSUM VER- HIEDENER DROGEN ENTSTEHEN												
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	43	39	42	44	43	43	43	43	42	35	42	45
	19	18	19	19	19	15	21	18	18	22	16	19
	16	19	17	13	16	21	17	12	16	16	19	14
SEHR STARK INTERESSIERT =4	18	19	18	18	16	17	14	19	19	21	20	19
KEINE ANGABE	4	5	4	5	6	4	4	8	3	5	3	3
SUMME	100	100	100	99	100	100	99	100	98	99	99	99

- 180 -

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
<b>URSACHEN DES DROGENKONSUMS UND DESSEN VERBREITUNG IN DER BEVÖLKERUNG</b>						
<hr/>						
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	47 17 16	57 14 12	59 9 16	31 21 11	50 17 14	42 19 19
SEHR STARK INTERESSIERT =4	16 4	14 3	14 4	29 R	12 6	17 3
KEINE ANGABE						
SUMME	100	100	100	100	99	99
<hr/>						
<b>WELCHE GESUNDHEITLICHEN SCHAEDEN DURCH KONSUM VER- SCHIEDENER DROGEN ENTSTEHEN</b>						
<hr/>						
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	43 19 16	51 18 12	53 12 18	29 23 18	44 20 15	39 19 17
SEHR STARK INTERESSIERT =4	18 4	17 2	13 3	19 11	14 6	21 4
KEINE ANGABE						
SUMME	100	100	99	100	99	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	BASIS GEW.	* G E S C H L E C H T *		* A L T E R *							
		GESAMT	MÄNNER	FRAUEN	70 JAHRE U.ÄLTER						
					BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE
GESUNDHEITLICHE SCHÄDEN, VERURSACHT DURCH FALSCH ERNÄHRUNG											
-----											
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	25	26	24	31	18	17	18	24	34	41	
	18	22	14	17	16	22	23	15	13	18	
	26	25	27	29	28	26	25	27	24	21	
SEHR STARK INTERESSIERT =4	28	23	33	19	37	32	32	31	26	13	
KEINE ANGABE	3	3	2	4	1	3	1	3	3	5	
SUMME	100	99	100	100	100	100	99	100	100	98	
WELCHE NAHRUNGSMITTEL WELCHE NAHRUNGSBESTANDTEILE ENTHALTEN (KOHLENHYDRATE, EIWEISS USW.)											
-----											
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	24	30	29	39	26	16	17	18	27	37	
	21	24	19	23	29	25	27	19	17	16	
	24	22	26	17	22	29	25	24	25	25	
SEHR STARK INTERESSIERT =4	27	20	33	17	31	28	27	36	27	16	
KEINE ANGABE	3	4	2	4	2	2	4	3	3	6	
SUMME	99	100	100	100	101	100	100	100	99	100	

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 14: WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J. U.A.	19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	91	107	162	195	156	145	166	144
-----															
GESUNDHEITLICHE SCHÄDEN, VERURSACHT DURCH FALSCHER ERNAHRUNG															
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	25	33	23	20	20	27	34	41	28	14	14	16	22	35	40
	18	22	19	25	30	17	14	25	11	12	19	15	14	12	14
	26	30	27	21	25	27	27	17	28	28	31	26	27	22	24
SEHR STARK INTERESSIERT =4	28	9	29	31	24	25	23	10	31	46	33	40	35	24	15
KEINE ANGABE	3	6	2	3	1	4	2	3	2	-	3	1	3	3	6
SUMME	100	100	99	100	100	100	100	96	100	100	100	99	101	100	99
-----															
WELCHE NAHRUNGSMITTEL WELCHE NAHRUNGSBESTAND- TEILE ENTHALTEN (KOHLENHY- DRATE, EIWEISS USW.)															
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	24	45	34	20	22	25	34	39	33	17	11	12	13	22	35
	21	25	24	25	35	20	16	17	20	17	24	19	19	19	16
	24	14	16	31	18	25	25	26	21	27	27	32	23	26	24
SEHR STARK INTERESSIERT =4	27	11	23	20	20	25	22	11	24	38	37	35	44	31	19
KEINE ANGABE	3	4	2	3	5	5	3	4	3	1	2	2	1	2	7
SUMME	99	99	99	99	100	100	100	97	101	100	101	100	100	99	100

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHR IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SFNK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (10981)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	154	456	327	1066	177	489	441
GESUNDHEITLICHE SCHÄDEN, VERURSACHT DURCH FALSCHER ERNÄHRUNG												
-----												
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	25	22	26	25	26	26	28	23	24	16	24	26
	14	20	17	19	22	23	21	23	14	17	13	16
	26	21	28	24	25	23	26	24	27	19	30	25
SEHR STARK INTERESSIERT =4	28	34	27	28	22	24	22	25	33	45	32	30
KEINE ANGABE	3	3	7	4	3	3	2	4	2	3	1	4
SUMME	100	100	100	100	99	99	99	99	100	100	100	101
WELCHE NAHRUNGSMITTEL WELCHE NAHRUNGSBESTAND- TEILE ENTHALTEN (KOHLENHY- DRATE, EIWEIFS USW.)												
-----												
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	24	17	24	28	30	29	30	35	20	14	19	23
	21	19	22	22	24	24	26	22	19	13	17	23
	24	26	25	23	22	25	22	21	26	27	27	24
SEHR STARK INTERESSIERT =4	27	34	27	23	29	27	19	17	33	42	35	27
KEINE ANGABE	3	3	2	4	4	4	3	5	2	3	2	3
SUMME	99	99	100	100	100	100	100	100	100	99	99	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*



FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESANT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESANT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
	2007	223	127	67	621	969
<b>GESUNDHEITLICHE SCHAEDEN, VERURSACHT DURCH FALSCHER ERNAEHRUNG</b>						
-----						
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	25	32	33	17	25	22
	18	17	14	17	19	19
	26	22	21	28	26	27
SEHR STARK INTERESSIERT =4	28	26	30	36	26	29
KEINE ANGABE	3	2	1	2	4	2
SUMME	100	99	99	100	99	99
<b>WELCHE NAHRUNGSMITTEL WELCHE NAHRUNGSBESTAND- TEILE ENTHALTEN (KOHLENHY- DRATE, EIWEIFS USW.)</b>						
-----						
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	24	30	29	18	21	25
	21	19	19	20	21	23
	24	25	20	29	23	25
SEHR STARK INTERESSIERT =4	27	24	27	32	29	25
KEINE ANGABE	3	2	5	2	4	3
SUMME	99	99	99	101	98	101

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESSEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
 1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SFNK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
WIE MAN S. GESUND ERNAEHREN KANN, D. ZU VIEL UEBER KALORIEN U. NAEHRST. LERNEN ZU MUESSEN										
-----										
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	71	28	16	38	17	18	17	15	25	28
	19	22	15	17	19	18	21	17	16	19
	24	23	26	22	26	25	22	26	26	23
SEHR STARK INTERESSIERT =4	11	24	41	20	35	35	39	40	29	26
KEINE ANGABE	3	3	2	3	2	3	1	2	4	4
SUMME	99	100	100	100	99	99	100	100	100	100

I N F R A T E S T 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
 1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.FLT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	195	156	145	166	144
WIE MAN S. GFSUND ERNAEHREN KANN, O. ZU VIEL UERER KALORIEN U. NAHRST. LERNEN ZU MUESSEN															
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT *1	21	44	24	24	24	19	32	33	33	9	11	9	12	20	25
	18	22	26	17	26	21	21	18	12	12	19	16	15	13	20
	24	19	20	25	19	31	23	24	24	33	24	24	22	28	22
SEHR STARK INTERESSIERT *4	33	11	26	29	28	27	21	18	30	45	43	50	49	35	30
KEINE ANGABE	3	4	3	5	2	2	3	4	1	1	2	0	2	4	3
SUMME	99	100	99	100	99	100	100	97	100	100	99	99	100	100	100

INFRATEST 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
 1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRF IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENY.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (1099)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
WIE MAN S. GESUND ERNÄHREN KANN, O. ZU VIEL UEBER KALORIEN U. NÄHRST. LERNEN ZU MUESSEN												
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT = 1	21	17	21	24	28	22	28	30	16	11	15	19
	18	17	19	18	22	20	22	23	15	13	16	15
	24	22	25	24	23	22	24	22	26	22	26	27
SEHR STARK INTERESSIERT = 4	33	40	32	31	24	32	23	21	41	50	41	39
KEINE ANGABE	3	4	2	2	3	4	3	4	2	4	2	2
SUMME	99	100	99	99	100	100	100	100	100	100	100	100

I N F E R A T E S T 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
 1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHR IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	BASIS GEW.	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
				HHV ALLEINSTEHEND		HHV VERHEIRATET	
				O.KIND - 19 J.	M.KIND. - 19 J.	O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
		2007	223	127	67	671	969
WIE MAN S. GESUND ERNAEHREN KANN, O. ZU VIEL UEBER KALORIEN U. NAHRST. LERNEN ZU MUESSEN							
-----							
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	21	25	27	13	20	22
		18	18	19	18	18	19
		24	25	17	24	25	24
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	33	30	32	40	33	33
KEINE ANGABE		3	2	5	5	3	2
SUMME		99	100	100	100	99	100

INFRATEST 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	BASIS GEW.	* GESCHLECHT *		* A L T E R *							
		GESAMT	MAENNER FRAUEN		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
			941	1066							
TRIMMARTEN U. MÖGLICHKEITEN IN DER UMGEBUNG	2007			220	333	387	314	249	279	225	
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	40	37	44	25	26	31	36	40	65	70	
	22	24	21	24	25	27	30	19	14	12	
	19	20	17	31	24	22	15	22	6	5	
SEHR STARK INTERESSIERT =4	16	17	15	19	23	17	17	15	10	5	
KEINE ANGABE	3	3	4	1	2	3	2	4	5	5	
SUMME	99	101	101	100	100	100	100	100	101	97	
GEEIGNETE TRIMMGERÄTE, DIE NICHT ZU TRUMPEN SIND											
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	51	46	55	39	35	41	44	54	76	78	
	19	22	17	18	27	22	25	17	10	8	
	14	16	13	22	18	21	14	15	4	4	
SEHR STARK INTERESSIERT =4	11	11	10	13	17	11	12	10	5	3	
KEINE ANGABE	5	5	4	8	3	5	4	3	4	6	
SUMME	100	100	99	100	100	100	99	99	99	99	

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

- 190 -

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*							
		BIS							BIS							
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AFLT	
2007		113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144	
<b>TRIMMARTEN U.-MOEGlichkeiten IN DER UMGEBUNG</b>																
<b>UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1</b>																
	47	31	25	32	30	37	64	64	18	27	29	42	46	67	74	
	22	23	26	24	33	18	14	20	25	24	29	27	21	14	8	
	19	27	24	21	15	37	9	6	35	23	23	14	16	3	5	
<b>SEHR STARK INTERESSIERT =4</b>																
	16	18	22	18	19	16	10	4	20	24	16	15	14	9	6	
<b>KEINE ANGABE</b>																
	3	-	3	3	2	5	3	3	2	1	3	2	3	6	7	
<b>SUMME</b>																
	99	99	100	98	99	101	107	97	100	99	100	100	100	99	100	
<b>GEEIGNETE TRIMMGERAETE, DIE NICHT ZU TEUER SIND</b>																
<b>UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1</b>																
	51	32	34	42	47	46	73	73	46	36	41	49	50	78	80	
	19	21	27	19	34	15	13	15	14	26	25	16	19	8	4	
	14	24	19	21	11	19	6	2	10	17	20	17	13	3	5	
<b>SEHR STARK INTERESSIERT =4</b>																
	11	10	16	12	13	14	5	4	17	19	11	12	8	5	3	
<b>KEINE ANGABE</b>																
	5	12	4	6	3	6	3	3	5	1	3	5	1	5	9	
<b>SUMME</b>																
	100	99	100	100	101	100	101	97	101	99	100	99	100	99	101	

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRF IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SFNK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OREN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
RASIS GEW.	2007	296	967	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
TRIMMARTEN U.-MOEGlichkeiten IN DER UMGEBUNG												
-----												
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	47	33	41	43	37	32	38	37	44	35	43	47
	22	22	23	21	24	23	24	23	21	20	22	21
	19	24	17	17	20	27	19	19	17	20	16	17
SEHR STARK INTERESSIERT =4	16	17	16	15	17	14	16	19	15	21	16	11
KEINE ANGABE	3	4	3	3	3	4	3	2	4	4	3	5
SUMME	99	100	100	99	101	100	99	100	101	100	100	101
GEEIGNETE TRIMMGERAETE, DIE NICHT ZU TEUER SIND												
-----												
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	51	49	50	53	46	48	45	46	55	49	54	59
	19	19	20	17	22	18	24	19	17	20	16	16
	14	14	15	14	15	16	16	15	13	12	15	12
SEHR STARK INTERESSIERT =4	11	12	11	10	11	13	10	12	10	11	12	9
KEINE ANGABE	5	5	4	5	5	5	4	8	4	6	4	4
SUMME	100	100	100	99	100	100	99	100	99	98	101	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*



FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)  
1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
	2007	223	127	67	621	969
<b>TRIMMARTEN U.-MOEGlichkeiten IN DER UMGEBUNG</b>						
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	40	56	54	26	48	31
	22	19	18	21	19	27
	18	10	13	25	14	22
SEHR STARK INTERESSIERT =4	16	13	9	24	15	17
KEINE ANGABE	3	2	5	4	5	2
SUMME	99	100	99	100	100	99
<b>GEEIGNETE TRIMMGERAETE, DIE NICHT ZU TEUER SIND</b>						
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	51	68	61	39	58	42
	19	12	12	17	16	24
	14	9	9	22	12	19
SEHR STARK INTERESSIERT =4	11	7	12	15	9	12
KEINE ANGABE	5	3	5	8	5	5
SUMME	100	99	99	100	100	101

FRAGE 15 UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHOERT ODER GESEHEN? (KARTENSATZVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHR IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	15-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.AELTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
ANREGUNGEN FUER DIE FREIZEITGESTALTUNG FREIZEITMOEGLICHKEITEN IN DER UMGEBUNG	28	29	27	33	38	30	25	20	23	14
20	22	19	26	25	22	18	21	16	12	
1. MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKENNUNG VON KREBS	58	54	62	41	54	60	64	60	62	51
2. MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKENNUNG VON ZUCKERKRANKHEIT (DIABETES)	39	37	40	23	31	43	43	43	45	39
3. MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKENNUNG VON HERZ-KREISLAUFERKRANKUNGEN	33	36	31	19	31	35	35	36	38	37
4. STELLEN, DIE UNTERSUCHUNGEN ZUR VORSORGE U. FRUEHERKENNUNG VON KRANKHEITEN DURCHFUEHREN	27	28	27	18	29	31	33	29	24	21
5. WELCHE VORSORGEUNTERSUCHUNGEN KOSTENLOS SIND	29	28	30	23	30	32	38	29	29	20
6. MITTEL U. MASSNAHMEN, DIE ANSTECKUNG DURCH GESCHLECHTSKRANKHEITEN ZU VERHINDERN	15	18	13	25	26	17	16	11	7	3
7. SCHUTZIMPFUNGEN, DIE MAN UNBEDINGT DURCHFUEHREN SOLLTE	30	32	29	34	37	34	32	28	22	21
8. SCHAEDEN, DIE MAN SICH DURCH SEINE LEBENSGEWOHNHEITEN SELBST ZUFUEGT	24	26	23	24	29	29	27	24	19	14
9. GESUNDEITLICHE SCHAEDEN, DIE DURCH ALKOHOL VERURSACHT WERDEN	30	34	27	40	39	34	27	30	21	19
ZWISCHENSUMME	333	344	328	306	368	367	358	348	306	251

- 194 -

FRAGE 15 UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHÖRT ODER GESEHEN? (KARTENSATZVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		RIS							RIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2007	113	170	202	159	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
ANREGUNGEN FUER DIE FREIZEITGESTALTUNG FREIZEITMOEGlichkeiten IN DER UMGEBUNG	28	23	40	32	26	29	31	12	43	36	29	23	27	19	15
① MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKENNUNG VON KREBS	59	44	47	57	59	64	55	52	39	61	64	70	73	67	50
② MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKENNUNG VON ZUCKERKRANKHEIT (DIABETES)	39	15	28	46	39	45	42	40	30	35	39	47	41	48	39
③ MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKENNUNG VON HERZ-, KREISLAUFERKRANKUNGEN	33	14	32	39	36	42	44	54	25	31	31	35	32	33	24
④ STELLEN, DIE UNTERSUCHUNGEN ZUR VORSORGE U. FRUEHERKENNUNG VON KRANKHEITEN DURCHFUEHREN	27	16	27	31	30	34	26	28	21	32	31	37	26	22	17
⑤ WELCHE VORSORGEUNTERSUCHUNGEN KOSTENLOS SIND	29	17	30	29	36	31	25	23	29	30	35	39	28	31	19
⑥ MITTEL U. MASSNAHMEN, DIE ANSTECKUNG DURCH GESCHLECHTSKRANKHEITEN ZU VERHINDERN	15	22	29	21	16	13	11	3	28	23	12	15	10	4	2
⑦ SCHUTZIMPFUNGEN, DIE MAN UNBEDINGT DURCHFUEHREN SOLLTE	30	33	35	34	34	32	28	23	35	38	34	30	26	18	20
⑧ SCHAEDEN, DIE MAN SICH DURCH SEINE LEBENSGEWOHNHEITEN SELBST ZUFUEGT	24	14	34	32	28	23	23	14	34	24	26	27	25	16	14
⑨ GESUNDHEITLICHE SCHAEDEN, DIE DURCH ALKOHOL VERURSACHT WERDEN	30	42	36	39	30	37	28	20	38	40	29	25	25	16	18
ZWISCHENSUMME	333	263	367	383	352	373	333	276	350	371	351	366	333	298	236

- 195 -

FRAGE 15 UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHÖRT ODER GESEHEN? (KARTENSATZVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (100%)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
● BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
● ANREGUNGEN FUER DIE FREIZEITGESTALTUNG FREIZEITMOEGLICHKEITEN IN DER UMGEBUNG	29	29	30	25	29	31	28	29	27	27	31	27
● MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKENNUNG VON KREBS	58	65	59	54	54	63	52	52	62	67	66	55
● MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKENNUNG VON ZUCKERKRANKHEIT (DIABETES)	39	49	37	37	37	51	32	36	40	46	47	37
● MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKENNUNG VON HERZ-, KREISLAUFERKRANKUNGEN	33	43	33	30	36	50	33	33	31	36	33	28
● STELLEN, DIE UNTERSUCHUNGEN ZUR VORSORGE U. FRUEHERKENNUNG VON KRANKHEITEN DURCHFUEHREN	27	31	27	26	28	35	25	27	27	27	29	26
● WELCHE VORSORGEUNTERSUCHUNGEN KOSTENLOS SIND	29	34	29	28	29	35	24	30	30	32	33	27
● MITTEL U. MASSNAHMEN, DIE ANSTECKUNG DURCH GESCHLECHTSKRANKHEITEN ZU VERHINDERN	15	19	15	14	18	23	17	19	13	13	14	11
● SCHUTZIMPFUNGEN, DIE MAN UNBEDINGT DURCHFUEHREN SOLLTE	30	35	30	29	32	39	30	31	29	30	30	26
● SCHAEDEN, DIE MAN SICH DURCH SEINE LEBENSGEWOHNHEITEN SELBST ZUFUEGT	24	31	25	21	26	35	23	26	23	26	27	19
● GESUNDHEITLICHE SCHAEDEN, DIE DURCH ALKOHOL VERURSACHT WERDEN	30	34	30	30	34	38	32	35	27	31	27	25
ZWISCHENSUMME	333	394	334	314	344	423	315	341	328	361	351	291

FRAGE 15 UND UFRER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHÖRT ODER GESEHEN? (KARTENSATZVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)	GESÄMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESÄMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND		HHV VERHEIRATET	
			M.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
ANREGUNGEN FUER DIE FREIZEITGESTALTUNG FREIZEITMOEGlichkeiten IN DER UMGEBUNG	28 20	22 15	25 17	13 26	27 18	30 23
② MASSNAHMEN ZUR FRUEHER- KENNUNG VON KREBS	58	54	55	48	63	57
③ MASSNAHMEN ZUR FRUEHER- KENNUNG VON ZUCKERKRANKHEIT (DIABETES)	39	39	38	33	42	37
④ MASSNAHMEN ZUR FRUEHER- KENNUNG VON HERZ-, KREIS- LAUFERKRANKUNGEN	33	35	35	26	35	32
⑤ STELLEN, DIE UNTERSUCHUNGEN ZUR VORSORGE U. FRUEHER- KENNUNG VON KRANKHEITEN DURCHFUEHREN	27	25	29	25	27	28
⑥ WELCHE VORSORGEUNTERSUCHUN- GEN KOSTENLOS SIND	29	26	33	33	27	31
⑦ MITTEL U. MASSNAHMEN, DIE AN- STECKUNG DURCH GESCHLECHTS- KRANKHEITEN ZU VERHINDERN	15	11	18	16	12	18
⑧ SCHUTZIMPFUNGEN, DIE MAN UN- BEDINGT DURCHFUEHREN SOLLTE	30	22	28	38	27	34
⑨ SCHAEDEN, DIE MAN SICH DURCH SEINE LEBENSGEWOHNHEITEN SELBST ZUFUEGT	24	20	25	26	22	27
⑩ GESUNDEITLICHE SCHAEDEN, DIE DURCH ALKOHOL VERURSACHT WERDEN	30	24	25	34	27	35
ZWISCHENSUMME	333	293	331	338	327	352

- 197 -

FRAGE 15 UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHOPFT ODER GESEHEN? (KARTENSATZVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AFLTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	397	314	248	279	225
TRINKREGELN, UM GESUNDHEITSSCHAEDIGENDEN ALKOHOLKONSUM ZU VERMEIDEN	19	21	15	12	23	21	21	17	14	9
VERTRAUENSWUERDIGE STELLEN, DIE EINEM HELFEN, WENN MAN DAS GEFUEHL HAT, DURCH ALKOHOL, MEDIKAMENTE ODER DROGEN GEFAEHRDET ZU SEIN	18	27	17	17	25	20	22	19	11	10
SCHAEDLICHE NEBENWIRKUNGEN VON ARZNEIMITTELN	32	32	32	26	35	34	34	33	33	24
WIE LANGE MAN DIE VERSCHIEDENEN ARZNEIMITTEL AUFREWAHREN DARF	29	25	30	25	27	29	35	35	30	24
ERFOLGREICHE MOEGlichkeiten, SICH DAS RAUCHEN ABZUGEWEHREN	24	29	20	28	29	29	25	26	20	12
MOEGlichkeiten, DAS RAUCHEN SOWFIT EINZUSCHRAEKEN, DASS DIE GESUNDHEITLICHEN GEFAHREN GERINGER WERDEN	20	25	17	23	26	24	21	22	16	9
GESUNDHEITLICHE SCHAEDEFN, DIE NACHWEISLICH DURCH RAUCHEN VERURSACHT WERDEN	31	35	28	35	41	35	35	33	22	13
URSACHEN D. DROGENKONSUMS U. DESSEN VERBREITUNG IN DER BEVUELKERUNG	24	26	21	30	29	29	24	24	17	10
WELCHE GESUNDHEITLICHEN SCHAEDEFN DURCH KONSUM VERSCHIEDENER DROGEN ENTSTEHEN	19	18	17	20	22	19	18	18	18	9
ZWISCHENSUMME	214	234	197	216	257	237	235	227	181	119

FRAGE 15. UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHOERT ODER GESEHEN? (KARTENSATZVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SFVK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (DREI)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
RASIS GEW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	498	441
TRINKREGELN, UM GESUNDEITS- SCHAEDIGENDEN ALKOHOLKONSUM ZU VERMEIDEN	18	21	17	17	21	21	19	23	15	22	14	13
VERTRAUENSWUERDIGE STELLEN, DIE EINEM HELFEN, WENN MAN DAS GEFUEHL HAT, DURCH ALKO- HOL, MEDIKAMENTE ODER DRUGEN GEFAEHRDET ZU SEIN	18	23	18	17	20	26	17	22	17	21	19	13
SCHAEDLICHE NERENWIRKUNGEN VON ARZNEIMITTELN WIE LANGE MAN DIE VERSCHIE- DENEN ARZNEIMITTEL AUFRE- WAHREN DARF	32	41	31	30	32	41	27	33	32	40	34	28
ERFOLGREICHE MOEGlichkeiten, SICH DAS RAUCHEN ANZUGE- WOENNEN	24	27	25	23	29	29	29	29	20	25	21	18
MOEGlichkeiten, DAS RAUCHEN SOWEIT EINZUSCHRAEKEN, DASS DIE GESUNDEITLICHEN GEFAH- REN GERINGER WERDEN	20	23	20	19	25	30	21	27	17	16	19	14
GESUNDEITLICHE SCHAEDEN, DIE NACHWEISLICH DURCH RAU- CHEN VERURSACHT WERDEN	31	34	32	30	35	37	35	34	28	30	29	27
URSACHEN D. DRUGENKONSUMS U. DESSEN VERARBEITUNG IN DER BEWELKERUNG	24	27	23	23	26	28	23	30	21	26	22	19
WELCHE GESUNDEITLICHEN SCHAEDEN DURCH KONSUM VER- SCHIEDENER DRUGEN ENTSTEHEN	19	22	18	17	18	22	17	19	17	22	19	15
ZWISCHENSUMME	214	254	211	206	234	269	211	249	197	239	207	176

FRAGE 15 UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEMOERT ODER GEGEHEN? (KARTENSATZVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HMV ALLEINSTEHEND D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HMV VERHEIRATET D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
TRINKREGELN, UM GESUNDHEITSSCHADIGENDEN ALKOHOLKONSUM ZU VERMEIDEN	18	13	20	20	16	19
VERTRAUENSUERDIGE STELLEN, DIE EINEM HELFEN, WENN MAN DAS GEFUEHL HAT, DURCH ALKOHOL, MEDIKAMENTE ODER DROGEN GEFAHRDFT ZU SEIN	18	15	17	20	18	20
SCHADLICHE NEBENWIRKUNGEN VON ARZNEIMITTELN	32	34	35	24	31	32
WIE LANGE MAN DIE VERSCHIEDENEN ARZNEIMITTEL AUFREWAHREN DARF	29	30	28	26	32	28
ERFOLGREICHE MOEGlichkeiten, SICH DAS RAUCHEN ABZUGEWENNEN	24	16	21	26	24	27
MOEGlichkeiten, DAS RAUCHEN SOWEIT EINZUSCHRAENKEN, DASS DIE GESUNDHEITLICHEN GEFahren GERINGER WERDEN	20	14	16	22	18	24
GESUNDHEITLICHE SCHADEN, DIE NACHWEISLICH DURCH RAUCHEN VERURSACHT WERDEN	31	21	28	34	28	36
URSACHEN D. DROGENKONSUMS U. DESSEN VERBREITUNG IN DER BEVOLKERUNG	24	18	25	26	21	26
WELCHE GESUNDHEITLICHEN SCHADEN DURCH KONSUM VERSCHIEDENER DROGEN ENTSTEHEN	18	16	27	26	15	19
ZWISCHENSUMME	214	177	217	224	203	231



FRAGE 15 UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHOERT ODER GESEHEN? (KARTENSATZVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HMV ALLEINSTEHEND		HMV VERHEIRATET	
			D.KIND - 19 J.	M.KIND. - 18 J.	D.KIND - 19 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	177	67	621	969
TRINKREGELN, UM GESUNDHEITSSCHAEDIGENDEN ALKOHOLKONSUM ZU VERMEIDEN	18	13	20	20	16	19
VERTRAUFNSWUERDIGE STELLEN, DIE EINEN HELFEN, WENN MAN DAS GEFUEHL HAT, DURCH ALKOHOL, MEDIKAMENTE ODER DROGEN GEFAEHRDET ZU SEIN	18	15	17	20	18	20
SCHAEDLICHE NEBENWIRKUNGEN VON ARZNEIMITTELN WIE LANGE MAN DIE VERSCHIEDENEN ARZNEIMITTEL AUFWAHRN DARF	32	34	35	24	31	32
ERFOLGREICHE MOEGlichkeiten, SICH DAS RAUCHEN ABZUGEWÖHNE	24	16	21	26	24	27
MOEGlichkeiten, DAS RAUCHEN SOWEIT EINZUSCHRAEKEN, DASS DIE GESUNDHEITLICHEN GEFahren GERINGER WERDEN	20	14	16	22	18	24
GESUNDHEITLICHE SCHAEDE, DIE NACHWEISLICH DURCH RAUCHEN VERURSACHT WERDEN	31	21	29	34	29	36
URSACHEN D. DROGENKONSUMS U. DESSEN VERBREITUNG IN DER BEVÖLKERUNG	24	18	25	26	21	26
WELCHE GESUNDHEITLICHEN SCHAEDE DURCH KONSUM VERSCHIEDENER DROGEN ENTSTEHEN	18	16	27	26	15	19
ZWISCHENSUMME	214	177	217	224	203	231

- 201 -

FRAGE 15 UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEMOERT ODER GESEHEN? (KARTENSATZVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
① GESUNDEITLICHE SCHAEDEN, VERURSACHT DURCH FALSCHERNAEHRUNG	32	31	34	29	39	35	34	36	28	19
② WELCHE NAHRUNGSMITTEL WELCHE NAHRUNGSBESTANDTEILE ENTHALTEN (KOHLENHYDRATE, FEIWEISS)	30	27	32	25	33	34	31	32	30	19
③ WIE MAN SICH GESUND ERNAEHREN KANN, OHNE ZUVIEL UEBER KALORIEN U. NAEHRSTOFFE LERNEN ZU MUESSEN	33	29	36	28	35	35	32	39	34	27
④ TRIMMARTEN U. -MOEGlichkeiten IN DER UMGEBUNG	20	23	18	28	26	23	20	21	14	5
⑤ GEEIGNETE TRIMMGRAETE, DIE NICHT ZU TEUER SIND	15	17	13	20	17	16	16	17	10	2
WAS KINDER UEBER GESUNDEIT UMGEBINGT LERNEN MUESSEN	19	19	17	15	24	22	21	17	12	7
RICHTIGE ERZIEHUNG D. KINDER	29	28	30	21	36	43	36	27	16	10
WELCHE EMPFAENGNISSVERHUE- TUNGSMETHODEN ZUVERL. SIND	26	29	24	42	45	32	25	17	7	5
MOEGlichkeiten Z. FAMILIEN- PLANUNG	20	22	19	24	31	29	18	17	10	6
VORAUSSETZUNG UND WEGE ZUR SCHWANGERSCHAFTSUNTER- BRECHUNG	23	24	22	29	35	27	27	18	12	7
WELCHE HILFFEN U. BERATUNGS- STELLEN ES F. BEHINDERTE GIBT	18	18	17	20	22	19	18	18	18	9
SCHUTZ U. RECHTE D. VERBRAU- CHERS BEIM KAUF VON LEBENS- MITTELN	32	33	32	25	36	35	33	35	34	22
SUMME	296	299	294	306	378	350	311	294	225	138

FRAGE 15 UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHOERT ODER GESEHEN? (KARTENSATZVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AFLT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
● GESUNDEITLICHE SCHAEDEN, VERURSACHT DURCH FALSCHER ERNAEHRUNG	32	23	36	37	28	37	28	14	36	40	32	40	35	29	22
● WELCHE NAHRUNGSMITTEL WELCHE NAHRUNGSBESTANDTEILE ENHALTEN (KOHLENHYDRAT, EIWISS)	30	15	26	35	21	35	34	22	36	40	33	41	30	28	17
● WIE MAN SICH GESUND ERNAEHREN KANN, OHNE ZUVIEL UEBER KALORIEN U. NAHRSTOFFE LERNEN ZU MUESSEN	33	15	30	35	26	40	34	21	41	40	36	38	39	34	30
● TRIMMARTEN U. -MOEGlichkeiten IN DER UMGEBUNG	20	22	30	25	21	28	18	7	35	21	21	20	16	11	4
● GEEIGNETE TRIMMGERAETE, DIE NICHT ZU TEUER SIND	15	20	16	17	17	23	17	4	21	19	15	15	14	6	1
WAS KINDER UEBER GESUNDEIT UNGEDINGT LERNEN MUESSEN	18	9	26	22	21	20	18	7	22	22	21	22	15	8	7
RICHTIGE ERZIEHUNG D. KINDER	29	17	31	40	35	28	17	11	25	42	46	36	26	16	10
WELCHE EMPFAEHNISVERHUEFTUNGSMETHODEN ZUVERL. SIND	26	35	46	35	26	21	12	6	50	44	29	24	15	4	4
MOEGlichkeiten Z. FAMILIEN-PLANUNG	20	23	28	29	17	22	14	10	26	34	29	19	13	8	4
VORAUSSETZUNG UND WEGE ZUR SCHWANGERSCHAFTS-INTER-BRECHUNG	23	21	32	29	27	20	17	7	38	38	25	26	16	8	8
WELCHE HILFEN U. BERATUNGSTELLEN ES F. BEHINDERTE GIBT	18	13	20	20	19	20	24	9	27	23	17	17	17	14	9
SCHUTZ U. RECHTE D. VERBRAUCHERS BEIM KAUF VON LEBENS-MITTELN	32	22	38	33	32	38	37	24	27	34	37	34	32	32	22
SUMME	296	235	359	357	290	332	270	142	394	397	341	332	268	198	139

- 203 -

FRAGE 15 UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELFSEN, GEHOERT ODER GESEHEN? (KARTENSATZVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHR IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (100%)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GW.	2077	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	499	441
● GESUNDEITLICHE SCHAEDEN, VERURSACHT DURCH FALSCH ERNAEHRUNG	32	42	34	26	31	39	30	27	34	44	39	25
● WELCHE NAHRUNGSMITTEL WELCHE NAHRUNGSRESTANDEILE ENTHALTEN (KOHLENHYDRATE, EIWESSI) WIE MAN SICH GESUND ERNAEHREN KANN, OHNE ZUVIEL UEBER KALORIEN U. NAEHRSTOFFE LERNEN ZU MUESSEN	30	41	28	27	27	40	23	27	32	43	34	27
● TRIMMARTEN U. -MOEGELICHKEITEN IN DER UNGERUNG	33	46	31	31	29	45	25	28	36	47	37	33
● GEEIGNETE TRIMMGERAETE, DIE NICHT ZU TEUER SIND	20	23	21	18	23	24	21	24	18	21	22	12
● WAS KINDER UEBER GESUNDEIT UNGEDINGT LERNEN MUESSEN RICHTIGE ERZIEHUNG D. KINDER	15	14	15	15	17	17	13	21	13	10	16	10
WELCHE EMPFAENGNISVERHUE- TUNGSMETHODEN ZUVERL. SIND	19	19	17	18	19	21	17	22	17	17	17	16
MOEGELICHKEITEN Z. FAMILIEN- PLANUNG	29	28	28	31	28	27	26	32	30	30	30	29
VORAUSSETZUNG UND WEGE ZUR SCHWANGERSCHAFTSUNTER- BRECHUNG	25	26	27	24	28	30	29	26	24	22	25	23
WELCHE HILFEN U. BERATUNGS- STELLEN ES F. BEHINDERTE GIBT	20	23	21	20	22	24	20	23	19	21	21	17
SCHUTZ U. RECHTE D. VERBRAU- CHERS BEIM KAUF VON LEBENS- MITTELN	23	24	24	22	24	22	24	26	22	26	24	19
	18	22	18	17	18	22	17	19	17	22	19	15
	32	40	32	29	33	43	31	31	32	37	32	29
SUMME	296	348	296	278	299	354	276	306	294	340	315	255

FRAGE 15 UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN WAREN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHOERT ODER GESEHEN? (KARTENSATZVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER R R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SFNK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
● GESUNDEITLICHE SCHAEDEN, VERURSACHT DURCH FALSCHER ERNAEHRUNG	32	28	35	29	32	33
● WELCHE NAHRUNGSMITTEL WELCHE NAHRUNGSBESTANDTEILE ENTHAL- TEN (KOHLENHYDRATE, EIWISS)	30	28	29	31	29	31
● WIE MAN SICH GESUND ERNAEH- REN KANN, OHNE ZUVIEL UEBER KALORIEN U. NAHRSTOFFE LERNEN ZU MUESSEN	33	32	34	37	32	34
● TRIMMARTEN U. -MOEGlichkeiten IN DER UMGEBUNG	20	11	14	22	16	25
● GEEIGNETE TRIMMGERAETE, DIE NICHT ZU TEUER SIND	15	8	10	19	12	18
● WAS KINDER UEBER GESUNDEIT UNGEDINGT LERNEN MUESSEN	18	13	15	29	12	27
● RICHTIGE ERZIEHUNG D. KINDER	29	21	16	37	18	39
● WELCHE EMPFAENGNISVERHUE- TUNGSMETHODEN ZUVERL. SIND	26	15	26	29	17	34
● MOEGlichkeiten Z. FAMILIEN- PLANUNG	20	14	15	25	18	24
● VORAUSSETZUNG UND WEGE ZUR SCHWANGERSCHAFTSUNTER- BRECHUNG	23	18	16	23	19	28
● WELCHE HILFFEN U. BERATUNGS- STELLEN ES. F. BEHINDERTE GIBT	18	16	27	26	15	19
● SCHUTZ U. RECHTE D. VERBRAU- CHERS BEIM KAUF VON LEBENS- MITTELN	32	28	34	33	33	37
SUMME	296	232	270	339	253	339

- 205 -

**EFFIZIENZKONTROLLE 1976**

**für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln**

2.2 Kenntnis und Nutzung von Beratungsstellen

Anmerkung:    o Lesbeispiel:    56% der Befragten gaben an, sie wüßten von einer Sozialberatungsstelle in ihrer Stadt oder Umgebung. 2% der Befragten gaben an, sie hätten eine solche Stelle innerhalb des letzten Jahres aufgesucht oder angerufen.

Frage 78 : Hier ist eine Liste mit Beratungsstellen, in denen man sich bei wichtigen Fragen oder bei persönlichen Problemen informieren und beraten lassen kann. Sagen Sie mir bitte, welche dieser Stellen es Ihrer Kenntnis nach in Ihrer Stadt bzw. in der Umgebung gibt ("vorhanden").

Frage 79 : Haben Sie selbst ... innerhalb des vergangenen Jahres aufgesucht bzw. angerufen?

GRUNDGESAMTHEIT - Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

v = vorhanden

g = genutzt

		Gesamt	Geschlecht		Alter							Soziale Schicht		
			M	W	- 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 Jahre u. ä.	1 (oben)	2	3
Erziehungsberatungsstelle, Schulpsychologischer Dienst, Heilpädagogische Beratungsstelle	v	42	42	42	37	48	50	41	43	37	30	56	45	35
	g	2	3	2	1	1	5	4	2	0	-	3	2	2
Eltern- und Jugendberatungsstelle	v	51	53	50	42	59	62	54	46	50	36	65	53	44
	g	2	2	2	2	1	3	3	1	0	-	0	2	2
Sozialberatungsstelle	v	56	57	56	47	61	62	58	55	56	47	68	60	48
	g	2	3	2	3	2	3	1	3	2	2	0	3	3
Beratungsstellen für werdende Mütter, für Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung, für allg. Familienplanung	v	48	49	47	37	56	54	55	46	46	32	63	49	41
	g	2	1	2	-	5	3	2	-	0	-	0	2	3
Ausbildungsberatungsstelle	v	54	55	52	61	64	58	58	55	42	33	63	57	46
	g	5	6	5	20	9	2	6	2	0	-	4	6	5
Suchtkranken- und Drogenberatungsstelle	v	34	36	32	27	36	37	38	36	35	26	47	35	27
	g	1	1	0	-	1	0	2	1	-	-	1	0	1
Beratungsstelle bei Problemen mit Alkohol	v	31	32	31	27	33	38	33	30	30	21	44	33	24
	g	0	0	0	-	0	1	-	-	0	-	-	0	0
Beratungsstelle für Familienfragen	v	38	39	36	31	44	44	38	34	35	30	54	39	30
	g	0	1	0	1	1	1	0	-	-	-	0	1	0
Beratungsstelle für Erbgesundheitsfragen und Genetik	v	14	14	15	6	15	20	12	16	13	13	22	15	9
	g	0	0	0	1	0	1	0	-	-	-	-	1	0
Beratungsstellen für körperliche oder geistige Behinderungen	v	34	35	34	23	39	42	36	32	32	27	43	35	29
	g	1	1	1	-	0	1	1	2	0	-	0	1	1
Beratungsstelle für Verbraucher	v	34	35	33	26	39	40	34	32	34	25	51	35	26
	g	3	2	3	1	6	3	3	2	1	-	7	2	1
Beratungsstelle für allg. gesundheitliche Vorsorge	v	33	33	33	31	37	39	35	34	31	21	43	35	28
	g	1	1	2	1	1	2	2	2	1	1	1	1	2
Beratungsstelle für Sexual- und Ehefragen	v	25	27	24	23	35	30	23	26	21	14	36	27	19
	g	0	0	0	-	0	1	-	0	-	-	-	0	0
Beratungsstelle für Geschlechtskrankheiten	v	21	23	19	14	28	27	18	18	21	13	30	22	17
	g	0	0	0	-	-	0	0	-	-	-	-	0	0
Evangelischer oder katholischer Beratungsdienst	v	47	49	45	39	54	49	51	50	47	35	62	50	38
	g	1	1	1	1	0	1	1	1	0	0	1	1	1
Telefondienst für aktuelle Gesundheitsfragen	v	21	23	20	10	25	28	25	19	21	15	29	24	15
	g	1	1	1	1	1	1	0	-	1	-	1	1	1
Sonstige Beratungsstellen	v	1	1	1	0	1	1	1	1	1	0	1	1	1
	g	0	0	0	-	0	0	0	0	0	0	-	0	0
keine davon	v	6	6	7	14	5	5	5	7	4	6	3	6	8
	g	51	52	50	46	49	52	53	49	54	55	50	49	54
keine Angabe	v	17	16	18	13	8	14	14	15	23	36	11	17	19
	g	34	34	34	30	31	33	29	38	40	42	35	36	31
<b>BASIS</b>		<b>2007</b>	<b>941</b>	<b>1066</b>	<b>230</b>	<b>333</b>	<b>337</b>	<b>314</b>	<b>248</b>	<b>279</b>	<b>325</b>	<b>296</b>	<b>943</b>	<b>760</b>

Scores "Kenntnis von Beratungsstellen" und "Nutzung von Beratungsstellen"

(1) Ziel der Sonderauswertung

In den Fragen 78 und 79 wurde nach der Bekanntheit und Nutzung von insgesamt 17 Beratungsstellen gefragt. Ziel der Sonderauswertung war nun zu ermitteln, wieviele dieser Beratungsstellentypen jede einzelne Person kennt bzw. nutzt.

(2) Methode

Für jede Nennung "meines Wissens vorhanden" bzw. "habe ich aufgesucht" wurde 1 Punkt vergeben. Eine Person, die keine der vorgegebenen Beratungsstellen kennt bzw. aufgesucht hat, erhält in beiden Fällen den Gesamtpunktwert (Score) 0. Eine Person, die alle 17 Beratungsstellen kennt, erhält im Score "Kenntnis von Beratungsstellen" den Wert 17. Eine Person, die 3 der Beratungsstellen innerhalb des letzten Jahres aufgesucht hat, erhält im Score "Nutzung von Beratungsstellen" den Gesamtpunktwert 3 usw.

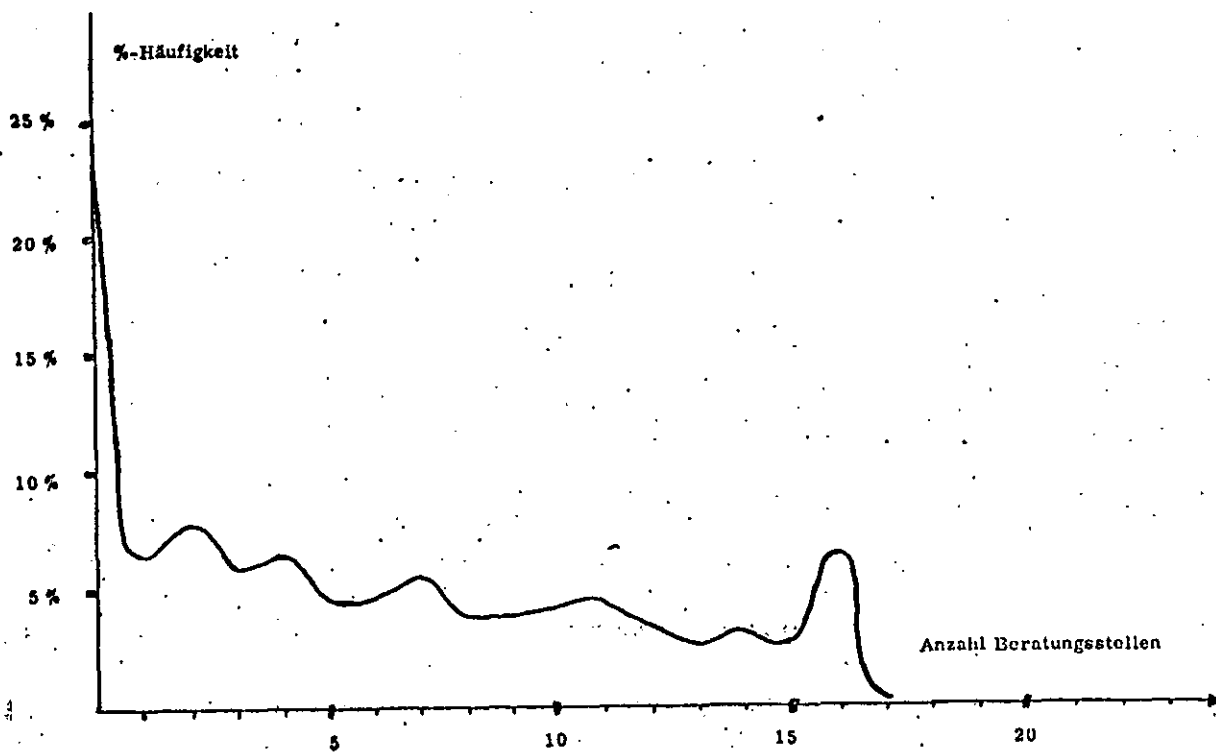
(3) Aussagekraft der Scores

Diese Auswertung sagt etwas über die generelle Informiertheit und Nutzung von Beratungsstellen in der Gesamtheit der Bevölkerung und in einzelnen Bevölkerungsgruppen. So ist z. B. aus der normalen Tabellierung nicht zu ersehen, daß immerhin 24 % der Befragten angeben, 11 und mehr Beratungsstellen zu kennen (und welche Untergruppen dies in besonderem Maße sind).

Aus den Sondertabellen zur Nutzung wird z. B. deutlich, daß das vorgegebene Beratungsangebot insgesamt, d. h. unabhängig vom Typ, besonders von den jüngeren Altersgruppen und von Haushalten mit Kindern bis 18 Jahren genutzt werden.

(4) Gesamtverteilung der Scores

In den Tabellen sind die Punktwerte (Scores) in größeren Intervallen zusammengefaßt. Die folgende Abbildung zeigt die Gesamtverteilung für "Kenntnis von Beratungsstellen" in kleineren Intervallen. Die Abbildung für "Nutzung von Beratungsstellen" wird nicht aufgeführt, da nur wenige Personen mehr als eine Beratungsstelle aufgesucht haben.





Effizienzkontrolle der Maßnahmen der BZgA 1976

Sonderauswertung Frage 78 : Kenntnis von Beratungsstellen

+ + Grundgesamtheit + + Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

Prozentwerte (senk.)

	Gesamt	Geschlecht		Alter						
		M	W	-19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 Jahre u. älter
<b>Beratungsstellen</b>										
0 Beratungsstellen	23	21	24	21	13	19	19	22	27	42
1 - 4 Beratungsstellen	27	28	26	29	28	25	28	30	26	23
5 - 8 Beratungsstellen	19	18	20	20	23	18	19	19	19	12
9-10 Beratungsstellen	8	8	8	10	10	8	7	7	7	8
11-13 Beratungsstellen	11	11	10	10	10	13	15	10	8	6
14-15 Beratungsstellen	6	6	6	2	9	8	6	7	6	3
16-17 Beratungsstellen	7	8	6	8	8	9	5	6	8	7
<b>SUMME</b>	<b>101</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>101</b>	<b>100</b>	<b>99</b>	<b>101</b>	<b>101</b>	<b>101</b>

Effizienzkontrolle der Maßnahmen der BZgA 1976

Sonderauswertung Frage 78 : Kenntnis von Beratungsstellen

+ + Grundgesamtheit + + Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

Prozentwerte (senk.)

Beratungsstellen	Gesamt	Männer - Alter							Frauen - Alter						
		bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 Jahre u. älter	bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 Jahre u. älter
keine Beratungsstellen	23	25	10	16	22	23	28	42	30	16	23	17	21	27	41
1-4 Beratungsstellen	27	30	31	25	31	30	27	24	26	24	25	26	30	25	23
5-8 Beratungsstellen	19	20	21	16	19	17	19	5	20	25	21	19	20	19	16
9-10 Beratungsstellen	8	11	9	9	4	8	5	12	8	11	7	11	7	8	6
11-13 Beratungsstellen	11	9	11	12	16	9	10	7	12	8	13	14	10	7	7
14-15 Beratungsstellen	6	2	7	11	5	6	5	4	2	10	5	8	8	6	2
16-17 Beratungsstellen	7	4	10	11	5	7	6	6	2	6	7	5	5	9	6
SUMME	101	101	99	100	102	100	100	99	100	100	101	99	101	101	101

Effizienzkontrolle der Maßnahmen der BZgA 1976

Sonderauswertung Frage 78 : Kenntnis von Beratungsstellen

+ + Grundgesamtheit + + Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

Prozentwerte (senk.)

Beratungsstelle	Gesamt	Soziale Schicht			Männer Soziale Schicht			Frauen Soziale Schicht		
		1	2	3 (oben)	1	2	3	1	2	3
0 Beratungsstellen	23	27	23	14	25	21	15	28	23	14
1-4 Beratungsstellen	27	33	24	20	33	27	23	33	21	17
5-8 Beratungsstellen	19	17	20	19	16	19	16	18	22	22
9-10 Beratungsstellen	8	7	8	12	8	8	11	6	8	14
11-13 Beratungsstellen	11	8	12	9	8	13	11	8	11	14
14-15 Beratungsstellen	6	5	5	12	5	4	15	4	7	9
16-17 Beratungsstellen	7	4	8	10	6	8	9	3	7	11

SUMME

Effizienzkontrolle der Maßnahmen der BZgA 1976

Sonderauswertung Frage 78 : Kenntnis von Beratungsstellen

+ + Grundgesamtheit + + Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

Prozentwerte (senk.)

Beratungsstellen	Gesamt	Ei rper sonen- haushalt GESAMT	Mehrpersonenhaushalte	
			ohne Kind bis 18 J.	mit Kind bis 18 J.
keine Beratungsstellen	23	27	25	21
1-4 Beratungsstellen	27	22	23	31
5-8 Beratungsstellen	19	15	21	18
9-10 Beratungsstellen	8	9	8	8
11-13 Beratungsstellen	11	8	9	12
14-15 Beratungsstellen	6	7	7	5
16-17 Beratungsstellen	7	11	7	6
<b>SUMME</b>	<b>100</b>	<b>99</b>	<b>100</b>	<b>101</b>

Effizienzkontrolle der Maßnahmen der BZgA 1976

Sonderauswertung Frage : Nutzung von Beratungsstellen

+ + Grundgesamtheit + + Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

Prozentwerte (senk.)

Nutzung	Gesamt	Geschlecht		Alter						
		M	W	bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 Jahre u. älter
nein	85	86	85	76	80	84	80	87	94	97
ja	15	14	15	24	20	16	19	13	6	3
SUMME	100	100	100	100	100	100	99	100	100	100

Effizienzkontrolle der Maßnahmen der BZgA 1976

Sonderauswertung Frage : Nutzung von Beratungsstellen

+ + Grundgesamtheit + + Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

Prozentwerte (senk.)

Nutzung	Männer Alter							Frauen Alter						
	bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 J. u. ä.	bis 19 J.	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 J. u. ä.
ja	20	21	14	17	12	5	3	28	19	18	22	13	7	3
nein	80	79	86	83	89	95	97	72	81	83	78	87	93	97
SUMME	100	100	100	100	101	100	100	100	100	101	100	100	100	100

Effizienzkontrolle der Maßnahmen der BZgA 1976

Sonderauswertung Frage : Nutzung von Beratungsstellen

+ + Grundgesamtheit + + Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

Prozentwerte (senk.)

Nutzung	GESAMT	Soziale Schichtung								
		Gesamt			Männer			Frauen		
		I	II	III	I	II	III	I	II	III
		(oben)								
ja	15	14	15	15	13	16	12	17	13	17
nein	85	85	85	85	87	84	88	83	87	83
SUMME	100	99	100	100	100	100	100	100	100	100

Effizienzkontrolle der Maßnahmen der BZgA 1976

Sonderauswertung Frage : Nutzung von Beratungsstellen  
 + + Grundgesamtheit + + Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin  
 Prozentwerte (senk.)

Nutzung	Einpersen- haushalt	Mehrpersonen- haushalt	
		ohne Kind	mit Kind
ja	12	9	20
nein	88	92	80
SUMME	(218) 100	(748) 101	(1035) 100



FRAGE 78 WIEVIEL IST EINE LISTE MIT BERATUNGSSTELLEN, IN DENEN MAN SICH BEI WICHTIGEN FRAGEN ODER BEI PERSÖNLICHEN PROBLEMEN INFORMIEREN UND BERATEN LASSEN KANN. SAGEN SIE MIR BITTE, WELCHE DIESER STELLEN ES IHRER KENNNTNIS NACH IN IHRER STADT BZW. IN DER UMGEBUNG GIBT.

FRAGE 79 HAVEN SIE SELBST... INNERHALB DES VERGANGENEN JAHRES AUFGESUCHT BZW. ANGERUFEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. AELTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	397	314	248	279	225
<b>ERZIEHUNGSBERATUNGSSTELLE, SCHULPSYCHOLOGISCHER DIENST, HEILPAEDAGOGISCHE BERATUNGS- STELLE</b>										
VORHANDEN	42	42	42	37	48	50	41	43	37	30
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	2	3	2	1	1	5	4	2	0	-
<b>ELTERN-U. JUGENDBERATUNGS- STELLE</b>										
VORHANDEN	51	53	50	47	59	62	54	46	50	36
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	2	2	2	2	1	3	3	1	0	-
<b>SOZIALBERATUNGSSTELLE</b>										
VORHANDEN	56	57	56	47	61	62	58	55	56	47
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	2	3	2	3	2	3	1	3	2	2
<b>BERATUNGSSTELLEN FUER WERDEN- DE MUETTER, FUER SCHWANGER- SCHAFTS-U. SCHWANGERSCHAFTS- KONFLIKTBERATUNG, FUER ALLGE- MEINE FAMILIENPLANUNG</b>										
VORHANDEN	48	49	47	37	56	54	55	46	46	32
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	2	1	2	-	5	3	2	-	0	-
<b>AUSBILDUNGSBERATUNGSSTELLE</b>										
VORHANDEN	54	55	52	61	64	58	58	55	42	33
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	5	6	5	20	9	2	6	2	0	-

FRAGE 78 HIER IST EINE LISTE MIT BERATUNGSSTELLEN, IN DENEN MAN SICH BEI WICHTIGEN FRAGEN ODER BEI PERSÖNLICHEN PROBLEMEN INFORMIEREN UND BERATEN LASSEN KANN. SAGEN SIE MIR BITTE, WELCHE DIESER STELLEN ES IHRER KENNTNIS NACH IN IHRER STADT BZW. IN DER UMGEBUNG GIBT.  
FRAGE 79 HABEN SIE SELBST... INNERHALB DES VERGANGENEN JAHRES AUFGESUCHT BZW. ANGERUFEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.FLT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	91	197	162	185	156	145	166	144
<b>ERZIEHUNGSBERATUNGSSTELLE, SCHULPSYCHOLOGISCHER DIENST, HEILPÄDAGOGISCHE BERATUNGSSTELLE</b>															
VORHANDEN	42	36	49	52	35	44	37	26	39	47	48	48	42	36	32
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	2	2	1	6	4	1	-	-	-	1	3	4	3	0	-
<b>ELTERN-U. JUGENDBERATUNGSSTELLE</b>															
VORHANDEN	51	43	60	67	53	44	47	40	40	57	57	55	47	51	34
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	2	2	1	2	3	1	-	-	2	2	4	3	1	0	-
<b>SOZIALBERATUNGSSTELLE</b>															
VORHANDEN	56	44	59	65	59	58	54	48	50	63	59	58	53	57	47
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	2	0	1	4	1	7	4	3	5	4	1	1	1	1	2
<b>BERATUNGSSTELLEN FUER WERDENDE MUETTER, FUER SCHWANGERSCHAFTS-U. SCHWANGERSCHAFTSKONFLIKTBERATUNG, FUER ALLGEMEINE FAMILIENPLANUNG</b>															
VORHANDEN	48	37	55	58	54	41	42	37	37	56	49	56	49	48	30
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	2	-	4	2	2	-	-	-	-	6	5	2	-	1	-
<b>AUSBILDUNGSBERATUNGSSTELLE</b>															
VORHANDEN	54	61	68	61	52	55	39	35	60	59	54	53	55	44	32
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	5	18	14	3	3	3	-	-	22	5	2	9	1	0	-

- 221 -

FRAGE 78 HIER IST EINE LISTE MIT BERATUNGSSTELLEN, IN DENEN MAN SICH BEI WICHTIGEN FRAGEN ODER BEI PERSOENLICHEN PROBLEMEN INFORMIEREN UND BERATEN LASSEN KANN. SAGEN SIE MIR BITTE, WELCHE DIESER STELLEN ES IHRER KENNTNIS NACH IN IHRER STADT BZW. IN DER UMGEBUNG GIBT.

FRAGE 79 HABEN SIE SELBST... INNERHALB DES VERGANGENEN JAHRES AUFGESUCHT BZW. ANGERUFEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (DREI)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
RASIS GEW.	2007	296	943	769	941	159	456	327	1066	197	488	441
<b>ERZIEHUNGSBERATUNGSSTELLE, SCHULPSYCHOLOGISCHER DIENST, HEILPÄDAGOGISCHE BERATUNGS- STELLE</b>												
VORHANDEN	42	56	45	33	42	52	44	34	42	60	45	33
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	2	3	2	2	3	3	3	2	2	2	1	3
<b>ELTERN-U. JUGENDBERATUNGS- STELLE</b>												
VORHANDEN	51	65	53	44	53	65	54	47	50	66	52	42
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	2	0	2	2	2	-	2	2	2	1	2	2
<b>SOZIALBERATUNGSSTELLE</b>												
VORHANDEN	56	68	60	49	57	67	57	52	56	69	62	45
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	2	0	3	3	3	0	3	3	2	0	2	3
<b>BERATUNGSSTELLEN FUER WERDEN- DE MUETTER, FUER SCHWANGER- SCHAFTS-U. SCHWANGERSCHAFTS- KONFLIKTBERATUNG, FUER ALLGE- MEINE FAMILIENPLANUNG</b>												
VORHANDEN	48	63	49	41	49	60	48	43	47	67	49	39
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	2	0	2	3	1	-	2	1	2	1	1	4
<b>AUSBILDUNGSBERATUNGSSTELLE</b>												
VORHANDEN	54	63	57	46	55	62	59	47	52	63	55	46
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	5	4	6	5	6	6	7	6	5	2	5	5

- 222 -

FRAGE 78 HIER IST EINE LISTE MIT BERATUNGSSTELLEN, IN DENEN MAN SICH BEI WICHTIGEN FRAGEN ODER BEI PERSOENLICHEN PROBLEMEN INFORMIEREN UND BERATEN LASSEN KANN. SAGEN SIE MIR BITTE, WELCHE DIESER STELLEN ES IHRER KENNNTNIS NACH IN IHRER STADT BZW. IN DER UMGEBUNG GIBT.

FRAGE 79 HABEN SIE SELBST... INNERHALB DES VERGANGENEN JAHRES AUFGESUCHT BZW. ANGERUFEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MMV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	MMV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
<b>ERZIEHUNGSBERATUNGSSTELLE, SCHULPSYCHOLOGISCHER DIENST, HEILPAEDAGOGISCHE BERATUNGS- STELLE</b>						
VORHANDEN	42	44	46	46	38	43
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	2	1	-	9	0	3
<b>ELTERN-U. JUGENDBERATUNGS- STELLE</b>						
VORHANDEN	51	52	53	53	49	53
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	2	0	1	6	0	3
<b>SOZIALBERATUNGSSTELLE</b>						
VORHANDEN	56	58	65	53	57	55
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	2	4	6	11	2	1
<b>BERATUNGSSTELLEN FUER WERDEN- DE MUETTER, FUER SCHWANGFR- SCHAFTS-U. SCHWANGERSCHAFTS- KONFLIKTBERATUNG, FUER ALLGE- MEINE FAMILIENPLANUNG</b>						
VORHANDEN	48	48	51	47	49	47
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	2	1	-	4	1	3
<b>AUSBILDUNGSBERATUNGSSTELLE</b>						
VORHANDEN	54	46	56	48	50	58
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	5	2	7	8	2	8

223

FRAGE 78 HIER IST EINE LISTE MIT BERATUNGSSTELLEN, IN DENEN MAN SICH BEI WICHTIGEN FRAGEN ODER BEI PERSÖNLICHEN PROBLEMEN INFORMIEREN UND BERATEN LASSEN KANN. SAGEN SIE MIR BITTE, WELCHE DIESER STELLEN ES IHRER KENNNTNIS NACH IN IHRER STADT BZW. IN DER UMGEBUNG GIBT.  
FRAGE 79 HABEN SIE SELBST... INNERHALB DES VERGANGENEN JAHRES AUFGESUCHT BZW. ANGERUFEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
① SUCHTKRANKEN UND DROGFENBERATUNGSSTELLEN										
VORHANDEN	34	36	32	27	36	37	39	36	35	26
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	1	1	0	-	1	0	2	1	-	-
② BERATUNGSSTELLE BEI PROBLEMEN MIT ALKOHOL										
VORHANDEN	31	32	31	27	33	38	33	30	30	21
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	0	0	0	-	0	1	-	-	0	-
③ BERATUNGSSTELLE FÜR FAMILIENFRAGEN										
VORHANDEN	38	39	36	31	44	44	38	34	35	30
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	0	1	0	1	1	1	0	-	-	-
④ BERATUNGSSTELLE FÜR ERBGE- SUNDHEITSFAGEN U. GENETIK										
VORHANDEN	14	14	15	6	15	20	12	16	13	13
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	0	0	0	1	0	1	0	-	-	-
BERATUNGSSTELLEN FÜR KÖR- PERLICHE ODER GEISTIGE BEHINDERUNGEN										
VORHANDEN	34	35	34	23	39	42	36	32	32	27
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	1	1	1	-	0	1	1	2	0	-

FRAGE 78 WIER IST EINE LISTE MIT BERATUNGSSTELLEN, IN DENEN MAN SICH BEI WICHTIGEN FRAGEN ODER BEI PERSOENLICHEN PROBLEMEN INFORMIEREN UND BERATEN LASSEN KANN. SAGEN SIE MIR BITTE, WELCHE DIESER STELLEN ES IHRER KENNNTIS NACH IN IHRER STADT BZW. IN DER UMGEBUNG GIBT.

FRAGE 79 HABEN SIE SELBST... INNERHALB DES VERGANGENEN JAHRES AUFGESUCHT BZW. ANGERUFEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
● SUCHTKRANKEN UND DROGENRE- RATUNGSSTELLEN															
VORHANDEN	34	30	41	39	37	39	32	29	24	30	34	40	34	37	23
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	1	-	1	1	4	-	-	-	-	0	0	0	1	-	-
● BERATUNGSSTELLE BEI PROBLE- MEN MIT ALKOHO															
VORHANDEN	31	35	35	41	28	28	24	22	18	31	35	38	31	35	20
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	0	-	-	1	-	-	1	-	-	0	-	-	-	-	-
● BERATUNGSSTELLE FUER FAMILIENFRAGEN															
VORHANDEN	38	36	44	49	34	37	34	31	24	44	39	41	32	36	30
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	0	2	1	1	-	-	-	-	-	0	1	0	-	-	-
● BERATUNGSSTELLE FUER ERBGE- SUNDHEITSPRAGEN U. GENETIK															
VORHANDEN	14	6	13	22	10	13	12	11	6	16	17	14	18	14	14
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	0	-	-	1	-	-	-	-	2	1	-	0	-	-	-
BERATUNGSSTELLEN FUER KOER- PERLICHE ODER GEISTIGE BEHINDERUNGEN															
VORHANDEN	34	23	39	46	33	32	31	27	23	39	37	39	32	33	27
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	1	-	-	1	-	2	1	-	-	1	1	2	1	-	-

FRAGE 78 HIER IST EINE LISTE MIT BERATUNGSSTELLEN, IN DENEN MAN SICH BEI WICHTIGEN FRAGEN ODER BEI PERSÖNLICHEN PROBLEMEN INFORMIEREN UND BERATEN LASSEN KANN. SAGEN SIE MIR BITTE, WELCHE DIESER STELLEN ES IHRER KENNNTNIS NACH, IN IHRER STADT, BZW. IN DER UMGEBUNG GIBT.

FRAGE 79 HABEN SIE SELBST... INNERHALB DES VERGANGENEN JAHRES AUFGESUCHT BZW. ANGERUFEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	489	441
● SUCHTKRANKEN UND DROGENBERATUNGSSTELLEN												
-----												
VORHANDEN	34	47	35	27	36	50	35	31	32	44	36	25
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	1	1	0	1	1	1	0	2	0	0	0	0
● BERATUNGSSTELLE BEI PROBLEMEN MIT ALKOHOL												
-----												
VORHANDEN	31	44	33	24	32	42	33	25	31	45	33	23
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	0	-
● BERATUNGSSTELLE FÜR FAMILIENFRAGEN												
-----												
VORHANDEN	39	54	39	30	39	55	39	33	36	53	38	28
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	0	0	1	0	1	-	1	-	0	1	0	0
● BERATUNGSSTELLE FÜR ERBESUNDHEITSFRAGEN U. GENETIK												
-----												
VORHANDEN	14	22	15	9	14	21	14	10	15	24	17	9
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	0	-	1	0	0	-	1	-	0	-	0	0
BERATUNGSSTELLEN FÜR KÖRPERLICHE ODER GEISTIGE BEHINDERUNGEN												
-----												
VORHANDEN	34	43	35	29	35	42	35	31	34	44	36	28
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	1	0	1	1	1	-	1	1	1	1	0	1

FRAGE 78 HIER IST EINE LISTE MIT BERATUNGSSTELLEN, IN DENEN MAN SICH BEI WICHTIGEN FRAGEN ODER BEI PERSÖNLICHEN PROBLEMEN INFORMIEREN UND BERATEN LASSEN KANN. SAGEN SIE MIR BITTE, WELCHE DIESER STELLEN ES IHRER KENNNTNIS NACH IN IHRER STADT BZW. IN DER UMGEBUNG GIBT.

FRAGE 79 HABEN SIE SELBST... INNERHALB DES VERGANGENEN JAHRES AUFGESUCHT BZW. ANGERUFEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	MHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
<b>● SUCHTKRANKEN UND DROGENBE- RATUNGSSTELLEN</b>						
VORHANDEN	34	36	39	36	37	31
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	1	0	-	2	0	1
<b>● BERATUNGSSTELLE BEI PROBLE- MEN MIT ALKOHOL</b>						
VORHANDEN	31	34	33	35	32	30
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	0	0	-	-	-	0
<b>● BERATUNGSSTELLE FUER FAMILIENFRAGEN</b>						
VORHANDEN	38	42	42	47	37	36
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	0	1	0	-	0	1
<b>● BERATUNGSSTELLE FUER ERDG- SUNDHEITSPRAGEN U. GENETIK</b>						
VORHANDEN	14	20	14	13	14	12
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	0	0	-	-	0	0
<b>BERATUNGSSTELLEN FUER KOER- PERLICHE ODER GEISTIGE BEHINDERUNGEN</b>						
VORHANDEN	34	35	39	27	33	35
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	1	0	1	-	0	1

227



FRAGE 78 WIER IST EINE LISTE MIT BERATUNGSSTELLEN, IN DENEN MAN SICH REI WICHTIGEN FRAGEN ODER BEI PERSOENLICHEN PROBLEMEN INFORMIEREN UND BERATEN LASSEN KANN. SAGEN SIE MIR BITTE, WELCHE DIFSER STELLEN ES IHRER KENNTNIS NACH IN IHRER STADT BZW. IN DER UMGEBUNG GIBT.  
FRAGE 79 HABEN SIE SELBST... INNERHALB DES VERGANGFENEN JAHRES AUFGESUCHT BZW. ANGERUFEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.) :

	GESAMT	* G E S C H L E C H T *		* A L T E R *						
		MÄNNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. ÄLTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	397	314	244	279	225
<b>BERATUNGSSTELLE FUER VERBRAUCHER</b>										
VORHANDEN	34	35	33	26	39	40	34	32	34	25
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	3	2	3	1	6	3	3	2	1	-
<b>BERATUNGSSTELLE FUER ALLGEM. GESUNDEITL. VORSORGE</b>										
VORHANDEN	33	33	33	31	37	39	35	34	31	21
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	1	1	2	1	1	2	2	2	1	1
<b>BERATUNGSSTELLE FUER SEXUAL- U. EHFFRAGEN</b>										
VORHANDEN	25	27	24	23	35	30	23	26	21	14
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	0	0	0	-	0	1	-	0	-	-
<b>BERATUNGSSTELLE FUER GESCHLECHTSKRANKHEITEN</b>										
VORHANDEN	21	23	19	14	28	27	18	18	21	13
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	0	0	0	-	-	0	0	-	-	-
<b>EVANGELISCHER ODER KATHOLISCHER BERATUNGSDIENST</b>										
VORHANDEN	47	49	45	39	54	49	51	50	47	35
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	1	1	1	1	0	1	1	1	0	0

FRAGE 78 HIER IST EINE LISTE MIT BERATUNGSSTELLEN, IN DENEN MAN SICH BEI WICHTIGEN FRAGEN ODER BEI PERSÖNLICHEN PROBLEMEN INFORMIEREN UND BERATEN LASSEN KANN. SAGEN SIE MIR BITTE, WELCHE DIESER STELLEN ES IHRER KENNNTNIS NACH IN IHRER STADT BZW. IN DER UMGEBUNG GIBT.  
FRAGE 79 HABEN SIE SELBST... INNERHALB DES VERGANGENEN JAHRES AUFGESUCHT BZW. ANGERUFEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	195	156	145	166	144
<b>BERATUNGSSTELLE FÜR VERBRAUCHER</b>															
VORHANDEN	34	28	43	43	29	28	31	29	24	34	37	39	35	36	22
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	3	1	6	3	2	1	-	-	-	5	4	3	3	2	-
<b>BERATUNGSSTELLE FÜR ALLGEM. GESUNDHEITL. VORSORGE</b>															
VORHANDEN	33	28	33	45	33	31	30	20	34	40	32	36	36	31	22
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	1	1	-	2	2	1	-	-	1	1	1	3	3	2	1
<b>BERATUNGSSTELLE FÜR SEXUAL- U. EHEFRAGEN</b>															
VORHANDEN	25	30	33	34	22	22	20	14	16	37	26	25	28	21	14
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	0	-	0	1	-	-	-	-	-	-	0	-	0	-	-
<b>BERATUNGSSTELLE FÜR GESCHLECHTSKRANKHEITEN</b>															
VORHANDEN	21	16	28	33	15	22	22	16	13	27	21	20	16	20	11
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	0	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	0	-	-	-
<b>EVANGELISCHER ODER KATHOLI- SCHER BERATUNGSDIENST</b>															
VORHANDEN	47	39	60	55	47	52	45	34	39	48	42	54	49	48	36
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	1	2	-	1	2	-	-	-	-	1	1	1	2	1	1

229

FRAGE 78 HIER IST EINE LISTE MIT BERATUNGSSTELLEN, IN DENEN MAN SICH BEI WICHTIGEN FRAGEN ODER BEI PERSÖNLICHEN PROBLEMEN INFORMIEREN UND BERATEN LASSEN KANN. SAGEN SIE MIR BITTE, WELCHE DIESER STELLEN ES IHRER KENNNTNIS NACH IN IHRER STADT BZW. IN DER UMGEBUNG GIBT.

FRAGE 79 HABEN SIE SELBST... INNERHALB DES VERGANGENEN JAHRES AUFGESUCHT BZW. ANGERUFEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
<b>BERATUNGSSTELLE FUER VERRÄUCHER</b>												
VORHANDEN	34	51	35	26	35	49	32	31	33	53	37	23
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	3	7	2	1	2	5	3	1	3	9	2	1
<b>BERATUNGSSTELLE FUER ALLGEM. GESUNDHEITL. VORSORGE</b>												
VORHANDEN	33	43	35	28	33	38	34	30	33	48	36	26
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	1	1	1	2	1	0	1	1	2	2	1	2
<b>BERATUNGSSTELLE FUER SEXUAL- U. EHEFRAGEN</b>												
VORHANDEN	25	36	27	19	27	37	29	19	24	35	26	18
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	0	-	0	0	0	-	1	-	0	-	0	0
<b>BERATUNGSSTELLE FUER GESCHLECHTSKRANKHEITEN</b>												
VORHANDEN	21	30	22	17	23	32	23	20	19	27	21	14
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	0	-	0	0	0	-	0	-	0	-	-	0
<b>EVANGELISCHER ODER KATHOLI- SCHER BERATUNGSDIENST</b>												
VORHANDEN	47	62	50	38	49	62	49	43	45	61	51	34
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	1	1	1	1	1	1	0	1	1	1	1	1

FRAGE 78 HIER IST EINE LISTE MIT BERATUNGSSTELLEN, IN DENEN MAN SICH BEI WICHTIGEN FRAGEN ODER BEI PERSÖNLICHEN PROBLEMEN INFORMIEREN UND BERATEN LASSEN KANN, SAGEN SIE MIR BITTE, WELCHE DIESER STELLEN ES IHRER KENNNTNIS NACH IN IHRER STADT BZW. IN DER UMGEBUNG GIBT.  
FRAGE 79 HABEN SIE SELBST... INNERHALB DES VERGANGENEN JAHRES AUFGESUCHT BZW. ANGERUFEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MMV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	MMV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
BERATUNGSSTELLE FÜR VERBRÄUCHER						
VORHANDEN	34	42	33	32	36	31
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	3	4	4	1	2	3
BERATUNGSSTELLE FÜR ALLGEM. GESUNDHEITL. VORSORGE						
VORHANDEN	33	34	37	29	33	33
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	1	1	-	1	1	2
BERATUNGSSTELLE FÜR SEXUAL- U. EHEFRAGEN						
VORHANDEN	25	29	29	30	25	24
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	0	0	-	-	0	0
BERATUNGSSTELLE FÜR GESCHLECHTSKRANKHEITEN						
VORHANDEN	21	25	27	19	20	20
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	0	0	-	-	0	0
EVANGELISCHER ODER KATHOLI- SCHER BERATUNGSDIENST						
VORHANDEN	47	47	54	41	48	46
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	1	1	1	-	0	1

\*FRAGE 78 HIER IST EINE LISTE MIT BERATUNGSSTELLEN, IN DENEN MAN SICH BEI WICHTIGEN FRAGEN ODER BEI PERSÖNLICHEN PROBLEMEN INFORMIEREN UND BERATEN LASSEN KANN. SAGEN SIE MIR BITTE, WELCHE DIESER STELLEN ES IHRER KENNTNIS NACH IN IHRER STADT BZW. IN DER UMGEBUNG GIBT.

FRAGE 79 HABEN SIE SELBST... INNERHALB DES VERGANGENEN JAHRES AUFGESUCHT BZW. ANGERUFEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
RASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
<b>TELEFONANSAGEDIENTST FUER AKTUELLE GESUNDHEITSFAGEN</b>										
VORHANDEN	21	23	20	10	25	28	25	19	21	15
ANGERUFEN	1	1	1	1	1	1	0	-	1	-
<b>SONSTIGE BERATUNGSSTELLEN</b>										
VORHANDEN	1	1	1	0	1	1	1	1	1	0
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	0	0	0	-	0	0	0	0	0	0
<b>KEINE DAVON -</b>										
VORHANDEN	6	6	7	14	5	5	5	7	4	6
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	51	52	50	46	49	52	53	49	54	55
<b>KEINE ANGABE ZU</b>										
VORHANDEN	17	16	18	13	9	14	14	15	23	36
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	34	34	34	30	31	33	28	38	40	42

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

232

FRAGE 78 HIER IST EINE LISTE MIT BERATUNGSSTELLEN, IN DENEN MAN SICH BEI WICHTIGEN FRAGEN ODER BEI PERSÖNLICHEN PROBLEMEN INFORMIEREN UND BERATEN LASSEN KANN. SAGEN SIE MIR BITTE, WELCHE DIESER STELLEN ES IHRER KENNNTNIS NACH IN IHRER STADT BZW. IN DER UMGEBUNG GIBT.  
FRAGE 79 HABEN SIE SELBST... INNERHALB DES VERGANGENEN JAHRES AUFGESUCHT BZW. ANGERUFEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AFLT
2007		113	170	202	159	103	113	91	107	162	185	156	145	166	144
<b>TELEFONANSAGEDIENTST FUER AKTUELLE GESUNDHEITSPRAGEN</b>															
VORHANDEN	21	13	25	33	27	18	27	16	7	24	23	23	20	22	15
ANGERUFEN	1	-	1	1	0	-	1	-	1	2	0	0	-	1	-
<b>SONSTIGE BERATUNGSSTELLEN</b>															
VORHANDEN	1	0	0	1	1	0	-	-	-	2	0	1	1	1	0
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	0	-	0	0	-	-	-	-	-	-	0	1	0	0	0
<b>KEINE DAVON -</b>															
VORHANDEN	6	10	5	4	5	8	6	2	17	6	7	4	6	3	8
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	51	61	49	49	55	45	57	52	31	49	54	51	53	51	56
<b>KEINE ANGABE ZU</b>															
VORHANDEN	17	14	5	12	16	15	22	40	12	10	16	13	15	23	34
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	34	19	30	37	28	43	39	45	41	32	29	27	34	42	41

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 78 HIER IST EINE LISTE MIT BERATUNGSSTELLEN, IN DENEN MAN SICH BEI WICHTIGEN FRAGEN ODER BEI PERSÖNLICHEN PROBLEMEN INFORMIEREN UND BERATEN LASSEN KANN. SAGEN SIE MIR BITTE, WELCHE DIESER STELLEN ES IHRER KENNTNIS NACH IN IHRER STADT BZW. IN DER UMGEBUNG GIBT.

FRAGE 79 HABEN SIE SELBST... INNERHALB DES VERGANGENEN JAHRES AUFGESUCHT BZW. ANGERUFEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
⊙ TELEFONANSAGEDIENTST FÜR AKTUELLE GESUNDHEITSFAGEN												
VORHANDEN	21	29	24	15	23	30	24	19	20	29	24	13
ANGERUFEN	1	1	1	1	1	1	0	1	1	-	1	0
SONSTIGE BERATUNGSSTELLEN												
VORHANDEN	1	1	1	1	1	1	1	0	1	1	1	1
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0
KEINE, DAVON -												
VORHANDEN	6	3	6	8	6	3	5	8	7	4	6	8
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	51	50	49	54	52	50	49	57	50	51	49	52
KEINE ANGABE ZU												
VORHANDEN	17	11	17	19	16	12	16	17	18	10	18	20
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	34	35	36	31	34	39	35	30	34	32	38	31

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 78 HIER IST EINE LISTE MIT BERATUNGSSTELLEN, IN DENEN MAN SICH BEI WICHTIGEN FRAGEN ODER BEI PERSÖNLICHEN PROBLEMEN INFORMIEREN UND BERATEN LASSEN KANN. SAGEN SIE MIR BITTE, WELCHE DIESER STELLEN ES IHRER KENNNTNIS NACH IN IHRER STADT, BZW. IN DER UMGEBUNG GIBT.  
FRAGE 79 HABEN SIE SELBST... INNERHALB DES VERGANGENEN JAHRES AUFGESUCHT BZW. ANGERUFEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND O. KIND - 19 J.	M. KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET O. KIND - 18 J.	M. KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
● TELEFONANSAGEDIENST FUER AKTUELLE GESUNDHEITSFAGEN						
<u>VORHANDEN</u>	21	24	31	17	20	21
ANGERUFEN	1	1	-	3	1	1
SONSTIGE BERATUNGSSTELLEN						
<u>VORHANDEN</u>	1	2	-	1	1	0
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	0	1	-	1	-	0
KEINE DAVON -						
<u>VORHANDEN</u>	6	5	5	12	5	7
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	51	53	51	48	53	50
KEINE ANGABE ZU						
<u>VORHANDEN</u>	17	22	16	6	21	14
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	34	35	37	29	39	31

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*



**EFFIZIENZKONTROLLE 1976**

**für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln**

**3.3 Bekanntheit, Nutzung und Bewertung von BZgA-Medien**

**Anmerkung:** • In einzelnen Fällen muß mit zu hohen Nennungen aufgrund von Verwechslungen gerechnet werden. Dann nämlich, wenn auch andere - thematisch gleichgelagerte - Medien ähnlich aussahen oder die Symbole sehr ähnlich waren.

FRAGE 81 ICH HABE HIER EINE REIHE VON TITELBLÄTTERN, VON FALTBLÄTTERN UND BROSCHUREN ÜBER VERSCHIEDENE THEMEN AUS DEM REICH DER GESUNDHEIT, WELCHE DAVON HABEN SIE SCHON EINMAL GESEHEN?  
 FRAGE 82 WELCHE DAVON HABEN SIE SELBST IN DER HAND GEHÄLT UND GELESEN BZW. DURCHGEBLÄTERT?  
 FRAGE 83 IN WELCHEN DIESER VON IHNEN GELESENEN BZW. DURCHGEBLÄTERTEN BROSCHUREN HABEN SIE ETWAS GEFUNDEN, WAS SIE PERSÖNLICH INTERESSIERTE?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	SCHON GESEHEN	GELESEN/ DURCHGE- BLÄTERT	INTERESSANTES GEFUNDEN
	2007	2007	2007
FAMILIENFERIEN	15	8	5
① ENTWICKLUNGSKALENDER MENSCHEN WIE WIR	11 17	16 8	4 5
ELTERN UND KINDER STUELP	27 5	15 3	9 1
ALKOHOL EINMAL ANDERS GESEHEN	9	5	3
ALLTAGSDROGEN UND PAUSCHMITTEL	9	6	4
15 SEKUNDEN Z. NACHDENKEN ARZNEIMITTEL SICHERHEIT AUF ALLEN STUFEN	14 14	8 0	5 5
ALS VERBRAUCHER MUSS ICH WISSEN	10	6	5
KALORIENFAHRPLAN	31	23	19
② TIPS ZUM FITBLEIBEN UND LÄNGER LEBEN	8	4	3
GESCHLECHTSKRANKHEITEN	6	3	2
VOR DER ENTSCHEIDUNG STEHT DIE BERATUNG	6	3	2
③ BERATUNGSFÜHRER JEDES KIND HAT EIN RECHT, ERWUNSCHT ZU SEIN	4 20	2 11	1 8
JEDE WERDENDE MUTTER HAT EIN RECHT AUF HILFEN	12	7	4
MUSSEREN MUSS ES NICHT GEBEN	12	6	3
NICHTS DAVON	37	14	23
KEINE ANGABE ZUR GESAMTFRAGE	2	2	2

- 239 -

FRAGE 81 ICH HABE HIER EINE REIHE VON TITELBLÄTTERN, VON FALTBLÄTTERN UND BROSCHÜREN ÜBER VERSCHIEDENE THEMEN AUS DEM REICH DER GESUNDHEIT. WELCHE DAVON HABEN SIE SCHON EINMAL Gesehen?  
 FRAGE 82 WELCHE DAVON HABEN SIE SELBST IN DER HAND GEHART UND GELESEN BZW. DURCHGEFLÄTERT?  
 FRAGE 83 IN WELCHEN DIESER VON IHNEN GELESENEN BZW. DURCHGEFLÄTERTEN BROSCHÜREN HABEN SIE ETWAS GEFUNDEN, WAS SIE PERSÖNLICH INTERESSIERTE?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	15-19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. ÄLTER
BASIS GEW.	2007	941	1056	220	333	387	314	248	279	225
<b>ENTWICKLUNGSKALENDER</b>										
SCHON GEGEHEN	11	11	10	7	15	19	12	7	6	4
GELESEN, DURCHGEFLÄTERT	6	6	6	2	10	12	6	4	1	1
INTERESSANTES GEFUNDEN	4	4	4	1	8	9	3	2	1	0
<b>MENSCHEN WIE WIR</b>										
SCHON GEGEHEN	17	18	17	14	17	18	22	21	20	8
GELESEN, DURCHGEFLÄTERT	8	9	7	6	8	8	11	10	7	3
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	5	4	3	5	6	6	5	4	2

INFRATEST 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 81 ICH HABE HIER EINE REIHE VON TITELBLÄTTERN, VON FALTBLÄTTERN UND BROSCHÜREN ÜBER VERSCHIEDENE THEMEN AUS DEM BE-  
REICH DER GESUNDHEIT. WELCHE DAVON HABEN SIE SCHON EINMAL GESEHEN?

FRAGE 82 WELCHE DAVON HABEN SIE SELBST IN DER HAND GEHABT UND GELESEN BZW. DURCHGEBLÄTERT?

FRAGE 93 IN WELCHEN DIESER VON IHNEN GELESENEN BZW. DURCHGEBLÄTERTEN BROSCHÜREN HABEN SIE ETWAS GEFUNDEN, WAS SIE PERSÖN-  
LICH INTERESSIERTE?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
<b>ENTWICKLUNGSKALENDER</b>															
SCHON GESEHEN	11	3	14	21	14	5	5	4	12	16	15	11	9	6	4
GELESEN, DURCHGEBLÄTERT	6	1	9	14	7	2	-	1	2	11	10	5	5	1	2
INTERESSANTES GEFUNDEN	4	1	7	10	3	1	-	-	2	8	7	4	3	1	0
<b>MENSCHEN WIE WIR</b>															
SCHON GESEHEN	17	17	17	19	21	22	20	4	10	17	16	22	20	20	11
GELESEN, DURCHGEBLÄTERT	8	8	8	8	12	14	9	1	4	9	9	10	7	7	4
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	3	5	6	8	6	3	-	3	5	5	5	4	5	3

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE B1 ICH HABE HIER EINE REIHE VON TITELBLÄTTERN, VON FALTBLÄTTERN UND BROSCHÜREN ÜBER VERSCHIEDENE THEMEN AUS DEM BE-  
REICH DER GESUNDHEIT. WELCHE DAVON HABEN SIE SCHON EINMAL GEGEHEN?  
FRAGE B2 WELCHE DAVON HABEN SIE SELBST IN DER HAND GEHABT UND GELESEN BZW. DURCHGEBLÄTTERT?  
FRAGE B3 IN WELCHEN DIESER VON IHNEN GELESENEN BZW. DURCHGEBLÄTTERTEN BROSCHÜREN HABEN SIE ETWAS GEFUNDEN, WAS SIE PERSÖN-  
LICH INTERESSIERTE?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (100%)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	489	441
<b>ENTWICKLUNGSKALENDER</b>												
SCHON GEGEHEN	11	7	19	13	11	9	10	14	17	6	17	12
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	6	6	5	7	6	6	5	8	6	6	5	7
INTERESSANTES GEFUNDEN	4	4	3	5	4	5	3	5	4	3	3	5
<b>MENSCHEN WIE WIR</b>												
SCHON GEGEHEN	17	17	17	18	19	15	18	19	17	19	16	17
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	9	7	7	9	9	7	7	11	7	9	7	7
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	5	4	5	5	4	4	6	4	6	3	5

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

242

FRAGE B1 ICH HABE HIER EINE REIHE VON TITELBLÄTTERN, VON FALTBLÄTTERN UND BROSCHÜREN ÜBER VERSCHIEDENE THEMEN AUS DEM BE-  
REICH DER GESUNDHEIT, WELCHE DAVON HABEN SIE SCHON EINMAL GESEHEN?  
FRAGE B2 WELCHE DAVON HABEN SIE SELBST IN DER HAND GEHÄLT UND GELESEN BZW. DURCHGEBLÄTTERT?  
FRAGE B3 IN WELCHEN DIESER VON IHNEN GELESENEN BZW. DURCHGEBLÄTTERTEN BROSCHÜREN HABEN SIE ETWAS GEFUNDEN, WAS SIE PERSÖN-  
LICH INTERESSIERTE?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	MHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
<u>ENTWICKLUNGSKALENDER</u>						
SCHON GESEHEN	11	7	6	15	8	14
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	6	4	0	10	3	8
INTERESSANTES GEFUNDEN	4	3	-	5	2	6
<u>MENSCHEN WIE WIR</u>						
SCHON GESEHEN	17	15	19	20	18	17
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	8	9	5	14	6	8
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	5	5	12	3	4

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 81 ICH HABE HIER EINE REIHE VON TITELBLÄTTERN, VON FALTBLÄTTERN UND BROSCHÜREN ÜBER VERSCHIEDENE THEMEN AUS DEM REICH DER GESUNDHEIT. WELCHE DAVON HABEN SIE SCHON EINMAL GESEHEN?

FRAGE 82 WELCHE DAVON HABEN SIE SELBST IN DER HAND GEHART UND GELESEN OZW. DURCHGEBLÄTTERT?

FRAGE 83 IN WELCHEN DIESER VON IHNEN GELESENEN OZW. DURCHGEBLÄTTERTEN BROSCHÜREN HABEN SIE ETWAS GEFUNDEN, WAS SIE PERSÖNLICH INTERESSANT FAND?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MÄNNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
RASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
ALS VERBRAUCHER MUSS ICH WISSEN										
SCHON GESEHEN	10	10	11	9	8	13	14	10	10	7
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	6	6	7	3	6	9	8	8	6	5
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	5	5	3	3	7	6	6	4	4
KARTENFAHRPLAN										
SCHON GESEHEN	31	30	33	27	29	41	36	36	28	15
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	23	20	26	18	21	27	28	29	24	12
INTERESSANTES GEFUNDEN	19	16	21	13	16	23	22	24	20	8
TIPS ZUM FIT BLEIBEN UND LÄNGER LEBEN										
SCHON GESEHEN	8	9	8	13	9	10	7	10	3	2
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	4	5	4	4	4	5	5	5	2	1
INTERESSANTES GEFUNDEN	3	3	2	2	3	4	4	3	2	0

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 81. ICH HABE HIER EINE REIHE VON TITELBLÄTTERN, VON FALTBLÄTTERN UND BROSCHÜREN ÜBER VERSCHIEDENE THEMEN AUS DEM REICH DER GESUNDHEIT. WELCHE DAVON HABEN SIE SCHON EINMAL GESEHEN?  
 FRAGE 82. WELCHE DAVON HABEN SIE SELBST IN DER HAND GEHABT UND GELESEN BZW. DURCHGEBLÄTTERT?  
 FRAGE 83. IN WELCHEN DIESER VON IHNEN GELESENEN BZW. DURCHGEBLÄTTERTEN BROSCHÜREN HABEN SIE ETWAS GEFUNDEN, WAS SIE PERSÖNLICH INTERESSIERTE?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U. & FLT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	195	156	145	166	144
ALS VERBRAUCHER MUSS ICH WISSEN															
SCHON GESEHEN	10	9	8	11	13	9	10	7	10	8	15	14	10	9	7
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	6	3	4	7	8	8	6	4	4	7	11	7	8	6	5
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	3	3	7	7	6	3	4	4	4	7	5	6	5	4
KALORIENFAHRPLAN															
SCHON GESEHEN	31	23	30	39	32	28	29	14	31	29	43	41	42	27	15
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	23	15	19	23	25	22	22	8	22	23	32	32	34	25	14
INTERESSANTES GEFUNDEN	19	10	16	19	16	18	18	6	15	17	26	28	20	22	10
TIPS ZUM FIT BLEIBEN UND LÄNGER LEBEN															
SCHON GESEHEN	8	13	11	10	9	6	5	4	14	8	9	6	14	3	1
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	4	5	5	5	6	4	3	2	3	4	5	4	6	2	1
INTERESSANTES GEFUNDEN	3	3	4	4	5	3	2	1	-	2	4	3	3	2	-

INFRATEST 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

- 245 -



FRAGE 81 ICH HABE HIER EINE REIHE VON TITELBLÄTTERN, VON FALTBLÄTTERN UND BROSCHUREN ÜBER VERSCHIEDENE THEMEN AUS DEM BE-  
REICH DER GESUNDHEIT, WELCHE DAVON HABEN SIE SCHON EINMAL GESEHEN?  
FRAGE 82 WELCHE DAVON HABEN SIE SELBST IN DER HAND GEHABT UND GELESEN BZW. DURCHGEBLÄTTERT?  
FRAGE 83 IN WELCHEN DIESER VON IHNEN GELESSENEN BZW. DURCHGEBLÄTTERTEN BROSCHUREN HABEN SIE ETWAS GEFUNDEN, WAS SIE PERSÖN-  
LICH INTERESSIERTE?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
ALS VERBRAUCHER MUSS ICH WISSEN												
SCHON GESEHEN	10	13	9	11	10	13	9	12	11	13	10	10
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	6	10	5	6	6	9	5	7	7	12	6	6
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	9	4	5	5	9	3	5	5	0	5	4
KALORIENFAHRPLAN												
SCHON GESEHEN	31	29	30	30	30	33	29	30	33	46	32	30
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	23	29	23	22	20	23	19	20	26	35	27	22
INTERESSANTES GEFUNDEN	19	24	18	17	16	20	14	16	21	29	22	18
TIPS ZUM FIT BLEIBEN UND LÄNGER LEBEN												
SCHON GESEHEN	8	7	9	7	9	9	8	9	9	6	0	6
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	4	4	5	4	5	5	5	4	4	3	4	3
INTERESSANTES GEFUNDEN	3	3	3	2	3	4	3	3	2	2	3	2

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 81 ICH HABE HIER EINE REIHE VON TITELBLÄTTERN, VON FALTBLÄTTERN UND BROSCHUREN ÜBER VERSCHIEDENE THEMEN AUS DEM BE-  
REICH DER GESUNDHEIT, WELCHE DAVON HABEN SIE SCHON EINMAL GESEHEN?  
FRAGE 82 WELCHE DAVON HABEN SIE SELBST IN DER HAND GEHART UND GELESEN BZW. DURCHGEBLÄTTERT?  
FRAGE 83 IN WELCHEN DIESER VON IHNEN GELESENEN BZW. DURCHGEBLÄTTERTEN BROSCHUREN HABEN SIE ETWAS GEFUNDEN, WAS SIE PERSÖN-  
LICH INTERESSIERTE?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE				
		EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MHV ALLEINSTEHEND O.KIND M.KIND. - 18 J. - 18 J.		MHV VERHEIRATET O.KIND M.KIND. - 18 J. - 18 J.	
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
<b>ALS VERBRAUCHER MUSS ICH WISSEN</b>						
SCHON GESEHEN	10	11	9	13	10	11
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	6	7	4	9	7	6
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	6	4	7	5	5
<b>KALORIENFAHRPLAN</b>						
SCHON GESEHEN	31	26	24	27	32	34
GELESEN, DURCHGERLÄTTERT	23	20	17	21	25	24
INTERESSANTES GEFUNDEN	19	15	15	19	20	19
<b>TIPS ZUM FIT BLEIBEN UND LÄNGER LEBEN</b>						
SCHON GESEHEN	8	8	9	4	6	9
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	4	4	3	2	4	5
INTERESSANTES GEFUNDEN	3	3	3	-	2	3

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

- 247 -

FRAGE 81 ICH HABE HIER EINE REIHE VON TITELBLÄTTERN, VON FALTBLÄTTERN UND BROSCHÜREN ÜBER VERSCHIEDENE THEMEN AUS DEM BE-  
REICH DER GESUNDHEIT, WELCHE DAVON HABEN SIE SCHON EINMAL GESEHEN?  
FRAGE 82 WELCHE DAVON HABEN SIE SELBST IN DER HAND GEHABT UND GELESEN BZW. DURCHGEBLÄTTERT?  
FRAGE 93 IN WELCHEN DIESER VON IHREN GELESENEN BZW. DURCHGEBLÄTTERTEN BROSCHÜREN HABEN SIE ETWAS GEFUNDEN, WAS SIE PERSÖN-  
LICH INTERESSIERTE?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MÄNNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. ÄLTER
RASTIG GEW.	2707	941	1066	220	333	387	314	249	279	275
VOR DER ENTSCHEIDUNG STEHT DIE BERATUNG										
SCHON GESEHEN	6	7	6	10	6	9	7	6	5	1
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	3	3	3	6	3	5	3	3	2	1
INTERESSANTES GEFUNDEN	2	3	2	6	2	3	1	2	2	0
BERATUNGSFUHRER										
SCHON GESEHEN	4	4	3	1	5	5	5	3	4	2
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	2	3	2	-	3	3	4	1	2	1
INTERESSANTES GEFUNDEN	1	2	1	-	1	1	3	-	1	0
JEDES KIND HAT EIN RECHT ER- WUNSCHT ZU SEIN										
SCHON GESEHEN	20	20	20	24	30	27	19	17	10	5
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	11	10	12	16	19	17	9	9	5	3
INTERESSANTES GEFUNDEN	9	7	9	12	13	12	6	5	3	2
JEDE WERDENDE MUTTER HAT EIN RECHT AUF HILFFEN										
SCHON GESEHEN	12	12	12	10	14	16	15	10	4	4
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	7	6	7	9	11	10	6	5	2	3
INTERESSANTES GEFUNDEN	4	3	6	7	9	6	3	0	2	2
MUSS SICH NICHT DAFÜR ENTSCHEIDEN										
SCHON GESEHEN	12	12	12	15	18	15	9	13	8	4
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	5	6	6	8	10	7	5	5	3	1
INTERESSANTES GEFUNDEN	3	3	3	7	5	3	3	3	2	1

FRAGE 81 ICH HABE HIER EINE REIHE VON TITELBLÄTTERN, VON FALTBLÄTTERN UND BROSCHUREN ÜBER VERSCHIEDENE THEMEN AUS DEM REICH DER GESUNDEHEIT, WELCHE DAVON HABEN SIE SCHON EINMAL GEGEHEN?  
 FRAGE 82 WELCHE DAVON HABEN SIE SELBST IN DER HAND GEHABT UND GELESEN BZW. DURCHGERLÄPPTERT?  
 FRAGE 83 IN WELCHEN DIESER VON IHNEN GELESENEN BZW. DURCHGEBLÄPPTERTEN BROSCHUREN HABEN SIE ETWAS GEFUNDEN, WAS SIE PERSÖNLICH INTERESSIERTE?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWFRTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AFLT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
VOR DER ENTSCHEIDUNG STEHT DIE BERATUNG															
SCHON GEGEHEN	6	10	5	7	7	7	10	1	9	7	9	7	5	2	1
GELESEN, DURCHGEBLÄPPTERT	3	5	2	5	3	3	3	1	7	4	5	4	3	1	1
INTERESSANTES GEFUNDEN	2	5	2	3	1	1	3	0	7	3	3	1	2	1	0
① BERATUNGSFUHRER															
SCHON GEGEHEN	4	2	4	3	7	3	9	2	-	5	6	3	3	1	2
GELESEN, DURCHGEBLÄPPTERT	2	-	3	3	5	2	5	0	-	3	4	2	0	0	1
INTERESSANTES GEFUNDEN	1	-	2	1	4	-	2	0	-	1	2	1	-	0	0
JEDES KIND HAT EIN RECHT ERWUENSCHT ZU SEIN															
SCHON GEGEHEN	20	19	27	26	20	18	11	4	29	33	27	19	16	10	5
GELESEN, DURCHGEBLÄPPTERT	11	10	16	15	9	12	4	1	22	20	19	10	6	5	4
INTERESSANTES GEFUNDEN	8	8	10	9	6	6	3	-	15	16	15	6	4	4	3
JEDE WERDENDE MUTTER HAT EIN RECHT AUF HILFEN															
SCHON GEGEHEN	12	17	10	15	18	9	5	5	21	19	19	12	10	4	3
GELESEN, DURCHGEBLÄPPTERT	7	9	7	8	6	9	3	2	8	14	12	6	3	2	3
INTERESSANTES GEFUNDEN	4	8	5	4	2	-	2	-	7	13	9	4	1	2	3
MUSSEHEN MUSS ES NICHT GEGEN															
SCHON GEGEHEN	12	8	20	16	9	12	9	4	22	16	15	10	14	8	3
GELESEN, DURCHGEBLÄPPTERT	6	7	9	8	5	7	3	-	10	11	5	5	4	3	2
INTERESSANTES GEFUNDEN	3	5	4	3	4	4	2	-	9	6	3	1	2	2	2

FRAGE 81 ICH HABE HIER FINE REIHE VON TITELBLÄTTERN, VON FALTBLÄTTERN UND BROSCHUREN ÜBER VERSCHIEDENE THEMEN AUS DEM REICH DER GESUNDHEIT, WELCHE DAVON HABEN SIE SCHON EINMAL GESEHEN?  
 FRAGE 82 WELCHE DAVON HABEN SIE SELBST IN DER HAND GEHAT UND GELESEN BZW. DURCHGEBLÄTTERT?  
 FRAGE 83 IN WELCHEN MIESER VON IHREN GELESENEN BZW. DURCHGEBLÄTTERTEN BROSCHUREN HABEN SIE ETWAS GEFUNDEN, WAS SIE PERSÖNLICH INTERESSIERTE?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER R R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBER)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
VOR DER ENTSCHEIDUNG STEHT DIE BERATUNG												
SCHON GESEHEN	6	6	7	6	7	9	6	8	6	1	7	5
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	3	3	4	3	3	5	3	3	3	1	5	2
INTERESSANTES GEFUNDEN	2	2	3	2	3	2	2	3	2	1	3	2
● BERATUNGSFÜHRER												
SCHON GESEHEN	4	5	4	3	4	5	4	5	3	5	4	2
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	2	3	2	2	3	3	3	3	2	3	2	1
INTERESSANTES GEFUNDEN	1	1	1	1	2	2	1	2	1	1	1	1
JEDES KIND HAT EIN RECHT ERWUNSCHT ZU SEIN												
SCHON GESEHEN	20	19	20	20	20	18	20	20	20	17	20	21
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	11	11	11	12	10	9	10	11	12	12	11	13
INTERESSANTES GEFUNDEN	8	9	7	9	7	9	6	8	9	10	8	10
JEDE WERDENDE MUTTER HAT EIN RECHT AUF HILFEN												
SCHON GESEHEN	12	11	11	14	12	12	10	15	12	10	12	13
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	7	7	6	9	6	7	5	9	7	7	6	9
INTERESSANTES GEFUNDEN	4	5	4	5	3	3	2	4	6	7	5	6
MUSSEN ES NICHT GEBEN												
SCHON GESEHEN	12	10	12	13	12	12	11	13	12	8	12	13
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	6	5	5	7	6	6	5	9	6	5	6	6
INTERESSANTES GEFUNDEN	3	4	3	4	3	3	3	4	3	4	3	3

FRAGE 81 ICH HABE HIER EINE REIHE VON TITELBLÄTTERN, VON FALTBLÄTTERN UND BROSCHÜREN ÜBER VERSCHIEDENE THEMEN AUS DEM BE-  
REICH DER GESUNDHEIT, WELCHE DAVON HABEN SIE SCHON EINMAL GESEHEN?  
FRAGE 82 WELCHE DAVON HABEN SIE SELBST IN DER HAND GEHABT UND GELESEN BZW. DURCHGEBLÄTERT?  
FRAGE 83 IN WELCHEN DIESER VON IHNEN GELESENEN BZW. DURCHGEBLÄTERTEN BROSCHÜREN HABEN SIE ETWAS GEFUNDEN, WAS SIE PERSÖN-  
LICH INTERESSIERTE?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER A R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT 2007	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT 223	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND O. KIND - 18 J.	M. KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET O. KIND - 18 J.	M. KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
<b>VOR DER ENTSCHEIDUNG STEHT DIE BERATUNG</b>						
SCHON GESEHEN	6	5	4	10	4	8
GELESEN, DURCHGEBLÄTERT	3	3	3	6	2	4
INTERESSANTES GEFUNDEN	2	2	3	5	1	3
<b>BERATUNGSFÜHRER</b>						
SCHON GESEHEN	4	4	2	3	4	4
GELESEN, DURCHGEBLÄTERT	2	2	-	3	2	3
INTERESSANTES GEFUNDEN	1	2	-	2	1	1
<b>JEDES KIND HAT EIN RECHT ER- WÜNSCHT ZU SEIN</b>						
SCHON GESEHEN	20	13	21	31	13	25
GELESEN, DURCHGEBLÄTERT	11	9	9	26	6	15
INTERESSANTES GEFUNDEN	8	6	6	17	4	11
<b>JEDE WERDENDE MUTTER HAT EIN RECHT AUF HILFEN</b>						
SCHON GESEHEN	12	7	7	22	8	16
GELESEN, DURCHGEBLÄTERT	7	5	2	13	5	9
INTERESSANTES GEFUNDEN	4	3	2	11	3	5
<b>MUSSEHEN MUSS ES NICHT GEBEN</b>						
SCHON GESEHEN	12	7	12	20	11	14
GELESEN, DURCHGEBLÄTERT	6	4	2	14	4	7
INTERESSANTES GEFUNDEN	3	2	1	11	2	4

## EFFIZIENZKONTROLLE 1976

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

### 4. Zustandsmerkmale von Person und Umwelt

#### 4.1 Gesundheitliche Beschwerden in den letzten drei Monaten.

Anmerkung: o In den Einzeltabellen taucht unter einzelnen Beschwerden der Begriff "Index ..." auf.

PARZENTWERTE (SENK.)	GESAMT	* GESCHLECHT *		* ALTER *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. ÄLTER
BASIS GEN. IN DEN LETZTEN 3 MONATEN	2007	941	1066	220	333	397	314	249	279	225
DARMINFEKTIONEN ODER DURCHFALLKRANKHEITEN	8	7	9	11	8	11	7	6	7	7
VERDAUUNGSBESCHWERDEN ODER VERSTOPFUNG	14	9	14	14	9	13	14	17	20	14
MAGENBESCHWERDEN	15	14	16	18	19	15	12	20	17	14
LEBER- U. GALLENBESCHWERDEN	8	4	10	1	3	4	9	10	15	12
<b>INDEX VERDAUUNGSSYSTEM</b>	<b>31</b>	26	36	29	24	31	31	34	35	31
NEUE ZAHNSCHMERZEN, ZAHNSCHMERZEN	17	10	17	22	29	18	20	14	8	9

Dieser Index (Beispiel "Verdauungssystem") drückt aus, wieviel Prozent der Befragten (im Beispiel 31%) mindestens eine der Beschwerden im Verdauungssystem (Darminfektion und/oder Verdauungsbeschwerden und/oder Magenbeschwerden und/oder Leber- und Gallenbeschwerden) nannten.

Lesebeispiel: 31% aller Befragten gaben an, in den letzten drei Monaten von einer oder mehreren der genannten Beschwerden im Verdauungssystem betroffen gewesen zu sein.

o Diese Indizes sind auf den Seiten 274 - 277 für alle Beschwerdetypen zusammengefaßt dargestellt.

Score "Gesundheitliche Beschwerden"

(1) Ziel der Sonderauswertung

Die Betroffenheit von einer einzelnen Beschwerde oder Erkrankung ist in sich bereits ein relevantes Faktum. Zusätzlich interessant und wichtig ist aber auch das Phänomen der Multimorbidität, d. h. der Summierung mehrerer Krankheiten zur gleichen Zeit. Diese Summierung entsteht häufig durch eine Krankheit mit "Auslöserfunktion", die in einem weniger widerstands- und ausgleichsfähigen Organismus andere Beeinträchtigungen nach sich zieht. Gelegentlich sind unterschiedliche Symptome auch auf eine "Grunderkrankung" zurückzuführen. Besonders im Alter spielen auch sogenannte Krankheitsreste von früheren akuten Erkrankungen, die durch eine zusätzliche Erkrankung wieder aktiviert wurden, eine maßgebliche Rolle.

Ziel der Sonderauswertung war es, die Intensität gesundheitlicher Beschwerden einer Person, gemessen an der Anzahl genannter Beschwerden, laut Frage 28, zu erfassen.

(2) Methode

Je genannter Beschwerde erhielt die Person einen Punkt. Eine Person mit keiner Beschwerde in den letzten 3 Monaten hat somit den Gesamtpunktwert (Score) 0. Eine Person mit 8 genannten Beschwerden im letzten Vierteljahr erhält den Gesamtpunktwert 8 usw.

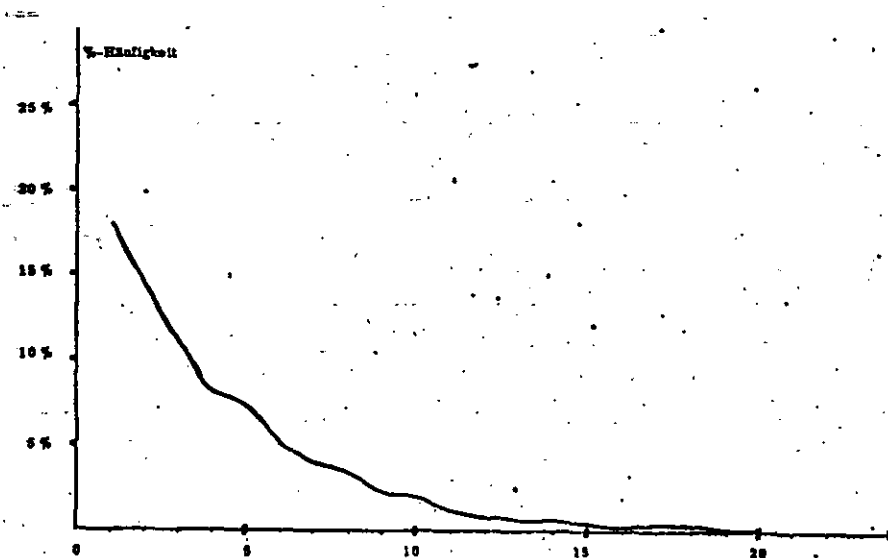
(3) Aussagekraft des Scores "Gesundheitliche Beschwerden"

Dieser Wert sagt zunächst etwas aus über die Intensität gesundheitlicher Belastung, im quantitativen Sinne der Kumulation beliebiger Einzelbeschwerden sagt er etwas darüber aus, wie stark und in welcher Intensität Multimorbidität anzutreffen ist.

Die Aussage z. B., daß insgesamt 13 % aller Befragten 8 und mehr Beschwerden nannten (nicht nur ältere Menschen !!), ist aus der Tabellierung zu einzelnen Krankheiten nicht zu entnehmen. Insgesamt gesehen erscheint das Maß an gesundheitlicher Beeinträchtigung als unerwartet oder sogar erschreckend hoch. Erwartete Kumulationen z. B. bei Frauen oder älteren Menschen sollten nicht davon ablenken, daß auch in den übrigen Gruppen die Betroffenheitsraten in absoluter Höhe noch sehr hoch sind.

(4) Gesamtverteilung des Scores

In den Tabellen sind die Punktwerte (Scores) in größeren Intervallen zusammengefaßt. Die folgende Abbildung zeigt die Gesamtverteilung in Einzelschritten.





Frage 26 : Bitte sehen Sie sich die Kärtchen nacheinander durch und sagen Sie mir, welche dieser Krankheiten und Beschwerden Sie <u>in den letzten 3 Monaten</u> hatten.	
<b>GRUNDGESAMTHEIT - Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin</b>	%
<b><u>VERDAUUNGSSYSTEM</u></b>	
Darminfektionen oder Durchfallkrankheiten	8
Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung	14
Magenbeschwerden	15
Leber- und Gallenbeschwerden	8
Neue Zahnschäden, Zahnschmerzen	17
<b><u>ATMUNGSORGANE</u></b>	
Grippe	20
Lungentzündung	0
Bronchitis	7
Asthma	2
Hartnäckiger Husten	9
<b><u>HARN- und GESCHLECHTSORGANE</u></b>	
Nierenbeschwerden	4
Blasentzündung, Harnröhrenentzündung	4
Unterleibsbeschwerden	4
<b><u>HAUTLEIDEN</u></b>	
Allergien	6
Hautleiden wie Ekzeme, Furunkel, Flechten	5
<b><u>SKELETT / MUSKELN</u></b>	
Rheumatismus, Gelenkentzündungen	15
Bandscheibenbeschwerden	14
<b><u>HERZ, KREISLAUF</u></b>	
Herzbeschwerden	15
Kreislaufbeschwerden	27
zu hoher Blutdruck	12
zu niedriger Blutdruck	14
Krankheiten der Arterien	2
Venenleiden wie Krampfadern / Hämorrhoiden	11
<b><u>DRÜSENBSCHWERDEN</u></b>	
Diabetes (Zuckerkrankheit)	3
Stoffwechselkrankheiten	2
Drüsenstörungen	2
Nervenbeschwerden	6
Blutkrankheiten wie Anämie	1
<b><u>MANGELHAFT BEZ. KRANKHEITEN</u></b>	
Häufige Kopfschmerzen	17
Hartnäckige Schlafstörungen	10
nervöse Unruhe	17
Abgespanntheit o. Konzentrationsstörungen	15
Erschöpfungs- u. Schwächezustände	9
Häufige Übelkeit	3
Beschwerden aufgrund von Wetterveränderungen	21
Krankheiten oder Knochenbrüche aufgrund von Unfällen	2
Krankheiten oder Beschwerden aufgrund von Vergiftungen	0
Augenkrankheiten	7
Ohrenkrankheiten	3
Krebskrankungen	0
keine der Krankheiten	19
BASIS = 2007	

Effizienzkontrolle der Maßnahmen der BZgA 1976

Sonderauswertung Frage 28: Gesundheitliche Beschwerden im letzten Vierteljahr

++ Grundgesamtheit ++ Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

Prozentwerte (senk.)

gesundheitliche Beschwerden	Gesamt	Geschlecht		Alter						
		M	W	bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 Jahre u. älter
keine	19	21	16	32	25	24	21	10	9	5
1	18	23	14	20	19	22	20	18	11	15
2-3	25	26	25	24	25	23	23	27	28	31
4-7	25	22	27	15	23	21	23	29	31	35
8-20	13	9	17	10	9	11	15	17	20	15
SUMME	100	101	99	101	101	101	102	101	99	101

Effizienzkontrolle der Maßnahmen der BZgA 1976

Sonderauswertung Frage 28: Gesundheitliche Beschwerden im letzten Vierteljahr

++ Grundgesamtheit ++ Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

Prozentwerte (senk.)

gesundheitliche Beschwerden	Männer Alter							Frauen Alter						
	bis 19 J.	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 J. u. ä.	bis 19 J.	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 J. u. ä.
keine	29	29	25	25	10	9	6	35	20	23	16	10	9	5
1	30	24	23	28	17	15	20	9	14	21	13	18	9	12
2-3	25	21	26	20	27	34	35	24	28	19	26	27	26	28
4-7	12	21	19	19	31	27	33	17	25	23	28	26	33	36
8-20	4	5	9	7	16	15	7	15	13	14	18	19	23	19
SUMME	100	100	102	99	101	100	101	100	100	100	101	100	100	100

Effizienzkontrolle der Maßnahmen der BZgA 1976

Sonderauswertung Frage 28: Gesundheitliche Beschwerden im letzten Vierteljahr

++ Grundgesamtheit ++ Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin.

Prozentwerte (senk.)

	GESAMT	Soziale Schichtung								
		Gesamt			Männer			Frauen		
		I	II	III (oben)	I	II	III	I	II	III
keine	19	15	21	21	16	23	23	14	18	17
1	18	19	18	17	24	23	20	16	12	13
2-3	26	24	27	23	26	27	24	23	28	23
4-7	25	26	23	26	24	20	23	28	27	29
8-20	13	16	11	13	11	7	9	19	15	19
SUMME	101	100	100	100	101	100	99	100	100	101

Effizienzkontrolle der Maßnahmen der BZgA 1976

Sonderauswertung Frage 28: Gesundheitliche Beschwerden im letzten Vierteljahr

++ Grundgesamtheit ++ Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

Prozentwerte (senk.)

	Einpersonen- haushalt	Mehrpersonen- haushalt	
		ohne Kind	mit Kind
keine Krankheit	14	15	22
1 Krankheit	13	16	21
2-3 Krankheiten	23	29	24
4-7 Krankheiten	30	26	23
8-20 Krankheiten	19	14	11
SUMME	99	100	101

\* FRAGE 28 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN.  
BITTE SEHEN SIE SICH DIE KAERTCHEN NACHEINANDER DURCH UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN  
SIE IN DEN LETZTEN 3 MONATEN HATTEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	* GESCHLECHT *		* A L T E R *							
	GESAMT	MAENNER	FRAEUN	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
		2007	941	1066	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE
IN DEN LETZTEN 3 MONATEN										
DARMINFEKTIONEN ODER DURCHFALLKRANKHEITEN	8	7	9	11	8	11	7	6	7	7
VERDAUUNGSBESCHWERDEN ODER VERSTOPFUNG	14	9	19	14	9	13	15	17	20	14
MAGENBESCHWERDEN	15	14	16	18	19	15	12	20	10	14
LEBER-U. GALLEBESCHWERDEN	9	6	10	1	3	6	8	10	15	12
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	31	26	36	29	28	31	31	34	35	31
NEUE ZAHNSCHAEDEN, ZAHN- SCHMERZEN	17	18	17	22	29	19	20	14	8	5
GRIPPE	20	21	19	31	25	20	20	13	13	16
LUNGENENTZUENDUNG	0	1	0	-	1	1	0	1	0	-
BRONCHITIS	7	8	6	4	5	5	7	9	11	13
ASTHMA	2	2	1	-	1	1	1	2	3	4
HARTNAECKIGER MUSTEN	9	9	8	14	9	8	7	9	8	8
INDEX ATMUNGSORGANE	29	31	27	37	31	27	25	26	27	32
NIERENBESCHWERDEN	4	4	4	3	4	2	5	6	6	5
BLASENENTZUENDUNG, HARNROEH- RENENTZUENDUNG	4	4	5	2	3	3	3	8	6	6
UNTERLEIBSBESCHWERDEN	4	1	7	3	8	5	4	4	2	2
INDEX HARN-UND GESCHLECHTSORGANE	10	7	13	7	12	8	10	13	11	12
ALLERGIEEN	6	4	8	7	7	5	5	7	5	7
HAUTLEIDEN WIE EKZEME, FU- RUNKEL UND FLECHTEN	5	6	4	6	9	4	4	4	6	2
INDEX HAUTLEIDEN	10	10	10	11	13	9	8	9	10	8
RHEUMATISMUS ODER GELENK- ENTZUENDUNG	15	14	16	7	7	8	16	20	31	25
BANDSCHAEDENBESCHWERDEN	14	14	14	1	6	12	16	20	25	17
INDEX SKELETT / MUSKELN	24	22	25	3	12	18	26	32	45	34

FRAGE 28 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN.  
 RITTE SEHEN SIE SICH DIE KAERTCHEN NACHEINANDER DURCH UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN  
 SIE IN DEN LETZTEN 3 MONATEN HATTEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEM.	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
	2007	113	170	202	158	193	113	81	107	162	185	156	145	166	144
IN DEN LETZTEN 3 MONATEN															
DARMINFEKTIONEN ODER DURCHFALLKRANKHEITEN	8	5	7	15	5	5	2	5	18	8	6	9	6	10	9
VERDAUUNGSBESCHWERDEN ODER VERSTOPFUNG	14	7	5	8	8	13	16	8	21	13	18	21	19	22	17
MAGENBESCHWERDEN	15	11	20	15	12	23	7	10	25	18	14	12	19	11	16
LEBER- U. GALLERBESCHWERDEN	8	1	5	7	7	4	14	5	1	2	9	10	14	16	15
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	31	19	26	30	23	30	31	19	40	31	32	38	37	38	30
NEUE ZAHNSCHAEDEN, ZAHNSCHMERZEN	17	18	27	21	20	11	10	5	27	30	14	20	16	7	5
	20	37	23	21	23	15	9	13	25	28	19	17	12	15	17
GRIPPE	20	37	23	21	23	15	9	13	25	28	19	17	12	15	17
LUNGENENTZUENDUNG	0	-	1	1	-	2	1	-	-	-	1	0	-	-	-
BRONCHITIS	7	4	7	6	8	13	13	13	3	3	4	5	4	10	13
ASTHMA	2	-	1	1	1	4	4	6	-	-	0	1	-	3	3
HARTNAECKIGER MUSTEN	9	10	9	9	7	11	7	9	17	8	7	6	7	8	7
INDEX ATMUNGSORGANE	29	41	30	30	28	34	27	31	32	32	24	22	21	27	32
NIERENBESCHWERDEN	4	5	6	2	3	6	7	3	0	3	1	7	6	5	5
BLASENENTZUENDUNG, HARNROESENENTZUENDUNG	4	1	2	2	0	10	7	7	3	4	5	7	7	5	6
UNTERLEIBSBESCHWERDEN	4	-	2	1	-	-	-	0	7	14	10	0	6	3	2
INDEX HARN- UND GESCHLECHTSORGANE	10	5	7	4	3	12	12	9	10	17	13	17	13	10	13
ALLERGIEEN	6	3	5	4	3	6	5	4	10	10	6	8	7	6	9
HAUTLEIDEN WIE EKZEME, FU-RUNKEL UND FLECHTEN	5	8	7	6	4	8	9	3	4	10	2	3	1	4	1
INDEX HAUTLEIDEN	10	8	10	10	7	12	12	7	14	16	7	10	7	9	9
RHEUMATISMUS ODER GELENK-ENTZUENDUNG	15	2	8	11	13	23	29	22	2	6	4	19	18	36	27
KANDSCHAEDENBESCHWERDEN	14	1	7	12	13	20	28	20	1	5	12	18	20	23	16
INDEX SKLETT / MUSKELN	24	3	13	20	21	34	42	34	3	10	15	31	30	47	34

FRAGE 28 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN.  
BITTE SEHEN SIE SICH DIE KAERTCHEN NACHEINANDER DURCH UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN 3 MONATEN HATTEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (LOREN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GFW.	2007	296	943	769	941	159	456	327	1066	137	488	441
IN DEN LETZTEN 3 MONATEN												
DARMINFEKTIONEN ODER DURCHFALLKRANKHEITEN	8	10	7	9	7	7	7	8	9	14	7	9
VERDAUUNGSBESCHWERDEN ODER VERSTOPFUNG	14	18	13	14	9	11	7	10	19	25	19	16
MAGENBESCHWERDEN	15	19	14	15	14	19	13	15	16	20	14	16
LEBER- U. GALLEBESCHWERDEN	8	8	7	9	6	7	5	6	10	9	9	10
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	31	36	30	31	26	31	23	27	36	43	36	35
NEUE ZAHNSCHAEDEN, ZAHNSCHMERZEN	17	17	17	18	18	17	19	16	17	17	14	19
GRIPPE	20	18	17	23	21	21	17	27	19	14	18	21
LUNGENENTZUENDUNG	0	0	0	1	1	1	0	1	0	1	1	0
BRONCHITIS	7	8	6	8	8	10	7	10	6	5	6	7
ASTHMA	2	1	1	2	2	1	1	3	1	0	1	2
HARTNAECKIGER HUSTEN	9	5	8	10	9	7	8	11	8	3	8	10
INDEX ATMUNGSORGANE	29	25	26	34	31	30	27	37	27	20	25	31
NIERENBESCHWERDEN	4	2	4	5	4	2	4	5	4	2	3	5
BLASENENTZUENDUNG, HARNROEHRENENTZUENDUNG	4	5	4	5	4	4	2	6	5	6	5	5
UNTERLEIBSBESCHWERDEN	4	3	3	6	1	2	0	1	7	5	6	9
INDEX HAPN- UND GESCHLECHTSORGANE	10	9	9	12	7	5	5	10	13	12	13	14
ALLERGIEN	6	8	7	5	4	5	5	2	8	11	8	7
HAUTLEIDEN WIE EKZEME, FU-PUNKEL UND FLECHTEN	5	6	4	6	6	8	5	8	4	5	3	4
INDEX HAUTLEIDEN	10	13	9	9	10	12	9	9	10	15	10	10
RHEUMATISMUS ODER GELENK-ENTZUENDUNG	15	12	13	14	14	8	12	19	16	17	14	18
BANDSCHAEDENBESCHWERDEN	14	15	13	14	14	15	13	14	14	15	13	15
INDEX SKELETT / MUSKELN	24	22	22	27	22	21	20	26	25	24	23	28



FRAGE 28 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN.  
 RITTE SEHEN SIE SICH DIE KAERTCHEN NACHEINANDER DURCH UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN  
 SIE IN DEN LETZTEN 3 MONATEN HATTEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER R R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HMV ALLEINSTEHEND D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HMV VERHEIRATET D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
<b>IN DEN LETZTEN 3 MONATEN</b>						
DARMINFEKTIONEN ODER DURCHFALLKRANKHEITEN	8	10	9	16	7	8
VERDAUUNGSBESCHWERDEN ODER VERSTOPFUNG	14	20	16	30	14	11
MAGENBESCHWERDEN	15	15	20	6	15	15
LEBER- U. GALLERBESCHWERDEN	9	11	16	8	9	5
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	31	35	37	42	31	29
NEUE ZAHNSCHAEDEN, ZAHN- SCHMERZEN	17	11	19	25	14	20
GRIPPE	20	19	21	31	16	21
LUNGENENTZUENDUNG	9	-	-	-	1	0
BRONCHITIS	7	10	13	6	9	5
ASTHMA	2	2	2	-	2	1
HARTNAECKIGER HUSTEN	9	9	11	21	7	8
INDEX ATMUNGSORGANE	29	31	33	42	25	29
NIERENBESCHWERDEN BLASENENTZUENDUNG, HARNROEH- RENENTZUENDUNG	4	6	5	10	4	4
UNTERLEIBSBESCHWERDEN	4	5	2	1	6	4
	4	4	1	4	4	5
INDEX HARN- UND GESCHLECHTSORGANE	10	12	6	14	11	10
ALLERGIEN	6	7	10	11	6	5
HAUTLEIDEN WIE EKZEME, FU- RUNKEL UND FLECHTEN	5	4	8	8	5	5
INDEX HAUTLEIDEN	10	11	16	16	9	9
RHEUMATISMUS ODER GELENK- ENTZUENDUNG	15	21	21	8	19	11
BANDSCHAEDENBESCHWERDEN	14	17	12	8	19	11
INDEX SKELETT / MUSKELN	24	30	27	12	29	19

FRAGE 28 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN.  
BITTE SEHEN SIE SICH DIE KAERTCHEN NACHEINANDER DURCH UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN  
SIE IN DEN LETZTEN 3 MONATEN HATTEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS .GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	249	279	275
HERZBESCHWERDEN	15	12	17	5	4	5	13	21	27	39
KREISLAUFBESCHWERDEN	27	20	33	15	21	18	24	31	42	44
ZU HOHER BLUTDRUCK	12	10	14	3	8	5	11	17	26	23
ZU NIEDRIGER BLUTDRUCK	14	9	18	6	15	16	14	16	16	10
KRANKHEITEN DER ARTERIEN (WIE ARTERIOSKLEROSE)	2	2	2	-	-	1	1	4	6	4
VENENLEIDEN WIE KRAMPFADERN ODER HAEMORRHOIDEN	11	7	13	-	5	10	11	15	19	15
INDEX HERZ / KREISLAUF	44	33	53	21	32	31	47	52	68	70
DIABETES (ZUCKERKRANKHEIT)	3	3	3	1	1	1	2	4	6	10
STOFFWECHSELKRANKHEITEN	2	2	3	1	-	1	4	2	5	4
DRUESENSTOERUNGEN	2	1	3	1	3	2	1	2	4	2
INDEX DRUESENBESCHW.	7	5	9	2	4	3	6	9	12	15
NERVENBESCHWERDEN	6	5	7	3	2	5	7	9	11	9
BLUTKRANKHEITEN WIE ANAEMIE	1	0	1	0	1	0	-	1	1	-

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 28 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN.  
BITTE SEHEN SIE SICH DIE KAERTCHEN NACHEINANDER DURCH UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN  
SIE IN DEN LETZTEN 3 MONATEN HATTEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
2007		113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
HERZBESCHWERDEN	15	5	3	4	10	21	25	35	6	5	6	16	21	28	41
KREISLAUFBESCHWERDEN	27	7	14	12	16	27	39	41	24	27	25	37	34	45	46
ZU HOHER BLUTDRUCK	12	2	11	5	6	15	24	17	4	4	5	15	19	27	26
ZU NIEDRIGER BLUTDRUCK	14	4	4	8	8	15	17	12	7	26	23	21	17	16	40
KRANKHEITEN DER ARTERIEN (WIE ARTERIOSKLEROSE)	2	-	-	-	1	5	9	3	-	-	1	0	4	6	4
VENENLEIDEN WIE KRAMPFADERN ODER HAEMORRHOIDEN	11	-	2	7	8	10	12	19	-	8	13	14	18	24	13
INDEX HERZ / KREISLAUF	44	11	22	24	27	47	63	65	31	43	40	56	55	71	72
DIABETES (ZUCKERKRANKHEIT)	3	-	1	1	3	4	4	9	1	-	-	1	3	7	10
STOFFWECHSELKRANKHEITEN	2	1	-	0	3	-	5	4	-	-	1	5	4	5	5
DRUESENSTOERUNGEN	2	2	2	-	-	1	-	2	-	4	4	3	3	6	2
INDEX DRUESENBESCHW.	7	4	3	2	3	6	7	13	1	4	5	8	9	15	15
NERVENBESCHWERDEN	6	3	0	4	5	9	13	9	2	3	7	9	9	10	9
BLUTKRANKHEITEN WIE ANAEMIE	1	-	-	-	-	1	2	-	0	2	0	2	2	1	-

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

- 267 -

FRAGE 28 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN.  
BITTE SEHEN SIE SICH DIE KAERTCHEN NACHFINANDER DURCH UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN  
SIE IN DEN LETZTEN 3 MONATEN HATTEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBER)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	489	441
HERZBESCHWERDEN	15	12	14	17	12	12	11	14	17	12	17	19
KREISLAUFBESCHWERDEN	27	26	26	29	20	17	18	23	33	36	33	33
ZU HOHER BLUTDRUCK	12	9	11	16	10	6	9	14	14	12	12	17
ZU NIEDRIGER BLUTDRUCK	14	15	13	14	9	11	7	11	18	23	18	15
KRANKHEITEN DER ARTERIEN (WIE ARTERIOSKLEROSE)	2	2	2	2	2	1	2	2	2	3	2	2
VENENLEIDEN WIE KRAMPFADERN ODER HAEMORRHOIDEN	11	10	9	12	7	11	5	8	13	9	13	15
INDEX HERZ / KREISLAUF	44	41	42	47	33	33	31	36	53	51	53	55
DIABETES (ZUCKERKRANKHEIT)	3	2	3	3	3	2	2	3	3	2	3	3
STOFFWECHSELKRANKHEITEN	2	3	2	2	2	2	1	2	3	4	3	2
DRUESENSTÖRUNGEN	2	1	2	3	1	1	1	2	3	2	3	5
INDEX DRUESENBESCHW.	7	5	6	8	5	4	3	7	9	6	9	9
NERVENBESCHWERDEN	6	6	6	7	5	4	4	8	7	7	7	7
BLUTKRANKHEITEN WIE ANAEMIE	1	0	1	1	0	-	1	0	1	1	1	1

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 28 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN.  
 MITTE SEHEN SIE SICH DIE KAERTCHEN NACHEINANDER DURCH UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN  
 SIE IN DEN LETZTEN 3 MONATEN HATTEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HMV ALLEINSTEHEND O.KIND - 19 J.	M.KIND. - 19 J.	HMV VERHEIRATET O.KIND - 19 J.	M.KIND. - 19 J.
RASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
HERZBESCHWERDEN	15	28	19	24	18	8
KREISLAUFBESCHWERDEN	27	39	32	35	31	20
ZU HOHER BLUTDRUCK	12	17	11	9	18	8
ZU NIEDRIGER BLUTDRUCK	14	14	11	20	15	12
KRANKHEITEN DER ARTERIEN (WIE ARTERIOSKLEROSE)	2	4	3	-	3	1
VENENLEIDEN WIE KRAMPFADERN ODER HAEMORRHOIDEN	11	11	15	11	13	8
INDEX HERZ / KREISLAUF	44	58	43	52	54	34
DIABETES (ZUCKERKRANKHEIT)	3	9	6	1	3	1
STOFFWECHSELKRANKHEITEN	2	4	5	6	2	1
DRUESENSTOERUNGEN	2	2	4	2	2	2
INDEX DRUESENBESCHW.	7	12	13	9	7	4
NERVENBESCHWERDEN	6	9	8	8	6	6
BLUTKRANKHEITEN WIE ANAEMIE	1	1	1	2	1	1

INFRATEST 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

- 269 -

FRAGE 28 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN.  
BITTE SEHEN SIE SICH DIE KAERTCHEN NACHEINANDER DURCH UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN  
SIE IN DEN LETZTEN 3 MONATEN HATTEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	249	279	225
HAEUFIGE KOPFSCHMERZEN	17	11	22	17	17	17	19	21	17	11
HARTNAECKIGE SCHLAF- STOERUNGEN	10	8	12	1	4	7	10	19	16	14
NERVOESE UNRUHE	17	15	18	9	17	19	15	23	20	14
ABGESpanNTHEIT ODER KONZEN- TRATIONSSTOERUNGEN	15	12	17	11	15	17	19	19	11	13
ERSCHOEPFUNGS-UND SCHWAECH- ZUSTAENDE	9	6	11	6	6	7	7	14	11	14
HAEUFIGE UEBELKEIT BESCHWERDEN AUFGRUND VON WETTERVERAENDERUNGEN	3	2	4	3	4	4	2	6	1	3
	21	17	25	11	12	18	26	29	29	27
INDEX MANGELHAFT OFT. KRANKHAFT	45	38	51	30	41	43	47	58	49	48
KRANKHEITEN ODER KNOCHEN- BRUECHE AUFGRUND V. UNFALLEN	2	2	1	2	1	3	1	1	3	2
KRANKHEITEN ODER BESCHWERDEN AUFGRUND V. VERGIFTUNGEN	0	0	0	-	-	0	0	0	-	0
AUGENKRANKHEITEN	7	6	8	8	5	4	3	5	11	18
OHRENKRANKHEITEN	3	3	4	2	4	3	2	3	4	6
KREBLERKRANKUNGEN	0	-	1	-	-	0	1	0	1	1
KEINE ANGABE	19	21	16	32	25	24	20	10	9	5

FRAGE 28 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN.  
BITTE SEHEN SIE SICH DIE KAERTCHEN NACHEINANDER DURCH UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN  
SIE IN DEN LETZTEN 3 MONATEN HATTEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
HAEUFIGE KOPFSCHMERZEN	17	13	8	12	11	13	14	9	21	25	23	27	27	19	11
HARTNAECKIGE SCHLAF- STOERUNGEN	10	2	2	6	10	16	14	10	-	6	8	10	22	17	17
NERVOESE UNRUHE	17	9	15	17	14	29	14	11	9	20	19	17	20	24	15
ABGESpanNTHEIT ODER KONZEN- TRATIONSSTOERUNGEN	15	6	11	16	13	20	10	6	15	21	19	18	17	12	17
ERSCHUEPFUNGS-UND SCHWAECH- ZUSTANDE	9	6	2	5	4	15	9	7	5	11	9	10	14	12	18
HAUFUFIGE UEBELKEIT	3	2	1	2	1	6	1	3	5	7	6	3	6	2	-
BESCHWERDEN AUFGRUND VON WETTERVERAENDERUNGEN	21	4	7	13	19	34	31	18	17	17	24	33	23	29	32
INDEX MANGELHAFT BEZ. KRANKHAFT	45	26	31	38	40	54	44	34	34	52	48	54	61	52	55
KRANKHEITEN ODER KNOCHEN- BRUECHE AUFGRUND V. UNFAELLEN	2	2	0	5	3	2	2	3	2	1	1	-	1	4	2
KRANKHEITEN ODER BESCHWERDEN AUFGRUND V. VERGIFTUNGEN	0	-	-	0	1	1	-	0	-	-	1	-	-	-	-
AUGENKRANKHEITEN	7	6	5	5	2	6	10	15	10	5	3	4	5	12	20
OHRENKRANKHEITEN	3	-	3	4	1	5	3	9	5	5	2	4	2	4	5
KREBSERKRANKUNGEN	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	0	2	1
KEINE ANGABE	19	29	29	25	25	10	9	6	35	20	23	16	10	9	5

- 271 -

FRAGE 28 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN.  
BITTE SEHEN SIE SICH DIE KAERTCHEN NACHEINANDER DURCH UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN  
SIE IN DEN LETZTEN 3 MONATEN HATTEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D. UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GFV.	2007	296	943	769	941	159	456	327	1066	137	489	441
HAEUFIGE KOPFSCHMERZEN	17	11	15	22	11	9	11	14	22	15	19	27
HARTNAECKIGE SCHLAF- STOERUNGEN	10	9	8	13	8	8	6	11	12	11	10	14
NERVOESE UNRUHE	17	18	16	17	15	16	15	15	19	19	17	19
ABGESpanNTHEIT ODER KONZEN- TRATIONSSTOERUNGEN	15	19	13	15	12	16	11	13	17	22	16	17
ERSCHOEPFUNGS-UND SCHWAECH- ZUSTAFENDE	9	9	7	11	6	7	4	9	11	12	10	13
HAEUFIGE UEBELKEIT	3	3	3	3	2	3	1	2	4	4	4	4
BESCHWERDEN AUFGRUND VON WETTERVERAENDERUNGEN	21	21	19	24	17	19	13	21	25	23	25	26
INDEX MANGELHAFT REZ. KRANKHAFT	45	45	42	49	38	40	34	42	51	51	49	54
KRANKHEITEN ODER KNOCHEN- BRUECHE AUFGRUND V. UNFAELLEN	2	3	2	2	2	3	2	3	1	3	1	1
KRANKHEITEN ODER BESCHWERDEN AUFGRUND V. VERGIFTUNGEN	0	0	0	0	0	0	0	1	0	-	0	-
AUGENKRANKHEITEN	7	9	5	9	6	7	5	7	8	11	6	10
OHRENKRANKHEITEN	3	5	3	4	3	4	2	4	4	5	3	4
KREBSERKRANKUNGEN	0	0	0	1	-	-	-	-	1	1	0	1
KEINE ANGABE	19	21	21	15	21	23	24	16	16	17	18	14



FRAGE 29 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN.  
 SITTE SEHEN SIE SICH DIE KAERTCHEN NACHEINANDER DURCH UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN  
 SIE IN DEN LETZTEN 3 MONATEN HATTEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MHRPERSONENHAUSHALTE			
			HMV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. -18 J.	HMV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
RASTIG GEH.	2007	223	127	67	621	969
HAEUFIGE KOPFSCHMERZEN	17	15	15	25	15	18
HARTNAECKIGE SCHLAF- STOERUNGEN	10	15	9	12	12	7
NERVOESE UNRUHE	17	18	16	21	19	15
ABGESpanNTHEIT ODER KONZEN- TRATIONSSTOERUNGEN	15	17	10	21	14	15
ERSCHUEPFUNGS-UND SCHWAECH- ZUSTAENDE	9	14	10	16	9	7
HAEUFIGE UEBELKEIT	3	4	3	2	3	3
BESCHWERDEN AUFGRUND VON WETTERVERAENDERUNGEN.	21	26	27	25	22	18
INDEX MANGELHAFT BEZ. KRANKHAFT	45	53	40	49	45	44
KRANKHEITEN ODER KNOCHEN- BRUECHE AUFGRUND V.UNFAELLEN	2	2	2	1	2	2
KRANKHEITEN ODER BESCHWERDEN AUFGRUND V.VERGIFTUNGEN	0	0	1	-	0	0
AUGENKRANKHEITEN	7	12	16	12	6	5
OHRENKRANKHEITEN	3	6	3	2	2	4
KREBSERKRANKUNGEN	0	2	-	2	1	0
KEINE ANGABE	19	14	23	17	13	22

- 273 -

FRAGE 28 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN.  
BITTE SEHEN SIE SICH DIE KAERTCHEN NACHEINANDER DURCH UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN  
SIE IN DEN LETZTEN 3 MONATEN HATTEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *							
		MAENNER	FRAUEN	15-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE	
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.ÄLTER	
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225	
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	31	26	36	29	29	31	31	34	35	31	
NEUE ZAHNSCHAEDEN, ZAHNSCHM.	17	18	17	22	29	18	20	14	8	5	
INDEX ATMUNGSORGANE	29	31	27	37	31	27	25	26	27	32	
INDEX HARN-U. GESCHLECHTSORG.	19	7	13	7	12	8	10	13	11	12	
INDEX HAUTLEIDEN	10	10	10	11	13	9	8	9	10	8	
INDEX SKELETT/MUSKELN	24	27	25	3	12	18	26	32	45	34	
INDEX HERZ-/KREISLAUFBESCHW.	44	33	53	21	32	31	42	52	68	70	
INDEX DRUESENBESCHWERDEN	7	5	9	2	4	3	6	8	12	15	
NERVENBESCHWERDEN	6	5	7	3	2	5	7	9	11	9	
BLUTKRANKHEITEN WIE ANAEMIE	1	0	1	0	1	0	1	1	1	-	
INDEX MANGELHAFT BEZ. KRANKH.	45	38	51	39	41	43	47	58	49	48	
KRANKH. ODER KNOCHENBRUECHE AUFGRUND V. UNFAELLEN	2	2	1	2	1	3	1	1	3	2	
KRANKH. ODER BESCHWERDEN AUF- GRUND V. VERGIFTUNGEN	0	0	0	-	-	0	0	0	-	0	
AUGENKRANKHEITEN	7	6	8	9	5	4	3	5	11	18	
OHRENKRANKHEITEN	3	3	4	2	4	3	2	3	4	6	
KREBSERKRANKUNGEN	9	-	1	-	-	0	1	0	1	1	
SUMME	236	206	263	177	215	203	230	265	296	291	

FRAGE 28 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN.

BITTE SEHEN SIE SICH DIE KAERTCHEN NACHEINANDER DURCH UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN 3 MONATEN HATTEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	31	19	26	30	23	30	31	18	40	31	32	38	37	38	39
NEUE ZAHNSCHAEDEN, ZAHNSCHM.	17	18	27	21	20	11	10	5	27	30	14	20	16	7	5
INDEX ATMUNGSORGANE	29	41	30	30	28	34	27	31	32	32	24	22	21	27	32
INDEX HARN- U. GESCHLECHTSORG.	19	5	7	4	3	12	12	9	10	17	13	17	13	10	13
INDEX HAUTLEIDEN	10	9	10	10	7	12	12	7	14	16	7	10	7	9	9
INDEX SKELETT/MUSKELN	24	3	13	20	21	34	42	34	3	10	15	31	30	47	34
INDEX HERZ-/KREISLAUFBESCHW.	44	11	22	24	27	47	63	65	31	43	40	56	55	71	72
INDEX DRUESENBESCHWERDEN	7	4	3	2	3	6	7	13	1	4	5	8	9	15	15
NERVENBESCHWERDEN	6	3	0	4	5	9	13	9	2	3	7	9	9	10	9
BLUTKRANKHEITEN WIE ANAEMIE	1	-	-	-	-	1	2	-	0	2	0	2	2	1	-
INDEX MANGELHAFT BEZ. KRANKH.	45	26	31	38	40	54	44	36	34	52	48	54	61	52	55
KRANKH. ODER KNOCHENBRUECHE AUFGRUND V. UNFAELLEN	2	2	0	5	3	2	2	3	2	1	1	-	1	4	2
KRANKH. ODER BESCHWERDEN AUFGRUND V. VERGIFTUNGEN	0	-	-	0	1	1	-	0	-	-	1	-	-	-	-
AUGENKRANKHEITEN	7	6	5	5	2	6	10	15	10	5	3	4	5	12	20
OHRENKRANKHEITEN	3	-	3	4	1	5	3	9	5	5	2	4	2	4	5
KREBSEKANKUNGEN	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	0	2	1
SUMME	236	146	177	197	184	264	278	254	211	251	213	276	268	309	311

- 275 -

FRAGE 28 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN.  
 BITTE SEHEN SIE SICH DIE KAERTCHEN NACHEINANDER DURCH UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN  
 SIE IN DEN LETZTEN 3 MONATEN HATTEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
	(OBEN)											
BASIS' GEW.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	489	441
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	31	36	30	31	26	31	23	27	36	43	36	35
NEUE ZAHNSCHAEDEN, ZAHNSCHM.	17	17	17	18	19	17	19	16	17	17	14	19
INDEX ATMUNGSORGANE	29	25	26	34	31	30	27	37	27	20	25	31
INDEX HARN-U. GESCHLECHTSORG.	10	9	9	12	7	5	5	10	13	12	13	14
INDEX HAUTLEIDEN	10	13	9	9	10	12	9	9	10	15	10	10
INDEX SKELETT/MUSKELN	24	22	22	27	22	21	27	26	25	24	23	28
INDEX HERZ-/KREISLAUFRESCHW.	44	41	42	47	33	33	31	36	53	51	53	55
INDEX DRUESENBESCHWERDEN	7	5	6	8	5	4	3	7	9	6	9	9
NERVENBESCHWERDEN	6	6	6	7	5	4	4	8	7	7	7	7
BLUTKRANKHEITEN WIE ANAEMIE	1	0	1	1	0	-	1	0	1	1	1	1
INDEX MANGELHAFT BEZ. KRANKH.	45	45	42	49	38	40	34	42	51	51	49	54
KRANKH. ODER KNOCHENBRUECHE AUFGRUND V. UNFAELLEN	2	3	2	2	2	3	2	3	1	3	1	1
KRANKH. ODER BESCHWERDEN AUF- GRUND V. VERGIFTUNGEN	0	0	0	0	0	0	0	1	0	-	0	-
AUGENKRANKHEITEN	7	9	5	9	6	7	5	7	8	11	6	10
OHRENKRANKHEITEN	3	5	3	4	3	4	2	4	4	5	3	4
KREBSERKRANKUNGEN	0	0	0	1	-	-	-	-	1	1	0	1
SUMME	236	236	220	259	206	211	185	233	263	267	250	279

- 276 -

FRAGE 28 AUF DIESEN KARTCHEN STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN.  
BITTE SEHEN SIE SICH DIE KARTCHEN NACHEINANDER DURCH UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN  
SIE IN DEN LETZTEN 3 MONATEN HATTEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B.R.D. UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	MHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	31	35	37	42	31	29
NEUE ZAHNSCHÄDEN, ZAHNSCHN.	17	11	18	25	14	20
INDEX ATMUNGSORGANE	29	31	33	42	25	29
INDEX HARN- U. GESCHLECHTSORG.	10	12	6	14	11	10
INDEX HAUTLEIDEN	10	11	16	16	9	9
INDEX SKELETT/MUSKELN	24	30	27	12	29	19
INDEX HERZ-/KREISLAUFRESCHW.	44	58	43	52	54	34
INDEX DRÜSENBSCHWERDEN	7	12	13	9	7	4
NERVENBSCHWERDEN	6	8	8	8	6	6
BLUTKRANKHEITEN WIE ANAEMIE	1	1	1	2	1	1
INDEX MANGELHAFT BEZ. KRANKH.	45	53	40	49	45	44
KRANKH. ODER KNOCHENBRUCHE AUFGRUND V. UNFÄLLEN	2	2	2	1	2	2
KRANKH. ODER BESCHWERDEN AUF- GRUND V. VERGIFTUNGEN	0	0	1	-	0	0
AUGENKRANKHEITEN	7	12	16	12	6	5
OHRENKRANKHEITEN	3	6	3	2	2	4
KREBSERKRANKUNGEN	0	2	-	2	1	0
SUMME	236	284	264	288	243	216

- 277 -

**EFFIZIENZKONTROLLE 1976**

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

**4.2 Belastung durch Probleme**

Anmerkung: ♂ Der Gesamtüberblick stellt nur einen Auszug aus den Einzeltabellen dar, und zwar die Prozentzahlen für die Kategorien "beunruhigt mich stark" und "beunruhigt mich sehr stark" (aus einer 4-Punkte-Skala).

Frage 7 : Bitte kreuzen Sie auf dieser Liste an, wie stark folgende Probleme Sie persönlich beunruhigen		
	"beunruhigt mich stark bzw. sehr stark"	%
Fehlende Harmonie in der Familie	<input type="checkbox"/>	18
Schwierigkeiten in Liebe oder Ehe	<input type="checkbox"/>	15
Erziehung und Ausbildung der Kinder	<input type="checkbox"/>	20
Sicherheit des Arbeitsplatzes	<input type="checkbox"/>	21
Probleme und Belastungen in der täglichen Arbeit / Schule / Ausbildung	<input type="checkbox"/>	24
Hetze und Stress im Alltag	<input type="checkbox"/>	26
Mangel an guten Freunden und Bekannten	<input type="checkbox"/>	11
Mangel an Hilfe bei persönlichen Problemen und Notfällen	<input type="checkbox"/>	14
Angst vor Einsamkeit und Isolation	<input type="checkbox"/>	17
Gefühl, irgendwie überflüssig zu sein und keine Aufgabe mehr zu haben	<input type="checkbox"/>	14
Nicht genug Erfolg im Leben zu haben	<input type="checkbox"/>	11
Eintönigkeit des täglichen Lebens	<input type="checkbox"/>	15
Gefühl, im Leben nicht mehr weiterzukommen	<input type="checkbox"/>	12
Gefühl, aufgrund starker Gewichtszunahme weniger anerkannt zu werden	<input type="checkbox"/>	9
Unsicherheit, wie es in der eigenen Zukunft überhaupt weitergeht	<input type="checkbox"/>	21
Probleme mit dem Alterwerden	<input type="checkbox"/>	15
Gesundheitliche Probleme	<input type="checkbox"/>	27
Angst, schwere Krankheiten zu bekommen	<input type="checkbox"/>	32
Angst, auf andere angewiesen zu sein	<input type="checkbox"/>	31
Finanzielle Probleme	<input type="checkbox"/>	16
Angst, den an mich gestellten Anforderungen nicht mehr gewachsen zu sein	<input type="checkbox"/>	15
BASIS = 2007		

(1) Ziel der Sonderauswertung

In Frage 7 wurden verschiedene Indikatoren zur Problembelastung vorgegeben. Dabei konnten die Befragten auf einer 4-Punkte-Skala jeweils angeben, wie stark sie subjektiv durch jeden einzelnen der vorgegebenen Indikatoren belastet sind.

Ziel der Sonderauswertung war nun zu ermitteln, wie stark jede befragte Person insgesamt, d. h. über alle Indikatoren hinweg betrachtet, von Problemen belastet ist.

(2) Methode

Es wurden pro Person die Punktwerte für jeden Indikator aufaddiert. Für die Antwort "beunruhigt mich überhaupt nicht" wurde dabei der Wert 0 gerechnet, für die Antwort "beunruhigt mich sehr stark" der Wert 4. Da insgesamt 21 Indikatoren vorgegeben waren, bewegt sich der Gesamtpunktwert (Score) zwischen 0 (21 x 0) und 84 (21 x 4). Eine Person, die den Gesamtpunktwert (Score) von 0 hat, leidet also unter überhaupt keiner Problembelastung. Eine Person, die den höchsten Wert 84 erreicht, hat bei jedem der 21 Indikatoren angegeben, sie werden "sehr stark beunruhigt".

(3) Aussagekraft des Scores "Intensität der Problembelastung"

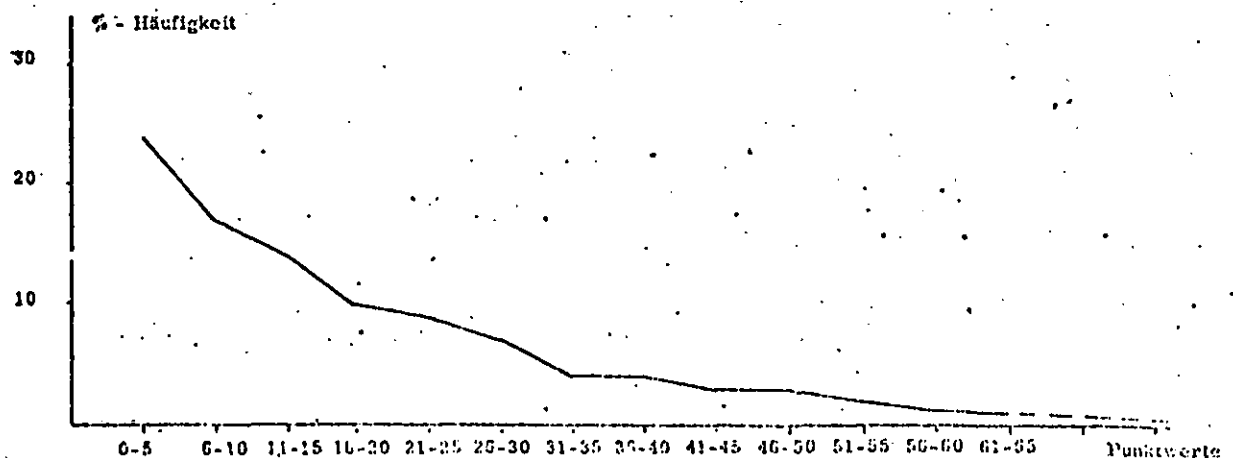
Dieser Wert sagt, wie stark eine Person durch eine Vielzahl von Problemen belastet ist. Hohe Werte lassen auf eine gesundheitliche Beeinträchtigung psycho-sozialer Art schließen: Von welchem Punktwert an eine gesundheitliche Beeinträchtigung vorliegt, ist nicht exakt zu sagen, da es sich hier nicht um ein diagnostisches Verfahren handelt. Auf jeden Fall kann aber davon ausgegangen werden; daß überdurchschnittlich hohe Werte Beeinträchtigung und Leidensdruck signalisieren.

Für die Detailinterpretation ist der Blick in die Einzeltabellen zu empfehlen, da hier die Quellen des Gesamtpunktwertes sichtbar werden. Diese Quellen können in verschiedenen Untergruppen durchaus unterschiedlicher Natur sein. So sind z. B. Probleme in der Familie, mit der Ehe und Erziehung der Kinder bei Frauen im Alter von 20-40 Jahren besonders stark ausgeprägt. Bei den -meist noch unverheirateten 14-19jährigen Mädchen bzw. jungen Frauen schlagen Arbeitsplatzunsicherheit, Stressbelastung, Mangel an Hilfe und allgemeine Zukunftsunsicherheit besonders zu Buche.

Für diese Analysen sei auf die Einzeltabellen verwiesen, in denen für alle Indikatoren der Prozentwert für die Antwort "beunruhigt mich sehr stark" ausgewiesen ist (die Gesamtverteilung liegt in der Grundauswertung vor).

(4) Gesamtverteilung des Scores

In den Tabellen sind die Punktwerte (Scores) in größeren Intervallen bereits zusammengefaßt. Die folgende Abbildung zeigt die Gesamtverteilung in Fünferschritten.





Effizienzkontrolle der Maßnahmen der BZgA 1976

Sonderauswertung Frage 7: Intensität der Problembelastung

\*\* Grundgesamtheit \*\* Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin  
 Prozentwerte (senk.)

	Gesamt	Geschlecht		Alter						
		Männer	Frauen	bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 Jahre u. älter
Geringe Problembelastung (Punktwerte 0-6)	27	28	26	30	24	21	26	25	37	29
Punktwerte 7-13	23	23	23	21	19	21	26	20	25	29
Punktwert 14-23	21	20	21	25	26	21	13	23	17	22
Punktwert 24-39	18	18	18	16	18	22	24	18	14	9
Sehr hohe Problembelastung (Punktwert 40-84)	12	11	13	8	14	15	11	14	8	10
SUMME	101	100	101	100	101	100	100	100	101	99

Effizienzkontrolle der Maßnahmen der BZgA 1976

Sonderauswertung Frage 7: Intensität der Problembelastung

\*\* Grundgesamtheit \*\* Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin .  
 Prozentwerte (senk.)

	Gesamt	Männer - Alter							Frauen - Alter						
		bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 Jahre u. älter	bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 Ja u. äl
Geringe Problembelastung (Punktwerte 0-6)	27	33	29	21	26	23	39	32	28	20	20	25	26	35	28
Punktwerte 7-13	23	28	21	21	27	19	18	28	13	17	21	25	21	29	29
Punktwerte 14-23	21	21	21	21	13	28	22	18	29	30	20	13	19	14	25
Punktwerte 24-39	18	15	17	22	26	15	10	10	16	18	22	23	20	16	9
Sehr hohe Problembelastung (Punktwerte 40-84)	12	4	12	15	8	15	10	13	14	15	17	15	14	7	9
SUMME	101	101	100	100	100	100	99	101	100	100	100	101	100	101	100

Effizienzkontrolle der Maßnahmen der BZgA 1976

Sonderauswertung Frage 7: Intensität der Problembelastung

\*\* Grundgesamtheit \*\* Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin  
 Prozentwerte (senk.)

	Gesamt	Soziale Schicht			Männer Soziale Schicht				Frauen Soziale Schicht			
		1	2	3 (oben)	Gesamt	1	2	3	Gesamt	1	2	3
Geringe Problembelastung (Punktwerte 0-6)	27	25	28	26	28	28	28	28	26	23	28	24
Punktwerte 7-13	23	23	22	24	23	24	21	24	23	22	23	24
Punktwerte 14-23	21	21	20	22	20	20	20	21	21	22	20	24
Punktwerte 24-39	18	18	18	16	18	19	17	17	18	17	19	16
Sehr hohe Problembelastung (Punktwerte 40-84)	12	13	12	11	11	9	13	10	13	16	11	12
SUMME	101	100	102	99	100	100	99	100	101	100	161	100

Effizienzkontrolle der Maßnahmen der BZgA 1976

Sonderauswertung Frage 7: Intensität der Problembelastung

\*\* Grundgesamtheit \*\* Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin  
 Prozentwerte (senk.)

	GESAMT	Ei nper sonen- haushalt GESAMT	Mehrpersonenhaushalte	
			ohne Kind bis 18 J.	mit Kind bis 18 J.
Geringe Problembelastung (Punktwerte 0-6)	27	25	31	24
Punktwerte 7-13	23	25	22	23
Punktwerte 14-23	21	16	19	23
Punktwerte 24-39	18	21	17	18
Sehr hohe Problembelastung (Punktwerte 40-84)	12	13	12	12
SUMME	100	100	101	100

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESÄMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MÄNNER	FRAUEN	15-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.ÄLTER
RASIS GEN.	7007	941	1066	220	333	387	314	249	279	225
<b>FEHLENDE HARMONIE IN DER FAMILIE</b>										
<b>BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1</b>										
	66	66	65	69	59	60	64	67	76	71
	15	15	15	15	19	17	15	13	10	12
	8	8	8	10	9	7	9	8	7	4
<b>BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4</b>										
	10	8	11	6	12	14	9	10	6	9
	2	2	1	0	2	2	3	1	1	2
KEINE ANGABE										
SUMME	101	99	100	100	101	100	100	99	100	98
<b>SCHWIERIGKEITEN IN LIEBE ODER FHM</b>										
<b>BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1</b>										
	70	70	71	70	58	61	68	73	86	83
	11	12	11	14	17	14	13	11	3	4
	7	9	7	9	9	9	10	7	4	2
<b>BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4</b>										
	9	9	8	5	13	13	6	6	2	6
	2	2	3	1	2	2	2	3	4	4
KEINE ANGABE										
SUMME	99	100	100	99	99	99	99	100	99	99

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	91	107	162	195	156	145	166	144
<b>FEHLENDE HARMONIE IN DER FAMILIE</b>															
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT =1	66	67	61	59	70	72	75	64	72	56	60	59	63	76	75
	15	21	19	16	14	10	17	12	8	19	18	16	16	10	13
	8	10	10	7	8	7	5	3	9	8	6	10	9	7	5
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	10	2	3	14	5	9	5	15	11	16	14	12	11	5	5
KEINE ANGABE	2	1	2	2	3	2	1	4	-	1	2	3	0	1	1
SUMME	101	101	99	98	100	100	99	99	100	100	100	100	99	99	99
<b>SCHWIERIGKEITEN IN LIEBE ODER EHE</b>															
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT =1	70	74	62	61	69	76	84	77	66	55	61	68	71	88	85
	11	17	14	15	15	9	3	4	11	20	14	11	12	4	5
	7	6	10	8	10	7	5	2	13	8	10	10	7	3	2
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	8	1	12	12	5	6	2	12	9	14	14	8	6	2	7
KEINE ANGABE	2	1	2	1	1	3	3	3	2	3	2	3	3	4	5
SUMME	98	99	100	97	100	101	99	98	101	100	101	100	99	101	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBER)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	488	441
FEHLENDE HARMONIE IN DER FAMILIE												
-----												
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	66	66	65	67	66	64	63	71	65	69	66	63
	15	13	14	16	15	13	15	15	15	14	12	18
	8	8	8	7	8	8	8	7	8	8	8	8
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	10	9	12	8	8	9	11	4	11	8	12	10
KEINE ANGABE	2	3	1	1	2	5	1	2	1	1	2	1
SUMME	101	99	100	99	99	99	98	99	100	100	100	100
SCHWIERIGKEITEN IN LIEBE ODER EHE												
-----												
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	70	69	69	73	70	66	65	78	71	72	72	68
	11	12	11	11	12	14	13	9	11	10	9	14
	7	7	8	7	8	7	8	7	7	6	8	7
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	8	9	10	6	8	11	11	2	8	7	8	8
KEINE ANGABE	2	3	3	2	2	2	2	2	3	4	3	2
SUMME	98	100	101	99	100	100	99	98	100	99	100	99

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

- 290 -

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE		MEHRPERSONENHAUSHALTE			
		GESAMT		MHV ALLEINSTEHEND D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	MHV VERHEIRATET D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
RASIS GEW.	2007	223		127	67	621	969
<b>FEHLENDE HARMONIE IN DER FAMILIE</b>							
-----							
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	66	65	59	69	69	65	
	15	11	20	14	12	17	
	8	10	10	4	8	7	
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	10	9	9	12	9	10	
KEINE ANGABE	2	4	1	1	1	1	
SUMME	101	99	99	99	99	100	
<b>SCHWIERIGKEITEN IN LIEBE ODER EHE</b>							
-----							
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	70	73	71	65	74	67	
	11	9	9	16	7	15	
	7	8	11	8	7	7	
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	8	6	5	8	8	8	
KEINE ANGABE	2	3	5	4	3	2	
SUMME	98	99	100	101	99	99	

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*



FRAGE 7 BITTE: KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	* GESCHLECHT *			* A L T E R *						
	GESAMT	-----		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄFLTER
		MAENNER	FRAUEN							
	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
FRZIEHUNG UND AUSBILDUNG DER KINDER										
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	59 15 12	59 15 12	59 15 12	72 9 5	56 16 11	40 22 18	44 23 21	54 18 15	85 4 3	81 7 4
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	8 5	7 6	9 4	4 10	9 8	14 5	10 2	9 3	4 4	3 4
KEINE ANGABE										
SUMME	99	99	99	100	100	99	100	99	100	99

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
 1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D.R.D. UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		RIS							RIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GW.	2007	113	170	222	158	103	113	81	107	162	195	156	145	166	144
FRZIEHUNG UND AUSBILDUNG DER KINDER															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	59	78	61	45	42	53	93	74	65	51	35	47	55	95	95
	15	8	11	19	26	22	3	12	9	21	24	19	15	5	4
	12	2	11	18	24	11	4	3	9	11	18	10	19	2	5
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	8	3	8	9	5	8	5	6	5	10	19	15	9	3	2
KEINE ANGABE	5	9	9	6	3	5	3	4	12	7	4	1	2	4	3
SUMME	99	100	100	97	100	99	99	99	100	100	100	100	99	100	99

INFRATEST 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
 1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	769	941	159	456	327	1066	137	488	441
ERZIEHUNG UND AUSBILDUNG DER KINDER												
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	59	63	59	58	59	60	58	60	59	66	60	57
	15	12	15	16	15	12	15	18	15	11	15	15
	12	10	11	14	12	11	12	13	12	9	10	15
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	8	6	9	8	7	6	7	6	9	6	10	9
KEINE ANGABE	5	9	6	2	6	10	7	2	4	8	5	3
SUMME	99	100	100	98	99	99	99	99	99	100	100	99

INFRATEST 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
 1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE		MEHRPERSONENHAUSHALTE			
		GESAMT	HHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	
BASIS GW.	2007	223	127	67	621	969	
ERZIEHUNG UND AUSBILDUNG DER KINDER							
-----							
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	59	76	77	49	73	46	
	15	6	4	22	9	22	
	12	5	3	21	7	17	
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	8	5	3	5	5	12	
KEINE ANGABE	5	6	13	3	6	3	
SUMME	99	99	100	100	100	100	

I N F R A T E S T 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

- 295 -

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
<b>SICHERHEIT DES ARBEITSPLATZES</b>										
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	63	60	65	52	47	50	57	66	90	88
	12	14	10	11	21	15	12	15	7	3
	11	12	9	16	15	14	14	9	4	1
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	10	11	10	18	14	15	14	6	2	-
KEINE ANGABE	4	2	5	4	3	5	3	5	2	6
SUMME	100	99	99	101	100	99	100	100	100	98
<b>PROBLEME U. BELASTUNGEN IN DER TAEGLICHEN ARBEIT / SCHULE / AUSBILDUNG</b>										
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	52	49	55	34	39	35	49	54	81	85
	20	22	19	24	30	31	24	15	5	6
	17	19	16	29	21	21	17	20	6	2
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	7	7	7	12	9	8	8	7	4	0
KEINE ANGABE	3	2	4	0	2	4	2	3	3	4
SUMME	99	99	101	99	100	99	100	99	99	97

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D. UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAFNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		*BIS*							*BIS*						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.FLT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
<b>SICHERHEIT DES ARBEITSPLATZES</b>															
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT =1	63	62	42	47	54	63	99	90	40	52	53	59	68	90	97
	12	16	26	15	8	20	2	2	7	17	15	15	11	1	4
	11	11	19	16	19	7	2	3	21	11	17	10	9	4	0
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	10	8	12	17	19	7	3	-	28	16	13	9	5	1	-
KEINE ANGABE	4	3	2	3	1	2	1	4	5	4	8	6	7	2	9
SUMME	100	100	101	98	100	99	97	99	101	100	101	99	100	98	99
<b>PROBLEME U. BELASTUNGEN IN DER TÄGLICHEN ARBEIT / SCHULE / AUSBILDUNG</b>															
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT =1	52	35	40	33	52	45	74	86	32	37	37	46	60	84	95
	27	26	27	31	25	20	4	7	23	33	30	23	12	5	6
	17	30	26	23	14	22	9	1	29	16	20	19	19	5	2
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	7	9	7	8	8	11	5	0	16	10	8	8	4	3	0
KEINE ANGABE	3	1	1	3	1	2	3	4	-	3	5	4	4	3	5
SUMME	99	101	101	98	100	100	99	99	100	99	100	100	99	100	99

FRAGE 7 MITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS_GEW.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	489	441
SICHERHEIT DES ARBEITSPLATZES												
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT =1	63	66	61	63	60	61	59	61	65	72	63	64
	12	10	13	11	14	12	17	10	10	9	10	12
	11	9	11	12	12	11	12	14	9	5	10	10
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	10	10	11	10	11	11	10	12	10	9	11	8
KEINE ANGABE	4	5	4	4	2	4	2	2	5	5	6	5
SUMME	100	99	100	100	99	99	100	99	99	99	100	99
PROBLEME U. BELASTUNGEN IN DER TÄGLICHEN ARBEIT / SCHULE / AUSBILDUNG												
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT =1	52	47	51	56	49	44	47	54	55	50	55	57
	20	18	23	18	22	19	25	19	19	17	21	17
	17	23	16	16	19	26	18	16	16	20	15	15
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	7	8	7	7	7	7	6	8	7	9	7	6
KEINE ANGABE	3	4	2	3	2	2	2	2	4	5	2	4
SUMME	99	100	99	100	99	98	98	99	101	101	100	99

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	521	969
<b>SYCHERHEIT DES ARBEITSPLATZES</b>						
-----						
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	63	71	66	60	70	55
	12	7	6	21	17	15
	11	9	10	8	9	12
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	10	6	13	6	7	13
KEINE ANGABE	4	5	5	4	4	4
SUMME	100	99	100	99	100	99
<b>PROBLEME U. BELASTUNGEN IN DER TÄGLICHEN ARBEIT / SCHULE / AUSBILDUNG</b>						
-----						
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	52	64	53	47	65	42
	20	15	14	29	14	26
	17	12	23	21	13	20
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	7	6	6	3	4	9
KEINE ANGABE	3	2	3	5	4	2
SUMME	99	99	99	100	100	99



FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
METZE UND STRESS IM ALLTAG										
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT *1	43	37	48	44	29	28	27	39	73	77
	26	28	24	31	35	30	31	24	12	15
	19	20	17	17	21	26	25	22	6	5
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK *4	10	12	8	6	12	13	14	12	6	1
KEINE ANGABE	2	2	2	2	3	1	3	2	2	1
SUMME	99	99	99	100	100	98	100	99	99	99

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSPORSCHUNG \*

300

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UERERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEM.	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AFLT
2007		113	170	202	158	103	113	81	107	162	195	156	145	166	144
HEITZE UND STRESS IM ALLTAG															
BEUNRUHIGT MICH UERERHAUPT NICHT =1	43	40	27	26	19	31	72	74	48	32	31	35	45	74	78
	26	36	36	30	35	22	8	20	26	35	29	27	26	14	12
	18	17	23	24	28	27	7	2	17	19	29	21	19	5	6
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	10	4	10	16	16	18	9	1	9	14	10	12	0	4	2
KEINE ANGABE	2	3	4	1	2	2	2	0	1	1	1	4	1	2	1
SUMME	99	100	100	97	100	100	99	97	100	100	99	99	99	99	99

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALF SCHICHT *				*MAFNNF* SOZIALE SCHICHT*				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
	GESAMT (OREN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	489	441
NETZE UND STRESS IM ALLTAG												
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT =1	43	35	42	47	37	31	35	41	48	39	48	51
	26	29	25	26	29	30	29	27	24	29	22	25
	18	22	20	15	20	27	21	17	17	16	19	14
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	10	12	10	9	12	11	12	12	9	13	8	7
KEINE ANGABE	2	2	2	2	2	1	3	2	2	3	2	2
SUMME	99	100	99	99	99	100	100	99	99	100	99	99

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

- 302 -

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
 1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B. R. D. UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	BASIS GEM.	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE		MEHRPERSONENHAUSHALTE		
			GESAMT	MHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	MHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
		2007	223	127	67	621	969
<b>NETZE UND STRESS IM ALLTAG</b>							
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	1	43	56	53	35	53	32
		26	22	15	30	22	31
		14	11	17	19	14	23
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	4	10	7	14	10	8	11
KEINE ANGABE		2	2	0	5	2	2
SUMME		99	98	99	99	99	99

INFRATEST 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
BASIS GFW.	2007	941	1066	220	333	397	314	248	279	225
MANGEL AN GUTEN FREUNDEN U. BEKANNTEN										
-----										
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	67	71	64	71	66	60	67	67	76	65
	19	18	20	16	19	28	21	15	13	19
	8	6	11	5	11	7	8	10	7	9
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	3	3	3	5	2	3	1	3	2	4
KEINE ANGABE	2	2	2	2	2	1	2	4	2	1
SUMME	99	100	100	99	99	99	99	99	100	98
MANGEL AN HILFE BEI PERSÖNLICHEN PROBLEMEN UND NOTFÄLLEN										
-----										
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	61	63	60	64	59	55	63	61	69	63
	21	23	20	23	24	29	22	19	12	15
	9	7	11	2	10	9	11	10	11	13
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	5	4	6	9	6	5	2	6	4	6
KEINE ANGABE	2	2	2	2	1	1	2	3	3	1
SUMME	98	99	99	100	100	99	100	99	99	98

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 7 MITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.FLT
2007		113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
MANGEL AN GUTEN FREUNDEN U. BEKANNTEN															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	67	77	73	59	71	72	82	69	65	59	60	43	64	73	64
	19	16	14	30	21	16	19	13	17	22	25	20	15	15	22
	8	2	10	5	6	4	3	8	7	12	10	11	13	10	10
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	3	3	2	3	0	4	1	9	8	3	4	2	3	2	1
KEINE ANGABE	2	2	2	1	1	3	2	-	3	3	1	3	4	1	2
SUMME	99	100	101	98	99	99	98	99	100	99	100	99	90	101	90
MANGEL AN HILFE BEI PERSÖNLICHEN PROBLEMEN UND NOTFÄLLEN															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	61	65	56	56	66	67	69	72	63	61	54	50	57	69	58
	21	26	29	29	21	22	10	10	19	19	30	22	17	14	18
	9	2	9	8	9	4	9	7	1	10	10	12	14	12	16
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	5	3	5	5	1	3	5	9	15	7	5	4	8	3	5
KEINE ANGABE	2	3	1	1	2	3	5	0	2	1	1	3	4	2	1
SUMME	98	99	100	99	99	99	98	98	100	98	100	100	100	100	98

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OREN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
MANGEL AN GUTEN FREUNDEN U. BEKANNTEN												
-----												
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	67	67	57	67	71	71	68	74	64	63	66	61
	19	19	19	20	18	17	20	16	20	20	17	22
	8	8	10	6	6	7	7	3	11	10	12	9
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	3	3	2	4	3	3	2	3	3	3	2	4
KEINE ANGABE	2	2	2	2	2	1	1	2	2	3	2	2
SUMME	99	99	100	99	100	99	98	98	100	99	99	98
MANGEL AN HILFE BEI PERSÖNLICHEN PROBLEMEN UND NOTFÄLLEN												
-----												
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	61	65	61	61	63	67	59	66	60	63	63	56
	21	20	21	22	23	20	24	22	20	19	19	22
	9	10	9	9	7	8	7	7	11	13	11	10
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	5	3	4	6	4	3	6	3	6	4	5	8
KEINE ANGABE	2	2	3	2	2	1	3	1	2	2	2	2
SUMME	98	100	99	100	99	99	99	99	99	101	100	98

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

306

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER R R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HMV ALLEINSTEHEND D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HMV VERHEIRATET D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
<b>MANGEL AN GUTEN FREUNDEN U. BEKANNTEN</b>						
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	67	60	64	62	69	68
	19	18	21	20	17	20
	8	15	9	6	8	7
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	3	5	2	5	2	3
KEINE ANGABE	2	2	3	7	2	1
SUMME	99	100	99	100	98	99
<b>MANGEL AN HILFE BEI PERSÖNLICHEN PROBLEMEN UND NOTFÄLLEN</b>						
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	61	54	59	53	63	63
	21	20	18	25	19	23
	9	15	17	10	9	7
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	5	8	5	7	4	5
KEINE ANGABE	2	2	0	5	4	1
SUMME	98	99	99	100	99	99

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*



FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
 1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MÄNNER	FRAUEN	-----						
				BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
BASIS GFN.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
ANGST VOR EINSAMKEIT UND ISOLATION										
-----										
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT =1	65	70	60	76	61	64	68	65	65	58
	17	16	18	13	20	19	17	14	15	16
	10	7	12	6	9	7	7	12	12	15
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	7	5	8	5	8	7	5	8	7	8
KEINE ANGABE	2	1	2	-	2	2	2	1	1	1
SUMME	101	99	100	100	100	99	99	100	100	98

I N F R A T E S T 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (10951)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GFW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
ANGST VOR EINSAMKEIT UND ISOLATION												
BEUNRUHIGT MICH UBERHAUPT NICHT =1	65	65	64	66	70	73	66	75	60	55	62	60
	17	18	17	15	16	16	17	13	18	22	17	17
	17	8	10	10	7	3	9	7	12	14	17	11
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	7	6	7	7	5	6	6	3	8	6	7	9
KEINE ANGABE	2	2	1	1	1	1	1	1	2	3	2	2
SUMME	101	99	99	99	99	99	98	99	100	100	100	99

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	195	156	145	166	144
ANGST VOR EINSAMKEIT UND ISOLATION															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	65	81	67	67	70	77	71	65	72	55	61	67	56	61	55
	17	12	18	18	20	8	14	15	14	23	20	14	18	15	17
	17	4	11	5	6	9	7	6	9	7	9	9	14	15	19
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	7	3	4	7	3	5	6	11	6	11	7	7	9	7	7
KEINE ANGABE	2	-	1	2	2	1	-	1	-	3	2	3	2	2	1
SUMME	101	100	101	99	101	100	98	98	101	99	99	100	99	100	99

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
 1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE		MEHRPERSONENHAUSHALTE			
		GESAMT		HHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223		127	67	621	969
<b>ANGST VOR EINSAMKEIT UND ISOLATION</b>							
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	69	50		55	67	63	71
	17	19		22	15	17	15
	10	16		16	11	10	7
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	7	13		6	5	7	5
KEINE ANGABE	2	1		1	1	2	1
SUMME	101	99		100	99	99	99

INFRATEST 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 7 MITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	249	279	225
GEFUEHL, IRGENDWIE UEBER- FLUESSIG ZU SEIN U. KEINE AUFGABE MEHR ZU HABEN										
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	70	73	68	80	70	69	76	69	68	62
	13	12	15	5	15	14	11	14	14	18
	9	7	10	7	6	8	8	10	12	12
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	5	5	5	5	5	6	3	5	4	6
KEINE ANGABE	2	2	1	3	2	2	2	2	1	1
SUMME	99	99	99	100	99	99	100	100	99	99
NICHT GENUG ERFOLG IM LEBEN ZU HABEN										
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	65	63	68	58	56	55	66	65	62	83
	21	23	19	24	24	29	23	21	12	10
	8	9	7	13	13	8	8	9	3	2
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	3	3	3	4	5	4	1	2	1	0
KEINE ANGABE	2	2	2	1	2	2	2	3	1	2
SUMME	99	100	99	100	100	98	100	99	99	97

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHMEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHMIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHMIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	159	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
GEFUEHL, IRGENDWIE UEBERFLUESSIG ZU SEIN U. KEINE AUFGABE MEHR ZU HABEN															
BEUNRUHMIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	70	83	73	71	77	69	69	70	76	67	66	74	68	68	59
	13	4	13	11	10	15	17	14	7	17	17	12	13	12	21
	9	5	7	8	10	9	6	5	8	5	9	7	11	16	16
BEUNRUHMIGT MICH SEHR STARK =4	5	3	4	5	2	5	5	10	8	9	7	4	5	3	4
KEINE ANGABE	2	4	3	2	2	2	2	-	1	2	1	2	3	1	1
SUMME	99	99	100	97	101	100	99	99	100	100	100	99	100	100	100
NICHT GENUG ERFOLG IN LEBEN ZU HABEN															
BEUNRUHMIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	65	60	56	50	63	63	82	83	55	55	60	69	67	83	84
	21	24	22	32	27	24	9	11	24	26	25	18	19	13	10
	8	12	16	8	8	8	5	1	14	10	9	8	7	2	3
BEUNRUHMIGT MICH SEHR STARK =4	3	3	5	5	1	2	1	1	6	6	3	2	2	0	-
KEINE ANGABE	2	2	1	3	1	2	1	3	1	2	2	3	3	2	2
SUMME	99	101	100	98	100	99	98	99	100	99	99	100	98	100	99

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER O R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	489	441
GEFÜHL, IRGENDWIE ÜBER- FLÜESSIG ZU SEIN U. KEINE AUFGABE MEHR ZU HABEN												
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT =1	70 13 9	75 12 6	69 14 9	71 12 9	73 12 7	77 13 3	69 14 9	78 8 8	69 15 10	72 11 10	69 15 10	66 15 10
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	5 2	5 1	5 7	5 2	5 2	6 1	5 3	3 2	5 1	5 2	5 1	6 1
KEINE ANGABE	2	1	7	2	2	1	3	2	1	2	1	1
SUMME	99	99	99	99	99	100	100	99	99	100	100	98
NICHT GENUG ERFOLG IM LEBEN ZU HABEN												
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT =1	65 21 8	71 18 7	65 21 9	64 22 8	63 23 9	71 19 6	59 24 11	63 24 7	69 19 7	71 18 8	70 18 6	64 21 8
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	3 2	1 2	3 2	3 2	3 2	1 2	3 2	3 1	3 2	1 2	3 2	3 2
KEINE ANGABE	2	2	2	2	2	2	2	1	2	2	2	2
SUMME	99	99	100	99	100	99	99	98	99	100	99	98

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	MHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
GEFUEHL, IRGENDWIE UEBER- FLUESSIG ZU SEIN U. KEINE AUFGABE MEHR ZU HABEN						
-----						
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	70 13 9	62 16 12	68 19 7	75 11 7	66 16 10	75 10 8
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	5 2	7 1	4 1	1 6	6 2	4 2
KEINE ANGABE						
SUMME	99	98	99	100	100	99
NICHT GENUG ERFOLG IM LEBEN ZU HABEN						
-----						
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	65 21 8	72 18 7	68 17 9	59 24 11	71 17 7	61 25 9
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	3 2	1 2	5 1	2 4	2 2	3 2
KEINE ANGABE						
SUMME	99	100	99	100	99	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*



FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* G E S C H L E C H T *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
<u>EINTÖNIGKEIT DES ALLTÄGLICHEN LEBENS</u>										
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	59 23 11	61 22 10	58 24 11	56 27 10	51 29 10	54 26 12	64 21 10	60 19 14	66 17 11	66 20 10
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	4 2	4 2	5 1	6 1	3 2	4 3	4 1	4 2	3 2	3 1
KEINE ANGABE										
SUMME	99	99	99	100	100	99	100	99	99	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B.R.D. UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AFLT
	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
<u>FRÜHZEITIGKEIT DES ALLTÄGLICHEN LEBENS</u>															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	59	54	50	60	65	65	69	67	57	52	47	62	57	63	66
	23	29	33	22	21	12	12	16	26	24	31	22	24	21	22
	11	12	7	10	10	17	11	11	7	13	15	10	12	12	9
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	4	3	7	3	2	4	4	4	9	9	5	5	4	2	2
KEINE ANGABE	2	2	3	4	2	2	2	-	1	1	2	1	2	1	1
SUMME	99	100	100	99	100	100	98	98	100	99	100	100	99	99	100

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBER)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	748	941	158	456	327	1066	137	488	441
<u>FINTOENIGKEIT DES ALLTÄGLICHEN LEBENS</u>												
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT =1	59	67	67	57	61	63	59	42	58	57	61	54
	23	24	22	24	22	22	21	24	24	27	23	25
	11	10	12	11	10	10	12	9	11	9	11	12
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	4	5	4	5	4	4	4	4	5	6	4	6
KEINE ANGABE	2	1	12	1	2	1	3	2	1	2	1	1
SUMME	99	100	100	98	99	100	99	100	99	101	100	98

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
 1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MMV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	MMV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GW.	2007	223	127	67	621	969
<b>EINTÖNIGKEIT DES ALLTÄGLICHEN LEBENS</b>						
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	59	53	59	47	63	59
	23	25	25	29	18	25
	11	14	9	12	11	10
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	4	6	6	5	5	4
KEINE ANGABE	2	1	1	6	2	2
SUMME	99	99	99	99	99	100

I N F R A T E S T 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNFR	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
GEFUEHL, IM LEBEN NICHT MEHR WEITERZUKOMMEN										
-----										
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	66 19 8	63 21 8	68 18 7	58 22 8	57 24 17	56 25 10	66 22 7	66 17 11	82 8 4	83 11 2
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	4 3	4 2	4 3	9 2	5 2	4 4	3 2	3 3	2 3	1 2
KEINE ANGABE	3	2	3	2	2	4	2	3	3	2
SUMME	100	98	100	99	100	99	100	100	99	99
GEFUEHL, AUFGRUND STARKER GEWICHTSZUNAHME WENIGER ANERKANNT ZU WERDEN										
-----										
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	77 13 6	80 12 4	74 13 7	84 6 7	75 12 7	70 16 6	74 15 7	68 20 6	86 6 4	84 11 1
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	3 2	2 2	4 2	3 0	4 2	5 3	2 1	3 3	1 2	0 2
KEINE ANGABE	2	2	2	0	2	3	1	3	2	2
SUMME	101	100	100	100	101	100	99	100	99	98

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

- 320 -

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U. Ä.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U. Ä.
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
-----															
GEFUEHL. IM LEBEN NICHT MEHR WEITERZUKOMMEN															
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT =1	65	59	60	51	64	64	90	80	59	54	61	67	67	84	94
	19	30	23	26	26	17	7	13	14	29	24	17	18	9	10
	9	7	12	11	5	12	4	1	9	7	8	9	9	4	1
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	4	4	3	6	3	5	3	2	15	8	3	4	1	1	1
KEINE ANGABE	3	-	2	4	1	2	4	2	5	1	3	3	4	2	2
SUMME	100	100	100	98	99	100	98	98	101	99	99	100	99	100	99
-----															
GEFUEHL. AUFGRUND STARKER GEWICHTSZUNAHME WENIGER ANERKANNT ZU WERDEN															
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT =1	77	99	80	74	79	73	85	93	79	71	66	69	64	86	85
	13	6	11	13	15	19	5	12	7	12	18	15	21	7	10
	6	2	5	5	5	3	4	1	11	9	7	9	8	4	2
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	3	3	2	3	1	2	1	1	4	6	8	4	3	1	-
KEINE ANGABE	2	0	2	3	1	2	1	2	-	2	2	2	3	2	2
SUMME	101	100	100	98	101	99	97	99	101	100	101	99	99	100	99

- 321 -

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T M E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBFN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	489	441
GEFUEHL, IM LEBEN NICHT MEHR WEITERZUKOMMEN												
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT =1	66	71	66	64	63	67	62	62	68	75	69	65
	19	18	18	22	21	20	19	25	18	16	17	19
	9	6	8	7	8	9	10	6	7	4	7	8
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	4	2	4	4	4	1	5	4	4	3	4	4
KEINE ANGABE	3	2	3	2	2	1	3	1	3	2	3	3
SUMME	100	99	99	99	98	98	99	98	100	100	100	99
GEFUEHL, AUFGRUND STARKER GEWICHTSZUNAHME WENIGER ANERKANNT ZU WERDEN												
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT =1	77	81	75	78	80	83	75	85	74	78	75	72
	13	10	15	11	12	9	15	9	13	11	14	13
	6	5	6	5	4	4	5	2	7	5	7	8
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	3	2	2	4	2	1	2	2	4	3	3	5
KEINE ANGABE	2	2	2	1	2	1	3	1	2	3	2	2
SUMME	101	100	100	99	100	99	100	99	100	100	101	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

322

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D. UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MMV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	MMV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
<b>GEFUEHL, IM LEBEN NICHT MEHR WEITERZUKOMMEN</b>						
BEUNRUHIGT MICH UBERHAUPT NICHT =1	66	71	70	59	71	61
	19	15	15	25	16	23
	8	7	5	10	7	9
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	4	4	5	3	3	5
KEINE ANGABE	3	3	4	3	3	2
SUMME	100	100	99	100	100	100
<b>GEFUEHL, AUFGRUND STARKER GEWICHTSZUNAHME WENIGER ANERKANNT ZU WERDEN</b>						
BEUNRUHIGT MICH UBERHAUPT NICHT =1	77	78	80	66	79	75
	13	11	13	20	11	14
	6	5	2	4	6	6
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	3	2	2	5	2	4
KEINE ANGABE	2	3	3	6	2	1
SUMME	101	99	100	101	100	100



FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* G E S C H L E C H T *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	15-19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
BASIS GEW.	2007	941	1056	220	333	387	314	248	279	225
UN SICHERHEIT, WIE ES IN DER EIGENEN ZUKUNFT ÜBERHAUPT WEITER GEHT										
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT =1	54	53	56	46	41	48	56	56	60	72
	23	25	20	24	30	27	24	22	13	14
	14	12	15	15	20	13	11	13	11	11
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	7	7	7	14	9	8	7	6	2	2
KEINE ANGABE	2	2	2	1	2	3	2	2	4	1
SUMME	100	99	100	100	101	99	100	99	99	100
PROBLEME MIT DEM ÄLTERWERDEN										
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT =1	60	62	58	84	77	59	56	49	50	40
	23	23	24	12	15	26	27	29	22	32
	11	10	12	2	5	8	12	13	19	20
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	4	3	5	1	2	3	3	6	8	7
KEINE ANGABE	2	2	2	1	1	2	2	3	2	0
SUMME	100	100	101	100	100	98	100	100	100	99

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

- 324 -

FRAGE 7 MITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B. R. D. UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AFLT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
UN SICHERHEIT, WIE ES IN DER EIGENEN ZUKUNFT UEBERHAUPT WEITER GEHT															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	54	48	40	46	53	56	72	71	44	42	49	59	56	67	72
	23	28	33	27	28	24	11	16	19	26	26	20	20	15	13
	14	12	21	11	9	12	9	8	18	19	16	12	14	13	12
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	7	9	5	11	7	6	3	2	18	11	5	7	6	2	1
KEINE ANGABE	2	2	1	2	2	1	3	2	-	2	4	2	3	4	1
SUMME	100	99	100	97	99	99	99	99	99	100	100	100	99	101	99
PROBLEME MIT DEM AELTERWERDEN															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	60	86	79	61	56	50	49	40	83	75	57	56	49	52	40
	23	9	15	23	32	28	21	37	14	16	30	23	20	22	29
	11	3	2	9	11	13	20	17	1	7	7	13	14	17	21
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	4	-	2	2	1	7	8	4	2	2	3	4	4	8	8
KEINE ANGABE	2	2	2	2	1	2	1	0	-	0	3	3	3	2	0
SUMME	100	100	100	97	101	100	98	98	100	100	100	99	99	101	98

INFRATEST 1977  
\* GEFUNDHEITSFORSCHUNG \*

325

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBER)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	488	441
UNSIKERHEIT, WIE ES IN DER EIGENEN ZUKUNFT UEBERHAUPT WEITER GEHT												
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	54	54	53	56	53	53	49	57	56	55	57	55
	23	23	24	21	25	26	29	20	20	20	19	21
	14	13	14	14	12	12	13	12	15	13	15	15
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	7	6	7	7	7	6	7	7	7	6	7	6
KEINE ANGABE	2	4	2	2	2	2	2	2	2	7	2	2
SUMME	100	100	100	100	99	99	100	98	100	101	100	99
PROBLEME MIT DEM AELTERWERDEN												
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	60	60	60	59	62	65	61	62	58	53	59	58
	23	22	23	24	23	19	24	24	24	27	23	24
	11	14	11	9	10	15	9	8	12	14	13	10
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	4	1	4	5	3	1	3	4	5	2	4	6
KEINE ANGABE	2	3	2	1	2	1	2	1	2	5	1	1
SUMME	100	100	100	98	100	100	99	99	101	101	100	99

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHR IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	MHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
2007		223	127	67	621	969
<b>UN SICHERHEIT, WIE ES IN DER EIGENEN ZUKUNFT UEBERHAUPT WEITER GEHT</b>						
-----						
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	54	54	49	53	60	51
	23	22	24	15	19	25
	14	17	17	25	12	12
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	7	5	9	5	5	8
KEINE ANGABE	2	1	2	3	3	2
SUMME	100	99	100	101	99	99
<b>PROBLEME MIT DEM AELTERWERDEN</b>						
-----						
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	60	50	52	71	55	65
	23	25	24	15	24	23
	11	17	19	8	14	7
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	4	5	3	4	5	3
KEINE ANGABE	2	1	1	3	2	1
SUMME	100	98	99	101	100	99

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* G E S C H L E C H T *		* A L T E R *						
		MÄNNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. ÄLTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
<u>GESUNDHEITLICHE PROBLEME</u>										
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT =1	42	44	39	67	55	45	37	25	32	26
	29	28	29	20	26	30	36	28	26	31
	14	13	19	8	12	14	12	26	20	25
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	11	12	10	4	6	8	13	17	17	15
KEINE ANGABE	2	1	2	1	1	2	1	3	3	1
SUMME	100	98	99	100	100	99	99	99	98	98
<u>ANGST, SCHWERE KRANKHEITEN ZU BEKOMMEN</u>										
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT =1	40	42	38	53	48	35	38	30	37	38
	27	28	26	25	23	27	32	31	24	23
	20	19	22	13	18	22	15	24	23	26
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	12	10	12	9	9	13	13	12	14	10
KEINE ANGABE	2	1	2	1	2	1	2	3	1	2
SUMME	101	99	100	101	100	98	100	100	99	99

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	91	107	162	185	156	145	166	144
<b>GESUNDHEITLICHE PROBLEME</b>															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	42	64	61	49	39	23	37	26	70	49	42	36	26	34	26
	29	26	23	27	38	25	27	33	15	30	33	33	31	26	30
	16	6	0	13	11	27	17	16	9	15	14	14	26	23	30
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	11	4	6	7	12	23	22	22	5	6	9	14	13	13	11
KEINE ANGABE	2	-	2	2	-	2	2	1	1	1	2	2	3	4	1
SUMME	100	100	101	98	100	100	98	98	100	101	100	99	99	100	98
<b>ANGST, SCHWERE KRANKHEITEN ZU BEKOMMEN</b>															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	40	55	58	38	35	24	35	41	51	37	32	42	34	39	36
	27	27	18	26	44	26	27	24	22	29	28	20	35	21	22
	20	11	17	20	10	34	29	17	14	18	24	20	16	25	31
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	12	6	5	13	10	14	14	15	11	14	14	15	11	14	7
KEINE ANGABE	2	-	3	1	1	2	1	1	2	1	2	3	3	1	2
SUMME	101	99	101	98	100	100	97	98	100	99	100	100	99	100	98

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

329

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	498	441
<b>GESUNDHEITLICHE PROBLEME</b>												
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT =1	42	39	46	37	44	37	48	47	39	41	44	34
	29	33	27	29	28	36	26	27	29	28	27	31
	16	16	15	18	13	17	11	15	19	14	19	20
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	11	10	10	13	12	9	12	14	10	11	8	12
KEINE ANGABE	2	3	2	1	1	1	2	1	2	6	1	2
SUMME	100	101	100	98	98	100	99	99	99	100	99	99
<b>ANGST, SCHWERE KRANKHEITEN ZU BEKOMMEN</b>												
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT =1	40	39	43	35	42	39	44	40	38	41	43	32
	27	27	27	26	28	31	26	29	26	23	27	25
	20	22	18	21	18	21	18	17	22	22	19	24
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	12	9	10	15	10	9	9	13	12	9	10	16
KEINE ANGABE	2	2	2	1	1	1	2	1	2	4	1	2
SUMME	101	99	100	98	99	100	99	100	100	99	100	99

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B.R.D. UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	BASIS GEW.	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE		MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			GESAMT	MHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	MHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	
<b>GESUNDHEITLICHE PROBLEME</b>								
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT =1		47 70 16	31 31 23	43 29 17	31 30 16	39 27 18	46 29 13	
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4		11 2	12 1	11 0	9 7	14 2	10 1	
KEINE ANGABE		2	1	0	7	2	1	
SUMME		100	98	100	100	100	99	
<b>ANGST, SCHWERE KRANK- HEITEN ZU BEKOMMEN</b>								
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT =1		40 27 20	40 23 21	44 23 20	37 23 21	38 28 21	40 27 19	
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4		12 2	14 1	10 2	16 3	11 2	12 1	
KEINE ANGABE		2	1	2	3	2	1	
SUMME		101	99	99	100	100	99	



FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN:  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19	21-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.AELTER
RASIS GEW.	2007	941	1066	227	333	387	314	248	279	225
ANGST, AUF ANDERE ANGEWIESEN ZU SEIN										
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT =1	44	48	41	63	49	42	43	39	42	33
	23	24	22	20	26	26	26	22	19	18
	19	16	22	9	13	14	14	25	22	29
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	12	10	13	8	10	10	10	11	14	18
KEINE ANGABE	2	1	2	-	2	3	2	2	1	1
SUMME	100	99	100	100	100	99	99	99	98	99

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
BASIS GEW. :	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	195	156	145	166	144
ANGST, AUF ANDERE ANGEWIESEN ZU SEIN															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	44	65	56	43	49	39	41	40	61	42	41	37	39	43	28
	23	21	21	27	29	23	23	16	18	30	26	23	27	16	20
	19	9	14	16	15	22	17	20	9	12	19	22	27	26	34
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	12	5	6	9	7	13	15	23	11	14	11	14	10	14	16
KEINE ANGABE	2	-	2	2	1	1	2	-	-	2	3	3	2	1	1
SUMME	100	100	99	97	101	98	98	99	99	100	100	99	100	100	99

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 7 BITTE KRÜZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
 1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER R Z G O UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (1089)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	769	941	159	456	327	1066	137	490	441
ANGST, AUF ANDERE ANGEWIESEN ZU SEIN												
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT =1	44	46	45	43	48	52	46	49	41	39	45	39
	23	22	24	22	24	21	26	23	22	23	23	22
	19	17	19	20	16	17	15	19	22	23	22	20
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	12	13	10	13	10	13	11	9	13	13	9	17
KEINE ANGABE	2	2	2	1	1	1	2	1	2	3	1	2
SUMME	100	100	100	99	99	99	100	100	100	100	100	99

IN ERGÄNZUNG 1977  
 \* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MMV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	MMV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
ANGST, AUF ANDERE ANGEWIESEN ZU SEIN						
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	44	36	37	49	45	47
	23	21	25	17	20	26
	19	24	23	21	21	16
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	12	17	12	8	12	10
KEINE ANGABE	2	1	3	4	1	2
SUMME	100	99	100	99	99	101

[ N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

335

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STÄRK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B.R.D. UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MÄNNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
FINANZIELLE PROBLEME										
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT =1	56 25 11	53 28 11	58 23 10	45 29 14	45 31 15	45 33 12	53 27 12	65 18 7	77 13 6	70 21 6
BEUNRUHIGT MICH SEHR STÄRK =4	5 2	5 2	5 2	11 1	7 1	5 3	5 3	6 4	2 2	0 1
KEINE ANGABE										
SUMME	99	99	99	100	99	99	100	100	100	99
ANGST, DEN AN MICH GESTELLTEN ANFORDERUNGEN NICHT MEHR GEWACHSEN ZU SEIN										
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT =1	57 25 11	60 25 10	54 26 13	55 27 13	56 27 9	52 28 12	58 24 10	50 27 15	61 25 10	65 19 11
BEUNRUHIGT MICH SEHR STÄRK =4	4 2	3 2	5 2	4 1	5 2	6 2	5 2	4 3	1 2	3 1
KEINE ANGABE										
SUMME	99	100	100	100	99	100	99	99	99	99
KEINE ANGABE ZUR GESAMTFRAGE	1	1	0	-	0	1	0	1	1	1

336

FRAGE 7: MITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN:  
 1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.FLT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	195	156	145	166	144
<b>FINANZIELLE PROBLEME</b>															
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT =1	56 25 11	42 38 9	45 31 15	43 35 11	49 31 14	63 20 10	78 9 7	71 21 6	48 20 18	45 31 14	48 31 13	57 24 10	67 17 5	75 16 5	69 21 7
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	5	8	7	6	4	3	2	-	13	7	5	5	7	2	1
KEINE ANGABE	2	2	1	3	2	4	1	-	-	2	3	3	4	2	2
SUMME	99	99	99	98	100	100	97	98	99	99	100	99	100	100	100
<b>ANGST, DEN AN MICH GESTELLTEN ANFORDERUNGEN NICHT MEHR GEWACHSEN ZU SEIN</b>															
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT =1	57 25 11	62 28 8	60 26 9	54 27 10	62 25 9	50 26 17	64 24 6	71 12 11	49 26 18	52 28 10	50 28 13	54 24 12	51 27 14	59 26 12	61 23 11
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	4	3	2	5	4	4	2	3	5	8	7	7	4	1	3
KEINE ANGABE	2	-	2	2	1	4	2	2	2	2	2	3	3	1	1
SUMME	99	101	99	98	101	101	98	99	100	100	100	100	99	99	99
KEINE ANGABE ZUR GESAMTFRAGE	1	-	-	2	-	0	2	2	-	1	-	0	1	-	1

- 337 -

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SEVK.1)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GFV.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
FINANZIELLE PROBLEME												
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	56	65	57	52	53	60	53	49	58	70	60	53
	25	20	27	26	28	26	29	28	23	13	24	25
	11	8	11	12	11	8	11	13	10	8	10	10
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	5	3	4	7	5	4	4	6	5	3	3	9
KEINE ANGABE	2	3	2	2	2	1	2	3	2	6	2	2
SUMME	99	99	101	99	99	99	99	99	98	100	99	99
ANGST, DEN AN MICH GESTELLTEN ANFORDERUNGEN NICHT MEHR GEWACHSEN ZU SEIN												
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	57	60	58	54	60	63	60	57	54	56	55	52
	25	21	27	26	25	22	25	26	26	20	28	26
	11	11	11	12	10	9	10	10	13	14	11	14
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	4	4	3	6	3	2	3	5	5	6	3	6
KEINE ANGABE	2	3	2	1	2	3	2	1	2	4	2	1
SUMME	99	99	101	99	100	99	100	99	100	100	99	99
KEINE ANGABE ZUR GESAMTFRAGE	1	0	0	1	1	1	1	1	0	-	-	1

338

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
2007	223	127	67	621	969	
<b>FINANZIELLE PROBLEME</b>						
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	56 25 11	59 24 9	53 20 16	34 46 9	66 19 8	51 29 12
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	5	6	10	4	7	6
KEINE ANGABE	2	2	1	8	2	2
SUMME	99	99	100	101	98	100
<b>ANGST, DEN AN MICH GE- STELLTEN ANFORDERUNGEN NICHT MEHR GEWACHSEN ZU SEIN</b>						
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	57 25 11	56 25 12	49 18 9	54 26 13	60 22 11	56 26 11
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	4	4	2	4	4	5
KEINE ANGABE	2	2	1	3	3	1
SUMME	99	99	99	100	100	99
KEINE ANGABE ZUR GESAMTFRAGE	1	1	1	-	1	1



FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GW.	2007	941	1066	220	333	387	314	249	270	225
<b>BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK</b>										
FEHLENDE HARMONIE IN DER FAMILIE	10	8	11	6	12	14	9	10	6	9
SCHWIERIGKEITEN IN LIEBE ODER EHE	8	8	8	5	13	13	6	6	2	6
ERZIEHUNG U. AUSBILDUNG DER KINDER	8	7	9	4	9	14	10	9	4	3
SICHERHEIT DES ARBEITS- PLATZES	10	11	10	18	14	15	14	6	2	-
PROBLEME U. BELASTUNG IN DER TÄGLICHEN ARBEIT / SCHULE / AUSBILDUNG	7	7	7	12	9	8	8	7	4	0
HETZE U. STRESS IM ALLTAG	10	12	8	6	12	13	14	12	6	1
MANGEL AN GUTEN FREUNDEN UND BEKANNTEN	3	3	3	5	2	3	1	3	2	4
MANGEL AN HILFE BEI PERS. PROBLEMEN U. NOTFÄLLEN	5	4	6	9	6	5	2	6	4	6
ANGST VOR EINSAMKEIT UND ISOLATION	7	5	8	5	9	7	5	9	7	8
GEFUEHL, IRGENDWIE UEBER- FLUESSIG ZU SEIN U. KEINE AUFGABE MEHR ZU HABEN	5	5	5	5	6	6	3	5	4	6
NICHT GENUG ERFOLG IM LEBEN ZU HABEN	3	3	3	4	5	4	1	2	1	0
EINTÖNIGKEIT DES TÄG- LICHEN LEBENS	4	4	5	6	8	4	4	4	3	3
GEFUEHL, IM LEBEN NICHT MEHR WEITERZUKOMMEN	4	4	4	9	5	4	3	3	2	1
GEFUEHL, AUFGRUND STARKER GEWICHTSUNAHME WENIGER ANERKANNT ZU WERDEN	3	2	4	3	4	5	2	3	1	0
ZWISCHENSUMME	97	83	91	97	112	115	82	94	48	47

FRAGE 7 MITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

RASI5 GEW.	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*							
		BIS							BIS							
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT	
2007		113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144	
<b>BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK</b>																
<b>FEHLENDE HARMONIE IN DER FAMILIE</b>																
	10	2	8	14	5	9	6	15	11	16	14	12	11	5	5	
<b>SCHWIERIGKEITEN IN LIEBE ODER EHE</b>																
	8	1	12	12	5	6	2	12	0	14	14	8	6	2	2	
<b>ERTIEHUNG U. AUSBILDUNG DER KINDER</b>																
	8	3	8	9	5	9	5	6	5	10	19	15	0	3	2	
<b>SICHERHEIT DES ARBEITSPLATZES</b>																
	10	8	12	17	19	7	3	-	29	16	13	9	5	1	-	
<b>PROBLEME U. BELASTUNG IN DER TAEGLICHEN ARBEIT / SCHULE / AUSBILDUNG</b>																
	7	9	7	8	8	11	5	0	16	10	8	8	4	3	0	
<b>WETZE U. STRESS IM ALLTAG</b>																
	10	4	10	16	16	19	9	1	8	14	10	12	8	4	2	
<b>MANGEL AN GUTEN FREUNDEN UND BEKANNTEN</b>																
	3	3	2	3	0	4	1	9	8	3	4	2	3	2	1	
<b>MANGEL AN HILFE BEI PERS. PROBLEMEN U. NOTFAELLEN</b>																
	5	3	5	5	1	3	5	9	15	7	5	4	8	3	5	
<b>ANGST VOR EINSAMKEIT UND ISOLATION</b>																
	7	3	4	7	3	5	6	11	6	11	7	7	9	7	7	
<b>GEFUEHL, IRGENDWIE UEBERFLUESSIG ZU SEIN U. KEINE AUFGABE MEHR ZU HABEN</b>																
	5	3	4	5	2	5	5	10	8	9	7	4	5	3	4	
<b>NICHT GENUG ERFOLG IM LEBEN ZU HABEN</b>																
	3	3	5	5	1	2	1	1	6	6	3	2	2	0	-	
<b>FINTONIGKEIT DES TAEGLICHEN LEBENS</b>																
	4	3	7	3	2	4	4	4	9	9	5	5	4	2	2	
<b>GEFUEHL, IM LEBEN NICHT MEHR WEITERZUKOMMEN</b>																
	4	4	3	6	3	5	3	2	15	8	3	4	1	1	-	
<b>GEFUEHL, AUFGRUND STARKER GEWICHTSZUNAHME WENIGER ANERKANNT ZU WERDEN</b>																
	3	3	2	3	1	2	1	1	4	6	8	4	3	1	-	
ZWISCHENSUMME	87	52	89	113	71	89	56	81	148	139	120	96	78	37	30	

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* GRUNDGESAMTHEIT \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GFV.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	499	441
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK												
FEHLENDE HARMONIE IN DER FAMILIE	10	9	12	8	9	9	11	4	11	8	12	10
SCHWIERIGKEITEN IN LIEBE ODER EHE	9	9	10	6	9	11	11	7	8	7	8	8
ERZIEHUNG U. AUSBILDUNG DER KINDER	8	6	9	8	7	6	7	6	9	6	10	9
SICHERHEIT DES ARBEITS- PLATZES	10	10	11	10	11	11	10	12	10	9	11	8
PROBLEME U. BELASTUNG IN DER TÄGLICHEN ARBEIT / SCHULE / AUSBILDUNG	7	8	7	7	7	7	6	8	7	9	7	6
HETZE U. STRESS IM ALLTAG	10	12	10	9	12	11	12	12	9	13	8	7
MANGEL AN GUTEN FREUNDEN UND BEKANNTEN	3	3	2	4	3	3	2	3	3	3	2	4
MANGEL AN HILFE BEI PERS. PROBLEMEN U. NOTFÄLLEN	5	3	5	6	4	3	6	3	6	4	5	8
ANGST VOR EINSAMKEIT UND ISOLATION	7	6	7	7	5	6	6	3	8	6	7	9
GEFUEHL, IRGENDWIE UEBER- FLUESSIG ZU SEIN U. KEINE AUFGABE MEHR ZU HABEN	5	5	5	5	5	6	5	3	5	5	5	6
NICHT GENUG ERFOLG IM LEBEN ZU HABEN	3	1	3	3	3	1	3	3	3	1	3	3
EINTÖNIGKEIT DES TÄGLI- CHEN LEBENS	4	5	4	5	4	4	4	4	5	6	4	6
GEFUEHL, IM LEBEN NICHT MEHR WEITERZUKOMMEN	4	2	4	4	4	1	5	4	4	3	4	4
GEFUEHL, AUFGRUND STARKER GEWICHTSZUNAHME WENIGER ANERKANNT ZU WERDEN	3	2	2	4	2	1	2	2	4	3	3	5
ZWISCHENSUMME	97	81	91	86	83	80	90	69	91	83	99	93

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SEK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	Mehrpersonenhaushalte			
			MHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	MHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
<u>BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK</u>						
FEHLENDE HARMONIE IN DER FAMILIE	10	9	9	12	9	10
SCHWIERIGKEITEN IN LIEBE ODER EHE	8	6	5	8	8	8
ERZIEHUNG U. AUSBILDUNG DER KINDER	8	5	3	5	5	12
SICHERHEIT DES ARBEITS- PLATZES	10	6	13	6	7	13
PROBLEME U. RELASTUNG IN DER TÄGLICHEN ARBEIT / SCHULE / AUSBILDUNG	7	6	6	3	4	9
NETZE U. STRESS IM ALLTAG	10	7	14	10	8	11
MANGEL AN GUTEN FREUNDEN UND BEKANNTEN	3	5	2	5	2	3
MANGEL AN HILFE BEI PERS. PROBLEMEN U. NOTFÄLLEN	5	9	5	7	4	5
ANGST VOR EINSAMKEIT UND ISOLATION	7	13	6	5	7	5
GEFUEHL, IRGENDWIE UEBER- FLUSSIG ZU SEIN U. KEINE AUFGABEN MEHR ZU HABEN	5	7	4	1	6	4
NICHT GENUG ERFOLG IM LEBEN ZU HABEN	3	1	5	2	2	3
EINTUENIGKEIT DES TÄG- LICHEN LEBENS	4	6	5	5	5	4
GEFUEHL, IM LEBEN NICHT MEHR WEITERZUKOMMEN	4	4	5	3	3	5
GEFUEHL, AUFGRUND STARKER GEWICHTSZUNAHME WENIGER ANERKANNT ZU WERDEN	3	2	2	5	2	4
ZWISCHENSUMME	97	85	95	77	72	96

- 343 -

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
BASIS GEW.	2007	941	1056	220	333	387	314	248	270	225
<b>BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK</b>										
<b>UN SICHERHEIT, WIE ES IN DER EIGENEN ZUKUNFT ÜBERHAUPT WEITERGEHT</b>										
PROBLEME MIT DEM ÄLTER- WERDEN	7	7	7	14	8	8	7	6	2	2
GESUNDHEITLICHE PROBLEME ANGST, SCHWERE KRANKHEITEN ZU BEKOMMEN	4	3	5	1	2	3	3	6	8	7
ANGST, AUF ANDERE ANGEWIESEN ZU SEIN	11	12	10	4	6	8	13	17	17	15
FINANZIELLE PROBLEME ANGST, DEN AN MICH GESTELLTEN ANFORDERUNGEN NICHT MEHR GEWACHSEN ZU SEIN	12	10	12	9	9	13	13	12	14	10
	12	10	13	8	10	10	10	11	14	19
	5	5	5	11	7	5	5	6	2	0
	4	3	5	4	5	6	5	4	1	3
INDEX PROBLEMBELASTUNG	142	133	148	148	159	168	138	146	106	102

I N F R A T I F S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 7. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEM.	*MAENNER-ALTER*								*FRAUEN-ALTER*							
	GESAMT	BIS							BIS							
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70-J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT	
2007	113	170	202	158	103	113	81	197	162	185	156	145	166	144		
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK																
UNSIKERHEIT, WIE ES IN DER EIGENEN ZUKUNFT UEBERHAUPT WEITERGEHT	7	9	5	11	7	6	3	2	18	11	5	7	4	2	1	
PROBLEME MIT DEM ALTER-WERDEN	4	-	2	2	1	7	9	4	2	2	3	4	4	8	8	
GESUNDHEITLICHE PROBLEME ANGST, SCHWERE KRANKHEITEN ZU BEKOMMEN	11	4	6	7	12	23	22	22	5	6	9	14	13	13	11	
ANGST, AUF ANDERE ANGEWIESEN ZU SEIN	12	6	5	13	10	14	14	15	11	14	14	15	11	14	7	
FINANZIELLE PROBLEME ANGST, DEN AN MICH GESTELLTEN ANFORDERUNGEN NICHT MEHR GEWACHSEN ZU SEIN	12	5	6	9	7	13	15	23	11	14	11	14	10	14	16	
5	8	7	6	4	3	2	-	13	7	5	5	7	2	1		
4	3	2	5	4	4	2	3	5	8	7	7	4	1	3		
INDEX PROBLEMBELASTUNG	142	87	122	166	116	159	122	150	213	201	174	162	133	91	77	

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBFN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	488	441
<u>BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK</u>												
UN SICHERHEIT, WIE ES IN DER EIGENEN ZUKUNFT ÜBERHAUPT WEITERGEHT	7	6	7	7	7	6	7	7	7	6	7	6
PROBLEME MIT DEM ALTER- WERDEN	4	1	4	5	3	1	3	4	5	2	4	6
GESUNDHEITLICHE PROBLEME ANGST, SCHWERE KRANKHEITEN ZU BEKOMMEN	11	10	10	13	12	9	12	14	10	11	8	12
ANGST, AUF ANDERE ANGEWIESEN ZU SEIN	12	9	10	15	10	9	9	13	12	9	10	16
FINANZIELLE PROBLEME ANGST, DEN AN MICH GESTELLTEN ANFORDERUNGEN NICHT MEHR GEWACHSEN ZU SEIN	12	13	10	13	10	13	11	8	13	13	9	17
	5	3	4	7	5	4	4	6	5	3	3	9
	4	4	3	6	3	2	3	5	5	6	3	6
INDEX PROBLEMBELASTUNG	147	127	139	152	133	124	139	126	149	133	133	165

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

346

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN.  
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
<b>BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK</b>						
UN SICHERHEIT, WIE ES IN DER EIGENEN ZUKUNFT UEBERHAUPT WEITERGEHT	7	5	9	5	5	9
PROBLEME MIT DEM AELTER- WERDEN	4	5	3	4	5	3
GESUNDHEITLICHE PROBLEME ANGST, SCHWERE KRANKHEITEN ZU BEKOMMEN	11	12	11	9	14	10
ANGST, AUF ANDERE ANGEWIESEN ZU SEIN	12	14	10	16	11	12
FINANZIELLE PROBLEME ANGST, DEN AN MICH GESTELLTEN ANFORDERUNGEN NICHT MEHR GEWACHSEN ZU SEIN	5	6	10	4	3	6
	4	4	2	4	4	5
INDEX PROBLEMBELASTUNG	142	149	142	126	126	150

INFRATEST 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

- 347 -



EFFIZIENZKONTROLLE 1976

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

4.3 Beruflicher Kontakt mit gesundheitlichen Problemen

STATISTIKFRAGE 12: HABEN SIE IN IHREM BERUF MIT BERATUNG ODER BETREUUNG BEI GESUNDEITLICHEN PROBLEMEN ZU TUN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14. JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* G E S C H L E C H T *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
JA	6	5	6	2	11	8	2	7	3	4
NEIN	56	70	43	54	67	68	70	56	35	25
NICHT BERUFSTAETIG	38	24	50	42	22	23	27	36	61	69
KEINE ANGABE	1	0	1	1	0	0	1	1	1	2
SUMME	101	99	100	99	100	99	100	100	100	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDEITSFORSCHUNG \*

STATISTIKFRAGE 12: HABEN SIE IN IHREM BERUF MIT BERATUNG ODER BETREUUNG BEI GESUNDEITLICHEN PROBLEMEN ZU TUN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT.
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
JA	6	-	9	8	3	8	2	1	5	13	8	2	6	3	6
NEIN	56	56	77	86	87	78	40	36	52	57	49	52	41	31	18
NICHT BERUFSTAETIG	38	44	13	6	10	13	57	60	41	30	43	44	52	64	74
KEINE ANGABE	1	-	0	-	-	1	1	3	2	0	1	2	2	2	2
SUMME	101	100	99	100	100	100	100	100	100	100	101	100	101	100	100

INFRATEST 1977  
\* GESUNDEITSFORSCHUNG \*

STATISTIKFRAGE 12: HABEN SIE IN IHREM BERUF MIT BERATUNG ODER BETREUUNG BEI GESUNDHEITLICHEN PROBLEMEN ZU TUN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	843	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
JA	6	15	5	3	5	13	3	4	6	17	6	3
NEIN	56	57	57	53	70	68	72	69	43	44	43	42
NICHT BERUFSTAETIG	38	27	37	43	24	18	24	28	50	38	49	54
KEINE ANGABE	1	1	1	1	0	1	1	-	1	0	2	2
SUMME	101	100	100	100	99	100	100	101	100	99	100	101

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

STATISTIKFRAGE 12: HABEN SIE IN IHREM BERUF MIT BERATUNG ODER BETREUUNG BEI GESUNDHEITLICHEN PROBLEMEN ZU TUN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND		HHV VERHEIRATET	
			D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEM.	2007	223	127	67	621	969
JA	6	8	13	6	5	5
NEIN	56	37	43	55	50	65
NICHT BERUFSTAETIG	38	53	42	38	44	30
KEINE ANGABE	1	2	2	1	1	1
SUMME	101	100	100	100	100	101

I N F R A T E S T 1977  
\* GESUNDHEITSFORSCHUNG \*

## EFFIZIENZKONTROLLE 1976

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

### 3.4 Ausgewählte statistische Merkmale

- Anmerkung:
- Auf den Folgeseiten sind - inhaltlich gruppiert - die wichtigsten statistisch-beschreibenden Merkmale der Stichprobe im Überblick dargestellt. (Auszüge aus den Originaltabellen.)
  - Die Originalfragentexte sind dem Fragebogen im Anhang zu entnehmen (Punkt VI).
  - Die Nummern beziehen sich auf die Fragennummer im Statistikeil des Fragebogens.

GRUNDLEGENDE BESCHREIBUNGSMERKMALE DER PERSON (DEMOGRAPHIA)					
<b>5. GESCHLECHT DES BEFRAGTEN:</b>		<b>%</b>	<b>11. AUSGEÜBTER BERUF: *</b> (zur Zeit bzw. zuletzt ausgeübter Beruf)		
männlich	47	<b>SELBSTÄNDIGE</b>	[5] 4 1 0		
weiblich	53				
<b>7. ALTER:</b>					
- 19 Jahre	11	<b>ANGESTELLTE</b>	[30] 14 13 3		
20 - 29 Jahre	17				
30 - 39 Jahre	19				
40 - 49 Jahre	16				
50 - 59 Jahre	12				
60 - 69 Jahre	14				
70 Jahre und älter	11				
<b>8. FAMILIENSTAND:</b>					
ledig	21	<b>BEAMTE</b>	[7] 3 3 1		
verheiratet	67				
verwitwet	9				
geschieden/getrennt lebend	3				
<b>9. RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT:</b>					
evangelisch	51	<b>ARBEITER</b> (auch landwirtschaftliche Arbeiter)	[30] 5 10 11 4		
katholisch	41				
andere/keine Konfession	7				
Keine Angabe	1				
<b>10. BERUFSTÄTIGKEIT:</b>					
ja, voll berufstätig	39	<b>SELBSTÄNDIGE LANDWIRTE</b>	1 6 15 5		
ja, nur teilweise berufstätig in fremden Betrieb (ohne Lehrlinge)	7				
ja, nur teilweise berufstätig in eigenem Betrieb (ohne Lehrlinge)	1				
vorübergehend arbeitslos	1				
nein, nicht berufstätige Rentner, Pensionäre, in Ruhestand	17				
nein, in Berufsausbildung einschließ- lich Fachschulen für gewerbliche Berufe und Lehrlinge	2				
nein, in Schulausbildung einschließ- lich Universität, Hochschule, Aka- demie	8				
nein, nicht berufstätig, z. B. Haus- frauen ohne Berufsausübung	25				
<b>BASIS = 2007</b>					
* <b>LESEBEISPIEL:</b> Insgesamt sind 30 % der Befragten "Angestellte". Von diesen 30 % Angestellten sind 14 % "ausführende Angestellte, 13 % "qualifizierte Angestellte", 3 % "leitende Angestellte".					

GESAMTÜBERSICHT ÜBER HAUSHALTS- UND FAMILIENSTRUKTUR				
<b>18. ANZAHL PERSONEN IM HAUSHALT:</b>		%	<b>19. ANZAHL DER PERSONEN ÜBER 14 JAHRE IM HAUSHALT:</b>	
	eine Person	11		eine Person
	zwei Personen	27		zwei Personen
	drei Personen	23		drei Personen
	vier Personen	23		vier Personen
	fünf Personen	10		fünf Personen
	sechs und mehr Personen	6		sechs Personen und mehr
<b>19. STRUKTUR DES HAUSHALTES NACH ALTER UND GESCHLECHT DER HAUSHALTSMIT- GLIEDER: *</b>				
	in	w		
Kinder unter einem Jahr	1	1		
Kinder von 1 - 2 Jahren	2	2		
Kinder von 3 - 5 Jahren	5	5		
Kinder von 6 - 9 Jahren	8	9		
Kinder von 10 - 14 Jahren	14	14		
Kinder/Erwachsene von 15 - 18 Jahren	13	13		
Erwachsene von 19 - 24 Jahren	13	12		
Erwachsene von 25 - 39 Jahren	29	31		
Erwachsene von 40 - 59 Jahren	38	35		
Erwachsene von 60 - 74 Jahren	19	16		
Erwachsene älter als 74 Jahre	6	5		
<b>BASIS = 2007</b>				
* <b>LESEBEISPIEL:</b> In 8 % der befragten Haushalte gibt es ein oder mehr Mädchen zwischen 6 und 9 Jahren und in 9 % der befragten Haushalte einen oder mehrere Jungen zwischen 6 und 9 Jahren.				



GESAMTÜBERSICHT ÜBER BILDUNGS- UND AUSBILDUNGSVERHÄLTNISSE IN DER FAMILIE			
	%		%
<b>6. SCHULBILDUNG:</b>		<b>20. BESUCH VON KINDERGARTEN ODER VOR-SCHULKLASSE DER 3-5 JÄHRIGEN KINDER:</b>	
Volksschule ohne abgeschlossene Lehre oder Berufsausbildung	26	Kindergarten	49
Volksschule mit abgeschlossener Lehre oder Berufsausbildung	43	Vorschulklasse	1
Mittelschule, Oberschule ohne Abitur, Fach-, Handelsschule	24	weder - noch	34
Abitur	3	Keine Angabe	17
Hochschule, Universität	4		
		<b>BASIS = 230</b>	
		<b>22. AUSBILDUNGSVERHÄLTNISSE DER 10-14 JÄHRIGEN KINDER</b>	
<b>Frage 6 : TEILNAHME AN KURSEN ODER WEITERBILDUNGSMASSNAHMEN IM LETZTEN JAHR:</b>		Sonderschule	2
Volkshochschule	6	Grundschule (Klasse 1 - 4)	21
Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände oder Berufsverbände	3	Hauptschule (Klasse 5 - 9)	32
Bürgerinitiativen, Parteien oder ähnliche Institutionen	1	Realschule	15
Fachschulen, Fachhochschulen	3	Gymnasium	16
Wissenschaftliche Institutionen und Organisationen	2	Gesamtschule	3
Caritative Institutionen wie Rotes Kreuz, Johanniter, Malteser usw.	2	Keine Angabe	11
Kirche oder Gemeinde	4		
Öffentliche Institutionen von Bund, Land oder Stadt	3	<b>BASIS = 614</b>	
Andere Vereine/Verbände	4	<b>24. ERWERBSTÄTIGKEIT DER 15-24 JÄHRIGEN KINDER / ERWACHSENEN:</b>	
Fernlehrgang	1	Keine Angabe	
Fernseh- oder Rundfunkkurs	1	Noch in Ausbildung	46
Nein, keine Teilnahme	74	Im Erwerbsleben:	
		voll beschäftigt	30
		teilweise beschäftigt	1
		arbeitslos	3
		Hausfrau	3
		Keine Angabe	18
		<b>BASIS = 1181</b>	
		<b>25. AUSBILDUNGSVERHÄLTNISSE DER 15-24 JÄHRIGEN KINDER / ERWACHSENEN: (Wenn 46% "Noch in Ausbildung")</b>	
		Hauptschule	20
		Realschule	14
		Gymnasium	23
		Gesamtschule	2
		Fachschule	18
		Hochschule	8
		Keine Angabe	15
<b>BASIS = 2007</b>		<b>BASIS = 538</b>	
<b>LESEBEISPIEL:</b> Von den Personen, die überhaupt 3-5 jährige Kinder im Haushalt haben (Basis = 230), haben 49 % ihre Kinder im Kindergarten, 1 % in einer Vorschulklasse und 34 % weder im Kindergarten noch in einer Vorschulklasse.			

GESAMTÜBERSICHT ÜBER BESITZ- UND EINKOMMENSVERHÄLTNISSE			
<u>15. ANZAHL VERDIENENDER HAUSHALTS- MITGLIEDER:</u>	<u>%</u>	<u>17. HAUSHALTSNETTOEINKOMMEN NACH ABZUG DER MIETE:</u>	<u>%</u>
eine Person	48	unter 200 DM	5
zwei Personen	38	200 bis unter 400 DM	4
drei Personen	11	400 bis unter 600 DM	6
vier und mehr Personen	3	600 bis unter 800 DM	6
		800 bis unter 1.000 DM	8
		1.000 bis unter 1.250 DM	11
		1.250 bis unter 1.500 DM	12
		1.500 bis unter 1.750 DM	9
		1.750 bis unter 2.000 DM	9
		2.000 bis unter 2.250 DM	5
		2.250 bis unter 2.500 DM	6
		2.500 bis unter 3.000 DM	5
		3.000 DM und mehr	3
		Keine Angabe	10
<u>16. HAUSHALTSNETTOEINKOMMEN:</u>		<u>1. TELEFONBESITZ:</u>	
unter 200 DM	0	Ja	62
200 bis unter 400 DM	1	Nein	38
400 bis unter 600 DM	2	Keine Angabe	1
600 bis unter 800 DM	3		
800 bis unter 1.000 DM	4	<u>2. EIGENES AUTO:</u>	
1.000 bis unter 1.250 DM	6	Ja	50
1.250 bis unter 1.500 DM	11	Nein	49
1.500 bis unter 1.750 DM	11	Keine Angabe	1
1.750 bis unter 2.000 DM	14		
2.000 bis unter 2.250 DM	12		
2.250 bis unter 2.500 DM	9		
2.500 bis unter 3.000 DM	11		
3.000 DM und mehr	13		
Keine Angabe	2		
BASIS = 2007			

GESAMTÜBERSICHT ÜBER WOHNBEDINGUNGEN, WOHNVERHÄLTNISSE UND WOHLNLAGE			
<b>26. WOHNEN ZUR MIETE ODER EIGENTUM:</b>	<b>%</b>	<b>31. BEEINTRÄCHTIGUNGEN DURCH LÄRM VON AUSSEN:</b>	<b>%</b>
zur Miete/Untermiete	55	<u>sehr stark</u>	9
Eigentum	44	<u>stark</u>	17
Keine Angabe	1	<u>weniger stark</u>	46
<b>27. RAUMVERHÄLTNISSE (Vorhandensein folgender Räume in der Wohnung):</b>		<u>überhaupt keinen Lärm</u>	28
Wohnzimmer	95	<b>32. ETAGE DER WOHNUNG:</b>	
Wohn-Schlafzimmer	13	<u>Einfamilienhaus</u>	33
Esszimmer, Essküche	32	<u>Tiefgeschoß, Erdgeschoß</u>	21
Schlafzimmer	92	<u>1. Etage</u>	25
Kinderzimmer	61	<u>2. Etage</u>	12
Arbeitszimmer	16	<u>3. Etage</u>	6
Gästezimmer	24	<u>4. Etage und höher</u>	3
Badezimmer	85	<u>Keine Angabe</u>	1
Separates WC	43	<b>33. AUFZUG VORHANDEN:</b>	
Separate Dusche	12	<u>Ja</u>	3
Kochecke, nicht von der Wohnung abgetrennt	4	<u>Nein</u>	94
Kleine Küche, Kochküche	39	<u>Keine Angabe</u>	2
Große Küche mit Esstisch	52	<b>34. HAUSTYP:</b>	
Raum für Freizeit, Hobby, Parties	14	<u>Hochhaus, großer Wohnblock</u>	6
<b>28. ANZAHL WOHNÄUßER:</b>		<u>Mehrfamilienhaus</u>	41
ein Raum	3	<u>Zwei- und Einfamilienhaus</u>	51
zwei Räume	14	<u>Keine Angabe</u>	2
drei Räume	30	<b>35. WOHLNLAGE /STANDORT DES HAUSES:</b>	
vier Räume	20	<u>Dorf</u>	24
fünf Räume	15	<u>Ländliche Gegend</u>	9
sechs Räume	9	<u>Kleinstadt</u>	15
mehr als sechs Räume	8	<u>Stadtrandgebiet, Vorort</u>	33
<b>29. BEURTEILUNG DER WOHLNLAGEGRÖÖÖE:</b>		<u>Neubausiedlung, Satellitenstadt</u>	2
zufriedenstellend	79	<u>Villenvorort</u>	1
lieber größere Wohnung	19	<u>Innerstädtischer Bereich, Innenstadt</u>	16
lieber kleinere Wohnung	2	<u>Keine Angabe</u>	1
<b>30. ZUGANG ZU PRIVATEM GARTEN:</b>			
Ja	62		
Nein	37		
Keine Angabe	1		
<b>BASIS = 2007</b>			

GESAMTÜBERSICHT ÜBER REGIONALE VERTEILUNG DER STICHPROBE

<u>RUNDESLAND UND REGIERUNGSBEZIRKE:</u>	%		%
<u>West - Berlin</u>	[ 3 ]	<u>Baden-Württemberg:</u>	[ 15 ]
<u>Schleswig - Holstein</u>	[ 4 ]	Nord-Württemberg	6
<u>Hamburg</u>	[ 3 ]	Nord-Baden	3
<u>Niedersachsen:</u>	[ 12 ]	Süd-Baden	3
Hannover	3	Süd-Württemberg/ Hohenzollern	2
Hildesheim	2	<u>Bayern:</u>	[ 17 ]
Lüncburg	2	Oberbayern	6
Stade	1	Niederbayern	1
Osnabrück	1	Oberpfalz	2
Aurich	0	Oberfranken	3
Braunschweig	2	Mittelfranken	3
Oldenburg	1	Unterfranken	2
<u>Bremen</u>	[ 1 ]	Schwaben	2
<u>Nordrhein - Westfalen:</u>	[ 28 ]		
Düsseldorf	9	<u>GEMEINDEGRÖSSEN:</u>	
Köln	4	unter 2.000 Einwohnern	17
Aachen	2	2.000 bis unter 5.000 Einwohnern	11
Münster	4	5.000 bis unter 20.000 Einwohnern	19
Detmold	3	20.000 bis unter 50.000 Einwohnern	12
Arnsberg	6	50.000 bis unter 100.000 Einwohnern	8
<u>Hessen :</u>	[ 9 ]	100.000 bis unter 300.000 Einwohnern	11
Darmstadt	7	300.000 bis unter 500.000 Einwohnern	4
Kassel	2	500.000 Einwohner und mehr	18
<u>Rheinland - Pfalz/Saar</u>	[ 8 ]		
Koblenz-Montabaur	2		
Trier	1		
Rheinhessen-Pfalz	3		
Saarland	2		

BASIS = 2007

LESEBEISPIEL: 12 % der befragten Personen wohnen derzeit im Bundesland Niedersachsen, Von diesen 12 % wohnen 3 % im Regierungsbezirk Hannover, 2 % im Regierungsbezirk Hildesheim, .....

## V. Methodische Beschreibung der Untersuchung

---

### 1            Untersuchungsanlage

### 11           Grundgesamtheit und Auswahlverfahren

Die Auswahl der Befragungspersonen erfolgte durch eine mehrstufige, geschichtete Zufallsstichprobe. Zur Grundgesamtheit gehörten alle während des Befragungszeitraums in der Bundesrepublik und in West-Berlin in Privathaushalten lebenden Personen ab 14 Jahren. Für den Begriff "Privathaushalt" wurde die in der amtlichen Statistik benutzte Definition (vgl. StJB 1975, Seite 48) übernommen.

### 12           Schichtung

Die mehr als 10.000 Gemeinden in der Bundesrepublik und in West-Berlin wurden einerseits regional und andererseits ihrer Größe nach in 199 Schichten unterteilt. Schichtungsmerkmale waren: Land, Regierungsbezirk und Zugehörigkeit zu Stadtregionen sowie die folgenden acht Gemeindegrößenklassen:

Gemeinden mit	1 bis	1.999	Einwohnern
Gemeinden mit	2.000 bis	4.999	Einwohnern
Gemeinden mit	5.000 bis	19.999	Einwohnern
Gemeinden mit	20.000 bis	49.999	Einwohnern
Gemeinden mit	50.000 bis	99.999	Einwohnern
Gemeinden mit	100.000 bis	299.999	Einwohnern
Gemeinden mit	300.000 bis	499.999	Einwohnern
Gemeinden mit	500.000 und mehr		Einwohnern

Damit bestand eine Schicht z.B. aus sämtlichen Gemeinden einer Größenklasse und in einem Regierungsbezirk eines Landes, die nicht zu einer Stadtregion gehören.

### 13           Auswahlstufen

In der ersten Stufe wurden proportional zur Zahl der Haushalte in den Schichten 441 Primäreinheiten (Sample Points) in systematischer Auswahl mit Zufallsstart gezogen.

Auswahleinheit war

- der Wahlbezirk zur Bundestagswahl 1969
- in Berlin ein entsprechender Wahlbezirk der Wahl zum Abgeordnetenhaus

Abgesehen von unvermeidbaren Auf- und Abrundungen bei der Bestimmung der Schichtgrenzen entfiel im Durchschnitt auf 53.000 Haushalte ein Sample Point. Damit sind im allgemeinen Gemeinden mit mehr als ca. 53.000 Haushalten auch mit mindestens einer Auswahleinheit in der Stichprobe vertreten.

In der zweiten Auswahlstufe wurden durch einen Adressenvorlauf mit Zufallsauswahl die Adressen je Primäreinheit für die Befragung ausgewählt. Sie wurden dem Interviewer zur Befragung vorgegeben. Die Zielperson wurde auf folgende Weise bestimmt: Jede Befragungsadresse wurde dem Interviewer auf einem Adressenprotokoll vorgegeben, in das er alle zum Haushalt gehörenden Personen der Grundgesamtheit dem Alter nach geordnet eintragen mußte. Mit Hilfe des vorgedruckten, systematischen Auswahlchlüssels, der jeder zur Grundgesamtheit gehörenden Person die gleiche Chance gewährleistet, in die Stichprobe zu gelangen, war dann die Zielperson eindeutig bestimmt. Jeder subjektive Einfluß auf die Auswahl der Befragungsperson war damit ausgeschlossen.

14

#### Gewichtung der Haushalts- und Personenstichprobe

Das beschriebene Auswahlverfahren soll zu einer haushaltsrepräsentativen Stichprobe führen, in der jeder Haushalt die gleiche Chance hat, in die Auswahl zu kommen. Nicht in allen angegangenen Haushalten kam ein Interview zustande, und die Ausfälle verteilten sich nicht proportional zur Grundgesamtheit. Die dadurch aufgetretenen Verzerrungen wurden durch Gewichtung ausgeglichen, und zwar durch eine Haushaltsgewichtung nach Gemeindegrößenklassen gemäß der von der amtlichen Statistik ausgewiesenen Verteilung, die den ursprünglichen haushaltsproportionalen Sample-Ansatz wieder herstellte.

Die Chance für jede einzelne in einem Privathaushalt lebende Person der Grundgesamtheit, als Zielperson innerhalb des betreffenden Haushalts ausgewählt zu werden, verhielt sich umgekehrt proportional zur Anzahl der zur Grundgesamtheit gehörenden Personen im Haushalt. Daher wurde durch Gewichtung eine personenrepräsentative Stichprobe mit Chancengleichheit aller zur Grundgesamtheit gehörenden Personen erstellt. Um die Verzerrungen durch die Ausschöpfung der Stichprobe auszugleichen, wurde auch nach Alter und Geschlecht gemäß den Daten der amtlichen Statistik gewichtet. Dadurch wurde die umgewichtete Stichprobe (Personenstichprobe) nach diesen Merkmalen korrigiert.

Die beschriebenen Gewichtungsvorgänge wurden kombiniert. Es wurden aufeinanderfolgende Gewichtungen mit Multiplikation der Gewichtungsfaktoren vorgenommen. Zuerst wurde die Haushaltsstichprobe nach Gemeindegrößenklassen gewichtet, die Umgewichtung in eine Personenstichprobe sowie die Gewichtung der Personenstichprobe nach Alter und Geschlecht erfolgte unter Berücksichtigung der bereits bei der ersten Gewichtung errechneten Faktoren.

Das Ergebnis ist eine Personenstichprobe, die sowohl in bezug auf die Verteilung über Alter und Geschlecht, als auch in bezug auf die Verteilung über die Gemeindegrößenklassen mit den Werten der amtlichen Statistik in Einklang gebracht ist.

2	Ausschöpfung der Stichprobe		
21	Bruttoansatz	2843	100,0 %
211	Im Haushalt niemand angetroffen	8,2 %	
212	Im Haushalt Auskunft verweigert	4,2 %	
22	Ausfälle beim Haushalt (241 bis 242)		12,4
231	Zielperson nicht angetroffen	1,8 %	
232	Zielperson krank oder geistig nicht in der Lage dem Interview zu folgen	1,6 %	
233	Zielperson verreist, Urlaub	2,3 %	
234	Zielperson verweigert Interview	9,7 %	
235	Verständigungsschwierigkeiten	1,3 %	
24	Ausfälle bei der Zielperson (251 bis 255)		16,7 %
25	Sonstige Ausfallgründe		0,3 %
26	Ausfälle insgesamt (24 bis 26)		29,4 %
27	Ausgewertete Fälle (Basis ungewichtet) 2007		
28	Ausschöpfung		70,6 %
29	Basis nach Gewichtung	2007	



### 3 Bildung sozialer Schichten nach dem Punktgruppenverfahren

Unter einer sozialen Schicht versteht man - vereinfacht ausgedrückt - eine Bevölkerungsgruppe, die bestimmte Gemeinsamkeiten in der Lebensgestaltung aufweist und sich gegenüber anderen Bevölkerungsgruppen abhebt. Die Gesellschaft kann als eine Hierarchie von sozialen Schichten interpretiert werden.

Eine Reihe von Fragestellungen in der empirischen Sozialforschung sowie in der Markt- und Mediaforschung betrifft das Verhalten dieser sozialen Schichten. In den letzten Jahren wurden Verfahren entwickelt, mit deren Hilfe die Zugehörigkeit einer bestimmten Person zu einer sozialen Schicht besser bestimmt werden kann, als es bisher möglich war.

Das Ordnungselement dieses Schichtsystems ist das Sozialprestige, in dem sich zu einem großen Teil auch objektive Tatbestände spiegeln. Die wichtigsten objektiven Kriterien, die als Indikatoren für die Schichtzugehörigkeit Verwendung finden, sind:

1. Wirtschaftliche Lage (repräsentiert durch das Pro-Kopf-Nettoeinkommen)
2. Berufszugehörigkeit (repräsentiert durch die Stellung im Beruf)
3. Kulturelles Niveau (repräsentiert durch die Schulbildung)

Sozialprestige und damit die Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Schicht bei Personen einer Bevölkerungsstichprobe können einmal durch Beobachtung der Interviewer bzw. Auskünfte der Befragten ermittelt werden; zum anderen besteht die Möglichkeit, die Zugehörigkeit zu einer sozialen Schicht nachträglich zu bestimmen, indem statistische Daten über Einkommen, Beruf und Schulbildung in einer bestimmten Weise verwendet und gewichtet werden (Punktgruppenverfahren).

Die Selbsteinschätzung der Befragten und die Fremdeinschätzung durch den Interviewer haben sich als unzureichend erwiesen oder waren mit zu großem Fragensaufwand verbunden. Vor allem aber beruhten sie auf einer subjektiven Bewertung. Das Punktgruppenverfahren vermeidet diese Mängel, indem für jeden Befragten anhand der genannten Kriterien eine Punktzahl errechnet wird, die - je nach ihrer Höhe - über die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Schicht entscheidet.

Die Befragten erhalten bei diesem Verfahren für die einzelnen Merkmale folgende Punktzahl:

1. Pro-Kopf-Nettoeinkommen

unter 300 DM		1 Punkt
300 DM bis unter 400 DM		2 Punkte
400 DM bis unter 500 DM		3 Punkte
500 DM bis unter 750 DM		4 Punkte
750 DM bis unter 1.000 DM		5 Punkte
1.000 DM bis unter 1.250 DM		6 Punkte
1.250 DM bis unter 1.500 DM		7 Punkte
1.500 DM bis unter 2.000 DM		8 Punkte
2.000 DM und mehr		9 Punkte

2. Schulbildung

Volksschule ohne abgeschlossene Lehre oder Berufsausbildung		1 Punkt
Volksschule mit abgeschlossener Lehre oder Berufsausbildung		2 Punkte
Mittelschule		4 Punkte
Abitur		6 Punkte
Hochschule, Universität		7 Punkte

3. Stellung im Beruf

Ungelernte Arbeiter		1 Punkt
Angelernte Arbeiter		2 Punkte
Ausführende Angestellte (z.B. Verkäufer, Schreibkraft), in Berufsausbildung		3 Punkte
Stehende		

Kleinere Selbständige (z.B. Einzelhändler mit kleinem Geschäft, Handwerker), Beamte im mittleren Dienst, Facharbeiter	4 Punkte
Selbständige Landwirte im Nebenerwerbsbetrieb	5 Punkte
Qualifizierte Angestellte (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter), Beamte im gehobenen Dienst, selbständige Landwirte im Vollerwerbsbetrieb	6 Punkte
Mittlere Selbständige (z.B. Einzelhändler mit großem Geschäft, Hauptvertreter)	7 Punkte
Leitende Angestellte, Beamte im höheren Dienst, freie Berufe und selbständige Akademiker	8 Punkte
Größere Selbständige (z.B. Fabrikbesitzer)	9 Punkte

Die Befragten können somit eine Gesamtpunktzahl zwischen 3 und 25 Punkten erreichen.

Die Unterschicht umfaßt Personen mit 3 bis 9 Punkten.  
Die Mittelschicht umfaßt Personen mit 10 bis 15 Punkten.  
Die Oberschicht umfaßt Personen mit 16 bis 25 Punkten.

Die Güte eines Verfahrens zur Bildung sozialer Schichten läßt sich daran messen, ob sich die gebildeten Gruppen

- homogen verhalten und
- in ihrem Verhalten eindeutig von anderen Gruppen abheben.

Eine Vergleichsanalyse für die Mediannutzung und den Besitz von Gütern des gehobenen Bedarfs ergab, daß die Schichtenbildung nach dem Punktgruppenverfahren zu besseren Resultaten führt als früher gebräuchliche Verfahren. In beiden Fällen waren die Schichten in sich homogener und setzten sich deutlicher von anderen Schichten ab.

Das beschriebene Punktgruppenverfahren ist pragmatisch, d.h. auf die besonderen Zwecke der Marktforschung und der Streuplanung im Mediabereich abgestellt. Darüber hinaus ist es flexibel, d.h. es kann leicht an veränderte Bedingungen (z.B. steigenden Einkommensniveau) angepaßt werden.

### Fehlertoleranztabelle

$$p - t\sigma \leq P \leq p + t\sigma$$

$$\sigma = \sqrt{\frac{p(100-p)}{n}}$$

$t = 2 \Rightarrow$  Sicherheitsgrad 95,5 %  
 $P =$  Merkmalsanteil in der Grund-  
 gesamtheit

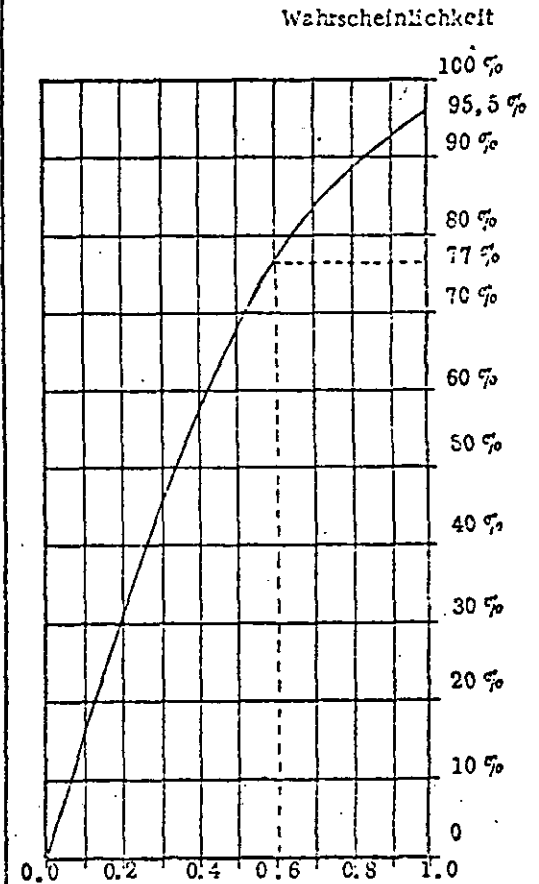
$p =$  Merkmalsanteil in der Stichprobe (in %)  
 $n =$  Stichprobenumfang

p = \n	5%	10%	15%	20%	25%	30%	35%	40%	45%	50%	55%	60%	65%	70%	75%	80%	85%	90%	95%
100	(-)	(-)	(-)	(-)	12.2	13.0	13.5	13.9	14.1	14.1	14.1	13.9	13.5	13.0	12.2	11.3	10.1	8.5	6.2
200	(-)	(-)	7.1	8.0	8.7	9.2	9.5	9.8	9.9	10.0	9.9	9.8	9.5	9.2	8.7	8.0	7.1	6.0	4.4
300	(-)	4.9	5.8	6.5	7.1	7.5	7.8	8.0	8.1	8.2	8.1	8.0	7.8	7.5	7.1	6.5	5.8	4.9	3.6
400	(-)	4.2	5.0	5.7	6.1	6.5	6.7	6.9	7.0	7.1	7.0	6.9	6.7	6.5	6.1	5.7	5.0	4.2	3.1
500	(-)	3.8	4.5	5.1	5.5	5.8	6.0	6.2	6.3	6.3	6.3	6.2	6.0	5.8	5.5	5.1	4.5	3.8	2.8
600	(-)	3.5	4.1	4.6	5.0	5.3	5.5	5.7	5.7	5.8	5.7	5.7	5.5	5.3	5.0	4.6	4.1	3.5	2.5
700	2.3	3.2	3.8	4.3	4.6	4.9	5.1	5.2	5.3	5.3	5.3	5.2	5.1	4.9	4.6	4.3	3.8	3.2	2.3
800	2.2	3.0	3.6	4.0	4.3	4.6	4.8	4.9	5.0	5.0	5.0	4.9	4.8	4.6	4.3	4.0	3.6	3.0	2.2
900	2.1	2.8	3.4	3.8	4.1	4.3	4.5	4.6	4.7	4.7	4.7	4.6	4.5	4.3	4.1	3.8	3.4	2.8	2.1
1.000	1.9	2.7	3.2	3.6	3.9	4.1	4.3	4.4	4.4	4.5	4.4	4.4	4.3	4.1	3.9	3.6	3.2	2.7	1.9
1.100	1.9	2.6	3.0	3.4	3.7	3.9	4.1	4.2	4.2	4.3	4.2	4.2	4.1	3.9	3.7	3.4	3.0	2.6	1.9
1.200	1.8	2.4	2.9	3.3	3.5	3.7	3.9	4.0	4.1	4.1	4.1	4.0	3.9	3.7	3.5	3.3	2.9	2.4	1.8
1.300	1.7	2.4	2.8	3.1	3.4	3.6	3.7	3.8	3.9	3.9	3.9	3.8	3.7	3.6	3.4	3.1	2.8	2.4	1.7
1.400	1.6	2.3	2.7	3.0	3.3	3.5	3.6	3.7	3.8	3.8	3.8	3.7	3.6	3.5	3.3	3.0	2.7	2.3	1.6
1.500	1.6	2.2	2.6	2.9	3.2	3.3	3.5	3.6	3.6	3.7	3.6	3.6	3.5	3.3	3.2	2.9	2.6	2.2	1.6
1.600	1.5	2.1	2.5	2.8	3.1	3.2	3.4	3.5	3.5	3.5	3.5	3.5	3.4	3.2	3.1	2.8	2.5	2.1	1.5
1.700	1.5	2.1	2.4	2.7	3.0	3.1	3.3	3.4	3.4	3.4	3.4	3.4	3.3	3.1	3.0	2.7	2.4	2.1	1.5
1.800	1.5	2.0	2.4	2.7	2.9	3.1	3.2	3.3	3.3	3.3	3.3	3.3	3.2	3.1	2.9	2.7	2.4	2.0	1.5
1.900	1.4	1.9	2.3	2.6	2.8	3.0	3.1	3.2	3.2	3.2	3.2	3.2	3.1	3.0	2.8	2.6	2.3	1.9	1.4
2.000	1.4	1.9	2.3	2.5	2.7	2.9	3.0	3.1	3.1	<b>3.2</b>	3.1	3.1	3.0	2.9	2.7	2.5	2.3	1.9	1.4
2.500	1.2	1.7	2.0	2.3	2.4	2.6	2.7	2.8	2.8	2.8	2.8	2.8	2.7	2.6	2.4	2.3	2.0	1.7	1.2
3.000	1.1	1.5	1.8	2.1	2.2	2.4	2.5	2.5	2.6	2.6	2.6	2.5	2.5	2.4	2.2	2.1	1.8	1.5	1.1
4.000	1.0	1.3	1.6	1.8	1.9	2.0	2.1	2.2	2.2	2.2	2.2	2.2	2.1	2.0	1.9	1.8	1.6	1.3	1.0
6.000	0.8	1.1	1.3	1.5	1.6	1.7	1.7	1.8	1.8	1.8	1.8	1.8	1.7	1.7	1.6	1.5	1.3	1.1	0.8
8.000	0.7	0.9	1.1	1.3	1.4	1.4	1.5	1.5	1.6	1.6	1.6	1.5	1.5	1.4	1.4	1.3	1.1	0.9	0.7
10.000	0.6	0.8	1.0	1.1	1.2	1.3	1.2	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.3	1.3	1.2	1.1	1.0	0.8	0.6
15.000	0.5	0.7	0.8	0.9	1.0	1.1	1.1	1.1	1.1	1.2	1.1	1.1	1.1	1.1	1.0	0.9	0.8	0.7	0.5
20.000	0.4	0.6	0.7	0.8	0.9	0.9	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	0.9	0.9	0.8	0.7	0.6	0.4

Beispiel: Eine Stichprobe vom Umfang  $n=2.000$  liefert einen Anteil von 50 % Telefonbesitzern. Aus der Tabelle entnimmt man die Fehlergrenzen  $\pm 3,2\%$  (markierter Wert). Mit einer Wahrscheinlichkeit von 95,5 % liegt dann der wahre Anteil in der Grundgesamtheit bei 50 %  $\pm 3,2\%$ , d.h. zwischen 46,8 % und 53,2 %.

Die niedrigen Anteilswerte aus kleinen Stichproben, bei denen keine Fehlertoleranz angegeben ist, sind nur eingeschränkt interpretierbar, weil diese Fehlertoleranzen mehr als die Hälfte des Anteilswertes betragen (z.B.  $\pm 8,5\%$   $n=100$  und  $p=10\%$ ).

Kurve zur Bestimmung der Fehlertoleranzen bei reduziertem Genauigkeitsanspruch.



Reduktionsfaktoren zu den in der Tabelle ausgewiesenen Fehlergrenzen.  
 Beispiel: Einem Sicherheitsniveau von 77,5 % entspricht in der Grafik der Reduktionsfaktor 0.6 (vgl. gestrichelte Linie). Das nebenstehende Beispiel Telefonbesitzer lautet dann: Mit einer Wahrscheinlichkeit von 77 % liegt der wahre Anteil bei 50 %  $\pm 1,9\%$  ( $3,2\%$  mal  $0.6 = 1,9\%$ ), d.h. zwischen 48,1 % und 51,9 %.